Z
802
S4C6

· FROM · THE · LIBRARY · OF ·
· KONRAD · BURDACH ·

114 B

Die Schwabacher Kirchenbibliothek

Von Pfr. Lic. theol. H. Clauß

* 1921 *

Müller & Fröhlich/Verlagsbuchhandlung/München

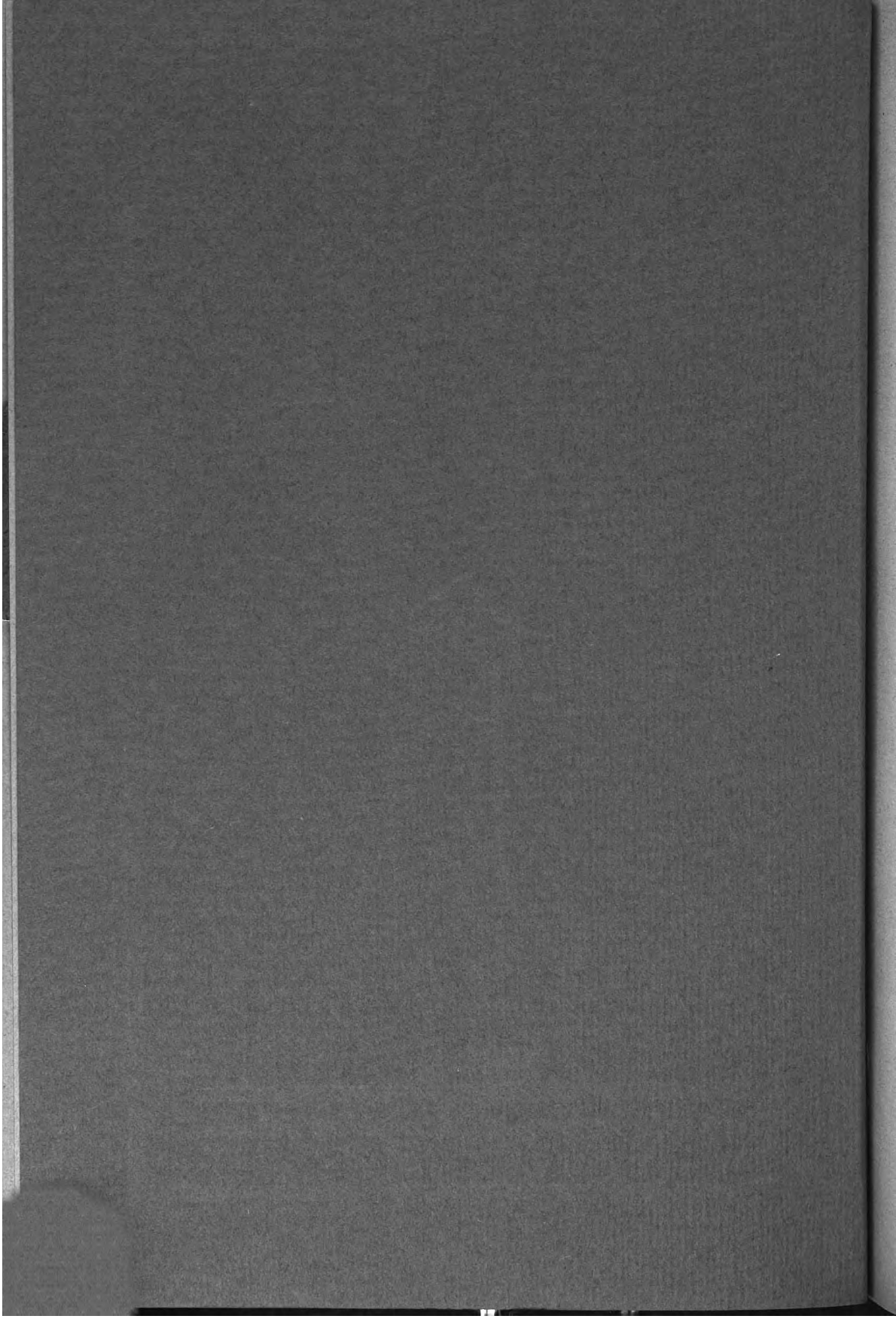
1/4 B

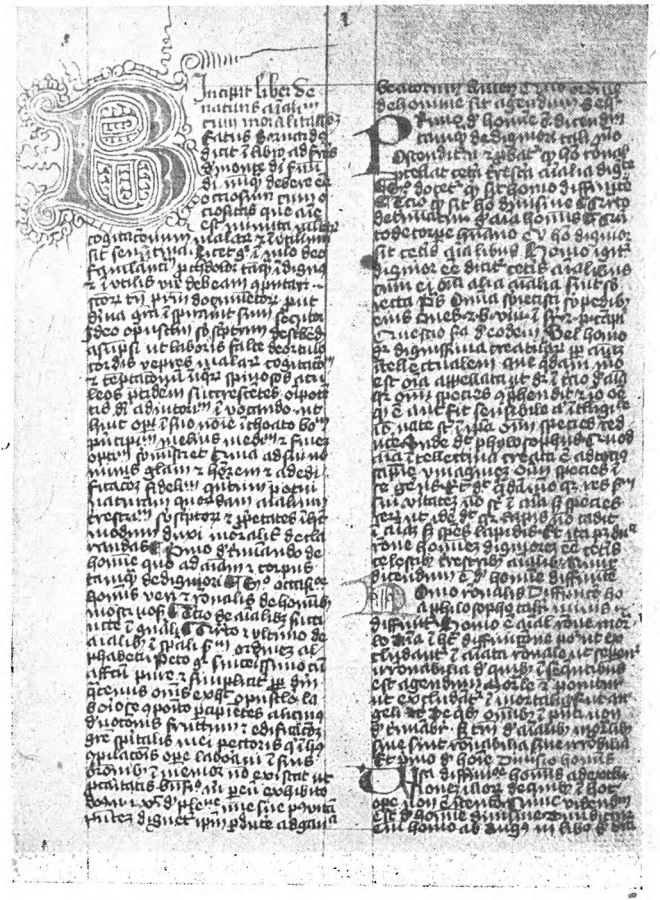
Die Schwabacher Kirchenbibliothek

Von Pfr. Lic. theol. H. Clauß

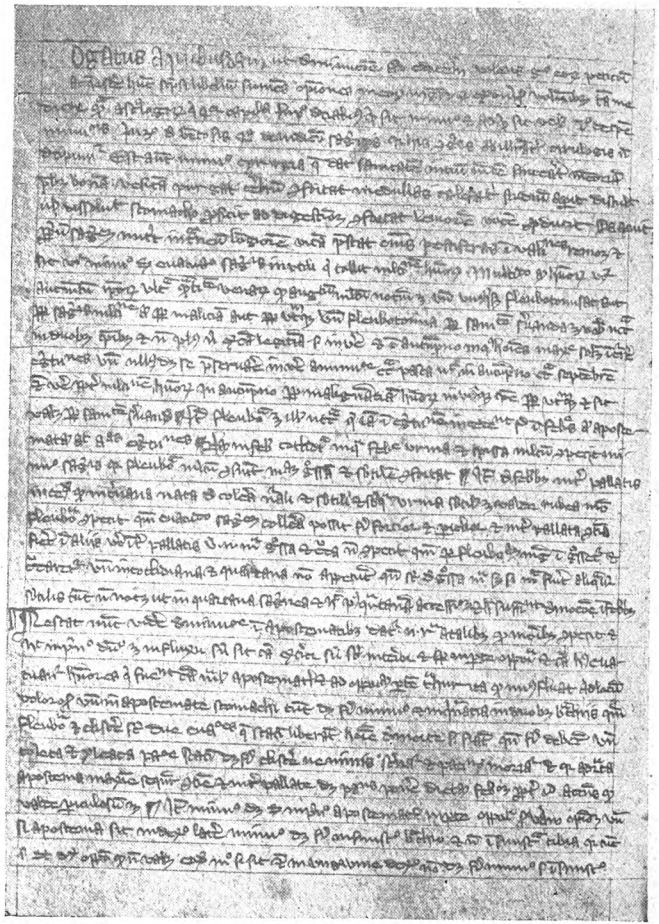
* 1921 *

Müller & Fröhlich/Verlagsbuchhandlung/München





Titelseite aus Band 3 (S. 19 und 33)

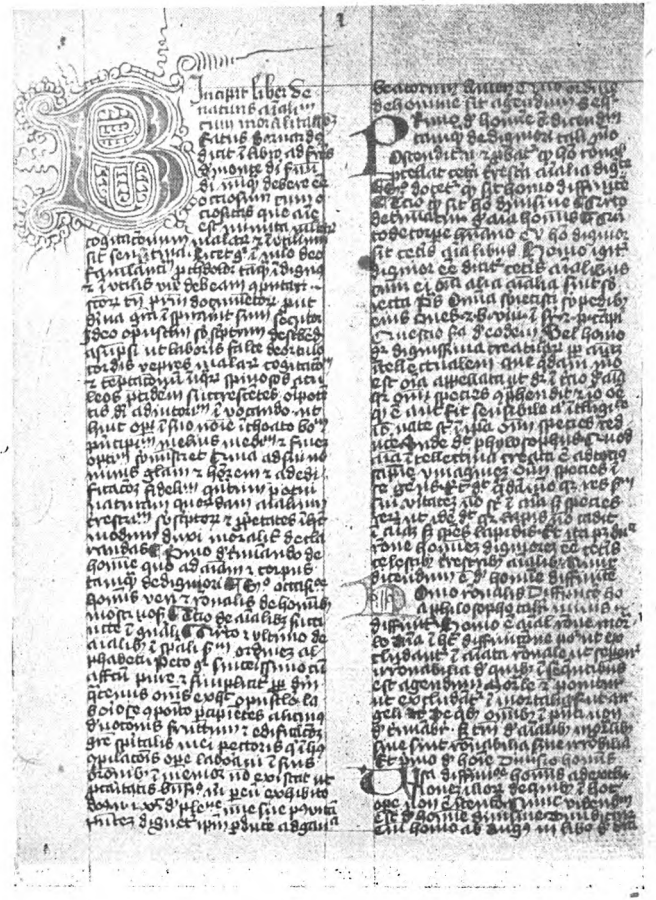


Aus dem medizinischen Traktat in Bd. 13 (S. 42)

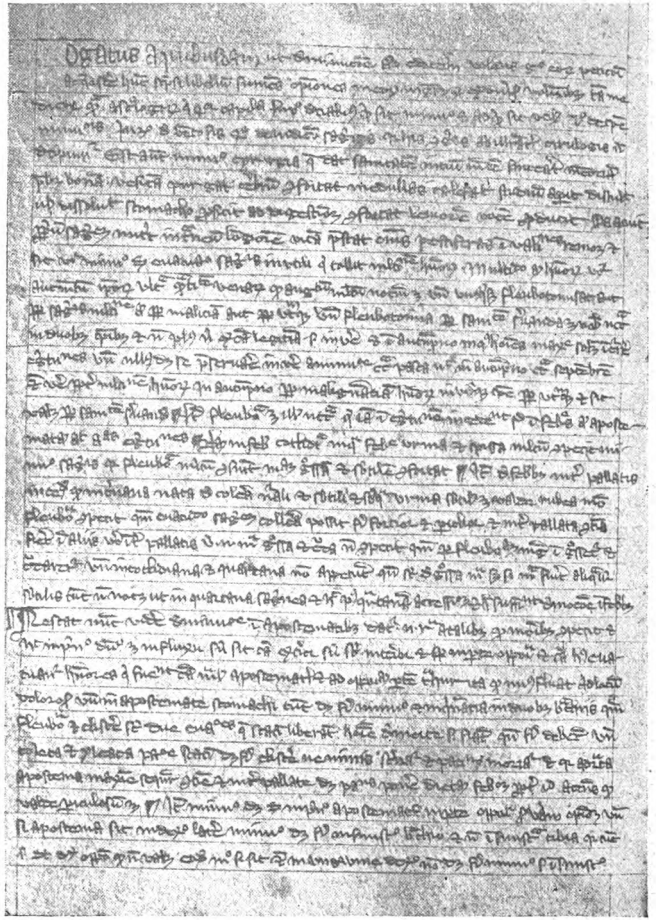
Saturn. Zu S. 23 ff.

Der Gelehrte und der Tod. Zu S. 19

Luna. Zu S. 23 ff.



Titelseite aus Band 3 (S. 19 und 33)



Aus dem medizinischen Traktat in Bd. 13 (S. 42)

Saturn. Zu S. 23 ff.

Der Gelehrte und der Tod. Zu S. 19

Luna. Zu S. 23 ff.

Die Schwabacher Kirchenbibliothek

Von Pfr. Lic. theol. H. Clauß †

* 1921 *

Müller & Fröhlich/Verlagsbuchhandlung/München

Z802
S4C6

Vorwort.

Mitten in einer für literarische Bestrebungen und das Buchdruckgewerbe überaus schweren Zeit tritt diese Arbeit an die Öffentlichkeit. Möge ihr auch da das freundliche Interesse derer nicht fehlen, welche ehedem die Schätze aus vergangenen Jahrhunderten des deutschen Volkes werthielten und denen es vielleicht auch jetzt lieb sein mag, aus der leidvollen Gegenwart heraus sich bisweilen zurückziehen zu dürfen zu dem stillen Friedenssport geschichtlicher Studien und des Sichversenkens in die Geisteswelt der Vorväter! Der Verfasser wenigstens hat an seinem Teil schon oft in der Flucht aus dem Tageslärm und -leid hinab in die Tiefen der Geschichte sein Herz stillen und neue Freudigkeit zur Pflichterfüllung für das Heute und Morgen gewinnen dürfen.

Die vorliegende Arbeit selber, zu der die grundlegenden Studien bis auf die Vorkriegsjahre zurückreichen, will ein Dank an die dem Verfasser lieb gewordene Schwabacher Bibliothek sein, die ihm für manche Feierstunde willkommene Beschäftigung geboten und ihm ihre wenig gekannten Reichtümer erschlossen hat. Der Wunsch, anderen Gleichgesinnten ein Wegweiser zu diesen Besitztümern zu werden und durch bequemere Anlage des Katalogs die künftige Benützung der alten Bücherei zu erleichtern, hat diese Veröffentlichung veranlaßt.

Persönlich sei hier noch besonderer Dank zum Ausdruck gebracht Herrn Oberbibliothekar Dr. Freys an der Münchener Staatsbibliothek, der in großem Entgegenkommen das Verzeichnis der Schwabacher Wiegendrucke mit seinen Aufzeichnungen für den Gesamtkatalog der Wiegendrucke Deutschlands verglichen hat; ferner dem Verlag Müller & Fröhlich für die in jetziger Zeit besonders opferreiche Herausgabe, und der Kreisregierung von Mittelfranken, dem historischen Verein Schwabach und der evangel.-luth. Kirchenstiftung Schwabach für pekuniäre Zuschüsse zur Drucklegung.

Gunzenhausen, im Juni 1920.

Lic. Clauß. †

M318741

Inhaltsverzeichnis.

		Seite
I.	Die Geschichte der Bibliothek	1
II.	Allgemeines über die Handschriften und Wiegendrucke der Bibliothek	7
III.	Die Drucke des XVI. Jahrhunderts	13
IV.	Die Drucke der späteren Zeit	15
V.	Typographisches und Künstlerisches aus der Bibliothek	17
VI.	Die beiden Planetenbilder	21
VII.	Einzelheiten aus einigen der ältesten Handschriften	31
VIII.	Verzeichnis der Drucker und Druckorte des XV. und XVI. Jahrhunderts	49
IX.	Bücherverzeichnis	53
X.	Register zum Bücherkatalog.	
	1. Alphabetisches Sachregister	103
	2. Geographisches Register, worin auch die Druckorte des XV. und XVI. Jahrhunderts mit aufgenommen sind	108
	3. Personenregister	111

I. Die Geschichte der Bibliothek.

Mittelalterliche Büchereien kirchlichen Charakters sind nicht mehr viele vorhanden. Die meisten, welche einst in den Klöstern der vorreformatorischen Zeit als den damaligen Hauptpflegestätten der Bildung und Wissenschaft angelegt waren, sind mit der Auflösung der letzteren gleichfalls zerstreut worden und verschwunden. Viel haben die Unruhen des Bauernkrieges zerstört. Nur wo die Klöster von der Reformation unberührt geblieben sind, und da oder dort in Reichsstädten, oder wo sonst der Übergang in die neuen Verhältnisse glatt und ohne Störungen erfolgte, haben sich auch alte Bücherschätze zur Gegenwart herübergerettet und sind vor Zersplitterung ihres ursprünglichen Bestandes bewahrt geblieben, so daß sie — Büchersammlungen sind immer auch Zeugnisse des geistigen Lebens und Strebens ihrer Besitzer — uns auf all die interessanten Fragen zu antworten vermögen: wie und wann sie wohl entstanden sein mögen, welchem Zweck sie einst vorwiegend zu dienen bestimmt waren, — und wenn es sich um kirchliche Büchereien handelt, welches der Bildungsstand, das Schreibe- und Lesebedürfnis der mittelalterlichen Pfarrer als Bücherverfasser oder -benützer gewesen ist, welches ihre bibliothekarischen Gewohnheiten, wie rasch oder langsam sie sich von der Ära der geschriebenen Bücher der neu aufkommenden Sitte des Buchdrucks anschlossen; ob sie ihre geistige Nahrung nur aus den Büchern der großen bewährten Autoren vergangener Jahrhunderte bezogen oder als moderne Menschen in ihrer Zeit auch die zeitgenössischen literarischen Neuerscheinungen in ihren Gesichtskreis zogen und auf sich wirken ließen u. dgl. mehr.

Die protestantische Stadtkirche zu Schwabach ist im glücklichen Besitz eines solchen Bücherschatzes, welcher, nicht allzugroß, aber immerhin ansehnlich, sich aus der Zeit des ausgehenden Mittelalters bis heute fast unversehrt erhalten hat. Die Benützung der Bibliothek ist bisher sehr dadurch erschwert gewesen, daß sich noch selten jemand fand, der sich eingehender mit ihr befaßte, daß ein gedruckter Katalog über sie noch fehlt. Die vorliegende kleine Schrift will diese Aufgabe in Angriff nehmen und einer künftigen Erleichterung ihrer Benutzbarkeit dienen. Zunächst aber sollen — auch die Bücher dieser Sammlung haben ihre Geschicke gehabt — einige Vorbemerkungen über die Geschichte der Bibliothek vorausgeschickt werden.

Den ältesten Teil der Schwabacher Kirchenbibliothek bilden eine Anzahl handschriftlicher Bände, welche aus der Zeit vor Erfindung der Buchdruckerkunst, also mindestens aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts stammen; einzelne Handschriften weisen ersichtlich die Züge des 14. Jahrhunderts auf. Daran reihen sich sodann eine größere Zahl von sogenannten Wiegendrucken aus der Frühperiode des Buchdruckes (vor 1500) und eine große Fülle von Druckschriften aus dem Jahrhundert der Reformation. Der eine oder andere unter den Wiegendrucken enthält noch handschriftliche Bestandteile, oder es befinden sich in einem Sammelband gedruckte und geschriebene Einzelschriften zusammengebunden. Schon in dieser Tatsache tut sich kund, wie unsere Bibliothek nach und nach zusammengekommen ist und selber wieder ein kleines Spiegelbild der auf dem Gebiete

1

des Buchwesens vor sich gegangenen Entwicklungsgeschichte einer längeren Zeit ist.

Die meisten der Bücher sind solid in lederbezogenen Holzdeckeln gebunden, die Metallbeschläge und Schließen sind noch vielfach vorhanden. Die Erhaltung der Einbände ist nicht immer die beste; viele Bücher weisen die Spuren jahrelanger Benützung und der Einwirkung von Licht und Luft besonders auf die Vorderseite auf, was damit zusammenhängt, daß sie im kirchlichen Gebrauch standen und auf den Altären oder Lesepulten auflagen. Im Format sind die verschiedensten Größen vertreten, vom dickleibigen Quartband an bis zum Riesenfolianten herauf, für den das weitfächerigste Bücherregal kaum mehr Unterkunft bietet. Nicht selten ist an den großen Bänden noch die Spur der bekannten mittelalterlichen Bibliothekseinrichtung, der Kette oder des Eisenstabes, an dem sie befestigt waren, zu sehen. Manche Bände, wie z. B. der Peregrinus, tragen oben auf dem vorderen Außendeckel unter einer durchsichtigen Hornplatte die kurze Angabe des Buchinhalts. In den alten Bibliotheken wurden die Bände nicht mit dem Rücken nach außen nebeneinder aufgestellt, sondern über- oder nebeneinander aufgeschichtet oder auch mit dem Rücken nach der Wand zu aufgestellt. Im letzteren Fall schrieb man den abgekürzten Titel auf die Schnittfläche der Blätter, wie wir das bei den meisten der Bände vorfinden, die aus Obermaiers Privatbücherei in die Schwabacher Kirchenbibliothek gekommen sind.

Der Aufbewahrungsraum der Bibliothek ist heute ein Zimmer über der Sakristei. Auch das ist gewiß von Anfang so gewesen und nicht erst eine zufällige Einrichtung, die in späterer Zeit getroffen worden ist. Der Kirchenboden oder ein besonderer darin eingerichteter Raum ist vor alters vielfach der Ort gewesen, wo die Kirchenbibliothek bewahrt wurde. Als der Abt Eberhard von Tegernsee um 1000 die dortige Michaelskirche bauen ließ, da ließ er oben auf dem Dachboden die kirchlichen Bücher unterbringen; „et super eandem armaria locatur" heißt es in der betreffenden Stiftungsnachricht. Genau so wurde es auch in Schwabach gehalten, wo ein Bodenraum über der Sakristei, zu welchem bis in neuere Zeit herein sogar die Treppe von dem Innern der Kirche selbst aus emporführte, für diesen Zweck bestimmt worden ist. Erst bei der Kirchenrenovation von 1831 hat man den das architektonische Bild störenden, aber für die alten Priester und Sakristane bequemen Aufgang aus dem Kirchenschiff hinweg verlegt und einen Eingang durch die Außenmauer neben der Ölberggruppe gebrochen.[1])

Wie so viele alte Büchereien verdankt sicherlich auch die Schwabacher ihr Entstehen freiwilligen Stiftungen und Schenkungen. In nicht wenigen Bänden sind noch heute die eigenhändig geschriebenen diesbezüglichen Vermerke der Stifter, welche zum größten Teil an der Stadtkirche wirkende oder aus Schwabach stammende Geistliche waren, zu lesen. Starb ein Pfarrer oder Kaplan, so hinterließ er seinen Privatbesitz an Büchern oder einen Teil davon dem Gotteshaus zum Eigentum und seinen Amtsbrüdern zum Gebrauch. Wiederholt haben

[1]) Petzold, Schwabacher Chronik S. 206.

auch Nürnberger Geistliche, die zuvor in Schwabach im Amt gestanden haben oder Schwabacher Bürgerssöhne waren, Bücher hieher gestiftet.[1]) In Band 77 findet sich folgender, für die Entstehungsgeschichte der Schwabacher Bibliothek wichtige Eintrag:

Ex quo bibliotheca Scti Johannis Baptiste in Schwobach pro communi usu omnium sacerdotum fundata est hoc merito attendebant olim honesti et devoti viri et sacerdotes predicte ecclesie in eadem ecclesia concorditer cum consensu dni. plebani. ibidem statuerunt in perpetuum peragere sexta feria post festum Storum. Apostolorum Philippi et Jacobi anniversarium cum evangeliis, vigiliis et cum missis in suffragium animarum omnium predictorum fundatorum. Hoc attendens dnus. Johannes Purckel desiderans particeps fieri in prefato anniversario, ideo legavit in anno dni 1507 presentem librum cum aliis quinque libris ad bibliothecam prefatam.

Hieraus ergibt sich klar, daß die eigentlichen Schöpfer der Bibliothek eine Anzahl Schwabacher Priester gewesen waren, welche „zur Ehre Gottes und zum Heil ihrer Seele" diese fromme Stiftung gemacht hatten, und deren Andenken jährlich in einem besonderen Jahrtag, am ersten Samstag im Mai, begangen wurde. Jeder Zustifter, der die Bibliothek erweiterte, hatte Anteil an dem Segen der Fürbitte, welche die Priesterschaft der Kirche für jene alljährlich zu üben verpflichtet war. Das war ein pietätsvoller Brauch, die bücherstiftenden Kleriker zu ehren, aber auch ein praktisches Verfahren, um das Interesse der Priesterschaft an der Vermehrung der kirchlichen Bücherei anzuregen. Zugleich legt es ein Zeugnis ab für die Wertschätzung, welche in jener Zeit ein Buch genoß. Es war ein kostbares Besitztum und eine stets willkommene Schenkung, wie wir das ja auch in den Texten mittelalterlicher Ablaßbriefe nicht selten zum Ausdruck gebracht finden, wo der auf der Kirche ruhende Ablaß auch all denen feierlich zugesichert wird, welche zum Kirchenvermögen Geld oder Bücher oder hl. Gefäße oder Meßgewänder oder dergleichen Gegenstände des kirchlichen Bedarfs schenken.

Als das gesamte Kirchenwesen in Schwabach evangelisch geworden war, wechselte auch die Bibliothek ihre Besitzer, blieb aber unversehrt beisammen und wurde weiterhin vermehrt. Der erste protestantische Stadtpfarrer Augustin Obermaier war ein gelehrter Mann und Bücherfreund, der bei seinem Tod 1547 seinen gesamten literarischen Privatbesitz, fast 600 Drucke, an die Kirchenbibliothek übergehen ließ.[2]) Obermaiers nächste Nachfolger waren nicht minder bestrebt, den Bestand der Bibliothek durch Zuwendung von Schenkungen und durch Anschaffungen zu vergrößern. Als Vorstände des Kapitels Schwabach führten sie

[1]) Johannes Engelmayer, Vikar bei St. Lorenz, stiftet 1512 Band 31. –
Konrad Flock, Benefiziat bei St. Lorenz, stiftet 1514 Band 5e, 62b, 67. –
Johannes Menger, de Swobach, vicarius ad St. Petrum in fossa leprosorum Nurimberge extra muros, olim hic predicator, stiftet pro communi usu Band 24 und weitere 16 Nummern. –
Johannes Prentel, offenbar auch ein Nürnberger Priester, schenkt Band 26 ad perpetuum usum. „In hoc legato perficiendo dicatur pro salute anime predicti Johannis Prentelii: Requiescat in pace. amen." —
Band 50 wurde von dem Illenschwanger Pleban Johannes Schluck, der um 1480 Kaplan in Schwabach gewesen war, geschenkt. –

[2]) Das Verzeichnis der Obermaierschen Bücherei ist noch erhalten und findet sich in Band 567/1242 der Kirchenbibliothek. Von seinen Büchern sind einzelne abhanden gekommen.

die Verpflichtung für jeden in das Kapitel eintretenden Geistlichen ein, ein Buch zur Bibliothek zu stiften.[1]) Dadurch bereits wurde eigentlich die Bücherei aus einer solchen für Ortszwecke zu einer Kapitelsbibliothek. Auch freiwillig machten öfters Pfarrer bei besonderen Anlässen, wie beim Abgang vom Amt, Stiftungen. Die dadurch bedingte Verschiedenheit der Zusammensetzung der Bibliothek prägt sich noch heute in manchen Einzelheiten, z. B. in den Einbänden mancher Teile aus. So weisen einzelne Einbände eigenartig schöne und reiche Lederpressung auf. Eine kleine Anzahl von Bänden[2]) sind in auffallender hofmäßiger Art in Schweinsleder gebunden und statt mit Schließen mit grünseidenen Bändern versperrbar, auf der Vorderseite tragen sie das markgräfliche Wappen und die Buchstaben J. E. M. B. Vermutlich war ihr einstiger Besitzer ein um eine fürstliche Person verdienter Geistlicher, der die Bücher selbst zum Geschenk erhalten hatte. Aber auch zum Ankauf von Büchern wußten die Dekane Mittel flüssig zu machen, indem sie die Kirchenstiftungen der einzelnen Pfarreien des Kapitels zu Beiträgen heranzogen. So hat man 1613 die in Nürnberg kurz vorher erschienene Polyglottenbibel von Elias Hutter für 74 Gulden angeschafft, „welches Gelt vonn den Gotts-Häusern vom Capitul Schwabach hergenommen".[3]) Bis in die Zeit des dreißigjährigen Krieges hinein wurden auch fortlaufende Aufzeichnungen über die Bibliothek und ihre Neuerwerbungen gemacht. Sie war also damals ein Gegenstand eifriger Fürsorge der Geistlichkeit. Der seit 1624 ins Amt getretene Dekan M. Jakob Renner hat sogar noch im Jahre 1629 die Bibliothek durch Schaffung eigener Satzungen fest zu organisieren und ihre Zunkunft sicher zu stellen gesucht,[4]) auch ihr in einer Fehde mit der Stadtgemeinde Schwabach das sogenannte Stiegler'sche Legat, das diese für sich in Anspruch nehmen wollte, zuzuwenden gewußt,[5]) und eine erfolgreiche Propaganda unter der Bürgerschaft für Stiftungen an die Bibliothek eingeleitet.

Dann aber kamen die Kriegswirren dazwischen, welche seit 1632 Schwabach und seine Umgebung aufs schwerste heimsuchten. Dekan Renner mußte auf die Flucht vor den Kaiserlichen gehen und starb noch 1632 im Exil zu Nürnberg. Die Bücherei auf dem Kirchenboden blieb zwar unversehrt, aber niemand hatte auf lange hinaus Zeit, sich um sie zu kümmern. Die Bestimmung über die

[1]) Petzolds Chronik S. 267.
[2]) Band 437–441 und 544.
[3]) Mitteilung des Dekans Renner in Band 567/1242.
[4]) Sie sollte fortan „Kollegialbibliothek" heißen. Die Satzungen in Band 567/1242.
[5]) Diakon Johann Stiegler war um 1625 gestorben und hatte eine größere Bibliothek hinterlassen, welche der Dekan für die Kirchenbibliothek, der Magistrat für die Schulkuration in Anspruch nahm. Die Bücher wurden für 50 fl. verkauft und es herrschte ein längerer Streit, wem das Geld gehören sollte. Als Schiedsrichter bestimmte der von beiden gewählte Amtmann Hs. Veit Stieber v. Buttenheim, daß das Kapital der Geistlichkeit gehören und von den Zinsen Bücher angeschafft werden sollten, daß diese letzteren aber auch von Schwabachern nichtgeistlichen Standes sollten entlehnt werden dürfen. Dieser Entscheid, der übrigens nicht zur Durchführung kam, war insofern nicht glücklich, als er den eigentlichen Zweck der Bibliothek alteriert und sie mit der Zeit zu einer Volksbibliothek mit einem verbrieften Anrecht der Laien auf ihre Benützung gemacht hätte. – Die Nachrichten darüber Band 567, IV. Abtlg. Auch im Nürnberger Kreisarchiv liegt ein Akt über die Stiegler'sche Legatssache, Bez.-Amt Schwabach 114,. S. 33[14]/1. Rep. 222b.

Verwendung des Stieglerschen Legates kam in Vergessenheit und in den folgenden Zeiten schwerer Verschuldung für Stadt und Bürgerschaft war jeder verfügbare Pfennig für dringlichere Ausgaben als Bücherankäufe zu verwenden. So erscheint es erklärlich, daß die Zinsen des Stieglerschen Legates nur ein einzigesmal, im Jahre 1652 zum Ankauf von Carpzovs Decisiones ecclesiasticae verwendet wurden, später aber ganz von dem städtischen Säckel für das Schulwesen verschluckt wurden und der Kirchenbibliothek nicht mehr zugute kamen.

Die Entwickelung der Bibliothek blieb nach dem jäh unterbrochenen ersten Aufschwung eine gehemmte und verlangsamte. In der ganzen zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts kam nicht viel neues an Erwerbungen hinzu. Erst in der Periode des Pietismus erwachte das Interesse für sie wieder stärker. Die 24bändige Walchsche Ausgabe von Luthers Werken wurde angeschafft; im ganzen sind aus der Zeit des 18. Jahrhunderts etwa 150 theologische Nummern vorhanden, von denen die Mehrzahl gleichzeitig angeschafft worden sein wird. In neuerer Zeit ist noch manches, auch an nichttheologischer Literatur des 17. und 18. Jahrhunderts, das aus Privatbesitz geschenkt worden war und unbenützbar in einem Winkel lag, in den Bestand der Bibliothek eingereiht worden. Dekan G. W. Köhler hat zu Beginn des 19. Jahrhunderts den neuen Katalog angelegt, von welchem die noch jetzt giltige Nummerierung und allmählich unübersichtlich gewordene Anordnung herrührt. Kurz ehe dies geschah, hat 1806 die Schwabacher Bibiothek eine Anzahl ihrer ältesten und wertvollsten Bände an die Münchener Staatsbibliothek abgeben müssen.[1]) Im 19. Jahrhundert ist allmählich das Verständnis und die Liebe für die alten Schätze der Bibliothek wieder erwacht. Wiederholt haben Geistliche, wie Seminarpräfekt Schmidel und Dekan D. Max Herold[2]) sich in sie vertieft und Einzelheiten aus ihr ans Licht der Öffentlichkeit gezogen, auch ihre ordnende Hand an die Bücherbestände gelegt. Pfarrer Pössenecker hat 1859 den von Köhler angefangenen handschriftlichen Bibliothekskatalog fortgeführt. Im übrigen ist die Schwabacher Bibliothek bisher immer wenig beachtet und selten genützt worden. Auch Spezialforscher sind oft achtlos an ihr vorübergegangen. So hat z. B. der Bibliophile Fr. Gottl. Hirsching, der 1788 in mehreren Bänden eine Beschreibung der deutschen Bibliotheken herausgab, sie keines Wortes gewürdigt. Es wäre sehr zu wünschen, daß das Interesse der theologischen Kreise dieser Bibliothek, der Hebung ihrer aus vergangenen Zeiten stammenden Schätze und ihrer künftigen Mehrung und Fortentwickelung in steigendem Maße zugewendet bleiben möchte. Noch heute und für alle Zeiten sind es beherzigenswerte, wahre Worte, welche Dekan Renner dem „Register der Liberey" 1626 voranstellen ließ[3]):

„Also sind die Librarеyen oder Bibliothecen bey den Kyrchen wol für ein grosen Schatz zu halten.

---

[1]) So berichtet Petzoldt, Chronik 265. Welche Werke dies waren, ist nicht mehr mit Sicherheit zu ermitteln.
[2]) Vgl. Herold, Kultusbilder aus vier Jahrhunderten.
[3]) Band 567, Blatt 3.

Ein Handwercksmann kan seines werckzeugs wenig entrahten: Ein Kyrchen diener oder ein fleisiger Christ der Heiligen Schrifft vnd anderer guten Bücher noch viel weniger.

Die Liberey ist ein rechte Officin vnd Werckstätt des Christenthumbs, darinnen man das Gesetze des Höhesten lernet, die Weißheit der Alten erforschet, inn denn Propheten studirt, die Geschichte der berhümbten Leuthe merckhet vnd denselben nachdenckhet, was sie bedeuten vnd lehren; darinnen man die geistlichen Sprüche lernet vnd in den tiefen Reden sich übet; darinnen man lernt, Fürsten vnd Herren nahe vnd ferne dienen, vnd versuchet, was vór Gott vnd den Leuthen tauge oder nicht tauge, Syrach 39, V. 1 ꝛc."

II. Allgemeines über die Handschriften und Wiegendrucke der Bibliothek.

Vorhanden sind 104 Nummern handschriftliche Werke, welche in 21 Sammelbänden vereinigt sind; ferner 161 Wiegendrucke im eigentlichen Sinne, d. h. von Erfindung des Buchdruckes bis zum Jahre 1500 hergestellte Druckwerke, von denen wieder viele sich in Sammelbänden beieinander finden. Endlich seien hier auch gleich noch angereiht 79 weitere Drucke meist humanistischer Art aus der Zeit von 1500–1517, also noch aus der vorreformatorischen Periode.

Von diesen 344 Büchern aus mittelalterlicher Zeit sind nur 68 nicht eigentlich theologischen oder kirchlichen Charakters, von welch letzteren aber wiederum der größte Teil als Traktate über lateinische und griechische Sprache, Philosophie, Dichtkunst, über Musik und dergleichen indirekt mit der Berufsvorbildung der Kleriker zusammenhängen. Schon aus dieser statistischen Vergleichung ergibt sich, welch ausschlaggebende Rolle in dem mittelalterlichen Teil der Bibliothek die kirchlich-theologische Literatur spielt.

Unter den 104 Handschriften lassen sich unterscheiden:

14 Postillen, Predigt- und Sermonensammlungen,
3 homiletische Hilfsbücher,
4 Sammlungen von Väterausprüchen,
4 Passionstexte und Passionsbehandlungen,
6 Perikopenverzeichnisse, Kalender, Evangeliarien und dgl.,
8 erbauliche Traktate, Meditationen, Soliloquien,
23 Traktate über kirchliche Lehrstücke: Die Gebote, Glauben, Vaterunser, die Tugenden, Todsünden, ethische Abhandlungen,
4 Schriften eigentlich dogmatischen Inhalts,
7 auf Amt und Wandel der Priester bezügliche,
15 zur Beicht- und Kommunionpraxis, über Interdikt und dgl.,
8 kirchenrechtliche Traktate,
8 Breviere, Obsequialien, Einzelgebete, musikalische und kirchenmusikalische Schriften.

In gleicher Weise unter den Drucken bis 1518:

31 Postillen und Predigtwerke, sowie 2 Einzelpredigten,
3 homiletische Hilfsmittel,
6 Sammlungen von Väterausprüchen (s. auch unter Dogmatik),
2 Passionsreden,
7 exegetische und 3 biblisch-sprachliche Werke,
16 Kalendarien, Breviere und dgl.
5 Soliloquien und erbauliche Schriften,
37 dogmatischen Inhalts, darunter zahlreiche Kirchenväterausgaben,
12 ethische und die kirchliche Lehre behandelnde Traktate,
4 apologetische Schriften,
5 über Amt und Wandel der Priester und Studenten,
10 kirchenrechtlicher Art,

17 zur Beicht- und Kommunionpraxis, kasuistische Werke,
1 über kirchliche Zustände im Allgemeinen,
7 zur Kirchen- und Weltgeschichte,
5 über Medizinisches,

dann aus der humanistischen Zeit:

13 über Dichtkunst,
24 über Sprachliches,
14 philosophische,
13 über Rhetorik, Stilistik, Briefe, und endlich
9 sonstige nichttheologischen Inhalts.

Auch hier tritt aus einer einfachen Gegenüberstellung sofort vor Augen, wie mit dem Auftreten der Druckkunst der Bildungshorizont sich erweitert und der Bücherbestand vielgestaltiger, verschiedenartiger wird. Naturgemäß überwiegen auch da noch alle sonstige Literatur die für das kirchliche Amt unmittelbar benutzbaren Werke und dazu gehörten in jener Zeit auch die dogmatischen, die Väterschriften. Die Predigt der mittelalterlichen Pfarrer war ja vielfach nur popularisierte Dogmatik oder auch durchsetzt mit kirchenrechtlichen Darlegungen.

Die in der Schwabacher Bibliothek vertretenen Predigtwerke sind im großen ganzen auch die sonst bekannten und damals verbreitet gewesenen homiletischen Hauptwerke. Die vierbändige Postille eines Nikolaus von Lyra ist sogar zweimal vorhanden, leider nicht ganz vollständig auch das voluminöse Werk des Hugo von St. Caro, ferner in gedruckten Ausgaben drei Bände des heiligen Bernhard, zwei deutsche Dominikaner, Franz von Retz (um 1400 Professor in Wien) und Johannes Herolt († 1468), desgleichen zwei deutsche Franziskaner Johannes Gritsch (um 1430 in Basel) und Heinrich Herp († 1477 als Guardian des Klosters Mecheln) und der Ungar Oswald Pelbartus (um 1500), endlich mit zahlreichen Bänden die Italiener Leonhard von Utino, Michael von Mailand und Robert de Licio. Die nur in Handschriften vertretenen Prediger gehören meist früheren Zeiten an: Bonaventura fehlt nicht, von den Berühmtheiten des 13. Jahrhunderts ist Alanus mit zwei kleinen Schriften und Nikolaus von Gorran mit einem Predigtband, aus dem 14. Jahrhundert Augustinus von Ancona, der Prager Augustiner Konrad Waldhausen und der polnische Dominikaner Peregrinus je mit einem Postillenband vertreten. Die Zelebritäten der Kanzelberedsamkeit aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts, Nikolaus von Dinkelsbühl († in Wien 1433) und Johannes Nider, der Nürnberger Dominikaner, erwartet man ohnehin in einer fränkischen Pfarrerbibliothek des ausgehenden Mittelalters anzutreffen, Konrad Weichser von Riedenburg ist eine sonst fast unbekannte Größe [1]), desgleichen sind einige anonyme Postillenwerke, die wohl aus dem 15. Jahrhundert stammen, vorhanden. Wir können dabei beobachten, wie schon die Schwabacher Prediger vor dem Auftreten gedruckter Predigtbücher neben den alten Autoritäten die berühmten Homileten ihrer Zeit fleißig benützten, wie dann nach 1470 die literarischen neuen Erscheinungen noch beliebter wurden und wie

[1]) Er bezeichnet sich selbst als praepositus coralium, also Sangesmeister am neuen Spital zu Nürnberg im Jahre 1427.

Italien, das Heimatland des Humanismus, auch auf dem Gebiet der homiletischen Kunst einen steigenden Einfluß ausübte. Die Schwabacher Johann Menger, Engelmeyer, Prentel und wer sonst die Bücher eines Leonhard von Utino und Robert von Licio in unsere Bibliothek verschafft hat, waren modern empfindende Geistliche, welche an den großen Predigern ihrer Zeit sich zu bilden beflissen waren und auch in der Schwäche ihrer Zeit, der Vorliebe für ausländische Vorbilder, echte Kinder des deutschen Humanismus gewesen sind.

Was auffallen mag ist dies, daß in deutscher Sprache abgefaßte Predigtwerke gar nicht vertreten sind. Nur eine einzige Postille findet sich, deren lateinischen Ausführungen in jeder Predigt ein deutsches Sprichwort als Thema vorangestellt ist (Nr. 77). Der Verfasser der Sammlung ist unbekannt; nach der Auswahl der volkstümlichen, oft derben, drastischen Sinnsprüche, welche irgendwie mit einem Grundgedanken des Textes sich berühren, muß er ein begabter und wirksamer Volksredner gewesen sein.

Zu seiner Vorbereitung auf die ihm obliegende Kanzelrede bediente sich der Durchschnittsprediger des Mittelalters vor allem dieser geschriebenen oder gedruckten Musterpredigten, die er entweder einfach in's Deutsche übertrug und so seinem Gedächtnis einprägte, oder auch nach Belieben erweiterte und sonst abänderte. Wollte er den in seiner Vorlage befindlichen Aussprüchen von Kirchenvätern andre beifügen, so boten ihm solche die Florilegien (Nr. 30), Sammlungen von Aussprüchen eines oder mehrerer Väter dar, wollte er durch Anekdoten, Gleichnisse aus der Natur oder dem Menschenleben das Gepredigte veranschaulichen und die Aufmerksamkeit der Hörer von neuem anreizen, so standen ihm Beispielsammlungen dafür zu Gebote. Ein beliebter Brauch war es, äsopische Fabeln in die Rede einzuflechten und eine Morallehre daraus abzuleiten; um es dem Prediger beqem zu machen, gab es besondere Äsopausgaben, denen die Moral gleich angefügt war (Aesopus moralizatus, Nr. 178); das bekannteste derartige Hilfsmittel war der sogenannte Physiologus, der die Beschreibung von zwölf Tieren und ihren guten oder schlechten Eigenschaften auf die Menschen angewendet, enthielt (Nr. 199), aber auch viel umfangreichere Sammelwerke, in denen die ganze Tierwelt oder die Pflanzen und deren Lebenseigentümlichkeiten mit moralischen Anwendungen auf das christliche Leben behandelt waren (liber de naturis animarum cum moralitatibus, Nr. 3; proprietates rerum, Nr. 169); oder Sammlungen von geschichtlichen Beispielen und anekdotischen Erzählungen (gesta Romanorum, Nr. 212). Wollte der Prediger einen freien Text wählen, so dienten ihm Zusammenstellungen wie die Biblia aurea (Nr. 13) oder Evangeliarien, Perikopenverzeichnisse, biblische Kalendarien und ähnliches (Nr. 24, 25, 236–239). Zur Stütze für das Gedächtnis gab es gereimte Inhaltsangaben über biblische Bücher und die Sonntagsperikopen (Nr. 27). Zum Gebrauch an Heiligenfesten dienten Heiligenlegenden, wie die dicta pulchra de tribus regibus (Nr. 22), eine der ältesten Handschriften der Schwabacher Bibliothek. War in der Fastenzeit, wo zur Vorbereitung auf die Osterkommunion besonders häufig gepredigt werden mußte, das Volk für Buße und Beichte zu unterrichten, so griff man zu den zahlreich in der Bibliothek vertretenen Traktaten und Predigtreihen über die Todsünden,

die Kardinaltugenden, die zehn Gebote, den Glauben, das Vaterunser oder sonstige Themata der christlichen Ethik. Für den Gebrauch in der Karwoche waren die Passionalien, kurze harmonistische Zusammenstellungen der Leidensgeschichte oder auch Reden über dieselben, bestimmt.

Besonders zahlreich sind sowohl unter den Handschriften als den Frühdrucken die Bücher zur Beicht- und Kommunionpraxis vertreten. Darunter finden sich Anweisungen für die Priester zum Beichthören, Kasuistiken, Sündenspiegel, Beichtformeln, Belehrungen über Ablässe, Traktate über die Beichte selbst und die Absolutionsverweigerung, Abhandlungen über Interdikt, über Kaufhandel und Wucher, über Wiedererstattung. Nahe damit berühren sich die zahlreichen Traktate kirchenrechtlicher Natur, denn gar manche kanonische Rechtsfragen, wie Vormundschaft, Ehehindernisse ꝛc. spielten ja wieder in die Beichtpraxis hinein. Für die Seelsorgertätigkeit des Priesters an seinen Pfarrkindern wie für dessen eigenen Wandel gab es Ratgeber und Lehrbücher. Auch die erbauliche Literatur im eigentlichen Sinn, Trostschriften für Kranke, Unterweisungen für das rechte Sterben und die Ewigkeit fehlen nicht (speculum animae Nr. 58, itinerarium mentis in deum Nr. 31, imago vitae aeternae Nr. 4, 32, ars moriendi Nr. 17, 54, 37, de quattuor novissimis Nr. 53, 57 usw.). Unter den amtlichen Ritualbüchern des Priesters wie Obsequialien, Brevieren, Psalterien, Benediktionarien, sei besonders hervorgehoben ein in niederdeutscher Mundart abgefaßter Johannessegen, der als ein vereinzeltes Stück deutschen Sprachgutes mitten unter den lateinischen Texten des Handschriftenbestandes eingestreut ist (Nr. 23) und ein alter musikalischer Traktat mit Noten, der für die Geschichte der Musikwissenschaft von Belang sein dürfte (Nr. 89). [1]) Der Johannissegen ist einem in eigenartig schönen, feinen und zierlichen Schriftzügen geschriebenen medizinischen Traktat vorangestellt, welcher de minutione, vom Aderlaß handelt. Die niederdeutsche Mundart des Segens deutet darauf hin, daß ein an einer Universität dieser Gegend studierender junger Mediziner ihn nach Süddeutschland, wohl nach Nürnberg, in dem der ganze zu ihm gehörige Sammelband entstanden zu sein scheint, gebracht haben mag.

Von den Handschriften sind überhaupt noch manche einer eingehenderen Spezialuntersuchung wert. Was ihre Entstehungszeit betrifft, so gehören nach den Schriftzügen einige wenige dem 14. (Nr. 3, 20, 21, 22), die übrigen wohl dem 15. Jahrhundert an. Manche nennen ihren Abschreiber und das Herstellungsjahr, deuten auch den Ort, wo sie entstanden sind, an: Johannes Klopff in Nürnberg, (Nr. 85, anscheinend auch der Schreiber verschiedener anderer Teile des Sammelbandes); Hermann von Obersteinach 1400 (Nr. 2), wobei aber

[1]) Der Traktat befindet sich in Bearbeitung durch Herrn Seminarprofessor König-Schwabach, der über seinen Inhalt vorläufig folgendes mitteilt: „Die Schrift ist eine Mutationslehre, wie man sie in alter Zeit häufig am Bilde der Guidonischen Hand klar zu machen suchte. Eigentlich neues bietet sie dem Fachgelehrten nicht. In der breitspurigen Art mönchischer Traktate bringt sie eine Zusammenstellung aller möglichen Mutationen, die man in aller Kürze auch an einer Tabelle hätte deutlich machen können. Wertvoll ist der Traktat als Muster eines alten Lehrbuches. Bei seinerzeit günstigeren buchhändlerischen Verhältnissen wird versucht werden, ihn in Nachbildung, Übersetzung und Erläuterung herauszugeben."

nicht gesagt werden kann, welches Steinach oder Obersteinbach gemeint ist; Ulrich Hubmeier von Neuburg 1424 (Nr. 5);[1]) Leonhard Madach, Kooperator in Schweinfurt 1452 (Nr. 10); Johannes Runppach 1472, der sich als studens erfordensis bezeichnet (Nr. 11); unbekannt nach ihrer Herkunft sind Petrus Fingerlein 1453 (Schreiber von 18), Seyfrid Penesticus o. J. (Schreiber von 26), Johann Latin 1454 (Schreiber von 14), Friedrich Leuckner o. J. (Schreiber von 60 und 61). Unbekannt ist auch der Verfasser oder Abschreiber des Predigtwerkes Nr. 103, Frater Marcus, sacrae theologiae magister, de summa ripa (von Hohenufer?), ordinis minorum. Aus Nürnberg stammt anscheinend auch Nr. 13. Band 3 gehörte nach einem handschriftlichen Eintrag auf einer Deckelseite dem Augustinerkloster zu Prag. Auf eine Prager Handschrift geht gewiß auch im letzten Grund die Postilla studentium zurück, wenn auch die in Band 1 vorliegende Abschrift erst im 15. Jahrhundert anderswo, vielleicht im Nürnberger Augustinerkloster gefertigt worden sein wird. Ich vermute, daß überhaupt viele der Schwabacher Handschriften auf das Nürnberger Augustinerkloster zurückgehen. Es erklärt sich auch am leichtesten, wie sie von dort nach Schwabach gekommen sein mögen. Ein anderer Teil der Handschriften ist vermutlich aus dem Besitz des Ebracher Klosters in die Schwabacher Bibliothek gelangt und möglicherweise lassen sich noch manche der oben angeführten Schreibernamen aus den Mönchslisten des einen oder anderen dieser Klöster identifizieren. Ein kleinerer Teil der Handschriften endlich mag eichstättischen Ursprungs gewesen sein; so vielleicht die Obsequialien und Breviere, so die für die Geschichte des Eichstätter Bistums und seines Priesterstandes wertvolle Nachschrift der Synodalkonstitutionen Bischof Alberts II. vom Jahre 1434 (Nr. 8).

Unter den Drucken der vorreformatorischen Zeit verdienen noch besondere Aufmerksamkeit die beiden Bände von Vinzenz von Beauvais Speculum historiale, diesem Riesenwerk eines mittelalterlichen Polyhistors (leider ist nicht das ganze Werk im Besitze der Bibliothek); zeitgeschichtliches Interesse bieten die apologetischen und antihäretischen Schriften (Nr. 131, 132, 157, 310) und das satyrisch-kritische Werk des Aluarius Pelagius de planctu ecclesiae, heimatgeschichtliches Interesse der Elucidarius des Nürnberger Syndikus Heinrich Jerung, über dessen Persönlichkeit noch Dunkel herrscht, der aber mit Nikolaus von Dinkelsbühl[2]) und Johannes Nider, dann mit den humanistischen Schriftstellern Konrad Celtes, Georg Gockenschnabel (?), Joh. Eck, Johannes Tuberinus Erythropolitanus, Kochläus, Franz von Retza (aus dem oberösterreichischen Ort Retz), Nikolaus Faber aus Wolnzach, Jakob Lacher zum Kreis süddeutscher Autoren unter den Verfassern von Frühdrucken der Bibliothek gehört.

Das Überwuchern nichttheologischer humanistischer Werke über die theologische Fachliteratur in den Drucken zwischen 1500 und 1518 – auch Medizinisches, Astrologisches, Bautechnisches und geographische Sachen finden sich dar-

[1]) Doch ist hier fraglich, ob Hubmeier der Zusammensteller der Summa, oder nur der Abschreiber der vorliegenden Handschrift ist.

[2]) Über Nikolaus von Dinkelsbühl, sein Leben und seine Schriften, hat neuerdings Künßberg in „Alt-Dinkelsbühl" 1918 eingehend gehandelt.

unter – hat nichts Auffallendes, sondern ist nur bezeichnend für die geistige Emanzipation des Humanismus von dem Joch der römischen Kirche. Unter 79 Drucken aus diesen Jahren, welche die Schwabacher Bibliothek besitzt, sind nur 23, deren Titel auf einen Zusammenhang des Inhalts mit Kirche und Theologie hindeutet.

Im übrigen ist keiner von den Schwabacher Frühdrucken eine bibliographische Unbekanntheit mehr. Sehr bedauerlich ist nur, daß mangelnde Sorgfalt vergangener Zeiten in der Behütung ihrer wertvollsten Bücher mit die Ursache daran geworden ist, daß Vandalenhände sich an ihnen vergreifen und mehrere der ältesten Inkunabeln ihrer schönsten gemalten Initialen berauben konnten.

III. Die Drucke des XVI. Jahrhunderts.

Vom Jahre 1518 ab nimmt der Bestand der Bibliothek deutlich den Charakter einer evangelischen Bücherei an. Was sie an Drucken aus der Reformationszeit besitzt, stammt ja fast ausnahmslos aus dem Besitz des Pfarrers Obermaier, der selbst die innere Entwicklung vom humanistischen Musenfreund auf der Universität und vom römisch-kirchlichen Theologen zum Anhänger der Sache Luthers durchgemacht hat. Schon die von uns im vorhergehenden Abschnitt besprochenen humanistischen Drucke rühren größtenteils von ihm her und wie er in Ingolstadt studiert und promoviert hat, so sind auch die Ingolstädter Humanisten Locher, Joh. Eck unter ihnen mit mehreren Schriften vertreten. Von dem Zeitpunkt an aber, wo Luther durch seinen Thesenanschlag die öffentliche Aufmerksamkeit erregt hat, wandte Obermaier diesem sein Interesse zu. Die erste Lutherschrift die er sich anschaffte, war dessen Bericht über das Verhör mit Kajetan, also einen in Süddeutschland spielenden Vorgang. Man merkt, wie das Auftreten des Wittenberger Mönches in Augsburg die Gemüter der Theologen in Süddeutschland beschäftigte und die Sympathien für ihn ausbreitete. Dann hat Obermaier den Redekampf zwischen seinem Lehrer Eck und Luther geistig verfolgt und bereits 1519 sich exegetische und populäre Schriften Luthers zu kaufen angefangen. Sein Brief an den Papst 1520 und seine Gegenschrift gegen die Bulle, seine „babylonische Gefangenschaft der Kirche" und das Urteil über die Mönchsgelübde, Schriften über Priesterehe und „von Kaufhandlung und Wucher" wurden ebenso von ihm gelesen wie die schönen Predigten „Sermon über das Leiden Christi", „das Magnifikat", die Weihnachtspostille von 1522. Und so vergeht kein Jahr der Reformationszeit, das nicht durch einen oder mehrere Lutherdrucke vertreten wäre, wenn auch selbstverständlich ein Privatmann nicht die Mittel besaß, sich wie eine reich dotierte fürstliche oder reichsstädtische Bücherei, eine vollständige Sammlung aller auf den Markt kommenden Reformationsdrucke zu erwerben. Angesichts der Herkunft unserer Bibliothek will es etwas bedeuten, wenn sich in ihr mehr als 350 Flugschriften und Bücher der Reformationszeit befinden, darunter 137 Drucke von Luther, 40 von Melanchthon, 19 des Württembergers Brenz, 18 von Erasmus Sarcerius, 13 von Bugenhagen, 11 von dem Augsburger Urban Rhegius, 5 von Justus Jonas, 6 von Karlstadt, 5 von Flacius Illyricus, 23 von den drei Schweizern Zwingli, Ökolampad und Bullinger. Auch bedeutendere süddeutsche Persönlichkeiten sind vorhanden, aus dem Ansbachischen Althamer mit 5, Lhd. Culmann mit 3, Spalatin mit 3, der Kadolzburger Hiob Gast mit 2 Schriften, die Nürnberger Veit Dietrich (13), Venatorius (3), Wenz. Link (3), Osiander (4), Camerarius (3), Laz. Spengler (2), der Nördlinger Billikan (2), die Baiern Arsacius Seehofer, Argula von Grumbach, Stefan Castenbauer, der Passauer Satyriker Thom. Nargeorgus, der fränkische Ritter Ulrich von Hutten mit 2 Schriften, darunter sein berühmter „Niemand". Manch selten gewordener Druck ist darunter wie die Thesen Ecks zur Leipziger Disputation, offizielle Aktenstücke zur Berufung des Konzils von Mantua, der Bericht Hegenwalds über die Züricher Disputation 1523, die Schrift des Aegidius Faber vom

falschen Blut und Abgott im Dom zu Schwerin; ein Bericht über das Martyrium des Kölners Adolf Clarenbach; mehrere polemische Drucke gegen die Wiedertäufer, die Augustana und Apologie in einer ihrer ältesten Ausgaben; die Kommentare des Hessen Franz Lambert und der Römerbrief des Livländers Knopken im Erstdruck. Auch Luthers Gegner sind vertreten, manche, wie Erasmus, in vielen Schriften.

Von alten Kirchenordnungen besitzt die Bibliothek die Züricher von 1523, die Braunschweigische 1531, die Brandenburgisch-Nürnbergische 1533 und 1591, die Heidelberger 1571. Von Katechismen der Reformationszeit den lateinischen kleinen Lutherkatechismus von 1531, den Brenzschen 1534, den von Rhegius 1535, einen Nürnberger 1535 und den Veit Dietrichs 1543, sowie dessen Kinderpostille. Melanchthons Loci in der Ausgabe von 1523; von Luthers Werken die Jenenser (1540) und Wittenberger Ausgabe (1551). Dagegen fehlen Lutherbibeln der Reformationsjahre und alte Gesangbücher. Diese Gegenstände des täglichen Gebrauchs vergaß man leicht, den Büchereien einzureihen.

An nichttheologischer Literatur sind aus dieser Periode nur wenig Geschichtliches, mehr griechische und lateinische Klassikerausgaben vorhanden: Homer, Cicero, Virgil, Ovid, Plautus, Terenz, Plinius, Plutarch, Theognit usw., grammatische und rhetorische Werke, zwei mathematische Schriften, darunter eine von Casp. Peucer, und aus dem Gebiet des Rechts der Sachsenspiegel von 1528.

Über die typographischen Besonderheiten der Drucke der Reformationszeit wird in dem übernächsten Abschnitt eingehender gehandelt werden.

IV. Die Drucke der späteren Zeit.

Der Bücherbestand der folgenden Jahrhunderte tritt hinter demjenigen der Reformationszeit an Zahl und Reichhaltigkeit des Inhalts beträchtlich zurück. Man merkt, daß die Bücherei nicht mehr planmäßig weitergepflegt und mit gleichem Eifer vermehrt worden ist.

Aus der theologischen Literatur des 17. Jahrhunderts finden wir außer der Hutterschen Polyglottenbibel, einigen theologischen Schriften von Lhd. Hutter und einigen Predigtbänden von Dilherr nicht viel Belangreiches in deutscher Sprache; an fremdsprachiger Literatur religiösen Inhalts mehrere Bände italienischer Predigten von Magri, Petrucci, Viera, Schriften des Jesuiten Bartoli, auch französische Sermons und erbauliche Schriften.

Besser ist das 18. Jahrhundert vertreten, wo wir aus der Zeit des deutschen Pietismus mehrere Bibelausgaben, Katechismusausgaben, ansbachische Gesang- und Gebetbücher und Kirchenordnungen beobachten, die 24bändige Walchsche Lutherausgabe, aus dem Ende des Jahrhunderts sind die Erbauungsbücher und die Agende von Seiler als typische Zeiterscheinungen vorhanden. Auch aus diesem Jahrhundert nennen wir einige ausländische religiöse Schriften, eine Geschichte der gallikanischen Kirche, Quesnels réflexions, Pensées utiles aux Chrétiens, einiges von Sacheverell.

Reichhaltiger als die theologische ist für das 17. und 18. Jahrhundert die profane Literatur vertreten, von der vieles erst in neuerer Zeit in die Bibliothek gekommen ist: Flugschriften und Zeitgeschichtliches aus dem 30jährigen Krieg, Literatur zum westfälischen Friedensschluß, politische und politisch-satirische Schriften aus der Zeit nach 1650, Astrologisches, Münz- und Postwesen, Altdorfer juristische und philologische Dissertationen in reicher Zahl, Biographisches wie Leben und Taten Friedrichs d. Gr., Pegnitzschäferpoesien, Philosophisches von Wolff usw. Band 627 (1360) enthält eine holländische Konvoy- und Zoll-Liste über allerlei Handelsgüter, die im 30jährigen Krieg nach Deutschland exportiert wurden, Band 635 (1432 ff.) mehrere sittenkundlich beachtenswerte Flugschriften über den Aufstand der Tiroler gegen Bayern 1702 mit Kostümbildern von Tiroler Freiheitshelden; Band 641 (1472 ff.) zehn polemisch-satirische Flugschriften des 17. Jahrhunderts, wie „Frankreich, schäme dich", Aufdeckung der französischen Diplomatenränke von 1685, „eines galanten Frauenzimmers Gutachten über die Cantusch- und Reifenröcke 1714". Eine bezeichnende Zeitsatire ist auch Band 545 (1162), „Don Iro mit seinem durchleuchtigen und hochberühmten Bettelmantel", worin der Bettlerstand ironisch als der älteste Adelsstand der Welt gepriesen und eine Art Schlaraffiagesetzgebung vom Standpunkt der Professions-Vagabunden aus aufgestellt wird. Zuletzt werden die verschiedenen Bettel- und Bettlerarten aufgezählt, wie sie das 17. Jahrhundert in nie gekannter Zahl hervorgebracht hat: Bettelmönche, bettelnde Edelfrauen, Bettelstudenten, Betteldichter (poëtae lauseati), mit Stammbucheinträgen Hausierende, Exulantenbettler. In der Tat, ein erschütterndes Zeitgemälde aus den Tagen der Verelendung Deutschlands nach dem großen Krieg!

In einer Anzahl Duodezbändchen ist auch französische und italienische Literatur beider Jahrhunderte reichlich vertreten: Politische Geschichte, Raisonnements, Biographien, Lettres, Memoiren, Reisebeschreibungen, Sittengeschichtliches, Militärisches, Chansons, Gedichte, Tragödien und Komödien. Gedruckt sind viele Bände in Paris, Rouen, Lyon, Amsterdam, London, Rom, Padua, Bologna, Venedig, aber auch fremdsprachiges in deutschen Städten, Französisches aus Straßburg, Italienisches aus Köln.

Aus dem Ende des 18. Jahrhunderts finden wir etliches Politische und Biographische aus Franken, so zwei Schriften aus der Revolutionszeit, darunter die deutsche Übersetzung eines französischen Flugblattes, das betitelt ist: An die Franken. Wenige Jahre älter ist ein kleines Oktavheftchen von besonderem ortsgeschichtlichem Wert, weil es in Schwabach selbst gedruckt worden ist. Ein bibliographisches Unikum, das keine zweite Bibliothek in Deutschland besitzt, ist es zugleich ein Musterbeispiel für die Ausländerei des 18. Jahrhunderts: ein Versuch, in Schwabach eine Wochenzeitschrift zur leichteren Erlernung der englischen Sprache herauszugeben. Weekly english pastime, d. h. wöchentlicher englischer Zeitvertreib nannte der Verfasser, ein Ansbacher Sprachlehrer Schade, sein Unternehmen, das im Juli 1783 mit dem ersten Heft, welches zugleich das letzte geblieben ist, erschien. Der kühne Herausgeberversuch erstarb gleich in der Geburt wieder aus Mangel an Teilnahme und Absatz.

Auch aus dem 19. Jahrhundert enthält die Bibliothek vorwiegend Fränkisch-Heimat- und Ortsgeschichtliches. In neuester Zeit hat der theologische Inhalt der Bibliothek wieder ein paar wertvolle Zugänge erhalten: Haucks Kirchengeschichte Deutschlands und die Kemptener deutsche Ausgabe der Kirchenväterbibliothek.

V. Typographisches und Künstlerisches aus der Bibliothek.

Buchschreiber und Buchdrucker sind zu allen Zeiten auch, wenn sie etwas besonderes hervorbringen wollten, oder bestimmte Zwecke verfolgten, darauf bedacht gewesen, ihrem Erzeugnis eine ästhetisch schöne Ausstattung zu verleihen. Auch das sollte dazu beitragen, für den Inhalt des Buches zu interessieren, die Kauf- und Leselust zu erhöhen. Bei den alten Handschriften finden wir dieses Bestreben verwirklicht in den Methoden der Buntschrift, der Initialenmalerei, der gelegentlichen oder systematischen Beigabe von handgezeichneten Textillustrationen.

Es erscheint begreiflich, daß die Schwabacher Bibliothek unter ihren Handschriften keine besonderen sehenswürdigen Seltenheiten aufweist; solche waren naturgemäß auch sehr teuer und wurden nur von reichen Liebhabern, von fürstlichen Personen, von Raritätensammlern erworben. Alle Bände der Kirchenbibliothek aber wurden von Anfang an für reale praktische Gebrauchszwecke angeschafft. Dennoch finden wir auch unter ihnen manche Handschrift, die sich durch Feinheit und Sauberkeit der Ausführung vor anderen auszeichnet, vereinzelt auch eingestreute Textbilder. Die kalligraphische Eigenart der Schriftzüge in dem medizinischen Traktat 23 wurde schon hervorgehoben. Schöne Handschrift enthalten sonst noch die Dreikönigslegende Nr. 22 und überhaupt der ganze Band, in welchem sie steht, dann der Band 3 De natura animalium, der mit häufigen Initialen in Blau und Rot geziert ist (es ist der aus dem Prager Kloster stammende Band), Nr. 20, wohl die älteste Handschrift der ganzen Bibliothek, Nr. 78 und noch ein paar andere. Der Schreiber der Ars moriendi Nr. 17, Hans Klopff in Nürnberg, ist auch ein geschickter Zeichner gewesen. Denn er schließt den Text seines Traktates mit einer in sicheren und gewandten Linien geführten Zeichnung ab, welche den Gelehrten im langen weißen Mantel, bedeckt vom roten Doktorhut, neben dem geöffneten Todesrachen stehend zeigt, aus dem ihm Schädel und Gebeine Verblichener entgegenschauen; über ihm schwebt Christus der Weltenrichter, dem das Schwert aus dem Munde geht, und darunter fliegt ein Engel, der die Posaune des jüngsten Gerichtes bläst. Ein schwebendes Spruchband faßt den Sinn des Gemäldes in die Worte zusammen: „Omnium terribilium terribilior mors“. (Siehe Titelbild.)

Von den ältesten Wiegendrucken weisen manche sehr schöne, bunt mit reicher Goldbeigabe ausgeführte handgemalte Initialen auf; bekanntlich wurde bei den frühesten Drucken nur der Kleintext in Drucktypen hergestellt, während die Initialen mit der Hand später eingemalt wurden. Wir haben Bände, in denen diese Malerei besorgt ist, zum Teil in sehr hübscher Ausführung (Band 23. 33/121. 34/122. 123. 42/136. 44/138. 45/139), und wieder andere, in denen die Malerei noch fehlt, sodaß der Raum der Initialen noch frei ist. Eine spätere Stufe bezeichnen die Bände, in denen auch die Initialen durch Holzschnittechnik gedruckt sind (Band 60/154) und wieder eine spätere diejenigen mit Kupferstichinitialen (122/273).

Auch Titelholzschnitte oder Textholzschnitte, zum Teil sehr altertümlicher Art, weisen nicht wenige Wiegendrucke und Drucke des 16. Jahrhunderts auf: Nr. 200 einen akademischen Lehrer auf dem Katheder sitzend und lehrend, umgeben von den auf dem Boden sitzenden Studenten; Band 66/160 Paulus Florentinus als bücherschreibender Mönch in seiner Zelle dargestellt; Band 71/167 ein Pilger mit Stab und Tasche, umgeben von Blumen und Felsen, im Hintergrund eine gotische Burg (Druckerzeichen eines Unbekannten T.); Band 106, ein in seiner ganzen Druckausführung und Illuminierung interessantes Missale, enthält ein eine Folioseite erfüllendes buntfarbiges Kreuzigungsbild; 311/678 ein Porträt Luthers; 232/1046 ein Holzschnittbild Zwinglis; 324/602 Odysseus als Titelbild des Huttenschen Niemand; 377/546 die guten und bösen Zungen; 431/651 Kardinal v. Cusa, Kruzifix und Geldbörse in den Händen tragend; 954 die falschen Hirten, die das Schaf fressen, das sie weiden sollten; 320/1026 zwei disputierende Landsknechte. Band 100/213, ein Druck mit sehr altertümlicher Typenform, enthält mitten im Text einen kreisrunden Holzschnitt, der in origineller Zeichnung und Anordnung die zwölf Winde darstellt. Ein Leipziger Holzschnitt von 1514 ist in Band 126/309 enthalten; er führt in eigenartigem Schnitt und mit griechischen und lateinischen Beischriften eine bei den Humanisten beliebte Szene vor Augen, den Delphischen Tempel mit Apoll und Bachus und den der Quelle Hippokrene entsteigenden neun Musen. Im gleichen Band ist Herzog Georg von Sachsen in Ritterrüstung und mit Wappen abkonterfeit. Eine schöne kleine Holzschnittvignette (Kreuzigungsgruppe) findet sich in Band 129.

Ein besonderes Kapitel in dieser Hinsicht würden eigentlich auch die Randleisten der Drucke der Reformationszeit beanspruchen. Keine Zeit hat soviel Mühe und sinnreiche Erfindergabe auf den Buchschmuck verwendet als gerade die Reformationszeit. Die einfachsten und billigsten Volksschriften erschienen nicht ohne einen Titelholzschnitt oder zierende Titelblattumrahmungen, Randleisten, Vignetten. Die Drucker dieser Zeit hatten fast alle ihr oft reich ausgestattetes, fein geschnittenes oder gestochenes Druckerzeichen, das gern auf der Rückseite des Titelblattes oder auf der letzten Seite auftritt und den Hersteller kenntlich macht, auch da, wo sein Name verschwiegen worden ist. Die Randleisten der Reformationsdrucke sind so zahlreich, vielgestaltig und künstlerisch ertragreich, daß sie zu einer eigenen umfassenden Studie Anlaß gegeben haben, welche zur Zeit noch nicht abgeschlossen ist[1]); vor allem ist der Text noch nicht erschienen, konnte also auch für unsere Untersuchung der Schwabacher Bibliothek nicht benützt werden. Aber auch hier sind die vorhandenen Proben in den Drucken aller Formate so reichhaltig, daß sie zu einer kleinen Spezialstudie Anlaß geben könnten. Wir nennen hier nur einige Nummern, die in dieser Richtung bei der Durchsicht auffallen. Schon in einem 1475 von Zeiner in Ulm gedruckten Inkunabelband finden wir den ersten Ansatz zu den späteren Titelumrahmungen, indem hier die Initiale des ersten Druckblattes in einer reichen, die beiden Seitenränder ausfüllenden Arabeske verläuft (Band 33 Nr. 121, die Sermones aurei

[1]) Johannes Luther, die Titeleinfassungen der Reformationszeit. Erscheint bei Rud. Haupt-Leipzig in 6–8 Lieferungen, von denen erst drei herausgekommen sind.

Leonardos v. Utino). Till Eulenspiegel schwebt in üppig sich schlingenden, flott gezeichneten und gut geschnittenen Blumenranken. Sehr primitive Form der Rahmenzeichnung weist Nr. 431 auf. Es ist ein Nürnberger Druck des Petreius von 1525. Originell in ihrer Ausführung sind diejenigen der Nr. 570, eines Druckes von Peypus-Nürnberg aus dem Jahre 1527: in bunter Reihe durcheinander Käuzchen, Pfau, Schmetterlinge, Beeren und Blumen, oder die hübsch ausgeführten von Nr. 695, 556. Bisweilen bildet die gesamte Titeleinrahmung ein zusammenhängendes Ganzes und illustriert den Textinhalt, ähnlich wie der Titelholzschnitt. So in Nr. 419, wo eine Opferszene aus dem Alten Testament und das Manna vom Himmel dargestellt ist; bei Luthers Auslegung der Evangelien und Episteln 1522 (Nr. 689), wo Apostel und Evangelisten den Titel rings umgeben, und ähnlich sehr fein in Kupferstich bei dem Neuen Testament von Elias Hutter 1599 (612), wo Christus und sein Vorläufer, die 4 Evangelisten und zwei Wappenschilder den Titel umrahmen. Ähnlich auch bei der katholischen kleinen Postille 1582, in Köln gedruckt (558), wo Heiligenbilder und biblische Symbole den in Rot- und Schwarzdruck ausgeführten Titel umgeben. Effektvoll ist auch die Methode, den Titel in schwarzer Umrahmung ganz in roter Farbe zu halten (337).

Ganz eigenartig sind die Titelbordüren und Initialen des Sammelbandes 376, der eine Reihe von Drucken aus der Werkstatt von Froschauer in Zürich enthält. Sie sind in ausgesprochen altdeutscher Manier gehalten, in Holzschnitt ausgeführt und in Rot, Gelb und Grün mit der Hand ausgemalt. Die Umrahmungen sind wieder bei den meisten Drucken unter sich verschieden, bald Blumen und Arabesken, bald tanzende, spielende, musizierende Putten oder Putten mit Blumen, Insekten, Arabesken verwoben. Die angewendete Schriftart ist eine in der Entwicklung noch unfertige Schwabacher Schrift, nur die letzten vier Drucke weisen die richtige und eine schön geschnittene Schwabacher auf. Leider ist auch dieser Band nicht unversehrt. Eine unbekannte Hand hat Titelblätter ausgerissen und andere noch vorhandene beschädigt.

Zur buchtechnischen Ausstattung, auf die man in den Zeiten verfeinerten künstlerischen Geschmackes viel Gewicht gelegt hat, gehört auch die Verwendung ästhetisch wirkender Typenarten. Auch in dieser Hinsicht sind die Drucke der Reformationszeit geeignet, unser Interesse zu erregen. Einen Höhepunkt in der Herausbildung deutscher Druckschriften bildet entschieden die schöne, kraftvoll knorrige Altschwabacher Schrift, welche gerade in der Reformationszeit und mit durch die von derselben mächtig geförderte Entwicklung des Buchdruckwesens ihre Hauptverbreitung gefunden hat. Unter den Reformationsdrucken der Schwabacher Bibliothek ist die Schwabacher Schrift sehr häufig vertreten. Über hundert Drucke sind in ihr ausgeführt, und wir finden unter ihnen, die ja aus den verschiedensten Druckorten herrühren, wieder eine Reihe von Spielarten Schwabacher Schriften, darunter solche von ganz hervorragender Schönheit, Klarheit und Schärfe des Schnittes. Eine sehr altertümliche Altschwabacher weisen die Nummern 431, 557–561 auf, sehr schönen Schnitt der Sachsenspiegel (1169) und die durch Petreius in Nürnberg gedruckte Brandenburgisch-Nürnbergische Kirchenordnung

von 1533 (1238); die verschiedenartige Wirkung der Altschwabacher bei Anwendung größerer oder kleinerer Typengattungen kann man vergleichen, wenn man etwa die Nummern 512/513 und 628 einander gegenüberhält. Nr. 427 enthält lateinischen Text in Schwabacher Schrift gedruckt, was verhältnismäßig selten geschah, indem die Schwabacher als eine ausgeprägt deutsche Schriftart meist auch nur für deutschsprachige Werke in Anwendung gebracht wurde. Auch die sogenannte Wittenberger Schrift, die nur eine von den Wittenberger Druckern Hans Lufft, Gg. Rhau, Nik. Schirlentz, Joseph Klug besonders gepflegte Abart der Schwabacher Schrift darstellt, ist vor allem in den aus den Werkstätten dieser Meister stammenden Büchern häufig vertreten. Erst nach der Schwabacher Schrift bildete sich in Deutschland die heute schlechthin Fraktur genannte Schriftart aus und fand von der Mitte des 16. Jahrhunderts ab immer steigende Verbreitung. Später wurde dann zur Verzierung der Fraktur die verkünstelte, oft bis zur Unnatur übertriebene Schnörkelschrift geschaffen. Sie tritt uns in unserer Bibliothek zuerst gegen Ende des 16. Jahrhunderts auf Titelblättern entgegen, so auf dem der pfälzischen Kirchenordnung von 1577 (Nr. 630) und noch reicher bei der Brandenburgisch-Nürnbergischen Kirchenordnung von 1591 (631), dem Nürnberger Agendenbüchlein 1601 (636) und dem Psalter Luthers mit Summarien 1574 (769).

Auch die Antiquadruckschriften und lateinischen Kurrentschriften treten uns natürlich in den Drucken der gleichen Zeit in mancherlei Abarten, Schriftgrößen und verschiedenen Qualitäten der technischen Vollendung entgegen.

VI. Die beiden Planetenbilder.

(Mit 2 Abbildungen.)

Holzschnittblätter aus dem 15. Jahrhundert gehören zu den Seltenheiten und sorgsam gehüteten Schätzen unserer Kunstmuseen. Denn der Holzschnitt ist in Deutschland überhaupt nicht viel früher aufgekommen als die Buchdruckerkunst erfunden worden ist und hat erst zu Beginn des 16. Jahrhunderts eine größere Zeit der Blüte und also auch der Verbreitung erreicht. Nur verhältnismäßig wenige Blätter, die aus der Anfangsstufe seiner Entwicklung stammen, sind auf die Gegenwart gekommen. Sie sind aber auch um so interessanter, weil sie uns Proben aus dem Kindesalter der deutschen Bildnerei, Erstlingsversuche einer werdenden Kunst darbieten, die noch nach Bemeisterung des Stoffes, der künstlerischen Idee wie des technischen Materials und der Ausdrucksmittel ringen muß.

Die Schwabacher Kirchenbibliothek besitzt zwei solche alte und wertvolle Holzschnittblätter, die in den beiden Buchdeckeln des Bandes 33 eingeklebt sind. Sie sollen um ihres kunstgeschichtlichen Wertes willen hier einer eingehenden Beschreibung und kritischen Besprechung unterzogen werden. Die beigegebenen verkleinerten Abbildungen mögen der Veranschaulichung dienen.

Die Bilder sind nach allen Anzeichen in der Zeit vor 1450 entstanden. Das beweist schon die ganze derbe, grobzügige Art der Linienführung und das Fehlen der Querlinien in den Schraffierungen, soweit solche überhaupt eingezeichnet sind. Viele Bildpartien, die zur Erzielung richtiger Effekte schraffiert sein müßten, sind einfach leer gelassen, und wo er schattiert, begnügt sich der Künstler mit Längslinien und vermeidet die schwieriger herzustellende Kreuzlinie. Das ist ein sicheres Anzeichen hohen Alters, denn die Schraffierung ist erst gegen Ausgang des 15. Jahrhunderts in Aufnahme gekommen. Zum gleichen Ergebnis gelangt man, wenn man die Beschaffenheit der unten angefügten Textzeilen nach der technischen Seite hin untersucht. Die Buchstaben zeigen noch sehr primitive Formen, sind großenteils den alten Handschrifttypen nachgebildet, auch unter sich ungleich; willkürlich wechselt das S in geschlossener und offener Form; das D, das M, N, I und andere Buchstaben zeigen abweichende Gestalt; die Zeilen laufen nicht streng wagrecht; die Buchstaben stehen in schlechter vertikaler Richtung, bald vorwärts, bald rückwärts geneigt. Der Meister verwertet zur Herstellung seines Textes noch nicht die durch Gutenberg erfundene Kunst der aus Metall gegossenen Type, sonst müßten die Worte und Zeilen ebenmäßiger sein, sondern er hat ihn mit auf den Holzstock, aus dem das Bild geschnitten wird, aufgezeichnet und schneidet ihn so Buchstabe für Buchstabe aus. Da stellen sich dann all die kleinen Unregelmäßigkeiten, wie sie der menschlichen Handschrift gegenüber dem mechanischen Druckverfahren anhaften, ein, wie wir das ja nicht bloß an unseren Bildern, sondern an allen in gleichem Verfahren gedruckten sogenannten Blockbüchern wahrnehmen können. Blockbücher aber sind die ältesten gedruckten Bücher, und es ist klar, daß die bei ihnen angewandte unpraktische Methode, den Text für jede einzelne Blattseite in ganze Blöcke zu schneiden, sich nicht

mehr lange behaupten konnte, nachdem die bewegliche Type, deren Satz beliebig zusammengesetzt und zerlegt werden konnte, bekannt geworden war.

Einem derartigen Blockbuch gehörten offensichtlich auch unsere beiden Bildblätter an. Sie sind die erste und letzte Bildseite eines illustrierten Planetenbüchleins, welches noch mindestens fünf weitere gleichartige Blätter mit den Bildern und Beschreibungen der anderen Planeten Jupiter, Mars, Sonne, Venus und Merkur enthalten haben muß. Die Planeten und ihr Einfluß auf das Menschen- und Weltleben spielten bekanntlich im Gedankenkreis des Mittelalters, ja bis in die Neuzeit herein eine große Rolle. Man dachte sie sich als eine Art Mitregenten Gottes bei der Beherrschung der Welt, als seine Unterfürsten, die wie persönliche Wesen, wie die Götter des Altertums, deren Namen sie zum Teil noch tragen, mit übernatürlichen, geheimnisvollen Kräften begabt auf das Leben der irdischen Kreaturen bestimmend einwirkten. Der religiöse Aberglaube des Volkes, aber auch die Wissenschaft der Gebildeten, die Medizin, die Pharmazeutik, die Alchymie standen gleicherweise unter dem Bannkreis dieser Vorstellungen, die ganze Weltanschauung jener Zeiten baute sich zum guten Teil auf astrologisch-mystischen Grundideen auf. Wie sehr dem Kind des ausgehenden Mittelalters sein ganzes Weltbild planetarisch orientiert war, das zeigt deutlich die als ein Standardwerk in der deutschen Länder- und Städtekunde berühmte Weltchronik des Nürnbergers Hartmann Schedel, die 1493 zuerst im Druck erschien. Sie enthält auf dem fünften Blatt als Schlußbild zu der Entstehungsgeschichte der Welt folgenden von Wohlgemut stammenden Holzschnitt. Im Kreisbogen oben sitzt Gott Vater umgeben von den himmlischen Heerscharen. Unter ihm liegt das Weltall, das in 14 konzentrische Kreise zerlegt ist. Den innersten Kreis bildet die Erde, um ihn her lagern sich die Sphäre des Wassers, der Luft und des Feuers, dann folgen die Sphären der sieben Planeten, von Luna angefangen bis zu Saturn, darnach kommt die Sphäre der zwölf Sternbilder, hierauf die kristallinene Sphäre und zuletzt diejenige des Primum mobile. So sah also das Weltbild des Gebildeten um 1500 aus. Ihm zerfiel das All in zweimal sieben um einander herumliegende Schichten, deren unterste die Erde und deren mittlere Reihe die Herrschaftsgebiete der Planeten sind.

Und wie die geographische Wissenschaft den großen Kosmos des Universums, so teilte die medizinische Wissenschaft den Mikrokosmos des menschlichen Leibes förmlich unter die Gestirne und Planeten auf, von denen jeder seine besonderen Glieder hat, über die er gebietet. In einem Nürnberger Planetenbuch des 16. Jahrhunderts, das jedenfalls von einem dortigen Arzt verfaßt und jetzt im Besitz des germanischen Nationalmuseums ist[1]), wird im einzelnen dargelegt, daß Saturn die Milz und das linke Ohr beherrsche, Jupiter die Leber und die Rippen, Mars die Galle, die Sonne das Gesicht und Herz, Luna das Haupt; ebenso

[1]) Signatur Nw 7826. Titel: „Planeten Büchlein. Wie man eines jeden Menschen Art /Natur/ vnd Complexion nach dem er vnder einem Planeten vnd Zeichen geboren ist/ erkennen soll. Anfencklich seines lebens biß ans endt." (Ohne Verfassernamen und Druckjahr.) Titel-Holzschnitt: Merkur und Neptun. Auf der Titelrückseite Holzschnitt: ein Arzt mit schlangenumwundenem Stab. Auf dem letzten Textblatt steht: Gedruckt zu Nürnberg durch Friderich Gutknecht.

herrschen die zwölf Sternbilder jedes über bestimmte Körperteile, der Widder über das Haupt, Gesicht und Zähne, der Krebs über Lunge und Brust, die Wage über Nabel und Blase, der Wassermann über die Schienbeine usw. Demnach mußte der Arzt für die jeweilige Krankheit, zu deren Heilung er berufen wurde, nicht blos ein kräftiges Tränklein, Salbe oder Pillulein parat haben, sondern auch die Kur zur rechten Stunde verordnen, also einem Lungenkranken seine Arznei eingeben, wenn der die Brust schützende Planet mit dem Sternbild des Krebses in Konstellation trat und so fort. Ebenso wurde die Vegetation der Pflanzen, die Landwirtschaft, die ganze berufliche Arbeit der Menschen aller Stände, Krieg und Friede, Geburt und Sterben in Beziehung zu den Planeten gesetzt. In den Sternen liest nicht nur Seni Wallensteins Zukunft, in den Sternen stand jedem sein Geschick, Glück oder Unglück geschrieben; er mußte nur imstande sein, das wundersame Buch des Himmels mit seinen Geheimnissen zu ergründen. Wer Soldat werden wollte, der mußte unter dem Zeichen des Mars geboren sein, denn Mars verleiht kriegerischen Sinn; wer Kaufmann werden wollte, der sah darauf, daß Merkur seine Stunde regiere, denn Merkur macht erfinderisch und erwerbstätig. In dem oben erwähnten Nürnberger Planetenbüchlein heißt es von Saturn und Luna und ihrem Einfluß auf das menschliche Leben (wir greifen gerade diese beiden heraus, weil die Angaben auch zum besseren Verständnis unserer beiden Bilder beitragen):

„In den Stunden Saturni haben alle vergifftige Thier in der Wüste, als Drachen, Lindwürm, . . . Teufelsgespenst ihre Ruhe und können nit Fortgang nehmen. In diesen Stunden ist gut anfahen mit allen giftigen Dingen handeln, mit Teufelsgespenst, Zauberei oder beleumbten Leuten. Es ist auch in diesen Stunden gut anfahen zu machen alle feste, starke Dinge, Fundament, Thurm, Gewölb, Keller, auch unterstahn alte verlorne Ding herwiederbringen, Lehen und Ämpter besetzen, Handel treiben, mit Dingen umgehen, die aus der Erde gegraben werden, Erzwerk, Blei, Zinn . . . .“

Von Luna wird gesagt:

„In den Stunden des Mondes heben sich auf [d. h. wachsen, gedeihen] alle wasserichte Ding und Tier im ganzen Erdreich, auch alle Kreuter, Fruchtsamen und Blüte der Bäume . . . . In diesen Stunden ist gut umgehen mit allen wasserichten Dingen oder Erbschaft zu handeln, als Mühlen, Wiesen, Weiher, Schiffahrt, Fischerei üben, Boten senden, durch Schriften handeln, tagen, ehelich werden. Ist ferner gut: baden, schröpfen und Tränk einnehmen u. s. w.“

Zu diesen Auszügen aus einer populär-medizinischen Schrift des 16. Jahrhunderts vergleiche man ferner die aus dem medizinischen Traktat 23 der Schwabacher Bibliothek unten auf Seite 43 f. beigebrachten Mitteilungen, in denen wir genau den gleichen Gedankengängen begegnen.

Von hier aus erst verstehen wir auch die große und wichtige Rolle, welche die Planetenzeichen, die Konstellationen, Aspekte, Konjunktionen und Depressionen und ähnliche Angaben in den Kalendern vergangener Jahrhunderte spielten; es waren die unentbehrlichen Hilfsmittel für das Volk, sich für jedes Vornehmen die richtige, glückhafte Stunde auszusuchen.

Solch ein populär-wissenschaftliches, der Belehrung über der Gestirne Natur und Qualitäten dienendes, aber durch seine Illustrationen zugleich unterhaltendes und belustigendes Volksbuch ist also auch das Planetenbüchlein gewesen, von dem unsre zwei Blätter der letzte Rest sind. Wir lassen zunächst die genauere Beschreibung der Bilder folgen.

Auf dem ersten ist oben, von einem Kreisbogen umschlossen, Saturn als bärtiger Mann dargestellt. Die Rechte hält eine Sichel, die Linke ist auf eine Krücke gestützt; der unbeholfen gezeichnete, wie Gestein aussehende Untergrund, auf dem er steht, soll wohl Gewölk versinnbildlichen. Sichel und Krücke sind Saturns stereotype Symbole, erstere deutet auf seine Stellung in der Mythologie der Alten als Gott der Saat und Ernte, letztere spielt an auf seine lange Umlaufzeit, daß er zu seinem Lauf um die Sonne dreißig Jahre braucht, weshalb er auch als der Erde fernste, der „höchste Planet" angesehen wird. Er ist der Langsame, Lahme und der Schutzgott der Lahmen; es existieren Bilder, auf denen er als einbeiniger Krüppel mit Stelzfuß und Krücke dargestellt wird. Zu den beiden Seiten Saturns sind, jeder gleichfalls vom Kreisbogen umrahmt, seine beiden Konjunktivgestirne, seine „Häuser", wie es im Begleitvers heißt, Steinbock und Wassermann. Drei fliegende Bänder geben in lateinischer Sprache die Namen der Abgebildeten an: Saturnus, Capricornus, Aquarius. Das darunter befindliche, reich belebte Landschaftsbild, das zur Erhöhung der Effekte teilweise auch braune und grüne Kolorierung aufweist, zeigt das menschliche Leben unter dem Einfluß des Saturn. Die beiden Burgen im Hintergrund sind wohl nur Staffage; aber schon die Kapelle vor der einen, mit dem Einsiedler unter der Tür gehört zum Herrschaftsgebiet des Saturn; er ist der Patron der Wüste und ihrer Bewohner, der Armut, der Feldbauenden, der Waldarbeiter, der Gefangenen, der Lahmen, der Diebe. Das alles sehen wir im Bild wiedergegeben: im Hintergrund einen gehenkten Dieb und daneben einen auf's Rad geflochtenen Missetäter. Weiter vorne steht ein Bauer, der Getreide drischt und ein zweiter, der Holz hackt; ein dritter führt den mit zwei Rossen bespannten Pflug, ein vierter durchgräbt das Erdreich mit dem Spaten, ein fünfter schneidet Futter und der sechste schüttet den Schweinen Fressen in den Trog. Ganz vorn links sind ein einbeiniger Bettler und ein im Block Liegender. Das sind die „Kinder Saturns". Die darunter stehenden Verse lauten — wir stellen aus logischen Gründen den zweiten voran und fügen bei dunklen Ausdrücken die Erklärung bei:

Saturnus ain stern bin ich genant
Der hochst planet gar wol bekant.
Natürlich[1]) bin ich truken vnd kalt
Mit minem würken manigfalt.
So ich in minen hüsern stan,
Dem stainbok, dem wasserman,
Dan thun ich schaden zu der welt
Mit wasser vnd grosser kelt.
Min erhöhung in der wage ist,
Im wider[2]) vall ich zu der frist
Vnd mag die zwelf zaichen
In dryssig Jaren erraichen.

Mine kind sind siech, blaich, türr und kalt,
Grob, träg, böß, nidig[3]), trurig vnd alt,
Diebisch, girig, gefangen, lamm vnd vngestalt.

[1]) Von Natur. [2]) Widder. [3]) Neidig.

Tieffe augen[1]), ir hut[2]) iſt hart,
Kainen bart,
Groß läfzen vnd vngeſchaffen gewand[3]),
Wüſte tier ſind in[4]) wolbekant.
Daz ertrich[5]) ſy durch graben gerne
Vält buwens[6]) ſy och nit entberent
Vnd wie man in not, in arbait ſol leben,
Daz iſt ſaturnus kind gegeben.
Die anders ir natur hand,
Allain von ſaturno ſol man verſtan.

Das zweite Bild ſtellt in gleicher Weiſe dar: im oberen Kreisbogen Luna als Frau mit lang herabwallendem Haar, auf den Wolken ſtehend, umgeben von zwei Rädern und zwiſchen ihren Füßen das Bild des Krebſes, „der Lunas Haus beſeſſen hat". Sie trägt in der Rechten das Pfeilbündel, in der Linken das Hifthorn, die Symbole der antiken Jagdgöttin Artemis oder Diana, mit der ſie identifiziert wurde. Zwei Inſchriftbänder tragen wieder die Namen: Luna und Cancer. Darunter ſind zu ſchauen: links und rechts hinten je eine Burg, davor ein Hügel und ein Fluß, der über die Bildbreite herüberfließt; im Waſſer ein Badender, am Ufer zwei Fiſcher beim Fiſchfang, zwiſchen ihnen der Korb, in dem ſie ihre Beute bergen. Weiter nach vorn kniet ein Mann Vögel fangend am Boden, auf der Stange neben ihm ſitzt der Lockvogel, zwiſchen Bäumen verſteckt, und eine zweite Perſon treibt ihm das Wild zu; ein Fuhrmann ſchlägt mit erhobener Geißel auf ein geſatteltes Roß ein; ein Müller in der Mühle bindet Säcke zu und ein Sackträger trägt ſie fort; das Mühlrad dreht ſich klappernd im Bach, der freilich faſt nicht mehr ſichtbar iſt. Im Vordergrund zur Linken iſt eine Gruppe von Muſikanten und an einem runden Tiſch zwei Würfelſpieler, noch weiter vorn befindet ſich, nur halb ſichtbar, ein Affe. Das Bild erhält ſeine Erklärung durch folgende Verſe:

Der mone[7]), der leiſt planet naß
Haiß[8]) vnd würke Ding, die ſind laß;[9])
Kalt vnd fücht min würken iſt,
Natürlich vnſtät zu aller friſt.
Der krepß min hus beſeſſen hat.
So min figure darinn ſtät,
Vnd Jupiter mich ſchowet an,
Kain übels ich gewürken kan.
Erhöchet wird ich in dem ſtier,
Im ſcorpion vall ich hernider ſchier.
Die zwelff zaichen ich durch gang
In ſyben vnd zwainzig tagen lang.

Der ſtern würken gat durch mich;
Ich bin vnſtät, wunderlich.
Miner kind man kains gezemen kan,
Niemant ſy gern ſind vndertan.

[1]) zu ergänzen: ſie haben . . [2]) Haut. [3]) Grobes Kleid. [4]) Ihnen. [5]) Das Erdreich. [6]) Feld bauens.

[7]) Mond. [8]) Zu ergänzen ein ich. [9]) Schlaff, matt, träge; man beachte, daß „laß" und „letzter" ſprachlich nahe verwandt ſind, vgl. Kluge, Etymolog. Wörterb.

Ir aingesicht ist bleich vnd rund,
Grim, grusam zen ainen dicken mund[1]),
Übersichtig, schele[2]), ainen engen gang[3]);
Gern hoffrig, trag, der lib ist nit lang[4]);
Louffer[5]), göggler[6]), fischer, marner[7]),
Varend schüler, müller, bader,
Vnd was mit wasser sich erneret,
Den ist des mones schin bescheret.

Die auch sprachlich interessanten Verse, welche in einer Reihe von Wortformen, wie minen statt meinen, hüser statt häuser, dryssig statt dreißig, ich durchgang statt durchgehe, alemannische Mundart verraten und also wohl auf alemannischen, jedenfalls süddeutschen Ursprung hindeuten, sind unseres Wissens bisher unbekannt. Sie lassen uns einen tiefen Einblick in die schon oben gekennzeichneten naiven Volksanschauungen des Mittelalters tun, sind aber nebenbei auch durch ihre originelle Charakterisierung bestimmter Bevölkerungsklassen, wie des bäuerlichen Standes und altererbter Sitten und Eigenheiten desselben — ich erinnere nur an die Bartlosigkeit — von kulturgeschichtlichem Wert.

Was das Verhältnis der Verse zu den Bildern anbelangt, sei vor allem auf den Umstand aufmerksam gemacht, daß die Buchstaben der auf letzteren befindlichen Worte ganz andere, altertümlichere Formen aufweisen, als die Textzeilen. Legt sich schon durch diese Beobachtung der Schluß nahe, daß Bilder und Verse nicht von Anfang an zusammengehörten, sondern erst von späterer Hand aneinandergefügt worden sind, so wird diese Vermutung als richtig erwiesen durch die Tatsache, daß unsere Bilder noch öfters in mehrfach veränderter Gestalt und zwar auch ohne den Text aufgefunden worden sind. Unter dem Titel „Die sieben Planeten" hat im Jahre 1895 Friedrich Lippmann im Auftrag der internationalen chalkographischen Gesellschaft eine Holzschnittserie aus dem Berliner Kupferstichkabinett veröffentlicht, unter der uns auch unsre beiden Schwabacher Bilder in fast genauer Übereinstimmung aller Details wiederbegegnen. Hier haben wir also das vollständige Planetenbüchlein vor uns, aus dem unsere zwei Blätter das Überbleibsel sind; nur fehlt den Berliner Bildern durchgehends der Begleittext. Da nun nicht anzunehmen ist, daß von der Berliner Serie, die noch alle sieben Bilder vollständig aufweist, der — etwa auf besondere Blätter gedruckte — Text ebenso vollständig verloren gegangen sein könnte, ergibt sich der zwingende Schluß, daß wir es mit zwei verschiedenen Ausgaben eines und desselben Werkes, einer textlosen und einer Bild und Text aufweisenden, zu tun haben. Welcher von beiden die Priorität zukommt, wird noch näher zu untersuchen sein. Im 38. Band des groß angelegten Sammelwerkes „Einblattdrucke des 15. Jahrhunderts" von Paul Heitz in Straßburg, hat 1913 W. L. Schreiber auch die beiden Schwabacher Holzschnitte publiziert und kurz besprochen. Er entscheidet dort

[1]) Grimmig, grausam, zu einem dicken Mund zusammenlaufend (zen = in der Richtung zu). [2]) Schielend. [3]) Ihr Gang ist eng, d. h. sie treten mit einwärts gekehrten Fußspitzen auf. [4]) Die richtige Lesung dieser Zeile machte große Schwierigkeit. Da doch offenbar auch hier eine körperliche Charakterisierung der Lunakinder fortgesetzt werden will, erscheint die Lesart: „gern hoffrig", d. h. häufig buckelig (hoverecht = höckerig), „träg", „klein von Statur" wohl die plausibelste zu sein. [5]) Läufer. Von nun an folgen eine Reihe von Berufen, denen der Mond Schirmherr ist. [6]) Gaukler. [7]) Das lateinische marinarius = Seefahrer.

die Prioritätsfrage zu Gunsten der Berliner Schnitte, muß aber dann selbst sein Urteil wieder einschränken und ungewiß lassen. Auf Grund eingehender Vergleichung beider Variantenpaare, glauben wir mit Bestimmtheit nachweisen zu können, daß weder das Berliner, noch das Schwabacher Exemplar Original, sondern beide nur Kopien eines bis jetzt nicht wieder aufgefundenen Originalschnittes sind. Schon daß die Berliner Bilder die den Schwabachern fehlende Schraffierung aufweisen, spricht eher für das höhere Alter als für die Posteriorität der letzteren. Denn warum sollte ein Künstler die in seiner Vorlage vorhandene Schraffierung nicht auch nachgearbeitet haben, die doch die Wirkung des Bildes beträchtlich erhöht hätte? Er müßte höchstens ein Anfänger gewesen sein, dem die Schwierigkeit zu groß war, die kleinen Schraffierungslinien auf dem Bildstock herauszuarbeiten. Dann müßte aber auch im übrigen seine Arbeit gegenüber der des Berliner Schneiders sich als schülerhaft und minderwertig zu erkennen geben, was keineswegs der Fall ist. Allein auch sonst zeigen sich bei aller Übereinstimmung im Großen doch eine Reihe von Abweichungen, welche die Annahme, daß beide Bilderpaare im Verhältnis von Original und Kopie zueinanderstünden, zur Unmöglichkeit machen. Bei den Schwabacher Bildern sind die Spruchbänder oben, auf denen die lateinischen Namen stehen, gegenüber den Berlinern stark verkürzt. Die Lunafigur steht im Schwabacher Exemplar in zweifachem, beim Berliner in dreifachem Kreisbogen; das Pfeilbündel in ihrer Hand ist beim Berliner teilweise durch den Kreisbogen verdeckt, beim Schwabacher steht es frei innerhalb desselben. Die Burg des Lunabildes hinter dem im Fluß Badenden, hat beim Berliner Exemplar auf dem äußersten Hausdach ein Türmchen, das beim Schwabacher fehlt, das Gebäude zur andern Seite zeigt mehrfache Abweichungen, so daß es beim Berliner Bild mehr wie eine mächtige Kirche, beim Schwabacher dagegen wie ein Palast südländischen Stils aussieht. Daß im Berliner Saturnusbild das vorderste Schwein und die Grasbüschel, im Lunabild der abfließende Mühlbach, der Sackträger und der Affe vollständig sichtbar, bei den Schwabacher Stücken aber zum Teil weggeschnitten sind, hat bereits Schreiber hervorgehoben. Dabei scheint ihm entgangen zu sein, daß die Schüssel und das Schwert zur Seite des sitzenden Affen im Schwabacher Bild ganz fehlen, wiewohl sie teilweise noch sichtbar sein müßten, wenn er das Berliner Original einfach abgeklatscht hätte. Auch die Linienführung in den menschlichen Figuren hüben und drüben differiert öfters, so die Gestalt des Gehenkten und die Gesäßfalte an der Hose des pflügenden Bauern beim Saturnusbild. Endlich aber, und das ist sehr wichtig, stimmen die Maße der korrespondierenden Bilder nicht zusammen. Das Berliner Lunabild ist zirka 1 cm breiter und $2^1/_2$ cm länger, das Saturnusbild 2 cm länger als das Schwabacher, während die Breite hier übereinstimmt. Es kann also keiner der beiden Holzschneider ohne weiteres die Zeichnung des andren nachgeschnitten oder die Drucker den gleichen Bildstock benützt haben; sondern alle zwei Bilderpaare sind Nachschnitte einer älteren Vorlage. Der Meister der Schwabacher Bilder hat denselben den Text angefügt und hiebei, weil räumliche Gründe ihn dazu nötigten, den untersten Teil des Bildstockes einfach um etliche Zentimeter verkürzt. Dabei ist weiter nicht zu übersehen, daß, was schon an dem Lauf der Umrahmungs-

linien zu erkennen ist, der von ihm unten angefügte Vers ursprünglich an einem anderen Bildstock sich befunden haben muß, wo er nicht unter, sondern über der Abbildung gestanden hat. Er hat von diesem die Verszeilen abgeschnitten und unsrem Bildstock unten angefügt. Daraus erklärt sich dann auch die Auffälligkeit, daß der Vers, der den Namen des Planeten nennt und sein Wesen erklärt, an zweiter Stelle steht, während er doch sinngemäß dem Vers über die Planetenkinder voranstehen müßte. Hätte der Hersteller der Stöcke zu unseren Bildern nicht in dieser Weise kompilatorisch gearbeitet, hätte er die Stöcke neu und selbständig hergestellt, so hätte er fürs erste die unmotivierten Trennstriche zwischen den beiden Versen nicht gezogen und zum Andern hätte er die Verse umgestellt, wie wir das oben auch aus Zweckmäßigkeitsgründen getan haben. So aber hat er eine umfangreichere Planetenbuchausgabe, die von jedem Gestirn zwei Bilder enthielt, zu einer verkürzten Ausgabe zusammengearbeitet, indem er die Hälfte der Bilder eliminierte, die Texte aber unter Wiederbenützung der alten Stöcke, beibehielt. Oder er hat, was ebenso gut möglich, vielleicht noch wahrscheinlicher ist, die Stöcke einer älteren siebenbildrigen Ausgabe, bei der der untere Vers oben über jedem einzelnen Bild stand, zu der uns jetzt vorliegenden Gestalt abgeändert. Gründe für dieses letztere Verfahren lassen sich wohl denken. Vielleicht war der Wunsch des kaufenden Publikums oder drucktechnische Gründe dafür maßgebend, daß man das Bild lieber voranstellte und die Texte vereinigt nachordnete. Weil aber die bewegliche Drucktype noch nicht bekannt war und man Zeit und Mühe ersparen wollte, welche es gekostet hätte, die ganzen Texte neu zu schneiden, stellte man den oberen Vers untenan und mutete dem Leser zu, sich mit der kleinen so entstandenen Unbequemlichkeit abzufinden. Derartige Manipulationen mögen in der Periode des Blockbücherdruckes wohl öfter vorgekommen sein.

Wir denken uns also die Entwicklungsgeschichte des Planetenbuches, zu dem unsere Bilder gehören, so: Ursprünglich existierte eine Bildausgabe ohne Text mit sieben Einzelblättern. Wann sie entstanden ist, wer sie geschnitten hat, kann nicht mehr gesagt werden; die Annahme Schreibers, die sich auf die Zeichnung der Burgen stützt, daß sie aus Basel oder vom Oberrhein herstamme, mag zutreffen. Jedenfalls muß diese erste Ausgabe sehr weit in das 15. Jahrhundert zurückgehen, und lange und weit verbreitet gewesen sein. Für einen späten, in der Zeit der Schraffierung entstandenen, aber im übrigen wohl getreuen Nachschnitt halte ich die Berliner Holzschnittserie; der Ort, wo sie hergestellt worden ist, liegt im Dunkel, ist auch nicht von Belang. Anderwärts war man schon früher dazu übergegangen, die – sagen wir mit Schreiber oberrheinischen – Planetenbilder unter Beifügung von Texten nachzuschneiden, vielleicht auch sie mit anderen bereits bekannten Bilderserien zu kombinieren. Das scheint gleichfalls im oberdeutschen Gebiet geschehen zu sein, auf welches die Mundart unserer Verse hinweist. Hier muß die Ausgabe ihren Ursprung genommen haben, welche entweder 14 Bildblätter mit je einem Textvers, oder 7 Bildblätter mit je zwei Versen, von denen aber einer über, der andere unter jedem Bilde stand, enthielt.

Und eine veränderte Nachbildung dieses oberdeutschen Planeten-Textbilderbuches ist die Ausgabe, zu der die beiden Schwabacher

Schnitte gehören. Auch von ihr vermag nicht angegeben zu werden, wo sie herausgegeben worden ist. Man könnte wieder an oberrheinische oder schwäbische Städte denken. Aber es ist doch keineswegs ausgeschlossen, daß auch andere Gegenden, etwa Franken, insbesondere Nürnberg, dafür in Betracht kämen. Daß ein Schwabacher Pfarrer – ein solcher wird wohl der einstige Besitzer des Planetenbuches gewesen sein – seinen Bücherbedarf aus dem nahen Nürnberg bezog, ist ohnehin die nächstliegende Annahme. Dabei kann ja das dort gekaufte Buch immerhin Import von auswärts gewesen sein. Indessen dürfte es sich auch dabei empfehlen, im Zweifelsfall das Gute, d. h. hier den Herstellungsort, eher in der Nähe als in der Weite zu suchen.

Eine pikante, geheimnisvoll anmutende Einzelheit ist noch der Affe auf dem Lunabild, neben dem auf dem Berliner Parallelbild noch ein flaches, schüsselartiges Gefäß, ein Schwert und ein wie ein Bandstreifen aussehender weiterer Gegenstand liegen. Was bedeutet der Affe? Ist er ein Künstlerscherz, vielleicht gar eine versteckte Andeutung der Autorschaft? Dies Letztere wäre sehr wichtig, und gerade bei dem Lunabild als dem letzten der Serie wohl am Platze. Oder gehört er mit zum Bildganzen, vielleicht zu der dahinter befindlichen Gruppe der fahrenden Schüler, die gewiß nicht nur musizierend, sondern auch allerlei Gauklereien treibend („Göggler") hin und her im Land ihren Erwerb suchten? Wir möchten uns eher für letztere Annahme entscheiden. Wohl nur ein Zufall, aber immerhin ein merkwürdiger Zufall ist es, daß auch Berthold von Regensburg, der berühmte süddeutsche Volksprediger aus dem Mittelalter, gelegentlich in einer seiner Predigten Luna und den Affen gemeinsam miteinander erwähnt. Er hat – auch das ein Beweis, wie uralt der Planetenglaube und wie tiefeingewurzelt im Volk er schon um die Mitte des 13. Jahrhunderts gewesen ist – in einer seiner Predigten das Thema „Die sieben Planeten" behandelt und mit homiletischer Gewandtheit die sieben Tugenden der Kirche daraus abgeleitet. Der fromme Franziskanerpater und erleuchtete Prediger zeigt, wie er selbst als ein echtes Kind seiner Zeit voll von ihrem Aberglauben steckt, wenn er darin sagt[1]: Die Sterne haben gar große Kraft über alle Dinge, die auf Erden unter dem Himmel sind. Sie haben Kraft über deinen Leib und deine Gesundheit und über deine Kraft. Von einem Fehler des allerkleinsten Sterns, der irgendwo am Himmel steht, befände sich die Welt desto schlimmer an Gesundheit der Leibeskräfte, an langem Leben, und alles, das auf Erden lebt und schwebt, wäre desto unfruchtbarer und tauber an seiner Frucht und an seinem Samen.....

Von Saturn sagt Berthold, ganz im Sinn unserer Bildverse:

Er kommt erst in gar vielen Jahren herum; in dreißig Jahren nur einmal, so langsam ist er. Wenn der Mond zwölfmal umläuft in einem Jahr, so läuft der Saturn dreißig Jahre und kommt nicht mehr denn einmal herum, und hat große Kraft, wenn er aufgeht. Welches Jahres der Mars mit ihm aufgeht, der Krieger und Streiter, so kommen Streit und Fehde und Tod und Mord und Seuche und Hunger. Dann täts not, daß sich Gott über euch erbarme.

[1]) Ich entnehme die folgenden Stellen aus: Hering, Ausgewählte Predigten Bertholds von Regensburg, Band 21 der Sammlung: Die Predigt der Kirche, Klassikerbibliothek der christl. Predigtliteratur. Leipzig, Fr. Richter 1893.

Die Langsamkeit des Saturn wird ihm dann aber zum Vorbild einer guten Eigenschaft:

Das lehret euch einerlei Tugend, die heißet Stetigkeit; .... daß ihr die sechs Tugenden, die ich euch genannt habe, immer an euch selbst übet und darin stetig bleibet bis an euren Tod, und auch wacker fortan laufet bis an das Ziel eures Lebens, daß ihr fröhlich sprechen könnt wie der gute St. Paulus spricht; meinen Lauf habe ich vollbracht, den Glauben habe ich gehalten .....

Über Luna endlich sagt er:

Der Mond ist der allerniedrigste Stern, der am Himmel ist (d. h. er steht der Erde am nächsten). Von ihm soll der Mensch die Demut lernen. Wie er viel niedriger ist als andere Sterne, so viel soll sich der Mensch demütigen; und je höher der Mensch ist, desto gründlicher soll er sich demütigen .... Wäre unsre Frau, St. Maria, nicht demütig gewesen, der heilige Geist wäre nicht zu ihr gekommen, wie viel andrer Tugenden sie auch gehabt hätte.

Dann wird die Eitelkeit, Putzsucht und Hoffahrt der Frauen gestraft, und hiebei findet der Affe Erwähnung:

Nun machet ihrs hoffährtig, ihr Frauen, daß euch Niemand ertragen kann; so mit Gewand, so mit Vortritt zum Opfer, mit Kostbarkeit, mit Tüchelchen, gelbem Kopfputz, Schleiern und kostbaren Stickereien. So stickt ihr hier den Schild, hier den Knoten, hier den Toren, hier den Affen Also ist dir die Tugend gar teuer, die da heißet Demut .....

Schließlich ist es doch nicht so unmöglich, daß der Affe, der Typus der Eitelkeit und Gefallsucht, irgend eine symbolische Beziehung zu den Lunakindern auf unserem Holzschnitt hat und darum eine selbständige Gruppe im Bilde darstellt, entsprechend den Schweinen auf dem Saturnusbild. Jedenfalls ist er ein bis jetzt noch nicht gelöstes Kleines Problem, über das wir erst künftig werden klarer sehen können.

VII. Einzelheiten aus einigen der ältesten Handschriften.

Band I.

Postilla studentium sanctae Pragensis universitatis von Konrad von Waldhausen.

Über dieses Werk habe ich erst jüngst in den Beiträgen zur bayr. Kirchengeschichte XXIV. Band, S. 110 ff. einiges veröffentlicht, worauf hier verwiesen werden darf.

Band III.

Der in altertümlicher aber schöner und regelmäßiger Schrift geschriebene Band ist vom Jahr 1401 datiert und von einem Frater Franciscus geschrieben. Notizen auf dem Vorsatze und dem Schlußblatt: Iste est liber monasterii S. Karoli in Praga und chronistische Nachrichten aus der böhmischen Geschichte scheinen als sicher zu bestätigen, daß die Handschrift aus dem Prager Augustinerkloster stammt, welches Kaiser Karl IV. dort gestiftet hatte. Ihm wird der Schreiber der Handschrift angehört haben, die dann auf irgend eine unbekannte Weise in den Besitz der Nürnberger Augustinermönche und später in die Schwabacher Bibliothek gekommen ist.

Der Text der Handschrift ist auf 126 zweispaltigen numerierten Blättern geschrieben. Häufige Initialen in Blau- und Rotmalerei sowie dazwischen geschriebene rote Überschriften machen den Inhalt gut übersichtlich. Zudem ist am Schluß auf weiteren vier Blättern ein alphabetisches Register beigefügt.

Das Buch enthält eine sein Entstehen begründende Einleitung, dann zuerst eine Beschreibung der Natur des Menschen an Leib und Seele und hierauf in alphabetischer Ordnung Schilderungen vieler Tiere und ihrer guten oder bösen Eigenschaften, mit jedesmal angehängter Morallehre.

In der Einleitung nennt sich als Verfasser des Liber de naturis animalium ein gewisser Perchdoldus, und sagt, weil der selige Bernhard geboten habe, daß ein Diener Gottes nie müßig sein solle, da der Müßiggang die Ursache viel böser und unnützlicher Gedanken sei, so habe er sich entschlossen, dies Buch zu schreiben, um die Versuchungen böser Gedanken von seiner Seele zu verscheuchen, Gott zur Ehre und den Gläubigen zur Erbauung.

Nun folgt nach einer feierlichen Begründung, warum mit dem Menschen als dem edelsten der Geschöpfe begonnen wird, die Darlegung der Natur des Menschen, der als ein doppelter, der äußere (Leib) und der innere Mensch (Seele) definiert und als ein vernünftiges, aber sterbliches Wesen bestimmt wird. Das Verhältnis von Seele und Leib wird dargelegt, wie die Seele den Körper beherrscht, und daraus die moralische Pflicht, ihr Herrscherrecht auch zu üben, abgeleitet. Wie Ruder und Segel das Schiff, so soll der Geist den ganzen Menschen leiten und regieren. Dann wird das Wesen der Seele definiert als vegetabilis, sensibilis, rationalis; es wird gehandelt vom habitus, den passiones und den potentiae der Seele, von den sensus exteriores et interiores, von der imaginatio, aestimatio, ratio, memoria, dann von den virtutes usw., also eine ganze Psycho-

logielehre in der Art von Kathedervorträgen mit eingestreuten, doch nicht häufigen Bibel- und Väterzitaten wird dargeboten. Und immer folgt auf jede Einzeldarlegung die moralitas, die Anwendung auf das Gebiet des ethischen Verhaltens.

Nachdem der Mensch so nach allen Seiten beschrieben ist, geht der Traktat zu den Tieren über. Hier werden von jedem behandelten Tier eine Anzahl gute und böse Eigenschaften besprochen und davon dann die Anwendung auf das menschliche speziell geistliche Leben gemacht. Ein Beispiel möge das verdeutlichen. So heißt es von der Fledermaus:

Erste schlechte Eigenschaft: Von der Fledermaus sagt man, daß sie Abends Flügel zum Fliegen bekommt und sie so nur Nachts fliegen kann. — Moral: Das ist ein Bild der Mönche, die in der Nacht der Finsternis und Sünden, die sie in ihrem Gewissen tragen, dennoch die Kutte tragen und sich also wie Fliegende geberden. In ihrer Sündennacht werden sie oft von den Menschen ertappt, aber in Lichteswerken, Tugenden, werden sie selten erfunden, so daß sie mit dem Psalm sagen könnten: Verlaß mich, meine Tugend. Sie sind Fledermäuse im Gesetz ꝛc.

2. Böse Eigenschaft: die Fledermäuse in Indien sollen größer sein wie Tauben, haben Zähne wie Menschen, und beißen den Leuten Nase, Ohren und andere Glieder ab. Das bedeutet große und mächtige Sünder, Liebhaber des Bösen, Joh. 1, es liebten die Menschen die Finsternis mehr denn das Licht. Solche Leute pflegen die Frommen, Geistlichgesinnnten zu verfolgen ꝛc.

Schon aus diesem Beispiel wird hervorgehen, wie die Anwendungen nicht selten von zeitgeschichtlichem Interesse sind. Es wird gegen allerlei Sünden und Schwächen der Gegenwart, auch des Priester- und Mönchsstandes, polemisiert; aber auch der ganze naive Vorstellungskreis des Mittelalters über die Tierwelt, über Abenteuerlichkeiten und Monstrositäten, tritt uns darin entgegen.

Der Umstand, daß die Morallehren mit Vorliebe den Mönchsstand, die Prediger, die Prälaten herbeiziehen und oft Untugenden des klösterlichen Standes gerügt werden, gibt zu erkennen, daß der Verfasser einer strengen Richtung seines Ordens angehört.

Auch gegen die Häretiker finden sich oft polemisierende Ausführungen, und das paßt gut ins 14. Jahrhundert und gerade nach Böhmen, wo damals bereits der Hussitismus in seinen Anfängen sich regen und der Kirche viel zu schaffen machen mochte. Die Häretiker werden mit Raben, Drachen, Hyänen, Schlangen, Wolfshunden, Wölfen verglichen, wie der Teufel selbst ja der Wolf kat exochen ist.

Interessant wäre es, an der Hand des Buches den Grad der Beliebtheit oder Unbeliebtheit der einzelnen Tiere beim Volk jener Zeit zu untersuchen. So werden z. B. dem Maulesel, als einem durch die hl. Geschichte ehrwürdig gewordenen Tier, lauter gute Eigenschaften, dagegen dem Rebhuhn, der Nachtigall nur schlechte zugeschrieben.

Die Deutungen haben oft etwas Seltsames, für unser Denken und Empfinden Befremdliches. So wird das Einhorn, das schwach am Körper sei, aber mit großer Heftigkeit und Kraft mit seinem einen Horn angreifen könne und deshalb von den Jägern gefürchtet werde, mit Christus verglichen, der in unahnsehnlicher Gestalt unter den Menschen gewandelt habe und doch seinen Feinden ein unüberwindlicher Gegner, der Sieger über sie alle geworden sei. Oder das Käuzchen,

das seinen Namen ulula von seinem Klagegeschrei hat, wird verglichen mit den Bußfertigen, die über ihre Sünde klagen und trauern. Der Maulwurf (talpa), der von Natur blind ist, wird zum Bild der blinden und irrenden Doctores, die in Glaubenssachen sich der irdischen Vernunft bedienen wollen, während der christliche Glaube doch alle menschliche Vernunft übersteigt. Auch die hier zutage tretende Polemik des supernaturalistischen mittelalterlichen Scholastizismus gegen eine an den Universitäten sich regende rationalistische Gelehrsamkeit ist nicht ohne zeitgeschichtliches Interesse. Von den Salamandern wird gesagt, sie seien giftige Tiere, könnten Feuer auslöschen und ohne Schaden zu nehmen im brennenden Feuer liegen, was aus ihrem kalten Blut, ihrer frigiditas physiologisch erklärt wird. Sie werden verglichen mit den Menschen, die alles Feuers der Nächstenliebe entbehren. Sie sind das Symbol der invidia, der Lieblosigkeit und des Neides. Noch kühner ist eine zweite moralitas. Da werden ihnen die Häretiker an die Seite gestellt; wie die Salamander auf vier Füßen gehend ihr Gift ausspritzen, so kommen die Häretiker in den Satzungen der vier Evangelien einher, die sie falsch deuten, und verbreiten das Gift ketzerischer Verderbtheit. Wie die Salamander das Feuer auslöschen, so löschen sie Christum, das rechte Lebensfeuer, in den Herzen seiner Gläubigen aus. Folgen Bibelstellen und Mahnungen zum treuen Festhalten am rechten Glauben der Kirche. –

Der Verfasser dieser Beispielsammlung schöpft nicht immer aus Eigenem. Er zitiert wiederholt ältere Werke ähnlicher Art, die von ihm benützt worden sind. So erwähnt er beständig das Buch „de natura animarum", das von ihm offenbar am stärksten ausgeschrieben und in der Hauptsache wohl nur durch seine beigefügten Morallehren erweitert ist; sonst nennt er noch den liber de proprietatibus rerum, bisweilen auch den Physiologus, auch Solinus, Plinius, Isidor, Aristoteles, und viele Kirchenväter sind seine Gewährsmänner.

Am Schluß des eigentlichen Textes stehen mit Blautinte geschrieben die Verse, denen vielleicht noch irgend ein besonderer versteckter Sinn innewohnt:

Xstat (exstat) haec sola (schola?)
Quod nil sonat sua nola.

Dann folgt nochmals der übliche Schlußtitel: Explicit liber de naturis animalium cum suis moralitatibus, finitus feria VI in die sanctae Mariae virginis. Anno dom. M^{0}CCCC^{0}I^{0} comparatus per Fratrem Franciscum.

Und ganz zuletzt, nach dem alphabetischen Register, steht der Hexameter:

Finis adest operis, mercedem posco laboris. Amen.

Von anderer Hand dazugeschrieben schließen sich dann noch auf 51 Zeilen die bereits oben erwähnten geschichtlichen Notizen an. Sie berichten von der Krönung König Wenzels 1278 und von dessen Tod 1303, von der Ermordung Wenzels II. 1306 in Olmütz, von der Hochzeit des Königs Johann 1309, von einem Heuschreckenjahr 1328, vom Einsturz der Prager Brücke 1342, von der Ermordung des Königs Johann 1346, einem Erdbeben 1348, von der Ankunft der Flagellanten in Böhmen 1349 und ihrer Vertreibung durch Erzbischof Nonestus I.; von drei Pestjahren 1350, 1361 und 1368, und dem Hungerjahr 1367, endlich vom Tod Kaiser Karls 1378, dem nachgerühmt wird: hic multa

monasteria construxit, ecclesias aedificavit atque hospitalia, quibus praedia et census sufficientes donavit. Das ist das Höchste, was der böhmische Kloster insasse – denn ein solcher hat auch die Nachschrift in das Buch eingetragen – von seinem König und dessen Regierung zu sagen weiß.

Band XId. (Nr. 77.)

Sprichwörterpredigten.

Leider kennen wir den Namen des Verfassers der eigenartigen, nach Aufbau und Ausführung höchst originellen Predigten, welche in dieser Handschrift in skizzenhaftem Abriß uns wiedergegeben werden, nicht. Es muß ein geistvoller, volkstümlich empfindender Kanzelredner gewesen sein. Schon der Gedanke, die Wahrheit, welche er aus seinem Text ableiten und seinen Hörern ans Herz legen will, in die Form eines deutschen Sprichwortes zu kleiden, ist ein eigenartiger und zeigt, wie der Prediger darauf ausgeht, nicht zu belehren, sondern zu packen. Dieser Grundtendenz entsprechen denn nicht selten auch die im einzelnen ausgesprochenen, teils humoristisch-satirischen Sentenzen, ebenso wie die Wahl der Sprichwörter oft derben Witz und Freude am Humor bekundet. Als Texte haben die Predigten die sonntäglichen Evangelien und Episteln; sie beginnen mit Quasimodogeniti, stellen also die Sommerpostille voran, und laufen dann bis wieder zu diesem Sonntag. Über manche Texte sind gleich mehrere Skizzen gegeben, auch sind die Heiligentage zwischen die Sonntagsreihe eingefügt; so kommen im ganzen 162 Predigtentwürfe zusammen.[1])

Der Versuch, deutsche Sprichwörter als durchgehende Predigtthemen einer ganzen Postille zu wählen, hat auch in späterer Zeit bisweilen Nachahmer gefunden. So hat im Jahre 1725 ein protestantischer Pfarrer in Regensburg, Phil. Ehrenreich Wider, eine „evangelische Reise- und Sprüchwörterpostill" drucken lassen, „in welcher auf alle Sonn-, hohe Fest- und Apostel-Täge . . . ein anmuthiges Sprüchwort zum Eingang eingeführet" und dann in der Predigt durchbesprochen wird. Nur stehen da Text und Volksspruch in besserem Einklang, auch sind die letzteren weniger ungeistlich und oft bis zur Anstößigkeit derb, wie in der mittelalterlichen Postille. In jener Zeit durfte man dem Volke offensichtlich noch sehr Massives bieten, ohne fromme Gefühle zu verletzen.

Da ist es noch ein Geringes, wenn gleich in der ersten Abhandlung über den guten Hirten das Sprichwort zum Leitmotiv genommen wird: „Gefuger schoff der geen vil in ein stall". Andere Themen lauten noch weit kräftiger. Wir skizzieren zunächst den Gedankengang des Predigers über das genannte Thema. Daß bis jetzt nicht alle Menschen in einem Stall sind, heißt es da, hat zur Ursache, daß sie noch sehr verschieden sind, wie an Sitten, so im Glauben.

[1]) In den Sitzungsberichten der Münchener Akademie, philol. hist. Klasse, 1870, II. Bd. 25 ff. hat Prof. Hofmann die 162 Sprichwörter als „älteste deutsche Sprichwörtersammlung größeren Umfangs" veröffentlicht. Seine Annahme, daß die Abfassung der Predigten in das 14. Jahrhundert fallen müsse, weil Blatt 37 Heinrich von Mögelins Fabel von den Fröschen, die den Baumstamm zum König machten, erwähnt wird, ist nicht zwingend. Man kann recht wohl auch sich denken, daß ein Späterer diese Fabel noch kennt und gelegentlich erwähnt.

Erst am Ende der Welt wird das Wort Jesu wahr werden: ein Hirte, eine Herde. Wollen wir seine Schafe sein, so müssen wir Glaubenseinfalt gewinnen. Wir müssen den Wolf, den Teufel, fürchten und fliehen. Wir müssen sanft und friedliebend wie Schafe sein. Nun folgen Ratschläge für den Prediger, was aus der theologischen Literatur er geeignet für dieses Thema verwenden könne: Brauchbar ist auch die Stelle, wo die Nächstenliebe besprochen wird. Ebenso kann behandelt werden, was Bernhardus über den Gehorsam sagt. Ferner die scala coeli. Dann werden andere Eigenschaften des Schafes genannt: die Nüchternheit, die Geduld, wenn ihm Böses geschieht, und an Jes. 53 über Jesu Lammesgeduld erinnert. Solche Schafe müssen wir sein, dann wird ein Hirt und eine Herde werden. Wenn du auf die Epistel Bezug nehmen willst, so sage: Indessen, da wir solche Schafe noch nicht sind, sondern noch irre gehen, sollen wir uns bekehren zu dem Hirten und Bischof unserer Seelen, auf daß wir seine Schafe werden.

An Jubilate (Über ein Kleines, Joh. 16, 16) wird als Thema aufgestellt: „Eß wert dye leng nicht". Dies Sprichwort gilt für alle, welche nach den zeitlich-irdischen Gütern trachten, die sie doch nicht für immer behalten können. Weisheit 7: Alles wird vergehen wie ein Schatten. Und es gilt für die, welche nicht nach der himmlischen Herrlichkeit trachten, sondern in dieser Welt sieben Stücke suchen: Beredsamkeit, Ergötzen, Ehre, Tapferkeit, Gesundheit, Schönheit und Geld. Das wird versinnbildlicht durch sieben Dinge, die Jakob seinem Sohn Joseph nach Ägypten schickte (I. Mos. 43): Honig (Beredsamkeit), Harz (Ergötzen), Weihrauch (Ehre), Myrrhe (Kraft der Glieder), Balsam (Gesundheit), Geld, Wasser für die Gesundheit (Schönheit). Dies wird nun einzeln ausgedeutet und zum Schluß gesagt: Alles das sind vergängliche Güter.

Über die Jubilateepistel: Ich ermahne euch als Pilgrime, wird disponiert: Gott weiß wohl, wer ein guter Pilgram ist. Nicht alle Pilgrime haben dasselbe Ziel. Zitate aus Ovid, Ps. 7 und Paralip. 29., dann eine Anekdote. Joseph pilgerte nach Ägypten, Abraham nach Kanaan; die Königin von Sabe zu Salomo; Naeman wandert, um seine Gesundheit zu finden. Aber es gibt auch Pilgrime, die aus schlechten Motiven wandern, die fleischliches Ergötzen suchen. „Enthaltet euch von fleischlichen Lüsten, die wider die Seele streiten", sagt die Epistel.

Am Tag der Kreuzerfindung lautet das Thema: „Man soll naygen den paum, von dem man schaten hat". Der Kreuzesstamm wird mit einem Baum verglichen, und nun Bibel- und Väterstellen von Bäumen herangezogen. Das Kreuz Christi ist der Baum, in dessen Zweigen die Vögel des Himmels wohnen und der der Welt Schatten und Erquickung gibt.

Am Sonntag Cantate (Strafamt des Geistes) ist das Sprichwort gewählt: „Senfte oder suße straff wird gern schertig". Dann ist die Rede vom kirchlichen Straf- und Zuchtamt und von der Notwendigkeit, es mit Strenge zu üben.

An Philippi und Jakobi (Text Joh. 15, 7) lautet das Thema: „Wer in dem rohr sitzt, der snytzet pfeuffen wy er will".

An Rogate (Bittet und nehmet, daß eure Freude völlig sei) Thema: „kum freud vnd friß mich". Das gelte nicht von der irdischen Freude, die immer kurz und unvollkommen sei, sondern von der ewigen und unüberbietbaren Freude der Seligen.

Ähnlich derb, ans Triviale streifend ist das Thema an Christi Himmelfahrt: „Wer den wagen wol smirt, der vert leichtiklich".

An Exaudi (Joh. 16: Sie werden euch in den Bann tun): „Ein kroe cluckt der andern nit dye aügen auß". Die Welt verfolgt die Gläubigen, weil sie nicht ihresgleichen sind.

An Pfingsten (O wie gut und fein ist, Herr, mein Geist): „We den gesten, do der wirt ein schalck ist", und „wol dem wirt, der do froe gest hat", auch „wol den gesten, die ein frumen wirt haben". Ebenso wenig pfingstlich ist das Thema über die Epistel: „Man sol den mantel keren nach dem der wind wehet".

An Trinitatis wird über die Epistel das Thema aufgestellt: „Wer über sich hack, dem vallen dye spen in die augen, wer zu ser lauft, der wirt gern müd". Sinn: Man soll über das Geheimnis der Dreieinigkeit nicht vorwitzig grübeln, das bringt nicht geistlichen Gewinn, sondern Schaden.

An Fronleichnam lautet das Thema zu einer Predigt über das Abendmahl und seinen würdigen Empfang: „Eim hunt gehört hunt essen".

Am Tag Petri und Pauli, der Säulen der Kirche (Text III. Kg. 1, Salomo setzte zwei Säulen an das Tor des Tempels) lautet das derbe, aber zunächst in seinem Sinn wenig klare Thema so: „Man sieht an der hosn wol, wo das peyn enzwey ist". Es wird dann unter Bezug auf Matth. 10, 14 ausgeführt, daß rechte Gottesknechte den Staub der Welt von ihren Füßen schütteln und die rechten Kleriker den Laien ein Vorbild in allem Guten sein sollen. Nichts schädigt die Kirche mehr, als wenn die Kleriker schlimmer sind wie die Laien. Darum hat Gott seiner Kirche, daß sie nicht untergehe, gute Prälaten gesetzt, wie Petrus und Paulus, die als feste Säulen den Bau der Kirche aufrecht erhalten. Daraus wird dann der Sinn des Sprichwortes klar: man sieht den Schaden der Kirche am deutlichsten an ihren Dienern.

Am 4. Sonntag nach Trinitatis (Richtet nicht) lautet der Spruch: „Waß sich der pock verweyß, das vermut er sich auff dye Geiß", d. h. was man Böses bei anderen sieht, hat man selbst schon getan.

Über die Epistel dieses Tages (die Leiden der Zeit sind nicht wert der Herrlichkeit) lautet das Thema: „Man kaufft wenig goltz vmb ein ay"

An der Kirchweih (I. Cor. 3, 17: Der Tempel Gottes ist heilig, der seid ihr) wird das Sprichwort vorgestellt: „Wenn die Toren zu marck kumen, so wirt es gern wolfeyl". Die Predigt ist eine starke Strafrede wider die, die da Genuß und weltliches Ergötzen suchen und ihr Seelenheil versäumen, wie Saul die Eselinnen suchte, aber seine Seele verlor, wie Esau, der sein Erstgeburtsrecht um Gaumenkitzel verkaufte. Zum Schluß kommt der Prediger dann auf den Text zurück: Und darum habe ich von den Toren geredet. Aber das gilt

nicht von den Klugen. Sie sorgen eifrig für ihre Seele. Solch ein Mensch war St. Paulus, der da sagt: Gottes Tempel ist heilig, der seid ihr.

Über die Epistel des 6. Sonntags nach Trinitatis von der Taufe heißt das Thema: „Wesmir[1]) dich nit, du hast ein weyß hemd an". (Dabei muß man an die altkirchliche Sitte denken, nach der die Täuflinge ein weißes Gewand trugen.)

An Mariä Himmelfahrt lautet das Thema: „Lach, wenn du heim gest", ein zweites (über den Text: Maria hat das gute Teil erwählet): „der do hat dy wal, der hat auch die qual; ein drittes, etwas absonderlich: „Ein kriech über den zavn, die ander herwider, das ist gute gevatterschafft". Es wird dann ausgeführt, daß dies Wort im guten und bösen Sinne gelte. Was man von andren Gutes empfangen hat, das vergilt man wieder, und das gibt dann gute Freundschaft. Wer mir in Not und Trübsal beigestanden hat, dem danke ichs und tue ihm Gutes dafür. So stand Maria ihrem Sohn im Kreuzesleiden bei und trug Leid um ihn, und dafür belohnt sie der Sohn, indem er sie zu seiner Herrlichkeit erhöht.

Am Laurentiustag wird der Feuertod dieses Heiligen Anlaß zu dem Thema: „der geprant furcht das feuer" und zu einer mystisch-phantastischen Predigt über das Feuer. Vierfach ist das Feuer: ein inneres, äußeres, oberes, unteres. Das erste ist geistlich und entzündet die Herzen; das zweite ist leiblich und brennt den Körper aus; das dritte ist göttlich, verzehrt das Fleisch und erleuchtet die Seele; das vierte brennt das Fleisch und quält den Geist. Das erste Feuer ist im Psalmwort gemeint: „Entflammt ist mein Herz. Es wird ausgelöscht durch eine vierfache Liebe des Menschen: die fleischliche, die Weltliebe, die Haus- und Elternliebe, die Selbstliebe. Das zweite Feuer hat St. Laurentius erdulden müssen; nun wird die Laurentiuslegende eingeflochten; oder die Freunde Daniels im Feuerofen. Das dritte, himmlische Feuer ist der hl. Geist, der den ganzen Menschen durchdringt und erneut. Das vierte ist das höllische Feuer. Darum habe ich gesagt: der Gebrannte scheut das Feuer. Gebrannt durch die drei ersten haben die Heiligen das letzte gescheut, daß sie nicht darein gerieten, und lieber das irdische Feuer erwählt, als das höllische. So St. Laurentius, von dem es heißt (Textwort): „Er wird Licht sein seinen Brüdern im Feuer".

Etwas kühn und willkürlich ist der Gedankengang in der Predigt zum 13. Trinitatissonntag vom barmherzigen Samariter, Text: pflege sein. Thema: „weß dye kue ist, der zhyche sye bey dem zagel". So sagen die Leute gemeinhin und meinen, jeder kümmere sich um seinen Nutzen und nicht um den eines Fremden. Aber hier können wir unter der Kuh die menschliche Seele verstehen. Nun werden Bibelstellen für das Erlaubtsein dieser Deutung beigebracht. Dann heißt es weiter: Heute wird uns nun gesagt: Liebe Gott deinen Herrn. Und die Seele ist Gottes Eigentum allein, wie die Kuh ihrem Herrn gehört. Ezech. 18: Gott, dein ist meine Seele. Aber weil Gottes Sohn nicht immer bei uns blieb, da er auf Erden gekommen war, hat er bei der Himmelfahrt alle

[1]) Beschmier.

seine Kühe dem Petrus als Stellvertreter übergeben: Weide sie. Da die Seelen nach der Schöpfung unschuldig von Sünden waren, können sie als „Schafe" bezeichnet werden; da sie aber sündig geworden sind, sind sie „rote Kühe" (4. Mos. 19). Weil nun die Räuber gern Kühe rauben, muß man sie sorgsam hüten, und diese Aufgabe obliegt den Prälaten und Priestern (Väterzitate). Die Räuber der Kühe, das sind die Räuber des heutigen Evangeliums; darunter sind zu verstehen die Dämonen. Um die Kühe zu bewahren, muß der Hirte ein übriges tun, wie der Samariter tat. Prediger 7: „Gedenke an deinen Tod, so wirst du nicht sündigen. So will es der Herr von seinen Dienern, den Seelenhirten, da er spricht „Pflege sein".

Eine interessante Predigt ist auch die vom Tag St. Matthäi über „Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht". Darüber wird nun eine Predigt von der ärztlichen Kunst gehalten mit dem anzüglichen Thema: „We dem, der den ertzten gepüret". Der Sinn ist: nur schwer Leidende suchen die Hilfe des Arztes. Es gibt zweierlei Ärzte, geistliche und leibliche. Die medizinische Kunst ist eine edle und nicht zu verachten. Bibelstellen: Der Engel sagt zu Tobias, er solle sich Arznei für den blinden Vater verschaffen. Jesaia heilt den kranken Hiskia. Exod. 21: Wenn einer mit dem Nachbar streitet und schlägt ihn, daß er nicht stirbt, so soll der andere auch nicht sterben, sondern dem Arzt (sic) die Kosten zahlen. Wenn Gott das anordnet, kann er nicht wollen, daß die ärztliche Kunst verachtet werde. Der Arzt muß aber auch vorsichtig sein, daß er erlaubte Arzneien reicht und nicht verbotene. Durch zweifelhafte Mittel können Ärzte Menschenleben gefährden und Mörder werden. Darum ist es sicherer, den Kranken in der Hand des Pflegers lassen, als ihm eine zweifelhafte Medizin eingeben. Fürs andere soll der Kranke mehr den Seelenarzt suchen als den leiblichen, da Sündenvergebung besseres Gut ist als Gesundheit. Die Ärzte sollen dem Kranken keine Vorschriften geben, die ihn in Gefahr für seine Seele bringen (Zitat aus einem Traktat über Pönitenz). Weder der Arzt noch der Kranke soll auf seine Kunst mehr vertrauen als auf Gottes Hilfe. Solche Kranke sterben leicht, weil Gott ihnen nicht hilft (Beispiel des Königs Ahasja). Die Ärzte sollen einen Kranken lieber umsonst kurieren, als daß sie ihn hilflos sterben lassen (Zitat aus einem Kanonisten).

Die medici spirituales sind die Prälaten und Priester. Sie müssen dreierlei tun: sich selbst in guter Gesundheit erhalten, damit es für sie nicht heißen muß: Arzt, hilf dir selber. Sie müssen die Krankheiten der Seele heilen, indem sie Sünden strafen und die Sakramente reichen. Wenn weder Lehre noch Correctio helfen, sollen sie für die Kranken beten, Hebr. 5: ein jeglicher Hoherpriester. Darum habe ich gesagt: weh dem, der den Ärzten gebührt. Wird er den leiblichen Ärzten übergeben, dann wehe dem Leib; kommt der Seelenarzt über ihn, dann hat er das Weh des Herzens, die Reue, zu dulden. Und darum sagt der Herr: die Gesunden bedürfen des Arztes nicht. Wehe aber, daß wir alle krank nach der Seele und Sünder sind, denn so wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, I. Joh. 2., und deshalb bedürfen wir alle des geistlichen Arztes.

Am Engelfest (Text: Sind die Engel nicht dienstbare Geister) heißt das Thema: „Wenn du gen himmel verst, so steyb mir nit in die augen". Das ist ironisch gemeint: Ich glaube nicht, daß du gen Himmel fahren kannst, denn das kann nur einer, gen Himmel fahren und niemand in die Augen stäuben. Der Staub bedeutet die irdischen Begierden, auch ist der Staub der Stoff, zu dem wir sterbend zurückkehren. Die zu den Toten fahren, stauben ihren Nachfolgern in die Augen. Aber die seligen Engel sind unkörperliche Wesen, sie haben um sich und an sich keinen Staub der Erde und des Fleisches. Sie sind dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit.

Zum Schluß seien noch zwei Weihnachtspredigten über das Evangelium von Jesu Geburt im Auszug wiedergegeben. Die erste hat das freilich etwas unfestliche, aber nicht unpassende Thema: „Ye lieber kind, ye grosser besen". Anknüpfungspunkt ist das Wort von dem Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend. Gott züchtigt und demütigt seine Kinder; das wird mit vielen Bibelstellen erwiesen. Das tut er auch an seinem geliebten Sohn. Er hat bis zum Tod die Niedrigkeit des Lebens für uns getragen, und an Weihnachten begann sie mit den Windeln und der Krippe.

Das Thema der zweiten Predigt klingt für Weihnachten reichlich trivial: „Wenn das kint ausschleft, so wird es gern gutes muts". Das Kind ist Christus. Von ihm singt heute die Kirche: uns ist ein Kind geboren. Dann werden die 7 Weihnachtsnamen des Messias Jes. 9 in Parallele gestellt zu den 7 Todsünden der Menschen, die schon den Kindern anhaften. Das wird im einzelnen bewiesen. Christus aber nimmt uns diese Sünden ab. Jener Knabe schien zu schlafen bei der Geburt. Aber wache auf, der du schläfst, und komme dem menschlichen Geschlecht zu Hilfe. Tausende von Jahren schliefst du (vorchristliche Zeit), nun aber, da du erwacht bist, und das Jahr des Heils anbrechen lässest, jauchzen die Engelscharen um dich und sprechen: Ich verkündige euch große Freude.

Der Prediger behandelt seinen Text stark nebensächlich, mehr bloß als Motto, als den Eingangs- und Ausgangshaken, an den die Kette seiner oft stark abschweifenden Predigtgedanken angehängt ist. Die meisten Predigten sind auch nach einem bestimmten, immer wiederkehrenden Schema aufgebaut.

Ich glaube nicht, daß diese Predigten in früherer Zeit als dem 15. Jahrhundert entstanden sein werden. Sie fallen in die Zeit, wo das Streben nach oratorischen Erfolgen in der Kirche zu allerlei drastischen Mitteln, wie die Einführung der Ostermärchen, der komischen Späße auf der Kanzel greifen ließ, und das war die Zeit des ausgehenden Mittelalters; Erzeugnisse eines begabten Volksredners von selbständiger geistiger Anlage, aber auch wieder Anzeichen einer bereits ausartenden, ihrem Verfall sich nähernden Periode der homiletischen Kunst.

Band XI e. (Nr. 11.)

Die Postille nach der Niederschrift des Johannes Runppach.

Die zweite unsere Aufmerksamkeit auf sich ziehende Postille des 11. Bandes ist eine 1452 von Johannes Runppach, der sich als Erfurter Student bezeichnet,

besorgte Handschrift. Der Verfasser der Predigten ist nicht genannt; es liegt aber nahe, an einen Professor oder Prediger der Erfurter Universität zu denken.

Die Predigten selbst tragen keine besondere Eigenart an sich. Sie behandeln die Sonntagsevangelien des Kirchenjahres vom 1. Advent (Einzug in Jerusalem) bis zum 24. Trinitatissonntag (Töchterlein des Jairus), ohne dazwischen eingeschobene Heiligentage. Der Text der Perikope nach der Vulgata steht jedesmal voran, dann folgt eine Summarie über dieselbe und hierauf der eigentliche Sermon, der aber oft nur kurz skizziert ist; die Partition in logisch voneinander getrennte Teile, z. B. bei der des ersten Adventssonntags: das Kommen des Herrn, die Weise seines Kommens und sein Empfang, der Segen seines Kommens, wird überall deutlich.

Zwei Initialen am Anfang der Advents- und der Ostersonntagspredigt bezeichnen die übliche Einteilung in die Winter- und Sommerpostille.

Die Predigten machen den Eindruck von Nachschriften über gehörte Kanzelvorträge.

Band XIII.

Ein bunter Inhalt ist in dem 13. Band der Bibliothek miteinander vereinigt; er enthält im ganzen 9 Traktate, darunter 8 theologisch-kirchlichen Charakters, anscheinend alle von einer Hand geschrieben und zwar aus Nürnberg stammend: eine biblia aurea mit alttestamentlichen Paralleltexten zu den Sonntagsperikopen, ein biblischer Kalender, der Text der vier Evangelien, eine Nachschrift der Postille des Peregrinus, eine Passionsgeschichte mit Paraphrasen in 6 Abschnitten, eine Predigt für Peter und Paul, ein medizinischer Traktat, ein Inventar der vier Evangelien und ein Traktat über die Beichte. Dazwischen sind allerlei Notizen theologischer und nichttheologischer Art eingeschrieben: ein Stammbaum der Patriarchen und Jesu, die den Eindruck machen, als ob sie astrologisch-heroskopischen Zwecken gedient hätten.[1])

Das interessanteste Stück daraus ist der medizinische Traktat und seine Einleitung, der niederdeutsche Johannessegen. Von anderer Hand geschrieben als die übrigen Teile des Bandes, und zwar von nichttheologischer Hand — der Schreiber gebraucht nicht den gewöhnlichen breitgeschnittenen Gänsekiel, sondern eine sehr spitze, feinschreibende Feder; er wendet auch ein ganz anderes, nur in medizinischen Kreisen gebräuchliches Abkürzungssystem an —, handelt dieser Text von dem Aderlaß, de minutione, und legt in einzelnen Abschnitten die Bedeutung des Aderlasses für die menschliche Gesundheit, seine Anwendung bei verschiedenen Leiden und das Verfahren dabei, die Zeit seiner Anwendung und die Prüfung des entnommenen Blutes dar. Hierauf folgen noch eine Reihe von Angaben astrologischer Art, wie sie für die alte ärztliche Kunst besonders wichtig waren, in denen die Planeten und Gestirne und ihr Einfluß auf das menschliche Leben, den Beruf, die Gesundheit in einer für die mittelalterliche Denkungs-

[1]) Manche Bemerkung weist auf astrologische Liebhabereien des Schreibers hin, vgl. S. 2. Ein medizinisch magisches Rezept zur Blutstillung auf der gleichen Seite. Formeln für Geister-

weise höchst bezeichnenden Weise beschrieben werden. Wir teilen aus diesem volkskundlich wertvollen Material etliche Proben mit. Zuerst wird

der Widder genannt, von dem gesagt wird, er sei ein Gestirn von warmer Materie und trockener Natur und schaffe Menschen von mittelgroßer Statur und schönen strammen Schultern, langen Hüften, langem Hals, langem Gesicht, großen Füßen, zarten Armen, zarter Nase, mit vielen und feinen Haaren, großen Augen, mit zwei großen Oberzähnen, die über die andern hinausragen, mit leichter und gutgehender Atmung.

Der Stier ist kalt und trocken und läßt die Menschen groß an Statur werden, gibt runde Stirn, große und weite Nase mit beiten Flügeln, große Augen, dicken Hals, kurze Beine, starke Zähne, große Ohren und Füße, schönen Bart, ein hochliegendes und bewegliches Herz, das langsam aber heftig zum Zorn bewegt wird.

Die Zwillinge sind kalt und feucht; unter ihrer Herrschaft werden die Menschen an Statur mittelgroß mit weiter Brust und schöner Figur, langem Hals, großem Kopf, rundem und kleinem Gesicht, breiten Schultern, lange Nase mit weiten Flügeln, zarte Lippen, glänzende Zähne, schöner Bart, große Füße; zornmutige und tapfere Leute.

Der Krebs ist kalt und feucht und macht dicke Leute, feste Haut, kleine Augen, großen Kopf, kleine Zähne, runde Nase, spitzigen Bart, langes Gesicht, straffe Schultern, große Nasenflügel.

Der Löwe ist warm und trocken, macht den Menschen schön und kräftig, einen dicken Ober- und zarten Unterleib, kleine Zähne, volles Gesicht, schmale weiche Stirn, kleine Füße, kleinen Bart, runde Augen, schöne aber unregelmäßige Nase.

Die Jungfrau ist kalt und trocken, macht die Leute schön von Gestalt und Angesicht, mittlere Statur, dünnen Leib, lange Nase, große und aufeinanderstehende Zähne, zarte Beine, schönen Bart, schönes Aussehen, vorstehende gebogene Stirn, kleine Augen, zarte Lippen, ausgebreiteten Haarwuchs, macht ehrenhafte, fromme, sittsame, schweigsame, weise, ratsame Leute.

Die Wage ist warm und feucht, gibt Leute von mittlerer Statur, viele blonde Haare, längliches Gesicht, kleinen Kopf, klare Augen, lange spitze Nase, unschönes krummes Gesicht, kleine Ohren, kurzen Bart, große Zähne, kurze Arme, runde Stirn, kleine Füße und lange Beine.

Der Skorpion ist kalt und feucht, macht die Leute klein an Wuchs, kleines rundes Gesicht, weiße Haut, kastanienrunde scheue Augen, runde breite Nase, dicke Lippen, dichten runden Bart, breite Schultern.

Der Steinbock ist kalt und trocken; macht große Leute, breitbrüstig, mit mächtigem Körper, mit Schwären behaftet, große Augen, breite Nase, weite Nasenlöcher, sonnenfleckig, runden Bart, dicke Lippen, kastanienbraune widerborstige und dichte Haare.

Der Schütze ist warm und trocken, erzeugt Leute von schöner Statur, weiße Haare, langes Gesicht, dicke Beine, starken Leib, lange Zähne usw.

Der Wassermann ist warm und feucht, macht Leute mittlerer Statur, rundes Gesicht, feine Nase und Lippen, schöne Augen, bleiches finsteres Antlitz, gemischten schönen Bart, glänzende Zähne und Haare, süße Worte und Überredungsgabe.

Die Fische sind kalt und feucht; Leute von schöner Statur, kleiner Kopf, schöner Bart, runde Augen, große Nase, geschlossene Zähne, zarte Lippen, kurze Arme, kleine Füße; macht starkwillige Menschen.

Nun kommt der Traktatschreiber auf Luna und ihren Einfluß auf die siderische und irdische Welt zu sprechen.

Wer Lunas Macht richtig kennen will, heißt es da weiter, der muß vor allem wissen: die Sonne durchläuft im Jahr alle 12 Sternbilder und weilt in jedem einzelnen 30 Tage. Der Mond aber durchläuft alle Zeichen in 30 Tagen und bleibt mit jedem Zeichen nur 2 Tage 8 Stunden in Konstellation. Es ist von großem Wert zu wissen, in welchem Zeichen Luna an jedem Tage ist; denn daraus folgt, was gut anzufangen und zu tun sei, oder was nicht. Steht Luna im Widder, der ein Sternbild des Ostens, warm und trocken, feurig, cholerisch und männlich ist, dann ist es gut, eine Reise nach Osten anzutreten, Handel zu treiben, Werke zu unternehmen, die mit Hilfe des Feuers oder durchs Feuer geschehen, ferner Aderlassen, Baden. Dagegen ist es übel, das Haupt waschen, kurieren, rasieren, aus der Nase Blut entleeren; heiraten, Häuser oder Burgen bauen, Dokumente absenden, Kaufverträge abschließen, Kriegführen. Da der Widder ein Wiederkäuer ist, soll man unter dieser Kon-

stellation keine Medizin einnehmen, man müßte sie sonst nur brechen. In allen wiederkäuenden Sternbildern und im letzten Teil des Schützen soll man keine Medizin einnehmen.

Steht Luna im Stier, der südlich, kalt und trocken, melancholisch, irdisch und weiblich ist, dann ist es gut: Garten ansäen, Bäume und Weinberge pflanzen, weil sie schnell wachsen, Gebäude errichten, heiraten, alles das tun, was dauern und fest bleiben soll. Übel ist's an Hals und Kehle kurieren, Kriegführen, überhaupt alle Werke, welche schnell zu Ende geführt werden sollen, sind dann zu unterlassen.

Luna in den Zwillingen. Letztere sind doppelgestaltig, westlich, warm und feucht, sanguinisch und männlich. Es ist gut, Freundschaften schließen, heiraten, Frieden stiften; aber auch Krieg beginnen und Schlachten wagen. Übel ist es an Arm oder Hand kurieren und Aderlassen, weil das Schröpfen leicht mißlingt, der Arm sich entzünden und der Kranke daran sterben kann. Gut ist's, bei Windstille eine Seefahrt anzutreten; aber nicht gut, ein Landreise zu unternehmen; gut ist's auch Medizinen einnehmen.

Luna und Krebs. Krebs ist eingestaltig, nördlich, kalt und feucht, wässerig und pleumatisch, das weibliche Haus (domicilium) der Luna. In dieser Konstellation ist es ratsam zu reisen, Kriegführen, alle Werke zu tun, die mit Wasser oder auf dem Wasser geschehen: Mühlen treiben, Fischen, Wasserleitungen bauen und alle Werke, die im Winter beendet werden sollen. Übel sind Kuren an der Brust, Bauten, Eheschließung, Beziehen eines neuen Hauses, alle Werke, die zu ihrer Ausführung das Feuer nötig haben.

Luna und Löwe. Der Löwe ist östlich, warm und trocken, feurig, cholerisch und männlich. Hier ist es gut, mit Königen verhandeln [1]), Werke ausführen, die mit Feuer geschehen, Häuser bauen, kaufen oder beziehen, mit Gold umgehen, Ehe schließen. Übel ist es, eine längere Reise antreten, neue Kleider machen oder anziehen, das Schwert führen; übel ist's Medizinen oder Tränklein einnehmen, übel, das Herz, die Leber, den Magen kurieren.

Luna und Jungfrau. Die Jungfrau ist doppelgestaltig, südlich, kalt und trocken, finster melancholisch und die weibliche Wohnung des Merkur. Steht Luna in diesem Zeichen, dann ist es gut säen, Bäume und Gärten anlegen, Geschosse herrichten, schreiben und alle Werke, welche mit Speer und Feder geschehen. Übel ist es heiraten, denn die Ehe wird unfruchtbar sein, übel eine Reise nach Norden unternehmen oder Werke, zu denen Feuer nötig ist; auch innere Medizinen einzunehmen.

Luna und Wage. Wage ist westlich, warm, feucht, lüftig und sanguinisch, männlich. Gut ist es, Reisen nach Westen unternehmen, in der Himmelrichtung Handel treiben, alle Werke, die unter Merkurs Forderung stehen, Befestigungen bauen usw. Böse ist es, Kuren am Hinterteil vornehmen oder an den Nieren und jedes Werk, das aus Erde oder auf oder unter der Erde vollbracht wird und das lange dauern soll.

Luna und Skorpion. Der Skorpion ist doppelgestaltig, männlich und weiblich, nördlich, kalt, feucht, wässerig, pleumatisch, das weibliche Haus des Mars. Darum ist es gut, wenn Luna in Konstellation zu ihm steht, neue Kleider anziehen, mit Fürsten verhandeln, Boten senden, Wasserbauten unternehmen, Aderlassen. Gut ist's mit Kuren und Medizinnehmen beginnen, wenn das Zeichen nicht in die Herbstzeit fällt. Hüten soll man sich aber vor Kuren an den Testikeln, Blase, After, Schenkeln, an allen unteren Extremitäten.

Luna und Schütze. Der Schütze ist zwiegestaltig, östlich, warm, trocken, cholerisch, männlich. Steht Luna zu ihm, dann ist es gut Komplexionen machen, Frieden stiften, baden, nach Osten reisen und alle Werke, die mit Feuer betrieben werden. Übel sind alle Unternehmungen, zu denen Wasser oder Erde gehört, pflanzen, Ackerbau treiben, die Hüften kurieren usw.

Luna und Steinbock. Der Steinbock ist südlich, kalt und trocken, melancholisch und das weibliche Haus des Saturn. Steht Luna in ihm, dann soll man Gärten und Felder bestellen, Weinberge pflanzen, alle Arbeiten vornehmen, die mit der Erde zusammenhängen; gut ist's nach Süden reisen oder Handel treiben und alle Werke vornehmen, die schnell beendigt werden können. Böse ist's nach Norden reisen, heiraten, Arbeiten mit Feuer unternehmen, Aderlassen, Tränke einnehmen, Knieleiden kurieren.

Luna und Wassermann. Der Wassermann ist westlich, warm und feucht, luftig, sanguinisch, das männliche Haus des Saturn. Hier ist es gut heiraten, Haus bauen oder beziehen, Aderlassen, nur nicht in der Sommerzeit, alles Werk anfangen, das lange dauern soll. Übel ist es Beinleiden kurieren, auf Reisen gehen, alles Werk, das schnell beendet werden soll.

---

[1]) Der Löwe ist König im Tierreich.

Luna und Fische. Die Fische sind doppelgestaltig, nördlich, kalt und feucht, wässerig pleumatisch, das weibliche Haus des Jupiter. Gut ist's heiraten, Freundschaften schließen, Geld ausleihen, Waffen schmieden, Wasserwerke betreiben, eine Seereise nach Norden unternehmen, flüssige Arzneien einnehmen, aber nicht trockene. Böse ist's Kuren an Beinen oder Füßen vornehmen und jedes Werk, zu dessen Vornahme Feuer nötig ist.

Das merkwürdigste Stück dieses medizinischen Traktates jedoch ist auf der Vorderseite des ersten Blattes enthalten. Hier steht, von der gleichen Hand, aber mit breiter geschnittener Feder und darum in anders aussehenden Schriftzügen geschrieben, eine lange Segensformel in deutscher Sprache. Wenn, wie wir anzunehmen allen Grund haben, der Traktat vom Aderlaß aus dem Besitz eines Nürnberger Arztes irgendwie in unseren Schwabacher Band gekommen ist, so stammt aber diese Segensformel nicht aus Franken oder einer anderen süddeutschen Gegend, denn viele Wortformen und orthographische Eigentümlichkeiten weisen auf eine niederdeutsche Mundart, auf einen Ursprung aus den Rheinlanden hin. Man wird die Frage erheben: wie kam der niederrheinische Text in seiner dialektlichen Unversehrtheit in eine Nürnberger Handschrift? Ich möchte annehmen, daß ein Medizinstudent aus Nürnberg ihn auf einer niederdeutschen Universität, vielleicht in Köln, kennen gelernt und zuerst niedergeschrieben hat. Kein späterer Wiederabschreiber hat bei der magischen Wirkung, die man derartigen formelhaften Sprüchen zutraute, die man aber von ihrer völligen Unversehrtheit abhängig glaubte, es gewagt, auch nur am Äußerlichsten etwas mit Wissen abzuändern. Man vervielfältigte den Spruch in seiner fremdartigen Sprache, und hat ihn gewiß auch beim mündlichen Gebrauch so rezitiert, und das Absonderliche hat den Reiz des Geheimnisvollen in den Augen der süddeutschen Leser und Hörer nur erhöht.

Auf den Inhalt gesehen ist der Spruch eine Weiheformel, wie sie bei der Segnung des Johannesweins, der sogenannten Johannesminne, gebräuchlich gewesen ist. Die oftmalige Nennung der Gottesnamen und andere Redewendungen deuten auf priesterlichen Ursprung und Gebrauch hin. Daß wir hier aber den Segen an der Spitze eines medizinischen Traktates vorfinden, beweist uns, daß er auch von weltlichen Ärzten zu Heilzwecken, zur Waffensegnung und dergleichen gebraucht worden ist.

Der Johannessegen unserer Handschrift, der vor etwa einem halben Jahrhundert zuerst wieder ausgegraben und von Prof. Hofmann in den Sitzungsberichten der Münchner Akademie, philol.-historische Klasse 1870 mit einigen philologischen Bemerkungen zum erstenmal veröffentlicht worden ist, ist seitdem wohl kaum über die engsten Fachkreise hinaus bekannt geworden. Darum sei er hier in seinem genauen altertümlichen Wortlaut abgedruckt.

In den namen des vaders vnd des sones vnd des heylighen ghestes, amen.
Sunte Johannes, Sunte Matheus, Sunte Lucas, Sunte Marcus
dy heylighen vir ewangelisten,
dy muten vns ghevristen
vor vnweder vnt vor wint
vor alle sake dy vs skedeliken an lif vnd an selen sint.
Des help vns allen de vader
dy sone vnd dy heylighe gheyst.

Hir ſo ſeghene ik Sunte Johannes mynne.
Got vorlige mi ſulke ſinne,
dat ich ſy ſo mute ſeghenen,
dat vns got vnd dy gude ſunte Johannes mute begheghenen,
wor wir varen, riden oder ghen
lieghen, ſitten oder ſteyn;
welker hande vns ghewerf ſi,
dat got vnd dy gude ſunte Johannes by vns ſy.

Sunte Johannes mynne dy ys ſo gut,
got vnd ſyn heylighe blut,
dat mut vſer ghewalden
vnd in ſyner hute halden,
dat vs enegher hande not vmmmer betrune,
noch gheyne wapene vns ſnyden,
dat hy gheſmedet wart.
ſint dat dy hylghe Criſt gheboren wart.
Sunder vſe alleyne,
dat mute ſteken ſy ſnyden gheмeyne
wen dat kumt vt vſer hant
ſo ſit to den andren ghewant.

Noch ſo ſeghene ik iu mere:
got al der werlt eyn here
dorch ſyne hoghe driualdicheyt
dorch dy martele dy he amme cruce leyt
dorch dy dyffen wnden rot
help vs here vt aller not.
Ofte vſe viende irghen ouer riden oder gheyn
help vs, here, dat wi en ſeghes muthen ir ſteyn.
Sunte Johannes mynne heſt ſodan craft
dat ſy eyn iſlik man tu ſeghehaft,
dat her van ſinen vienden is behut;
Got miſchet ſich darinne vnd ſyn vil hileghe blut.
Da ſo trinke wir inne
dy allerbeſten mynne,
dy ſunte Jurian [1]) drank
dy al ſyn not vorwant.

Wart hye ſante Johannes mynne
bat gheſtghent wen dye
ſo mute ghene tu deſſer komen
dat wy der beyde nemen vromen.
dy kome vs tu troſte vnd tu heyle
dat vns ſin heylighe lichnam werde tu deyle
dy drank dy mute alſo wol gheſegent ſyn
ſo dat brot vnd dy win,
dat got ſynen iungheren gaf allen ſam
dat was ſin heylighe lycham,
dy mute vs tu troſte werden,
er wi ſcheyden van deſſer erden.
Wy den drank drinket in deme ſeghene
den muten got vnd dy gute ſunte Johannes beieghenen,
vnd muten ſyn vredeſchilt ſin,
ſo mach he vor ſynen vienden behut ſyn.

[1]) Nach Hofmann iſt unter St. Jurian der heilige Julianus Hoſpitator zu verſtehen, der als Patron der Reiſenden gilt. Er hat nach der Legende als Einſiedler Pilger durch den Strom hindurchgetragen, gleich Chriſtophorus, von dem er überhaupt eine Art Doppelgänger iſt.

Sante Johannes mynne vntbeyt nye veyghe man
dat rede ich ſünder wan.
Is hir ymant vyghe vnder vns allen,
den mute ſunte Johannes mynne vntervallen, [1])
dat wi den met vnſen oghen ſen an.
So rade ich em dan,
dat he nerghen vnghe
vnd blive in des hus he
vnd deyle ym dat tu bute
dat nycht ſcaden mute
des helpe us dy guter
des heylighen Xp̄i muter.
Nu heuet an, gy vrowen vnd gy man,
drinket vroliken an.
wer ſunte Johannes mynne vnterbite
der werde ſelich und rike
vnd dar to ſalich
vnd alles ſcaden anich
ſegen vnd ſalde
vorlige vs dy alde
vater allermeyſt,
dy ſone vnd och dy heyligh gheyſt. Amen.
Gy ſcullen alle amen ſpreken,
dat us der crechten leuen nicht vnterbreke.
drink vnd du ſcalt vorbat gheuen
met gode mute wy ewychliken leuen. Amen.
Explicit amor sancti [Johannis].

Dieſer Johannesſegen iſt nach verſchiedenen Seiten hin betrachtet ein höchſt eigenartiges und beachtliches Schriftſtück. In der Vollſtändigkeit, in der er uns erhalten geblieben iſt — im Unterſchied von manchen anderen nur in Bruchſtücken auf uns gekommenen altdeutſchen Segen —, enthält er zugleich ein ganzes kleines Ritual der kirchlichen Feier bei der Weihe des Weins am St. Johannestage und wir werden klar orientiert über die Kräfte, welche der Volksglaube dem Johannistrunk zuſchrieb. Er galt als Waffenſegen für Krieger, aber auch als Schutzmittel für Reiſende überhaupt gegen allerlei Gefahren; daher die Erwähnung des St. Julian, darum die Teilnahme auch der Frauen an der Feier. Er muß in ſeiner älteſten Form mit einer Abendmahlsfeier verbunden geweſen und gleich dem Brot, der Hoſtie, am Altare zum ſofortigen Genuſſe gereicht worden ſein, ſonſt hätte die Bezugnahme auf das Brot in Zeile 50 keinen Sinn. Der Brauch, den Johanniswein in der Kirche ſich weihen zu laſſen und ihn dann zu ſpäterem Gebrauch mit in die Häuſer heimzunehmen, iſt alſo erſt eine ſpätere Fortbildung der Sitte. Daraus geht zugleich weiter hervor, daß der Johanniswein zum mindeſten aus der Zeit des frühen Mittelalters ſtammt, wo die Entziehung des Kommunionkelchs für die Laien noch nicht als kirchliche Ordnung zu Recht beſtand, und daß er nicht erſt nach der Einführung der Kelchentziehung, gewiſſermaßen als Erſatz für dieſe, aufgekommen ſein kann, wie das für den ſogenannten Spülkelch gilt. Wir blicken alſo mit Hilfe der Anhaltspunkte, die uns dieſer Spruch gewährt, in eine frühe Entſtehungszeit der Sitte der Johannesminne zurück.

[1]) Das Zubodenfallen der Hoſtie oder Verſchütten des Weines gilt dem Volksglauben als Unglückszeichen, als Vorherverkündigung des Todes in der Schlacht.

Aus Band XIX.

In dem 19. Band, der seinem Hauptinhalte nach keiner eingehenden Besprechung hier Bedarf, weil die in ihr befindlichen Predigten des Nikolaus von Dinkelsbühl auch sonst bekannt sind, ist hinten auf den letzten Blättern in flüchtiger Schrift, also nur gelegentlich und aus besonderem Anlaß eine kürzere Abhandlung über die Ablässe eingetragen worden, welche, da sie eine sonst unbekannte, aber vielleicht zu Schwabach in Beziehungen stehende Persönlichkeit zum Verfasser hat, für uns wertvoll ist.

Es heißt da[1])

De indulgentiis.

Der ehrwürdige und weise Mag. Heinrich Steinbach, Professor der hl. Theologie, hat in seiner ordentlichen Vorlesung über den Psalter zu der Frage, ob die Indulgenten soviel Kraft haben als sie lauten, folgende Thesen aufgestellt:

Man muß wissen, daß in der Geschichte der ältesten Päpste berichtet wird, es sei zu unterscheiden eine Quadrigena, Septena oder Septegenaria und eine Carena.

Quadrigena ist eine Pönitenz oder Pön von 40 Tagen bei Wasser und Brot, die sieben aufeinanderfolgende Jahre lang zu halten ist. Zur Zeit der ältesten Päpste wurde nach strengem Kirchenrecht für jede Todsünde eine Pönitenz in folgender Weise verordnet:

1. Der Büßende mußte 40 Tage bei Wasser und Brot fasten und den Besuch der Kirche und die Gemeinschaft der Menschen meiden.
2. Nach Umfluß der 40 Tage durfte er beides wieder tun aber erst auf Anweisung des Beichtigers: und so sollte er sieben Jahre lang jedesmal diese Ordnung beobachten. Am Sonntag durfte er de lacticiniis[2]) essen, am Montag nur einen Gang und nur einmal am Tage; Dienstags und Donnerstags wie am Sonntag; Mittwochs und Samstags eine Fastenspeise, einmal am Tage; am Freitag drei Bissen Brot, in Asche getaucht. Und dieses Fastengebot sollte er halten sieben Jahre ohne Gnade.
3. Innerhalb der Fastenzeit mußte der Büßende unbedeckten Hauptes und barfuß gehen.
4. Niemals durfte er Fleisch zu sich nehmen.
5. Durfte weder Wein, noch sonst ein Getränk außer Wasser trinken.
6. Durfte weder im Bett, noch auf Stroh, sondern nur auf hartem Stein oder der bloßen Erde schlafen.
7. Er durfte auch kein Bad nehmen.

Und diese Pönitenz wurde für jede Todsünde einzeln auferlegt, für mehrere Todsünden aber auch mehrere Quadrigenen.

So war es einst etwa 100 Jahre von Clemens I bis zu Papst Innozenz I und ist es noch nach der Strenge des Rechts. Aber als die Schlechtigkeit der Menschen zunahm und die Liebe in Vielen erkaltete (Matth. 24), schreckten Viele vor solch harter Zucht zurück und fielen in Verzweiflung. Darum verwandelte Innozenz I auf einem Konzil, nach Rat seiner Kardinäle und Doktoren, zum Heil der Seelen die Quadrigena in eine

Septegena, das ist eine Pönitenz von nur sieben Tagen in gleicher, wie der vorgeschriebenen Weise. Aber weil Gelegenheit zu Fehlern Anlaß gibt, haben später Viele auch diese Pönitenz nicht gehalten. Darum wurde von nachfolgenden Päpsten für sie eine

Carena eingeführt. Carena ist ein gallisches Wort und bedeutet soviel wie Carencia; während der Zeit der Pönitenz muß nämlich der Büßende die menschliche Gesellschaft meiden und in Höhlen wohnen. Carena ist eine Pönitenz von 40 Tagen, wie die Quadrigena und ist eigentlich kein Unterschied zwischen beiden. Doch konnte bei ihr der Beichtiger, während die Carena des ersten Jahres unerläßlich war, die sieben folgenden bezüglich des Fastens mildern oder dasselbe in ein frommes Werk umwandeln, wobei dann aber der Mensch die Pön für seine Sünde, die ihm auf Erden nachgelassen wird, im Fegfeuer büßen muß. Weil aber die menschliche Bosheit zunimmt und so viele Todsünden begeht, daß zu deren Sühnung die Lebenszeit kaum ausreicht, darum hat die heilige Mutter Kirche ihren durch das unendliche Verdienst des Leidens Christi und anderer Heiliger gesammelten Schatz geöffnet durch die Indulgenzen, durch deren Vermittlung wir solche Strafen von uns abwenden können.

Folgende Anschauungen herrschen allgemein unter den Doktoren: Auf die Frage, ob jedermann Indulgenzen erwerben könne, antworten alle modernen Doktoren, daß nur der Abläße erwerben kann, dem in der Beicht eine Pönitenz auferlegt worden ist. Denn in den Ablaßbullen heißt es ausdrücklich: Omnibus vere contritis et confessis de iniunctis poenitentiis in domino misericorditer relaxamus. Daraus ergibt sich, daß nur der Indulgenzen erlangen kann, dem Pönitenzen auferlegt sind, und daß die Indulgenzen also nur soviel Kraft haben, als sie besagen. So lehren alle Doktoren. Weil aber diese Meinung allzu hart und schwer ist und die wenigsten dann Abläße gewinnen könnten, so ist die Meinung anderer, daß das iniunctis eis poenitentiis zu verstehen sei als: iuiunctis sive iniungendis secundum rigorem iuris. Und darum lehren die berühmtesten Doktoren St. Thomas, Petrus de Palude, Petrus de Charento, Franziskus de Maronis in seinem Sermon de indulgentiis, das Indulgenz sei remissio poenae, poenitentiae iniunctae sive iniungendae secundum rigorem iuris. Die erste Meinung ist sicherer, wiewohl sie den Christgläubigen nicht aufgedrungen werden soll, damit sie nicht in Verzweiflung geraten. Doch muß man ihnen erklären, daß es Pflicht ist, die Poenitenz zu erfüllen, sei es hier oder im Fegfeuer, oder mittels der Abläße Genugtuung zu leisten.

Ebenso hat der ehrwürdige Doktor gefolgert, daß jeder in Todsünde Stehende und diese Abläße Erlangende nicht nötig hat, tatsächlich zu beichten, sondern daß es genüge, wenn er gebeichtet hat nach den kirchlichen Ordnungen, außerhalb der Pönitenz und Remission, und daß jedermann beiderlei Geschlechts dies um Ostern tun möge.

Hier wird also eine für das praktische kirchliche Leben wichtig werdende Frage, ob man z. B. auf Grund der österlichen Beichte noch im Herbst, etwa zur Kirchweihe Abläße gewinnen könne oder nicht, in bejahendem Sinne entschieden.

Ein Professor des kanonischen Rechtes Heinrich Steinbach ist nicht bekannt. Aber unter den Schwabacher Predigern des ausgehenden Mittelalters hat es einen M. Johannes Steinbach gegeben.[1]) Es wäre denkbar, daß Heinrich Steinbach ein Bruder desselben war und daß ersterer die kanonische Entscheidung seines Bruders in das bereits im Besitz der Schwabacher Priesterschaft befindliche Buch eingeschrieben und sie seinem Verfahren bei Verkündigung und Spendung der Abläße an der Schwabacher Stadtkirche zugrunde gelegt hätte.

Band XXI

stammt aus der Anfangszeit nach Erfindung der Druckkunst und dokumentiert dies äußerlich schon, indem er in seiner größeren ersten Hälfte vier Drucke, die auch durch ihre Typen sich als sehr frühe Drucke ausweisen[2]), enthält, im übrigen aber auch geschriebene Traktate umschließt.

Uns interessieren vor allem etliche Handschriften darin[3]), drei von Zahl, die unter sich ein Ganzes bilden und am Schluß ein gemeinsames Register haben. Die paginierten ersten 44 Blätter bieten Predigten für die Fastenzeit, vom Aschermittwoch beginnend und bis zum Palmsonntag reichend und für jeden Wochentag dieser Zeit je eine 2–3 Seiten lange Ansprache enthaltend, also 40 Reden. Der Form nach sind es ausgeführte Sermone, in denen die Hörer angeredet werden, also vom Prediger einfach ins Deutsche zu übertragende und wörtlich dem Gedächtnis einzuprägende Predigtvorlagen. Das zweite Manuskript enthält eine Passionsgeschichte mit Erklärungen und eingestreuten praktischen Anwendungen zwischen den einzelnen Textabschnitten. Der Verfasser dieses Passionals ist der bekannte Dominikanerprediger Johannes Nider. Den dritten Teil

[1]) S. Schwabacher Geschichtsblätter I (1917) S. 34.
[2]) Der eine der vier Drucke ist datiert, er wurde von Joh. Zeiner in Ulm 1473 hergestellt.
[3]) Nr. 103, 104 und 104a.

bildet eine 7 Blätter umfassende theologische Darlegung der Bedeutung und Wirkung des Leidens Christi.

Sichtlich haben wir in den drei Teilen das Ganze des homiletischen Handapparates vor uns, den der Priester des 15. Jahrhunderts für seine Predigttätigkeit während der Passionszeit benützte. Vom Aschermittwoch bis Palmsonntag wurden in täglichen Vorträgen Fragen des kirchlichen Lebens und Glaubens behandelt; unser Predigtzyklus beginnt mit den Fastengeboten, ob Jedermann fasten soll, ob Fasten im Fall einer Todsünde etwas nützt, wann gefastet werden soll usw., dann vom Glauben, Liebe, Almosen, vom jüngsten Gericht, Gebet, Buße, Beichte, Todsünden, von Wucher und Betrug u. s. f. In der Karwoche erfolgte, abermals in täglichen Vorträgen, die Lesung und Erklärung der Leidensgeschichte, und zum Schluß am Karfreitag jedenfalls oder am Samstag eine mehr dogmatische Rückschau auf den Passionsweg des Herrn. Wer diesen dritten Teil verfaßt hat, wird nicht angegeben. Dagegen findet sich am Schluß des ersten Teils ein erwünschter Anhaltspunkt über die Person des Verfassers der 40 Quadragesimalreden. Es heißt da auf Blatt 44:

> Et . . . finitur praesens opus, quod vocatur bonum quaternarium compilatum per fratrum Marcum sacrae theologiae magistrum de summa ripa ordinis minorum. Ad laudem et honorem summae et diuinae trinitatis, fratris et fily et spiritus sancti, intemerataeque virginis, matris fily dei, ac sanctissimi et seraphici Francisci ex privilegio singulari Christi stigmata deferentis, tociusque coelestis curiae feliciter triumphantis. Amen. Deo gratias.

Darnach ist der Verfasser ein Franziskanermönch gewesen, dessen Name in deutscher Übertragung etwa Markus von Hohenufer gelautet haben mag. Über seine in keinem Werk über die Predigtliteratur des Mittelalters erwähnte Persönlichkeit vermag ich weiteres nicht anzugeben. Zur Charakteristik seiner Sermone mag dienen, daß er von einer auf seinen Gegenstand passenden Schriftstelle ausgeht, z. B. in der ersten Rede von dem Wort Matth. 6: „Wenn du fastest, so wasche dein Haupt und salbe dein Angesicht", und nun sein Thema in vier oder fünf Punkten, die er in Frageform faßt und Dubia nennt, zur Ausführung bringt. Dieses Schema kehrt ganz gleichmäßig in jeder Rede wieder. Die zweite Rede beginnt: „Da Jesus eintrat in Kapernaum. Matth. 8." Und nun folgt ganz unvermittelt die Themenstellung: Erstes Dubium, ob der Glaube unerklärlich (indiffinibilis) sei; 2. ob der katholische Glaube zum Heil notwendig sei, so daß niemand ohne ihn selig werden könne u. s. f. Die letzte der 40 Reden knüpft an an die Worte Matth. 21 „solvite et adducite" und sagt, diese solutio, die Jesus seinen Jüngern aufgetragen, ist die Vollmacht der Absolution, die er dem Petrus und allen seinen Nachfolgern übergeben hat; nun handelt der Vortrag von der Absolution, über welche vier Fragen beantwortet werden: ob jeder, der binden darf, auch lösen kann; ob bestimmte Fälle dem obersten Priester vorbehalten sind; ob bestimmte Fragen gestellt wurden, ehe die Absolution vom Kirchenbann erfolgt; ob die einfachen Priester den Sünder von jedem Vergehen absolvieren können. Die ganze Beweisführung auch im Einzelnen trägt, wie das schon an den Fragen zu erkennen ist, ein stark kanonistisches Gepräge; es sind mehr populäre kirchenrechtliche Unterweisungen als erbauliche Predigten.

VIII. Verzeichnis der Drucker und Druckorte des XV. und XVI. Jahrhunderts.

Alb Joh. 1028.
Anſelm Thom. 285. 299. 300. 532. 879.
Antwerpen ſ. Martin, Steels.
Apiarius M. 925. 927.
Apronianus 502/3.
Argyropolis 443.
Artemiſius Fr. 713.
Aſcenſius ſ. Badius.
Augsburg ſ. Grimm, Miller, Silv. Otmar, Ruff, Schüßler, Stainer, Ulhart, Wyrſing, G. Zainer.

Badius Jodok. 301. 314 5. 320.
Baſel ſ. Brülinger, Cratander, J. Faber, Froben, Furter, Herwag, Johannes v. Amerbach, Keßler, Kolligker, Laſinus, Meiſter, Oporinus, Ad. Petri, H. Petrus, Platter, Queck, Stichel, Wenſel, Weſtheimer, Winter, Th. Wolff.
Bautzen ſ. H. Wolrab.
Beck Renatus 293/4. 313. 322.
Beem H. 1194.
vom Berg Joh. 512–15. 1182–85. 1212.
Bertram 575.
Berwald Zach. 573.
Birkmann Joh. 360.
Blum Mich. 1008. 1131.
Bockenhofer 443.
de Breda Jak. 175.
Brem J. L. 1166.
Brubach Pet. 362. 409. 411–15. 596. 956. 1030. 1036. 1074. 1100.
Brylinger Nik. 1072.

Calenius Gervaſius 558.
Cammerlander Jak. 1158.
Cephalaeus W. 458. 497.
Cervicornus Euchar. 350'1. 526. 961 2.
Coberger Anton 137/39. 142'3. 151–53. 157/8. 161. 163'4. 182–92. 255–258.
Coburg ſ. Beem.
Cornelius de Zierikzee ſ. Zierikzee.
Cratander Andr. 352. 359. 836. 922/3. 926. 928'9. 1016.
Crato Joh. 478/9. 898. 921. 936.
Creußner Fr. 125. 128–34. 141. 204. 288.

Deventer ſ. de Breda.
Dietrich A. 603/4.
Drach Petr. 176. 221.
Dresden 490.

Egenolph Chrſt. 539. 963/4. 967. 969. 971/73. 975–78. 1087.
Eichſtätt ſ. Reyßer.
Eisleben ſ. Andr. Petri.
Erfurt ſ. Mechler, Piſtorius, Sachs, Schenk.
Euchariana officina in Köln 555.

Faber J. 432.
Faber Nik. 540.
Farcallius A. 364.
Feyerabend J. 1003.
Flach Mart. 179/8.
Formſchneider Hier. 1011.
Frankfurt a. M. ſ. Egenolph, Feyerabend, Jakobi, Palthenius, Ramus (Wechel).
Franz v. Heilbronn 112. 126/7. 136.
Frenz Petr. 413.
Friſchmut Hans 756. 954. 1006. 1208.
Frisner Andr. 120. 140.
Frobenius Joh. 323. 345. 531. 533 bis 537. 1082. 1237.
Froſchauer Chrf. 394. 444. 446. 448–54. 467. 553/4. 588. 592. 626/7. 835. 908. 940. 1010. 1018. 1038 9. 1044 bis 1046. 1048.
Furter M. 324.

Genf ſ. Le Preux.
Gerlatz Dietr. 517. 1102.

Gran Hrch. 195. 274. 276.
Grassis Gabr., de Papia 159.
Gryphius 1101.
Grimm Sigm. 328. 528. 542.
Guldenmundt J. 648. 666. 1026. 1235.
Guldenschaeff Joh. 162.
Gumenberg J. 689.
Gutknecht J. 589. 764.
Gymnicus J. 398. 543. 1022. 1106. 1109.

Hagenau s. Th. Anselm, Brubach, Farcallius, Gran, Rynmann, Setzer.
Hall s. Brubach, Frentz.
Halle s. Frischmut.
Heidelberg s. Müller.
Heinrich Nik. 500. 987.
Hergotin Kgd. 716. 1196.
Herwag Joh. 422. 457. 652–58. 699. 914. 1047.
Heußler, Chrf. 518.
Hittorp G. 530.
Höltzl H. 271.
ter Hoernen Arnold 110.
Hof s. Pfeilschmidt.
Horst Ptr. 1084.
Hutter 612. 614. 979. 1159.

Ingolstadt s. Sartorius.

Jakobi Cyriak. 1186.
Jena s. Richtzenhein, Tob. Steinmann.
Jenson Nik. 145.
Johannes v. Amerbach 149.

Kefer Hrch. 105.
Keßler Nik. 277.
Kirchner W. 938.
Klein, J. 338.
Klug Joseph 374. 384/5. 597. 667. 711. 715. 727/8. 739/40. 744. 759. 768. 858. 860. 864. 877. 882. 884. 952/3. 980. 1012. 1023. 1178. 1195. 1200. 1204. 1209. 1228. 1231.
Knoblouch H. 263. 266. 270. 275. 426. 700. 1013.
Koberger s. Cob.
Koelhoff Joh. 124.
Köln s. Birckmann, Calenius, Eucharius, Guldenschäff, Gymnicus, Hittorp, ter Hoernen, Horst, Koelhoff, Novesianus, Predigermönche, H. u. P. Quentel, Ruremund, Soter, Werden, Zell, Zyrikzee.
Kolligker Ptr. 155, 236, 240.
Krafft Joh. 501. 889.
Kunne Alb. 160.

Landshut s. Weißenburger.
Lasinus 1024.
Lehmann Zach. 935. 1079.
Leipzig s. Beerwald, Blum, Nik. Faber, Melch. Lotter, Münch, Papst, Rhambau, Schenk, J. Steinmann, Tanner, Vögel, Nik. Wolrab.
Lindau s. Brem.
Lotter Melchior 309. 321. 461. 1103. 1169.
Lotter, Michael 951.
Lufft, Hans 373, 402, 436/7. 505. 629. 718/9. 724/5. 733. 736/38. 746. 748 bis 750. 754/5. 765. 767, 780–97. 827–30. 897. 907. 917. 949. 1199. 1205. 1211.
Lyon s. Gryphus, Klein, Myt, du Roy, Trechsel.

Magdeburg s. Kirchner, Michael Lotter, Rödinger, Walther.
Mainz s. Schöffer.
Manthen Joh. 116–18, 146.
Marburg s. Cervicornus, Rhodus.
Martin Th. 296.
Mechler, Jos. 1138.
Meister Joh. 155. 236. 240.
Memmingen s. Kunne.
Mentellin Joh. 108/9, 206. 213.
Meyerpeck W. 484. 1032.
Milchthaler Lhd. 571. 1224.
Miller, 308. 332. 341. 602.
Montan J. 944.
Morhard Ulr. 395. 416. 468. 498. 826.

Münch Wolfg. 330/1. 310. 333–35.
Müller Jak. 630.
Mylius Crato 504. 590. 747. 761. 885. 892. 1035.
Myt Jak. 1168.

Neuber Ulr. 548/9. 903. 944. 1105, 1182/5. 1212.
Neuber Val. 508. 512–15. 1099.
Nikolaus v. Frankfurt 112. 126/7.
Noveſianus M. 355. 1133.
Noviomagus ſ. Rainald.
Nürnberg ſ. Artemiſius, v. Berg, Coberger, Creußner, Dietrich, Formſchneider, Frisner, Gerlatz, Guldenmund, Gutknecht, Hergot, Heußler, Höltzl, Hutter, Kefer, Milchthaler, Montanus, Neuber, Petreius, Peipus, Schöffler, Senſenſchmid, Stüchs, Wachter, Wagenmann.

Othmar J. 196, 302.
Otmar Silv. 337.
Otmar Val. 1111.
Oporinus J. 353. 361. 663. 869. 901. 1025. 1081. 1035.

Palthenius 1143–45.
Papſt Val. 905.
Paris ſ. Petit, Regnault.
Petit (Parvus) J. 205. 281. 301. 304. 307.
Petreius J. 372. 427. 407. 430/1. 469. 623. 646. 658–60. 843. 847/8. 855. 984/5. 1015. 1017. 1108. 1193. 1225. 1238.
Petri Adam 342. 428/9. 680. 687. 693a. 697. 841.
Petri Andr. 832.
Petrus de Bartua 136.
Petrus Hrch. 939. 1097.
Peypus Fr. 311. 370. 434/5. 438. 570. 628. 705.
Pfeilſchmidt M. 631/2.
Piſtorius J. 913.
Platter Thom. 751. 916.
Predigermönche in Köln 201. 173b.
le Preux Joh. 387/8. 664.
Prüß J. 269. 273. 279.

Queck P. 563.
Quentel Hrch. 147, 150. 173b. 174. 183. 199. 340. 1095.
Quentel Petr. 272, 343/4. 356/7.

Rainaldus Noviomagus 144.
Regensburg ſ. Valdafer.
Regnault Frz. 325.
Reyßer Mich. 165.
Rhambau 1076. 1112.
Rhau Gg. 365. 371. 376. 380. 456. 485. 487–89. 492. 496. 595. 624. 651. 720. 726. 729/30. 868. 881. 946. 959. 1007. 1037. 1155. 1179. 1198. 1201/2. 1232/3.
Rhodus Frz. 556.
Richel Bernhd. 119.
Richtzenhein Don. 771/9. 1137.
Rihel J. 1098.
Rihel Wend. 459.
Rödinger Chr. 562. 569. 893.
Ruff Simpt. 396. 1080.
Ruremund J. 625.
du Ry 1167.
Rynman Joh. 303. 339.

Sachs Melch. 1181.
Sartorius Dav. 1139.
Schäfer P. 502/3.
Schenk W. 267.
Schirlentz Nik. 347. 499. 714. 742. 757. 766. 1005. 1197. 1200b. 1203. 1207. 1210. 1214/5.
Schleich Clem. 480. 871. 899. 900. 1114.
Schöffer Ivo 1086. 1110.
Schöffler H. 647.
Schott J. 369. 669.
Schürer Matth. 280. 284. 290. 295. 305. 310. 312. 316–19. 336. 541.
Schüßler J. 198.
Schwenck Lorz. 572. 769.

Seitz Pet. 383. 594. 763. 876. 883. 896.
Senfenſchmid Joh. 105. 120. 140. 216.
Setzer J. 400/1. 404. 408. 433. 591. 849–54. 856/7. 861. 865. 955. 1092.
Singrenius J. 264. 292. 297/8. 306. 329.
Soter J. 349. 1077. 1104.
Speyer ſ. Drach.
Stainer Hrch. 297. 397. 506.
Steels Joh. 620.
Steinmann Joh. 888. 904. 1085. 1094.
Steinmann Tob. 1027.
Straßburg ſ. Alb, Apiarius, Apronianus, Beck, Bertram, Brubach, Cammerlander, Cephaläus, Flach, Knoblauch, Mentellin, Cr. Mylius, Prüß, Rihel, Schäfer, Schott, Schürer, Wendelin, Wyriot.
Stüchs Joh. 564. 704. 710. 838.

Tacuinus de Tridino Joh. 261.
Tanner Jak. 194. 268. 278.
ter Hoernen ſ. H.
Theodorich ſ. Dietrich.
Trechſel M. u. Ksp. 346.
Tübingen ſ. Anſelm, Morhard, J. Othmar.

Ulhart Ph. 481. 598.
Ulm ſ. Joh. Zeiner.
Urſel ſ. Heinrich.

Valdafer Chrf. 203.
Venedig ſ. Franz v. Heilbronn, Graſſis, Jenſon, Johann v. Köln, Manthen, Nikolaus v. Frankfurt, Petrus v. Bartua, Rainald, Joh. Tacuinus de Tridino.
Vietor H. 264. 292. 297/8. 306.
Viridimontan J. 463.
Vögel 471.

Wachter Bg. 507. 706. 709.
Wagenmann Abrah. 386. 1117.
Walther H. 567.
Wechel 1142.
Weiß J. 405. 708. 721. 912. 958. 1206.
Weißenburger J. 375.
Wendelin de Spiera 113.
Wenſel Mich. 119. 122/3.
de Werdena Mart. 200.
Weſt (Weſtheimer) Bart. 762. 965. 968. 970. 974. 1034. 1132.
Wien ſ. Singrenius, Vietor.
Winter Rob. 476b. 1089–91.
Wittenberg ſ. Crato, Friſchmut, Gumenberg, Krafft, Lehmánn, Lufft, Rhau, Schirlentz, Schleich, Schwenck, Seitz, Viridimontanus, Weiß.
Wolff Th. 262. 445. 924.
Wolrab H. 585.
Wolrab N. 981–83.
Wyriot Nik. 887. 1075.
Wyrſing 528.

Zainer Günther 214.
Zainer Joh. 107. 114/15. 121.
Zell Ulr. 212.
Zell i. Sachſen 950.
Zürich ſ. Froſchauer.
de Zyrickzee Kornel. 173b.

IX. Bücherverzeichnis.

I. Handschriften.

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
1	1	Postilla studentium des Konrad v. Waldhausen. Abschrift v. J. 1389.	
2	2	Epistolae Pauli dominicales feriales et de sanctis dictae Gorrae. Abschrift des Hermann v. Obersteinach v. J. 1400.	
3	3	Liber de naturis animalium cum moralitatibus. Abschrift des Frater Franciscus v. 1401.	
4	4	Bonaventura, imago vitae aeternae. Abschrift v. 1415.	
5	5	Summa rudium des Ulrich Hubmeir v. Neuburg. 1424. (Anweisung für angehende Priester über alle Hauptpunkte der Theologie und des kirchlichen Amtes.)	
6	6	Sermones des Conrad Weichser de Rietenburg. 1427.	
7	7	Heinrich v. Frimar, de decem praeceptis. 1429.	
8	8	Synodalkonstitutionen des Bischofs Albrecht II. von Eichstätt. 1434.	
9	9	Breviarium Bambergense. 1447.	
10	10	Joh. Calderinus, de ecclesiastico interdicto. Abschrift des Lhd. Madach, Schweinfurt 1452.	
11	11	Evangelia et epistolae per totum annum cum postilla brevi. Abschrift des Joh. Runppach. 1452.	
12	12	Joh. de Capistrano, de cupiditate. Abschrift des Joh. Klopff. 1453.	
13	13	Biblia aurea. 1453.	
13	14	Sermones de tempore et de Sanctis des Peregrinus. Abschrift von Joh. Latin. 1454.	
10	15	4 Bücher Sentenzen. 1454.	
10	16	Sermones de conceptione gloriosae virginis Mariae. 1455.	
12	17	Ars moriendi. Abschrift des Joh. Klopff. 1456. (Identisch mit 54.)	
14	18	Obsequiale. Abschrift des Peter Fingerlein. 1462.	
15	19	Passio Jesu Christi. Mit Noten. 1468.	
16	20	Auslegung der Evangelien und Episteln. o. J.	
16	21	Sermones de Sanctis et de tempore. o. J.	
16	22	De tribus regibus. o. J.	
13	23	Niederdeutscher Johannissegen. o. J.	
13	23b	De minutione. Medizinisch-astrologischer Traktat. o. J.	
13	24	Calendarium biblicum. o. J.	
13	25	Quatuor evangelia. o. J.	
13	26	Collectanea de passione domini. o. J. Abschrift (?) des Seyfried Penesticus.	
13	27	Argumentum quatuor evangeliorum in versibus. o. J.	
13	28	De confessione.	
4	29	De virtutibus et vitiis.	
5	30	Liber florum. Aussprüche aus Augustin. o. J.	
5	31	Bonaventura, Itinerarium mentis in deum. o. J.	

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
5	32	Bonaventura, liber meditationum. o. J.	
5	33	Expositio decem praeceptorum. o. J.	
7	34	Johs. Auerbach, directorium. o. J. (Identisch mit 67 und 81).	
7	35	Wilh. Durandus, repertorium de poenis et remissionibus. o. J. (Identisch mit 67b.)	
7	36	De restitutionibus. o. J. (Identisch mit 65.)	
7	37	De expeditione infirmorum, qui sunt in articulo mortis constituti. Verf. oder Abschreiber Conrad v. Rietenburg. o. J. (Identisch mit 83.)	
7	38	Heinrich v. Mersburg, summula de ordine, vita et scientia clericorum.	
7	39	Heinrich von Hessen, de confessione. o J. (Identisch mit 76.)	
7	40	Joh. Calderinus, summa de ecclesiastico interdicto. o. J. (Kürzerer Text als 10.)	
7	40b	Tractatus de horis canonicis. Unbek. Verfasser, vielleicht Heinr. v. Hessen. o. J.	
7	41	Tractatus bonus de confessione.	
7	42	Liber qui corrector dicitur.	
7	43	Summula sive formula poenitentialis.	
7	43b	Breve directorium de audienda confessione. Unbek. Verf.	
7	44	Summa des Frater Johannes, ord. minor., poenitentiarius papae, de cognitione peccatorum. o. J.	
7	45	Confessionale breve et utile. o. J.	
7	46	Confessio brevis. o. J.	
7	47	Alanus de sex alis. o. J.	
7	48	Heinr. v. Hessen, de communicantibus et celebrantibus. o. J.	
7	49	Magister Matthäus de Cracovia libellus de disputatione conscientiae et rationis. o. J.	
7	50	De duodecim articulis fidei. o. J.	
7	51	Meditatio de divina oratione. o. J.	
7	52	Speculum peccatorum. o. J.	
7	53	De quatuor novissimis. o. J. (Identisch mit 84.)	
7	54	De arte moriendi. o. J. (Identisch mit 17.)	
7	55	Bonaventura, imago vitae. (Text identisch m. 4 u. 32.)	
7	56	Libellus de diversis questionibus theologicalibus. o. J.	
7	57	Signa quindecim ante novissimum contingentia. o. J.	
7	58	Mag. Heinrich v. Hessen, speculum animae. o. J.	
7	59	Auctoritates et sententiae patrum.	
7	60	Augustin, de divinatione daemonum. o. J.	
7	61	Augustin, de symbolo apostolorum. o. J.	
8	62	Dr. Chr. Hyningus Pultenhagnius, quaestio de usuris. o. J.	
8	63	De usuris. Anonymer kurzer Traktat. o. J.	
8	64	Dubia de contractibus. o. J.	
8	65	De restitutionibus. o. J. (Text identisch mit 82, also von Joh. Auerbach.)	
8	66	Joh. Calderinus, de interdicto ecclesiastico.	

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
8	67	Joh. Auerbach, directorium. o. J. (Text identisch mit 81.)	
8	67b	Repertorinm aureum des Wilh. Durandus. (Identisch mit 35.)	
9	68	Breviarium. o. J.	
10	69	Verschiedene Sermone. o. J.	
10	70	Johs. Nider, peccata oris et linguae. o. J.	
10	71	Johs. Geuß, de ludo. o. J.	
10	72	Questiones de latria, hyperdulia et dulia. o. J.	
10	73	De superstitionibus. o. J.	
11	74	Mag. Nicol. v. Dinkelsbühl, de septem vitiis mortalibus. o. J.	
11	75	Derf, de decem praeceptis. (Text identisch mit 95.)	
11	76	Mag. Heinr. v. Heffen, de confessione. o. J. (Identisch mit 39.)	
11	77	Postille mit deutschen Sprichwörtern als Thema. o. J.	
12	78	Heinr. v. Heffen, de jugo laboris originali. o. J.	
12	79	Mag. Nicolanus Magnus de Jauer, de superstitionibus. o. J.	
12	80	Bernhard v. Siena, de spiritu sancto. o. J.	
12	81	Johs. Auerbach, directorium. o. J. (Identisch mit 67.)	
12	82	Derf., de restitutione bonorum. o. J. (Identisch mit 65.)	
12	83	De expeditione infirmorum. o. J. (Identisch mit 37.)	
12	84	Cordiale. o. J. (Identisch mit 53.)	
12	85	Haselbach, Dubia de sanctis. Abschrift des Joh. Klopff. 1450.	
15	86	Benedictionarium. Mit Noten. o. J.	
15	87	Primordium quatuor evangeliorum. o. J.	
15	88	Benedictionale. Mit Noten. o. J.	
15	89	Musikalischer Traktat: Aurea personet lira pulchra semitonia. Mit Noten. o. J.	
15	90	Officium defunctorum. Mit Noten. o. J.	
17	91	Augustin v. Ancona, postillae super epistolas canonicas.	
18	92	Johs. Nider, praeceptorium dominicae legis. o. J.	
19	93	Nicolaus v. Dinkelsbühl, Sermones in dies festos. I. Tl. o. J.	
19	94	Derf., II. Tl.	
19	94b	De indulgentiis. Von Mag Heinrich Steinbach. o. J.	
20	95	Nicol. v. Dinkelsbühl, Sermones super X praecepta. o. J.	
20	96	Derf., De septem vitiis. o. J.	
20	97	Derf., De oratione dominica. o. J.	
20	98	Derf., De octo beatitudinibus. o. J.	
20	99	Heinrich v. Frimar, De perfectione interioris hominis. o. J.	
20	100	Johs. Andreae, arbor consanguinitatis et affinitatis. o. J.	
20	100b	Derf., summula de sponsalibus.	
20	101	Derf., Tractatus matrimoniorum. o. J.	
20	102	Donum castitatis. o. J.	

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
21	103	Sermones in evangelia dominic. des Marcus de Summa ripa. o. J.	
21	104	Joh. Nider, passi Jesu Christi. o. J.	
324	250	Index sacrae scripturae.	
324	251	Liber I sententiarium Sti. Thomae metricus.	

II. Drucke.

22	105	Franz v. Retz, Comestorium vitiorum. Nürnberg 1470.	Hain-Cop. 13884
23	106	Gregor d. Gr., Moralium libri XXXV. Nürnberg 1471.	Hain-Cop. 7928
21	107	Albertus magnus, De mysterio missae. Ulm 1473.	Hain 449
24	108/109	Vinzenz v. Beauvais, Speculum historiale. Band III/IV. Straßburg 1473.	Cop. III, 6246 (3. 4)
25	110	Thomas v. Aquino, Tabula super libros. Köln 1473.	Hain 2817
25	111	Hugo von Straßburg, Compendium theologicae veritatis. Dazu ein Register, verfaßt von Thomas Dorniberg decr. Dr. von Memmingen. o. O. [Speyer] 1473.	Hain 434
26	112	Leonardus v. Utino, Sermones quadragesimales de legibus. Venedig 1473.	Hain 16117
27	113	Robertus de Litio, Opus de poenitentia. — Sermones de annunciatione virg. Mariae. — De praedestinato numero damnatorum. — De cathenis. Speier 1473.	Hain 4430
28/29	114/115	Aularius Pelagius, De planctu ecclesiae. (Nur von Articul. XXVIII an.) Ulm 1474.	Hain 891 (II)
30	116	Antoninus, Erzbischof v. Florenz. Summula confessio is Venedig 1474.	Hain 1177
30	117	Derſ., de excommunicatione, suspensionibus, interdictis, irregularitatibus et poenis. Venedig 1474.	Hain-Cop. 1268
30	118	Franciscus de platea de restitionibus, usuris et excommunicationibus. Venedig 1474.	Hain-Cop. 13038
31	119	Robert de Litio, Opus quadragesimale de poenitentia. Basel 1475.	Hain-Cop. 4432
32	120	Supplementum zu der Summa, quae magistrucia seu pisanella nuncupatur. Nürnberg 1475.	Hain 2154
33	121	Leonardus de Utino, Sermones aurei de Sanctis.[1]) Ulm 1475.	Hain 16133
34	122	Bonifacius VIII., Decretalia Buch VI. Basel 1476.	Hain-Cop. 3594
34	123	Clemens V., Constitutiones. Basel 1476.	Hain 5419.
35	124	Thomas von Aquino, Tertium scriptum. Köln 1476.	Hain-Cop. 1479
36	125	M. Heinrich Jerung, Elucidarius scripturarum. Nürnberg 1476.	Hain 9371
37	126/127	Michael v. Mailand, Sermonarium. Venedig 1476.	Hain 4508
38	128	Albert Trott v. Ferrara, Tractatus ieiunii. Nürnberg 1477.	Hain 589
38	129	Bartholomaeus de Chaimis v. Mailand, Confessionale. Nürnberg 1477.	Hain 2482
39	130	Dasselbe.	Hain 2482
38	131	Radicalis attestatio fidei orthodoxae etc. Nürnberg 1477.	Hain-Cop. 1908
40	132	Dasselbe.	Hain-Cop. 1908

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
40	133	Innocentius III., De miseria conditionis humanae. Nürnberg 1477.	Hain 10216
39	134	Joh. Andreae, Tractatus super arboribus consanguinitatis, affinitatis necnon spiritualis cognationis. Nürnberg 1477. (Enthält drei Holzschnitttafeln mit graphischen Darstellungen der Verwandtschaftsgrade.)	Hain 1029
41	135	Thomas v. Aquino, Prima pars summae theologiae. Venedig 1477.	Hain 1442
42	136	Derſ., Prima pars secundae partis summae theolog. Venedig 1478.	Hain-Cop. 1448
43	137	Leonardus de Utino, Sermones aurei de Sanctis. Nürnberg 1478.	Hain-Cop. 16134
44	138	Antoninus v. Florenz, Summae pars I. Nürnberg 1478.	Hain-Cop. 1242 (I)
45	139	Hieronymus, Vitae patrum Egyptiorum. Tl. I—IV. — Libellum de laude et effectu virtutum. Nürnberg 1478.	Hain 8595
46	140	Petrus Lombardus, Glossa psalterii. Nürnberg 1478.	Hain 10203
47	141	Joh. Andreae, Arbor consanguinitatis. Nürnberg 1478. (Gleicher Text wie 134, nur späterer Wiederabdruck.)	Hain 1031
48	142	Joh. Gritſch, Quadragesimale. Nürnberg 1479.	Hain 8086
49	143	Antoninus v. Florenz, Summae pars IV. Nürnberg 1479.	Hain-Cop. 1242 (IV)
50	144	Johannes Meſue, universa opera, cum complemento et additionibus Francisci de Pedemontium. Venedig 1479.	Hain-Cop. 11108
51	145	Mammotrectus super totam Bibliam. Venedig 1479.	Hain Cop. 10559
52	146	Thomas v. Aquino, Secundus liber secundae partis. Venedig 1480.	Hain-Cop. 1464
53	147	Derſ., Quartum scriptum. Köln 1480.	Hain-Cop. 1483
54	148	Albert v. Eyb, Margarita poetica. o. O. [Rom.] 1480.	Hain 6822
55	149	Vincentius v. Beauvais, Opuscula V. Baſel 1481.	Copinger III, 6250
56	150	Thomas v. Aquino, Secundum scriptum. Köln 1481.	Hain-Cop. 1476
57	151	Heinrich Herp, Speculum aureum decem praeceptorum. Nürnberg 1481.	Hain 8524
58	152	Johs. Herolt, Sermones discipuli. Nürnberg 1481.	Hain 8482
59	153	Aſtexanus de Aſt. Summa de casibus. Nürnberg 1482.	Hain-Cop. 1897
60	154	Geiler v. Keiſersberg, Oratio habita in Sinodo argentinensi. [Straßburg.] 1482.	Hain 9763
61	155	Breviarium Cisterciense. Baſel 1484.	Hain 3821
62	156	M. Petrus Comeſtor, Scolastica historia. Straßburg 1485.	Hain 5533
63	157	Alphonſus a Spina, Fortalicium fidei contra haereticos Judaeos et Saracenos. Nürnberg 1485.	Hain 873 (bis)
64	158	Concordantiae maiores bibliorum. Nürnberg 1485.	Hain 5632
65	159	Ambroſ. de Spiera Tarviſinus, Quadragesimale de floribus sapientiae. Venedig 1485.	Hain 921
66	160	Paulus Florentinus, Totius iuris breviarium. Memmingen 1486.	Hain 7161
67	161	Johannes de Janua, Catholicon. Nürnberg 1486.	Hain-Cop. 2258
68	162	Autoritates Aristotelis, Senecae, Boetii, Platonis, Apuleii, Africani, Porphirii et Gilberti Porritani. Köln 1487.	Hain 1927
69	163/164	Thesaurus novus sermonum de tempore et de Sanctis. Nürnberg 1487.	Copinger III, 5409
70	165	Obsequiale sive benedictionale Eystettense. Eichſtätt 1488.	Hain 11928

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
71/72	166–168	Johs. Gerſon, Opera. Tl. 1—3 u. Inv. o. O. [Straßburg.] 1488.	Hain 7622
73	169	Bartholomäus Anglicus, Proprietates rerum. [Heidelberg.] 1488.	Hain 2507
60	170	Johannes Gallenſis, Communiloquium. Straßburg 1489.	Hain 7444
68	171	Hugo v. Straßburg, Compendium theologicae veritatis. Straßburg 1489. (Andere Ausgabe von 111.)	Hain 442
73	172	Iſidorus Hispalenſis, Liber ethymologiarum. Baſel 1489.	Hain 9274
74	173	Marſilius Ficinus, De triplici vita. [Baſel.] 1489.	Hain 7063
74	173b	Regimen sanitatis Salernitanum, von Mag. Arnoldus de Villanova. Köln 1507.	
75	174	Boëthius, de disciplina scholarium. Köln 1490.	Hain 3421
75	175	Derſ., de consolatione philosophiae. Deventer 1490.	Hain 3381
76	176	Robert de Litio, Sermones de laudibus Sanctorum. Speier 1490.	Hain 4484
77	177	Thomas v. Aquino, Opuscula LXXII. Venedig 1490.	Hain-Cop. 1541
75	178	Esopus moralizatus. o. O. [Köln.] 1490.	Hain 306
78	179	Auguſtinus. Opuscula plurima. Straßburg 1491.	Hain-Cop. 1950
60	180	Dasſelbe.	Hain-Cop. 1950
75	181	Regimen sanitatis Salernitanum. Straßburg 1491.	Hain 13758
79	182	Bonaventura, In primum librum sententiarum. Nürnberg 1491.	
80	183	Derſ., In II. librum sent.[1]) Nürnberg 1491.	Hain 3540
81	184	Derſ., In III. librum sent. Nürnberg 1491.	
82	185	Derſ., In IV. librum sent. Nürnberg 1491.	
83-86	186–189	Nicolaus v. Lyra, Biblia cum postillis, Pars I—IV. Nürnberg 1493.	Hain 3170
87	190	Derſ., Repertorium in postillam. Nürnberg 1494.	(Verſchieden von Hain 1399) Nicht bei Hain, Copinger & Reichling
88	191	Aeneas Silvius, Epistolae. Nürnberg 1496.	Hain 156
89	192	Tullius (Cicero), De oratore. Nürnberg 1497.	Hain-Cop. 5111
91	193	Decreta concilii Basiliensis. Baſel 1499.	Hain 5605
92	194	Boninus Mombritius Mediolanenſis, De dominica passione, carmen. Leipzig, 1491.	Hain 11543
91	195	Acta Constantinensis concilii. Hagenau 1500.	Hain 5609
90	196	M. Sumenhard, oratis funebris pro dom. Eberhardo I. Tübingen 1498.	Hain 15182
90	197	Juſtinus, Historia. — Lucius Florus, epithomata. — Sextus Rufus, historia romana. Paris o. J.	Hain 9658
93	198	Joh. de Turrecremata, Explanatio in psalmos.[1]) Augsburg o. J.	Hain 15693
75	199	Physiologus Theobaldi. Köln o. J.	Hain 15471

[1]) Zwei den Buchdeckeln aufgeklebte Einblattdrucke, welche Dr. Freys in den Nummern 183 und 198 geſehen hat, Summarium tertiae bullae indulgentiarum fidei et insulae Rhodi concessarum (Würzburg, Gg. Reyſer, cc. 1482) und Almanach auf das Jahr 1472 deutſch (Augs-

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
90	200	Hymni et Sequentiae, cum verborum interpretatione Hermanni Torrentini. Köln o. J. (Ist nach 1500 gedruckt, da Martinus de Werdena als Drucker genannt, ist der nach Voullième, Der Buchdruck Kölns (Bonn 1893) S. LXXV erst seit 1504 selbständig tätig ist.)	
74	201	Michael Scotus, Mensa philosophica. Köln o. J.	Hain 11077
90	202	Aesopus graecus per Laur. Vallensem traductus. Leipzig o. J.	Nicht bei Hain und Copinger
94	203	Bartholomaeus de Chaimis, Confessionale. [Straßburg.] (Text identisch mit 129.)	Hain 2478
38	204	Antoninus, Erzbischof von Florenz, De indulgentiis. Nürnberg o. J.	Hain 1235
95	205	Petrus de Alliaco, Quaestiones. Paris o. J.	Hain 840
96	206	Vincentius v. Beauvais, Speculum morale. Straßburg.	Copinger III. 6252
97	207	Simon de Cassia, Super totum corpus Evangeliorum. o. O. u. J. [Straßburg]	Hain 4557
98	208	Gregor d. Gr, Moralium libri XXXV. o. O. u. J. [Köln.]	Hain 7927
99	209	Robertus de Litio, praedicationes de adventu Christi. o. O. u. J. [Straßburg.]	Hain 4470
40	210	Ders., Praedicationes de adventu Christi. o. O. u. J.	Hain 4470
40	211	Bernhard v. Clairveaux, Contemplationes de interiori homine, de nova conscientia, de miseria vitae. o. O. u. J. [Augsburg.]	Hain 2880
62	212	Gesta romanorum. o. O. u. J [Köln.].	Hain 7740
100	213	Isidorus hispalensis, epistolae ethymologicae. o. O. u. J. [Straßburg.] (Exemplar ohne Schlußschrift)	Hain 9270
100	214	Gregor d. Gr., Liber epistolarum. o. O. u. J. [Augsburg.]	Hain 7991
101	215	Antoninus, Erzbischof, Tabulae totius summae. o. J. [Nürnberg.]	Hain 1247 (Tabula)
102	216	Hugo v. Straßburg, Compendium theologicae veritatis. Mit einem Traktat des Mönchs Bernold: themata praedicabilia. Nürnberg o. J.	Hain 432
38	217	Johs. Pithsanus, Oculus moralis, mit Tabula des Matthias de Wienna. o. O. u. J. [Augsburg]	Hain 9426
94	218	Ders., Oculus moralis. o. O. u. J. [Augsburg.]	Hain 9427
94	219	Acta synodorum Herbipol. d. ann. 1452—1453. o. O. u. J. [Würzburg.]	Hain 15036
103	220	Augustinus de Ancona, Summa de ecclesiastica potestate. o. O. u. J. [Lyon.]	Hain 959
104	221	Bernhard v. Clairveaux, Sermones de tempore et de Sanctis. Speier 1481.	Hain 2846
21	222	Hugo de S. Victore, Soliloquium ad animam suam. o. O. u. J. [Straßburg], sehr alter Druck.	Hain 9028
21	223	Augustin, Enchiridion de fide, spe et caritate. [Straßburg.] Wie 222.	Hain 2029
21	224	Thomas v. Aquino, Summa de articulis fidei et ecclesiae fundamentis. o. O. u. J. [Basel.]	Hain 1429
60	225	H. Institoris & Jac. Sprenger, Malleus maleficorum. o. J. [Speyer.]	Hain 9239
105	226	Augustin, De civitate dei cum commento.	Hain 2056
105	227	Thomane Valois & Nicolai Triveth. [Straßburg].	

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
25	228	Thomas de Aquino, Tractatus de periculis contigentibus circa sacramentum eucharistae. o. O. u. J. [Ulm.]	Hain 1376
68	229	Hieronymus, Aureola. Mit praefatio des Thomas Dorniberg v. Memmingen. o. O. u. J. [Speyer], sehr altertümliche Typen.	Hain 8586
47	230	Concordantiae bibliae et canonum von Johannes, Abt von Nivicella. o. O. u. J. [Basel.]	Hain 9412
47	231	Wilhelm, Bischof v. Paris, Rhetorica divina. o. O. u. J. [Basel.]	Hain 8303
47	232	Effrem, libri VI. o. O. u. J.	Hain 6597
39	233	Dominicus Bollanus, tract. in qnaestionem de conceptione virg. Mariae. o. O. u. J. [Straßburg.]	Hain 3436
74	234	Benedictus de Nursia, libellus de conservatione sanitatis. o. O. u. J. [Rom]	Reichling, Appendices . . ., II, 644
74	235	Michael Scotus, liber physiognomiae.	Hain 14542
61	236	Calendarium ordinis Cisterciensis. 1484. (Ist kein selbständiger Druck, sondern ein Teil des Breviarium Cisterciense, mit dem es auch zusammengebunden ist. (S. oben Nr. 155.)	Hain 3821
106	237	Missale (Constantiense?) o. O. u. J.	Nicht bei Hain, Copinger & Reichling
106	247[1])	Missale magnum Basiliense. (Ist nichts anderes als die Aufführung der einzelnen Teile d. Missale Constant.)	
107	238	Missale ecclesiasticum Eystettense. (Nur Bruchstücke. Ist ein Teil von Nr. 248.)	
107	241	Psalterium cum aliis hymnis breviarii Eystettensis. (Ist ein Teil des Breviarium Eystett. 1483, s. unten Nr. 248.)	
108	239	Breviarium Eystettense. Pars aestivalis. [Würzburg, G. Reyser.)	Vermutl. d. zu Hain 3837 gehörige II. T.
108	242	Psalterium breviarii Eystettensis. Gehört zu Breviar. Eysstett. Pars aestivalis. Nr. 239.	
108	249	Breviarium Eystettense. (Ist identisch mit fortl. Nr. 239.)	
61	240	Psalterium ad usum ordinis Cisterc. (Gehört zu dem BreviariumCisterc. [= oben Nr. 236], mit dem es auch zusammengebunden ist.)	Hain 3831
109	243	Psalterium Bambergense vel Herbipolense. (Defekt. Ist aber tatsächlich ein Teil des Psalterium Davidicum. Mainz, Joh. Schöffer 1515.)	Hain 13502
110	244	Psalterium cum Hymnario. (Defekt und nicht festgestellt, zu welcher Ausgabe gehörend.)	
111	245	Psalterium cum Hymnario. (Defekt.) (Noch nicht festgestellt, zu welcher Ausgabe gehörend.)	
112	246	Psalterium. (Defekt.) (Ist ein Teil von Psalterium cum hymnario. o.O.u.J.)	Hain 13464
107	248	Breviarium Eystettense. (Georg Reyser 1483.)	Hain 3839
	250 251	} Siehe oben nach Nr. 104.	
	252—253	Biblia latina c. post. Nicolai de Lyra. I. II. Nürnb. 1497.	Hain 3171 (I, II)
	254	Dasselbe. IV. Nürnberg 1493.	Hain 3170 (IV)

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
117-120	255—258	Hugo v. St. Caro, Postille, Teil III—IV. (Teil I u. II fehlen). Nürnberg 1504.	
286	259	Meditationes de vita et beneficiis salvatoris. o. O. u. J. [Augsburg.]	Hain 10994
286	260	Signa quindecim horribilia de fine mundi et extremo iudicio. o. O. u. J.	Reichling II, 732
113	261	Dionysii Areopagitae opera. — Ignatii XI epistolae. Polycarpi epistula I. Venedig 1502.	Panzer VIII, 353
323	262	Nicolaus Perottus, Grammatica. [Basel.] 1506.	Panzer IX, 109
325	263	Bernardus in symbolum apostolicum et orationem dominicam. — Thom. Wolfius jun. in Psalmum. o. J. [Straßburg.]	Panzer VI, 35
326	264	Johs. Camers, Index in Plinium. 2 Teile. Wien 1514.	Panzer IX, 22
375	265	Prudentius, Prosper, Johs. Damascenus, Cosmus Hierosol., Marcus episc. Taloontis, Theophanes (Gedichte und Reden). Editio Aldina. o. O. u. J.	
327	266	Jac. Wimpheling, De integritate. Straßburg 1500.	Panzer VI, 35
328	267	Jod. Trutvetter, Summulae totius logicae. Erfurt (Schenk) 1501.	Panzer VI, 493, IX, 457
329	268	Theod. Gresemund, dialogus in artium liberal defensionem. Leipzig 1501.	Panzer VII, 139
330	269	Albert v. Eyb, Margarita poetica. Straßburg 1503.	Panzer VI, 29
121	270	Pelbartus v. Temesvar, Sermones pomerii de Sanctis. o. O. 1504.	Panzer VII, 69
331	271	De conscribendis epistolis et de orthographia. Nürnberg 1504.	
286	272	Dictionarium pauperum, omnibus praedicatoribus necessarium. Köln 1505.	Panzer IX, 420
122	273	Polydorus Virgilius presbyter Urbinas, cornucopiae. Straßburg 1506.	
123	274	Rosarium sermonum praedicabilium. I. II. Hagenau 1508.	
124	275	Stellarium coronae bened. virg. Mariae. Köln 1506.	
125	276	Rosarium II. II. Hagenau 1508.	
332	277	Antoninus Mancinellus Veliternus, operae grammaticae. Basel 1508.	Panzer VI, 183
324	278	Computus novus. [Leipzig 1508.]	Panzer IX, 109
333	279	Franc. Marius Gropaldus, Dictionarium de partibus aedium. Straßburg 1508.	
333	280	Polydorus Vergilius Urbinas, de inventoribus. Straßburg 1509.	Panzer VI, 47
325	281	Metamorphosis Ovidiana moraliter, a Mag. Thoma Walleys. [Paris.] 1509.	Panzer VII, 537
325	282	Valerius Probus, Interpretamenta de abbreviaturis latinis. [Mainz.] 1510.	Bei Panzer nicht
325	283	Pomponius Laetus, De Romanorum magistratibus. Oppenheim 1510.	Panzer VII, 488
92	284	Antoninus Mancinellus, sermones ad angelum colotium. Straßburg 1510.	Panzer VI, 49
334	285	Hrch. Bebel, Commentaria epistolarum conficiendarum. [Tübingen.] 1510.	Panzer VIII, 322
334	286	Jac. Publicius, Oratoriae institutiones ex veterum instituto. o. O. u. J.	

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
334	288	Conr. Celtes, Proseuticum. Nürnberg o. J.	Panzer IX, 257
334	289	Oratio quaerulosa contra invasores sacerdotum. o. O. u. J.	Bei Panzer nicht
90	290	Berno, Abt, De officio missae. Straßburg 1511.	Panzer VI, 54
90	291	Dogma moralium philosophorum. Paris 1511.	Panzer VI, 62
335	292	Lucius Florus, libri quatuor. Wien 1516.	Panzer IX, 33
335	293	Joh. Mos, Neapolitanus, Apologia mulierum in viros probrosos. Straßburg 1511.	
335	294	Gg. Gockenschnabel, Carmen de obscoenis mundi voluptatibus. Straßburg 1511.	
316	295	Hierocles, In aurea Pythagoraec armina commentarius. Straßburg 1511.	Panzer VI, 53
316	296	Rudolf Agricola, Opuscula. Antwerpen 1511.	Panzer VI, 4
335	297	Pomponius Mela, geographia. Wien 1512.	Panzer IX, 13
335	298	Dionysius Afer, geographia. Wien 1512.	Panzer VIII, 412
317	299	Nic. Perottus, grammaticae institutiones. Tübing. 1512.	
317	300	De literis graecis. — Abbrevationes Graecorum. — Carmina Phocylidis moralia. Tübingen 1512.	Panzer VIII, 322
92	301	Phil. Beroald, Varia opuscula. Paris 1513.	Panzer VIII, 3
92	302	Joh. Eck, Orationes quatuor. Augsburg 1513.	Panzer VI, 141
318	303	Vivaldus, De contritionis veritate. Hagenau 1513.	Panzer VII, 77, 82 IX, 82, 468
319	304	Lactantius Firmianus, Opera. Paris 1513.	
323	305	Hrch. Bebel, De conscribendis epistolis. Straßbg. 1513.	Panzer VI, 61
324	306	Victurius, Synonyma Ciceronis; Stephani Flisci synonyma. Francisci Mutinensis oratio de poeticae excellentia. Wien 1513.	
325	307	Phil. Beroald, Carmen lugubre. Paris 1513.	
113	308	Joh. Eck, proconcellarius et canonic. Eistetensis, De praedestinatione. Augsburg (Miller) 1512.	
126	309	Joh. Tuberinus Erythripolitanus, Musithios de caelitibus et sacris historiis. Leipzig 1514.	PanzerVIII, 183, 454
318	310	Dungersheim, Confutatio apologetici cuiusdam. Leipzig 1514.	Panzer VII, 585
335	311	Coelius Lactantius Firmianus, De opificio Dei. Nürnberg 1514.	
319	312	M. T. Cicero, Tusculanae quaestiones. Straßbur g1514.	Panzer VI, 68
323	313	Joh. Cochlaeus, Grammatica. [Straßburg] 1514.	Panzer VI, 70
329	314	Joh. Despauterius. Grammatica. [Paris.] 1514.	Panzer VIII, 38
329	315	Derſ., Rudimenta de octo partibus orat. [Paris.] 1514.	Panzer VIII, 70
316	316	Erasmus, De duplici copia verborum ac rerum. Straßburg 1514.	Panzer VI, 66
316	317	Derſ, Parabola sive similia. Straßburg 1514.	Panzer VI, 68
327	318	H. Bebel, Opuscula nova philologica et poetica. Straßburg 1514.	Panzer VI, 67
90	319	Macarius Mutius eques, Commentarius de triumpho Christi. — Matthaeus Bonus, De passione Christi sermo. Straßburg 1514.	Panzer VI, 46
92	320	Phil. Beroald, Orationes. Paris 1515.	Panzer VIII, 24
113	321	Auguſtin, De doctrina christiana. Leipzig 1515.	Panzer VII, 188
335	322	Aeneas Silvius, Germanie, gravamina Germanicae nationis. Straßburg 1515.	Panzer VI, 75

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
329	323	Erasmus, De octo orationis partium constructione. Basel 1515.	Panzer VI, 202
331	324	Derſ., Compendium octo partium orationis. Basel 1515.	
293	325	Nicolaus de Orbellis, Compendium super sententias. Paris 1515.	Panzer VIII, 25, 509
127	326	Calepinus austus et recognitus. Paris 1516.	Panzer VIII, 29
128	327	Petrus Hispanus, Tractatus philosophici. Augsb. 1516.	
128	328	Ariſtoteles, Dialectica, cum V vocibus Porphyrii Phenicis, a Joh. Eckio facili explanatione declarata. Augsburg 1516.	Panzer VI. 146
335	329	Mapheus Vegius Laudenſis, Dialogus, mores vitamque hominum certe perversum continens. Wien 1516.	
317	330	Correctoria et repertoria. Leipzig 1516.	
317	331	Annotatio peregrina ad Dei cultum. Leipzig 1516.	
317	332	Nic. Faber Wolazanus, Musicae rudimenta. Augsburg 1516.	
317	333	Eleutherologium. Leipzig 1516.	
317	334	Encenilogium. Philosophasmata. Leipzig 1516.	
317	335	Valelogium. Leipzig 1516.	
316	336	Flavius Philoſtratus, De vitis sophistarum. Straßburg 1516.	Panzer VI, 80, 447
333	337	Joh. Pinicianus, Promptuarium vocabularum. Augsburg 1516.	Panzer VI, 89, 145
129	338	Gabr. Biel, Sacri canonis expositio. Lyon 1517.	Panzer VII, 317
130	339	Joh. Altenſtaig v. Mindelheim, Vocabularium theologiae. Hagenau 1517.	Panzer VII, 82
90	340	Bernhard v. Lutzenberg, De XV virtutibus gloriosissimae virg. Mariae. Köln 1517.	
335	341	Jac. Locher. Oratio de passione Christi. – Joh. Roſenbuſch, De coena domini. Augsburg 1517.	Panzer VI, 148
324	342	Joh. Murmelius, Pappa, grammatica linguae latinae. Basel 1517.	Bei Panzer nicht
327	343	Derſ., Scoparius. Köln 1518.	Panzer VI, 379
327	344	Derſ., Tabulae grammaticae. Köln 1518.	
131	345	Arnobius Afer, Commentarius in psalmos, per Erasmum proditi. Basel 1522.	
132	346	Athanaſius, Opera omnia. Lyon 1532.	
294	347	Derſ., Contra idololatriam gentium et de fide sanctae trinitatis. Wittenberg 1532.	
295	348	Dasſelbe.	
296	349	Auguſtin, De spiritu et litera. Köln 1530.	
296	350	Derſ., De fide et operibus. Marburg 1533.	
296	351	Derſ, De natura et gratia. Marburg 1533.	
298	352	Joh. Caſſianus, De incarnatione domini. Basel 1534.	
135	353	Dio Chryſoſtomus, Orationes LXXX, in latinum versae, per Thom. Naogeorgum. Basel 1555.	
299	354	Jhs. Chryſoſtomus, De providentia conciones, translatae p. Christoph. Hegendorphinum. Hagenau 1533.	
297	355	Clemens, opera in latinum versa. Köln 1547.	
133	356	Concilia omnia, tam generalia, quam particularia. Tl. I. Köln 1538.	
134	357	Dasſelbe, Tl. II. Köln 1538.	

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
298	358	Cyrillus, Quod verbum Dei factum sit homo. Basel 1534.	
149	359	Isychius, presb. Hierosolym., In Leviticum libri VII. Basel 1527.	
136	360	Leo I., Opera. Köln 1561.	
277	361	Gregor v. Nazianz, Carmina graeca, cum latina Langii Silesii interpretatione. Basel 1560.	
278	362	Aepinus, commentarius in Ps. 19. Frankfurt 1545	
336	363	Agricola Joh, Auslegung des 19. Ps. gegen Thom. Münzer. Wittenberg, 1525.	
279	364	Derſ., annotationes in Evgl. Lucae. Hagenau 1526.	
280	365	Derſ., scholia in ep. Pauli ad Titum. Wittenberg 1530.	
336	366	Alberus Erasm, Vom Unterſchied der evangeliſchen u. papiſtiſchen Meß. o. O. 1539.	
281	367	Aleſius Alex., disputationes de ep. ad Romanos cum praefatione Melanchthonis. o. O. 1533.	
282	368	Althamer Andr., epistola, quatenus prosit corporalis Christi praesentia in mensa domini. Nürnberg 1527.	
282	369	Derſ., annotationes in ep. Jacobi. Straßburg 1527.	
283	370	Derſ, Silva biblicornm nominum. Nürnberg 1530.	
320	371	Derſ., Die Ep. Jakobi mit newer Auslegung. Wittenberg 1533.	
284	372	Derſ., Conciliationes locorum scripturae. Nürnbg. 1534.	
298	373	Amsdorf Nic., et Lutheri epistolae de Erasmo Rotterdamo. Wittenberg 1534.	
285	374	Antonius Anglus, sententiae ex doctoribus collectae. Cum praefatione Bugenhagii. Wittenberg 1530.	
286	375	Historia de St. Apollonia, una cum legenda eius. Landshut 1520.	
287	376	Apologia confessionis Augustanae. Wittenberg 1531.	
137-139	377—379	Arnold Gottfr., unpartheiiſche Kirchen- u. Ketzerhiſtorie. 3 Bände. Schaffhauſen 1740.	
288	380	Artopoeus Petr., evangelicae conciones. Wittenbg. 1537.	
418	381	Baccon Francesco, Opere morali. Venedig 1639.	
450	382	In Balduini Frid. prof. theol. promotione actus doctoreus. Wittenberg 1605.	
449	383	Balduinus Frid., de casibus conscientiae opus posthumum. Wittenberg 1654.	
289	384	Barns, sententiae (de justificatione) ex doctoribus collectae. Cum praefatione Bugenhagii. Wittbg. 1536.	
289	385	Derſ, Vitae romanorum pontficum. Wittenberg 1536.	
440	386	Baumbach, Joh Balth., quatuor tractatus. Nürnbg. 1609.	
448	387	Beza Th., Paraphrasis in ecclesiasten Salom. Gent 1588.	
448	388	Derſ., Jobus illustratus. Genf 1589.	
321	389	Biblia veteris Test. latine Tom. I. (Titel feht.) 1530.	
322	390	Daſſ, Tom. II. (Titel fehlt.)	
443	391	Biblia mit Summarien und Anmerkungen v. Joh. Chr. Meelführer. Mit 250 Kupfern. Schwabach 1702.	
445	392	Daſſ., mit Vorrede, Gloſſen u. Kupfern. Nürnberg 1717.	
446	393	Daſſ, Die Propheten (deutſch). Jena 1608.	
290	394	Bibliander Th, Propeta Nahum. Zürich 1534.	
377	395	Bidembach, Wilh., Das verleugnete Bapſtthum. Tübingen 1569.	

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
291	396	Billican Th., in Micham comentarius. Augsburg 1524.	
292	397	Billican Th., epistola ad Hubelium de Eucharistia. Augsburg 1528.	
285	398	Bodius Hrm., Unio dissidentium ex praecipuis christ. ecclesiae doctoribus selecta. Köln 1531.	
447	399	Böhmer Justus Henningus, de jure parochiali. Halle-Magdeburg 1701,	
269	400	Brenz Joh, In Johannis evgl. exegesis. Hagenau 1527.	
291	401	Derſ., Commentaris in Hiob. Hagenau 1527.	
280	402	Derſ., In prophetam Amos expositio, cum praefatione Lutheri. Wittenberg 1530.	
280	403	Derſ., Sententia, an magistratus jure possint occidere anabaptistas. o. O. 1531.	
310	404	Derſ., Der Prophet Hoſea ausgelegt. Hagenau 1531.	
270	405	Derſ., Homilae XXII. sub incursione Turcarum. Wittenberg 1532.	
298	406	Derſ., Catechismus minor. o. O. 1534.	
311	407	Derſ., Predigt v. Erhaltung gemeinen Friedens. Nürnberg 1535.	
271	408	Derſ, In libr. Judicum et Ruth commentarius. Hagenau 1535.	
140	409	Derſ., Homiliae in acta apostolorum. Hagenau 1535.	
469	410	Derſ., Praefatio in Catechismum fidei. Tübingen 1538.	
141	411	Derſ., Homiliae in Lucam I—XII. Schwäb. Hall 1537.	
142	412	Derſ., Homiliae in Lucam VIII—XXIV. Schwäb. Hall 1540.	
143	413	Derſ., Homiliae in Johannem I—XII. Schwäb. Hall 1540.	
272	414	Derſ., Commentarius in exodum Mosis. Schwäb. Hall 1539.	
273	415	Derſ., Homiliae XXIV de poenitentia. Schwäb. Hall 1544.	
308	416	Derſ., Recognitio scripturae de majestate Jesu Christi ad dexteram Dei. Tübingen 1564.	
309	417	Derſ., Wie man ſich in Sterbensläuften z. Zt. der Peſtilenz chriſtlich verhalten ſoll. (Nachdruck.) Schleuſingen 1680.	
309	417 b	Marolt, Loemographia oder Peſt-Discours. Schleuſingen 1680.	
274	418	Brismann, ad Casp. Schatzgeyeri plicas responsio pro Luthero. Cum praefatione Lutheri. o. O. 1523.	
304	419	Brunsfels Otto, Propositiones de ratione decimarum. o. O. u. J.	
275	420	Bucer Mart., Comm. in epist. ad Ephesios. Straßburg 1527.	
304	421	Derſ., epistola, in qua quid sit haeresis et articuli conventus Marpurgensis concutiuntur. Straßbg. 1530.	
144	422	Derſ., In sacra IV evangelia enarrationes. Baſel 1536.	
320	423	Bugenhagen Joh., Ein chriſtl. Sendbrief an Frau Anna, Herzogin in Stettin. [Wittenberg.] o. J.	
305	424	Derſ., Epistola de peccato in spiritum sanctum. Wittenberg o. J.	
306	425	Derſ., Vom Ehebruch. Wittenberg o. J.	
307	426	Derſ., Interpretatio in libr. psalmorum. Straßburg 1523.	
274	427	Derſ., Indices in evangelia dominicalia. Nürnbg. 1524.	

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
276	428	Bugenhagen Joh, Annotationes in Deuteronomium, in Samuelem. Basel 1524.	
276	429	Bugenhagen, Annotationes in regum duos ultimos libros. Basel 1525.	
254	430	Derſ, Annotationes in epist. ad Gal., Eph., Phil., Thess., Tim, Tit., Phile. et Hebr. Nürnberg 1525.	
255	431	Derſ, De conjugio episcoporum. Nürnberg 1525.	
298	432	Derſ., Annotationes in Hiob. Basel 1526.	
255	433	Derſ., Interpretatio in ep. ad Romanos. Hagenau 1527.	
256	434	Derſ., Von dem chriſtl. Glauben und guten Werken. Nürnberg 1527.	
257	435	Derſ., Von dem chriſtl. Glauben ꝛc. Nürnberg 1531.	
292	436	Derſ., Publica confessio de sacram. corporis et sanguinis Christi. Wittenberg 1528.	
258	437	Derſ, Comment. in IV capita prioris ep. ad Corinth. Wittenberg 1530.	
259	438	Derſ., Summarien und Inhalt der 4 Evangeliſten. Nürnberg 1531.	
294	439	Derſ., Praefatio zu Nr. 347. 1532.	
289	440	Derſ., Praefatio zu Nr. 384. 1536.	
260	441	Derſ., Confessio fidei. Wittenberg o. J.	
	442	Unbeſetzt.	
261	443	Bullialdus Ismael, pro ecclesiis Lusitanicis ad Clerum Gallicanum. Argyropolis 1556.	
145	444	Bullinger Hrch., Comment. in Evgl. Johs. Zürich o. J.	
262	445	Derſ., De origine erroris in divorum cultu. Basel 1529.	
263	446	Derſ., Comment. in ep. ad Hebraeos. Zürich 1532.	
270	447	Derſ., Expositio in ep. I Johs. Zürich 1532.	
265	448	Derſ., Expositio in ep. I Johs. Zürich 1532.	
265	449	Derſ., Comm. in ep. ad Hebraeos. Zürich 1532.	
265	450	Derſ., Comm. in ep. ad Romanos. Zürich 1533.	
266	451	Derſ., Comm. in ep. ad Gal.—Col. Zürich 1535.	
266	452	Derſ., Comm. in ep. ad Thess.—Phile. Zürich 1535.	
146	453	Derſ., Festorum dierum sermones. Zürich 1564.	
146	454	Derſ., Sermones de potissimis relig. christianae capitibus. Zürich 1577.	
298	455	Buſchius Hrm., De autoritate vet. et novi Test. Marburg 1529.	
263	456	Camerarius Joach., Norica. Cum praefatione Melanchthonis. Wittenberg 1532.	
268	457	Capito Fabritius, Comment. in Hoseam. Straßbg. 1528.	
268	458	Derſ., ennarationes in Habakuk. Straßburg 1526.	
267	459	Capito Wolfg, Responsio de missa, de matrimonio et jure magistratus in relig. Straßburg 1537.	
304	460	Carlſtadt Andr., Propositiones contra Eckium. o. O. 1519.	
318	461	Derſ., De impii iustificatione. Leipzig 1519.	
427	462	Derſ, Missa de nuptiis eius et sacerdotum matrimonium contrahentium. o. O. 1520.	
427	463	Derſ., De canonicis scripturis. Wittenberg 1520.	
427	464	Derſ., De coelibatu, monachatu et viduitate. o. O. 1521.	
305	465	Derſ., Enarratio de legis litera, sive carne et spiritu. Wittenberg 1521.	

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
451	466	Carpzov Joh. Bened., Isagoge in libros symbolicos eccl. luther. Leipzig 1699.	
376	467	Caſtenbauer Steph., Verteidigung ſeines Glaubens, gegeben in ſeinem Gefängnis. Zürich? Titel fehlt.	
469	468	Catechismus fidei expositus in scholae Tubingensis paedagogio. Cum praefatione Brentii. Tübing. 1538.	
289	469	Catechismus minor. Nürnberg 1535.	
239	470	Κατεχεσις του χριστιανισμου. (Verf. vermutlich Camerarius). o. O. 1560?	
240	471	Catechesis sive initia doctrinae in ecclesia Christi. Leipzig 1563.	
241	472	Catechismus, d. i. eine kurze Summe chriſtl. Lehre ꝛc. Ansbach 1738.	
241	473	Katechetiſche Fragen über den kl. Katechismus Luthers von Mützel. Ansbach 1738.	
241	474	Der kleine Katechismus Luthers, wie ſolcher in den brdnbg.-onolzb. Kirchen und Schulen eingeführt iſt. Ansbach 1738.	
242	475	Katechismus und Spruchſammlung. o. O. 1738.	
325	476	Cellarius Mart, Excusatio Eckii. Leipzig 1519.	
230	476 b	Derſ., In Salomonis regis ecclesiastis concionem commentarius. Baſel 1539.	
281	477	Chytraeus David, comment. in Matthaeum. o. O. 1556.	
243	478	Derſ.. Catechesis recens. Wittenberg 1558.	
240	479	Derſ, Catechesis recens. Leipzig 1563.	
244	480	Derſ., In Deuteronomium enarratio. Wittenberg 1675.	
259	481	Clarenbach Adolf, Was ihm von wegen des Evangelii von ſeinen Widerſachern begegnet ſei. [Augsbg.] 1530.	
353	482	De Coena domini epistola. o. O. 1528.	
312	483	Concilium zu Mantua, Ausſchreiben desſelb. o. O. 1535.	
312	484	Dasſ. Röm. kaiſerl. Majeſtät Ausſchreiben desſelben. Zwickau 1533.	
312	485	Dasſ. Röm. kaiſ. Maj. u. des Papſtes Werbung an Herzog Joh. Friedr. v. Sachſen, das Concil betr. Wittenberg 1532.	
312	486	Dasſ., Von Vermögen u. Gewalt e. gemeinen Concilii, disputiert zu Wittenberg. Wittenberg 1536.	
312	487	Dasſ., Unterhandlungen zwiſchen dem Kaiſer und den evgl. Ständen. Wittenberg 1537.	
312	488	Dasſ., Urſachen der evgl. Stände, warum ſie das Concil zu Mantua für verdächtig ... erachten. Wittenb. 1537.	
313	489	Dasſ., Causae Protestantium, quare synodum a Paulo III. indicatam recusarint. Wittenberg 1537.	
147	490	Concordia, chriſtliche wiederholte einmüthige Bekenntnus nachbenannter Churfürſten ꝛc. Dresden 1580.	
287	491	Confessio fidei augustana. Wittenberg 1531.	
314	492	Confessio oder Bekenntnus des Glaubens zu Augsburg. Wittenberg 1555.	
313	493	Consilium delictorum cardinalium de emendanda ecclesia Paulo III. jubente conscriptum. o. O. 1538.	
148	494	Consilia theologica. Wittenbergiſche theol. Ratſchläge Luthers u. ſeiner Collegen. Frankfurt a. M. 1664.	

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
312	495	Corvinus Anton, Acta, Handlungen, Legation und Schriften, so . . . in der münsterschen Sache geschehen. o. O. 1538.	
312	496	Derſ., Gespräch mit Johann v. Leiden. Wittenbg. 1536.	
288	497	Derſ, Loci in epistolas, quae dominicis diebus . . . legi consueverunt. Adjecta est Melanchthonis de officio concionatoris dissertatio. Straßburg 1537.	
245	498	Derſ., Breves expositiones in epistolas dominicales totius anni. Tübingen 1538.	
298	499	Derſ., Judicium de libello Erasmi de sarcienda ecclesiae concordia. Cum praefatione Lutheri. Wittenberg1539.	
246	500	Derſ., Loci in evangelia dominicalia. Urſellis 1562.	
247	501	Cragius Tilemann, De imagine Dei in primis parentibus. Cum praefatione Melanchthonis. Wittenb. 1549.	
280	502	Cratoaldus Val., in III priora cap. Geneseos annotata. Straßburg 1530.	
280	503	Derſ, De oratione fidei familiaris epist. Straßbg. 1530.	
248	504	Cruciger Csp., in I. ep. ad Timoth. commentarius. Straßburg 1542.	
247	505	Derſ., Enarrationes Symboli Niceni. Wittenberg 1528.	
273	506	Culmann Lhd., Examen theol. ex veteribus et orthodoxis scriptoribus. Augsburg 1544.	
273	507	Derſ., Disputationes et argumentationes theol. Nürnberg 1544.	
247	508	Derſ, Quomodo afflicti, aegroti, morituri instituendi. Nürnberg 1550.	
304	509	Dickius Leop., Adhortatio de corrigendis ecclesiae erroribus. o. O. 1522.	
149	510	Luther, Hauspoſtille. Defekt.	
150	511	Dietrich Veit, Kinderpoſtille. Nürnberg 1548. Fehlt!	
249	512	Derſ., Unterricht, wie man das Vaterunſer beten ſoll. Nürnberg 1543.	
249	513	Derſ., Simeonis Predigt, wie man ſich in Todesnöten chriſtl. verhalten ſoll. Nürnberg 1544.	
315	514	Derſ, Der 91. Pſalm ausgelegt. Nürnberg 1544.	
247	515	Derſ., Auslegung des Spruches: „Siehe, das iſt Gottes Lamm." Nürnberg 1550.	
150	516	Derſ., Summarien über die Bibel. Fehlt!	
151	517	Derſ., Summarien über die Bibel. Nürnberg 1571.	
152	518	Derſ., Summarien über die Bibel. Nürnberg 1578.	
450	519	Dilherr J. Mich., Crucifixio Jesu Chr. ex antiquitate explicata. Nürnberg 1642.	
450	520	Derſ., Rede von der rechten Kinderzucht und Unterricht der Jugend. Nürnberg 1642.	
153	521	Derſ., Epiſtelpredigten. Nürnberg 1661.	
153	522	Derſ., Evangelienpredigten. Nürnberg 1663.	
423	523	Döderlein J. Chrf., Institutio theologici christiani. Tl. I. Altdorf und Nürnberg 1782.	
424	524	Derſ., Institutio theologici christiani. Tl. II. Altdorf und Nürnberg 1783.	
312	525	Dorpius Hrch., Wahrhaftige Hiſtorie, wie das Evgl. zu Münſter angefangen und durch die Wiedertäufer verſtört wieder aufgehört hat. o. O. 1536.	

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
267	526	Draconites Joh., Commentarius in psalmos aliquot et capitula Geneseos, de Christi regno. Marbg. 1537.	
250	527	Derſ., Micha der Prophet. (Herausgeber iſt nach der Vorrede Joh. Multicampianus.) o. O. u. J.	
318	528	Eck Joh., De materia juramenti. Augsburg 1518.	
304	529	Derſ., De non tollendis imaginibus. o. O. 1522.	
251	530	Derſ, Homilien. De septem sacramentis. Köln 1538.	
131	531	Erasmus Deſid., Praefatio ad Arnobii Afri comm. in psalmos. Baſel 1522.	
252	532	Derſ., Epistola nuncupatoria ad Carolum Caes. Exhortatio ad studium evangel. lectionis. Paraphrasis evangelii Matth. Epistola ad Cardin. Sedunensem. Hagenau 1522.	
253	533	Derſ., dasſelbe. Baſel 1522.	
300	534	Derſ, Paraphrasis in ep. ad Tim.-Hebr. Baſel 1520.	
301	535	Derſ., Paraphrasis in evgl. Joh. Baſel 1523.	
302	536	Derſ., Paraphrasis in evgl. Marc. Baſel 1524.	
302	537	Derſ., Paraphrasis in acta apost. Baſel 1524.	
450	538	Derſ., Epistola ad regem Franciae. o. O. 1523.	
298	539	Derſ., Annotationes in leges de haereticis. Epistolae Gerardi Noviomagi de re evangelica et haereticorum poenis. Straßburg 1529.	
298	540	Derſ., Liber de sarcienda eccles. concordia. Lpzg. 1533.	
325	541	Derſ., De ratione studii. Straßburg o. J.	
428	542	Derſ., Epistola de interdicto esu carnium. Augsb. o. J.	
303	543	Derſ., Opus familiarium colloquiorum. Köln 1535.	
337	544	Derſ., De conscribendis epistolis. Wittenberg 1536.	
338	545	Derſ., De conscribendis epistolis. Baſel 1539.	
377	546	Derſ., Von der Zung. Verdeutſcht durch Joh. Herold. Baſel 1544.	
340	547	Derſ., Test. novum e graeca in lat. linguam translatum. Frankfurt a. M. 1567.	
339	548	Derſ., Dicta Graeciae sapientium. Nürnberg 1571.	
339	549	Derſ., Scholia in Catonis disticha moralia. Nürnb. 1572.	
341	550	Derſ., Parabolae. Köln 1574.	
377	551	Engelhard Lhd., Ein Geſpräch zweier guter Freund von wahrer u. falſcher Religion. Tübingen 1570.	
342	552	Evangelia et epistolae dominicorum dierum graece et latine. o. O. 1546.	
376	553	Faber Joh., Vik. zu Conſtanz. E. wahrlich Unterrichtung, wie es zu Zürich . . . 1523 ergangen.	
376	554	Gegenſchrift: Das Gyrenrupffen, Wie Joh Schmidt, Vik. zu Conſtanz, mit dem Büchle „wahrlich Bericht" ſich überſehen hätt. Zürich 1523.	
132	555	Faber Stapulenſis Jak., Commentarii initiatorii in IV evangelia. Köln 1541.	
320	556	Ferrarius Joh., Von dem gemeinen Nutz. Marburg 1533.	
312	557	Ferrer Ant. Torqu., Weisſagung von der größten Veränderung im Reich. o. O. 1535.	
343	558	Feuchtius Jak., Weihbiſchof von Bamberg, Winterteil der kleinen katholiſchen Poſtill. Köln 1582.	
247	559	Flacius Illyr., Confutatio catechismi larvati Sydonis	

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
247	560	Flacius Illyr., Bulla Antichristi de retrahendo populo Dei in servitutis fornacem. o. O. 1549.	
247	561	Derſ., Responsio ad epist. Melanchthonis. Magdeburg 1549.	
247	562	Derſ., Klärliche Beweiſung, daß alle, die die Bekämpfer des Interim verfolgen, Gottes Sohn ſelbſt verfolgen. Magdeburg 1550.	
377	563	Derſ,, Unchriſtl. Uneinigkeit und Einigkeit der Papiſten. Baſel 1568.	
295	564	Fragſtück vom Sakrament des Altars. [Nürnbg.] 1531.	
444	565	Friſch Joh. Dav., Auslegung des Pſalters. Stuttg. 1741.	
344	566	Friſchlin Nikod., Phasma de variis haeresibus et haeresiarchis. In Jazychibus Metanastis. 1592.	
289	567	Fritzshans Joh., Wer aller Rotten, Sekten u. unchriſtl. Lehr ein Urſach ſei. Magdeburg 1535.	
345	568	L'etat de l'eglise Gallicane sous le reigne de Louis XIV. Rom 1719.	
247	569	Gallus Nik., Disputatio de adiaphoris. Magdebg. 1549.	
282	570	Gaſt Hiob, ep. super controversia rei sacramentariae. Nürnberg 1527.	
336	571	Derſ., Troſtpredigt an alle Bekenner des Evgl. Jeſu Chriſti ꝛc. Nürnberg 1542.	
154	572	Kirchengeſänge, lateiniſch und deutſch. Wittenbg. 1573.	
426	573	Geiſtliche Lieder Luthers und andrer frommer Chriſten. Leipzig 1589.	
378	574	Geſangbuch mit Noten. Titel fehlt. Nürnberg ca. 1600.	
155	575	Deutſche Geſänge zu kirchlichem Gebrauch. Straßburg ca. 1650.	
379	576	Geſpräch des Herzens mit Gott in Pſalmen und Lobgeſängen mit Gebeten. Onolzbach 1755.	
380	577	Daſſ., 1765.	
381	578	Altes Ansbachiſches Geſangbuch. Defekt.	
382	579	Ansbacher Geſangbuch. 1786.	
383	580	Daſſ. 1788.	
384	581	Geſangbuch für die prot. Kirche in Baiern. 1850.	
410	582	Choralbuch zum bayr. Geſangbuch. 1820.	
411	583	Daſſelbe.	
336	584	Von Geiſtlich Gewalt und Würdigkeit. o. O. 1530.	
377	585	Gigantis Joh., Ein kurze Predigt von chriſtl. Einigkeit. Bautzen 1569.	
412	586	Giuglaris Luigi, Quaresimale. Mailand 1669.	
413	587	Gorla Simplicio Milaneſe, prediche quaresimale. Mailand 1690.	
376	588	Grumbach Argula v., Brief an die hohe Schul zu Ingolſtadt über die Artikel, die Arſacius Seehofer ... widerrufen hat. Zürich 1523.	
262	589	Gutknecht Jobſt, Die Sprüche Salomos. Nürnbg. 1525.	
288	590	Hedio Casp, Epitome in evglia et epistolas. Straßburg 1537.	
299	591	Hegendorph Chrf., Enarrationes in evangl. Marci. Hagenau 1533.	
376	592	Hegenwald Erh., Bericht über die Diſputation zu	

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
240	593	Hemmingius Nik., Catechismi quaestiones concinnatae. Wittenberg 1563.	
260	594	Henrici VIII regis Angliae epistola de synodo Vicentina. Wittenberg 1539.	
288	595	Hepinus Joh., De sacris concionibus formandis. Wittenberg 1537.	
248	596	Hofmann Chrf., commentarii in ep. ad Titum. Frankfurt 1541.	
259	597	Hüber Casp., 70 Schlußreden von der rechten Hand Gottes und der Gewalt Christi. Wittenberg 1529.	
259	598	Derſ., Vom Zorn und der Güte Gottes. Augsbg. 1529.	
346	599	Hunnius Nic, Apostasia romanae ecclesiae. Cum praefatione Chr. Chemnitii. Frankf. u. Lpzg. o. J.	
347	600	Hunnius Aegid, De persona Christi eiusque maiestate. Frankfurt 1587.	
347	601	Derſ, commentarius in ep. ad Ephes. Frankf. 1587.	
324	602	Hutten Ulr, Οὖτις Nemo. Augsburg o. J.	
440	603	Hutter El., Ein ABC-Büchlein, daraus man ebräiſch, griech., latein., deutſch lernen kann. Nürnberg 1597.	
437	604	Derſ, Dictionarium biblicum hebr. graec. lat. germ. Nürnberg 1598.	
156-162	605 – 611	Derſ., Biblia sacra. Polyglotte. 7 Teile. Nürnbg. 1599.	
442	612	Derſ., Biblia sacra. Neues Teſt. Nürnberg 1599.	
438	613	Derſ, Lectiones evangeliorum et epistolarum anniversariorum. Hebr. graec. lat. germ. Nürnbg. 1601.	
441	614	Derſ, Neues Teſt., hebr. griech. lat. dtſch. Nürnbg. 1602.	
439	615	Derſ., Pſalter. Nürnberg 1602.	
164	616	Hutter Lhd., Concordia concors. Wittenberg 1614.	
163	617	Derſ., Irenicum vere christianum. Wittenberg 1618.	
163	618	Derſ., Loci communes theologici. Wittenberg 1619.	
304	619	Imagines in templis non esse ferendas. Straßbg. 1530.	
348	620	Index utriusque testamenti. Antwerpen 1534.	
280	621	Jonas Juſt., Pro coniugio sacerdotali defensio. o. O. 1523.	
249	622	Derſ., dasſelbe cum epistola Lutheri. o. O. 1523.	
254	623	Derſ, Annotationes in Acta apost. Nürnberg 1524.	
263	624	Derſ., Responsio contra 3 pagellas Ggii. Witzel. Wittenberg 1532.	
249	625	Judas Sam., Epistola de Judaeorum exspectatione ad Rabbi Isaak transmissa. Köln 1538.	
376	626	Ein chriſtlich Ordnung und Anſehen der Stadt Zürich von der Prieſterſchaft und Pfründe wegen angenommen. Zürich 1523.	
376	627	Kurze u. chriſtl. Anleitung des Raths der Stadt Zürich, wie fürhin . . . das Evangl. gepredigt werden ſoll. Zürich 1523.	
259	628	Der Stadt Braunſchweig chriſtl. Ordnung durch Joh. Bugenhagen beſchrieben. Nürnberg 1531.	
314	629	Kirchenordnung, wie es . . . im Herzogt. Mecklenburg gehalten wird. Wittenberg 1554.	
400	630	Kirchenordnung, wie es . . . in des Ludwigen, Pfalzgrafen b. Rhein . . . Fürſtenthum gehalten wird. Heidelberg 1577.	

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
165 166	631 632	Kirchenordnung für Brandenburg-Nürnberg. Hof 1591. Zwei Exemplare.	
167-169	633—635	Kirchenordnung für Ansbach. 1753. Drei Exempl.	
401	636	Agendenbüchlein für die Pfarrherren auf dem Lande. Nürnberg 1601.	
170	637	Württembergische Kirchenordnung. Stuttgart 1660.	
402	638	Vierzig Beichtermahnungen. Ansbach 1692.	
403	639	Gebete, so in den . . . onolzbachischen Kirchen . . . verlesen werden. Ansbach 1755.	
404	640	Dasselbe.	
405	641	Entwurf einer bayer. Agende. München 1836.	
406-409	642—645	Seiler, Allgem. Sammlung liturgischer Formulare der ev. Kirche. Vier Exempl. Erlangen 1797.	
254	646	Knopken Andr., Interpretatio in ep. ad Romanos. o. O. 1524.	
311	647	Körber Otto, Trostpredigt für Schwangere und Unfruchtbare. Nürnberg 1534.	
267	648	Derſ., De usu verborum Christi Matth. 16 „Et portae inferorum". Nürnberg 1536.	
312	649	Kymaeus Joh, Ein alt christl. Concilium zu Gangra gehalten wider die Heiligkeit der Mönche u. Widertäufer. Mit Luthers Vorrede. Wittenberg 1537.	
312	650	Derſ., Gespräch mit Joh. v. Leiden, dem münsterischen König zu Beverger gehalten. Wittenberg 1536.	
431	651	Derſ., Des Papstes Herkules wider die Deutschen. Wittenberg 1538.	
349	652	Lambertus Frz., Comment. in Hoseam. Straßbg. 1525.	
349	653	Derſ., Comment. in Joelem et Malachiam. Straßb. 1525.	
349	654	Derſ., Comment. in Amos, Obadjam et Jonam. Straßburg 1525.	
350	655	Derſ., Comment. in Micham, Nahum, Habacuc. Straßburg 1525.	
350	656	Derſ., Comment. in Sophoniam Haggaeum, Zachariam et Malachiam. Straßburg 1526.	
351	657	Derſ., Dasselbe.	
275	658	Derſ., Comment. in Cantica canticor. Salomonis. Nürnberg 1524.	
352	659	Derſ., De sacro coniugio commentarius. Nürnbg. 1525.	
352	660	Derſ., De causis excaecationis multorum saeculorum. Nürnberg 1525.	
353	661	Derſ., Farrago omnium fere rerum theologic. o. O. u. J.	
353	662	Derſ., De fidelium vocatione in regnum Christi. o. O. u. J.	
277	663	Langii Silesii carmina christiana. Basel 1560.	
448	664	Lektius Jak., Ecclesiastes carmine expositus. Genf 1588.	
256	665	Link Wenzesl., Summarien der Psalmen. o. O. 1527.	
320	666	Derſ., Ein Sermon v. geistl. u. weltl. Regiment. Nürnberg 1536.	
299	667	Loci insigniores et concordantes ex utroque Testamento. Wittenberg 1527.	
353	668	Dasselbe.	
271	669	Loci omnium fere capitum Evangelii. Straßbg. 1534.	

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
427	670	Longius Joh. Kn., Solutiones et responsa doctorum in disputatione Lipsiana contra Eckium. [Lpzg.] 1519.	
427	671	Luther Martin, Acta apud legatum apostolicum, Augustae. o O. 1518.	
325	672	Derſ., Disputatio cum Eckio in studio Lipsiensi futura. Theses Lutheri et Eckii. o. O. 1519.	
428	673	Derſ., Epist. ad Galatas commentarius. o. O. 1519.	
304	674	Derſ., Resulutiones disputationum de virtute indulgentiarum. Silv. Prieriatis dialogus. Lutheri sermo de poenitentia, de indulgentiis, de excommunicatione, de decem praeceptis. o. O. 1519.	
427	675	Derſ., Adversus Antichristi bullam. Wittenberg 1520.	
428	676	Derſ., Epistola ad Leonem X. papam. Wittenbg. 1520.	
428	677	Derſ., De libertate ecclesiastica. o. O. 1520.	
311	678	Derſ., Predigt über das Leiden Chriſti. Wittenbg. 1520.	
311	679	Derſ, Predigt über das Evgl. Luc. 18. Wittenbg. 1520.	
171	680	Derſ., Operationes in duas psalmorum decades. Baſel 1521.	
320	681	Derſ., über das Magnificat. Wittenberg 1521.	
427	682	Derſ., Ad librum Ambros. Catharini responsio. Wittenberg 1521.	
427	683	Derſ., De abroganda missa. o. O. 1521.	
427	684	Derſ., De votis monasticis. Wittenberg 1521.	
304	685	Derſ., Enarrationes epistolarum et evangeliorum, quas postillas vocant. o. O. 1521.	
304	686	Derſ., De captivitate babylonica ecclesiae. o. O. u. J.	
427	687	Derſ., Lucubrationes in Ps. 21. Baſel 1522.	
305	688	Derſ., Adversus Latomum. Wittenberg 1522.	
429	689	Derſ., Auslegung der Epiſt. u. Evangelien v. Chriſttag bis Sonntag nach Epiph. Wittenberg 1522.	
306	690	Derſ., Vom Anbeten des Sakraments des hl. Leichnams Chriſti. Wittenberg 1523.	
274	691	Derſ., Praefatio zu Nr. 418.	
249	692	Derſ., Epist. ad Just. Jonam pro coniugio sacerdotali. o. O. 1523.	
428	693a	Derſ., Farrago rerum theologicarum uberrima Wesselo autore. Praefatio Lutheri. Baſel 1523.	
430	693b	Derſ., Ein Geſchicht, wie Gott einer ehrſamen Kloſterjungfrau ausgeholfen hat. Wittenberg 1524.	
311	694	Derſ., Von Kaufhandlung und Wucher.	
311	695	Derſ., Ein ſchröcklich Gericht Gottes über Thomas Münzer. o. O. 1525.	
306	696	Derſ., Sermon vom Sterben und Zunehmen des Glaubens und der Liebe. Wittenberg 1525.	
276	697	Derſ., Enarrationes in Deuteronomium Mosis. Baſel 1525.	
466	698	Derſ., Super magnificat commentarii. o. O. 1525.	
279	699	Derſ., Enarrationes in ep. Petri et Judae. Straßburg 1525.	
249	700	Derſ., De Christi ex Judaeis ortu matrisque eius Mariae virginitate. Straßburg 1525.	
282	701	Derſ., Responsio de verbis coena Domini. Nürnb. 1527.	

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
256	702	Luther Mart., Sermon von der Hauptſumme Gottes Gebots, dazu vom rechten Gebrauch und Mißbrauch des Geſetzes. o. O. 1527.	
259	703	Derſ., Von der Sünd wider den hl. Geiſt. Nürnbg. 1529.	
259	704	Derſ., Vom Krieg wider die Türken. Nürnberg 1529.	
259	705	Derſ., Ein Heerpredigt wider die Türken. Nürnbg. 1530.	
259	706	Derſ., Ein Sermon von chriſtl. Gerechtigkeit und Vergebung der Sünden. Nürnberg 1530.	
310	707	Derſ, Der Prophet Sacharja ausgelegt. o. O. 1530.	
310	708	Derſ., Das 17. Kap. Johannis ausgelegt. Wittenb. 1530.	
320	709	Derſ., Das ſchön Confitemini an dem 118. Pſalm ausgelegt. Nürnberg 1530.	
310	710	Derſ, Von Eheſachen. Nürnberg 1530.	
306	711	Derſ., Von Eheſachen. Wittenberg o. J.	
280	712	Derſ., Praefatio zu Nr. 402.	
280	713	Derſ., Catechismus minor pro trivialibus scholis latinitate donatus. Nürnberg 1531.	
304	714	Derſ, Exemplum theologiae et doctrinae papisticae. Wittenberg 1531.	
287	715	Derſ., Disputatae propositiones. Wittenberg 1531.	
259	716	Derſ., Das 38. und 39. Kap. Ezechiel vom Gog verdeutſcht. Nürnberg 1531.	
294	717	Derſ., Praefatio zu Nr. 347.	
270	718	Derſ., Annotationes in ecclesiastem Salomonis. Wittenberg 1532.	
354	719	Derſ., Praelectio in psalmum XLV. Wittenberg 1533.	
354	720	Derſ., Praelectio in psalmum CXXVII Wittenbg. 1533.	
354	721	Derſ., Summaria in psalmos in latin. lingu. reddita per Just. Jonam. Wittenberg 1534.	
354	722	Derſ, Theologicae propositiones Wittenbergae disputata. [Wittenberg.] 1534.	
298	723	Derſ, Epist. de Erasmo Rotterdamo. Wittenbg. 1534.	
258	724	Derſ., In Esaiam proph. scholia. Wittenberg 1534.	
311	725	Derſ., Auslegung des 101. Pſalms. Wittenberg 1535.	
311	726	Derſ., Predigten von der hl. Tauf. Wittenberg 1535.	
311	727	Derſ., Sermon vom Zinsgroſchen. Wittenberg 1535.	
311	728	Derſ., Predigt von der Dreifaltigkeit. Wittenb. 1535.	
311	729	Derſ., Sermon v. Hauptmann v. Kapernaum. Wittenberg 1535	
311	730	Derſ., Troſt in Trübſal aus Röm. 8 und Auslegung des Evangelii vom IV. p. Trin. Wittenberg 1535.	
312	731	Derſ., Etliche Sprüch wider das Concil zu Conſtanz geſtellt. o. O. 1535.	
312	732	Derſ., Vorrede zu Nr. 950.	
334	733	Derſ., In ep. ad Galatas commentarius. Wittenb. 1535.	
312	734	Derſ., Vorrede auf die neue Zeitung von Münſter. Wittenberg 1535.	
312	735	Derſ., Vier Brief Joh. Huſſens aus Conſtanz an die Böhmen geſchrieben. Verdeutſcht und bevorwortet. o. O. 1536.	
357	736	Derſ., Joh. Hussii epistolae quaedam. Wittenbg. 1537.	

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
312	737	Luther Mart., Einer aus den hohen Artikeln des päpstlichen Glaubens, genannt donatio Constantini. Wittenberg 1537.	
312	738	Derſ., Die Lügen vom hl. Chryſoſtomus an die hl. Väter zu Mantua geſandt. Wittenberg 1537.	
312	739	Derſ., Vorrede zu Nr. 649.	
320	740	Derſ, Zwo ſchöne tröſtl. Predigt zu Schmalkalden gethan. Wittenberg 1537.	
313	741	Derſ., Vorrede zur neuen Ausgabe v. Jo. Nannis Viterbiensis de monarchia papae disputatio. o. O. 1537.	
267	742	Derſ., Conciunculae quaedam amico scriptae. Wittenberg 1537.	
313	743	Derſ., Praefatio in legationem Adriani VI. ad conventum Nurnbergensem 1522 missam. Wittenbg. 1538.	
431	744	Derſ., Das 16. Kap. Johannis ausgelegt. Wittenb. 1538.	
431	745	Derſ., Zwei Leichenpredigten über Kurf. Herzog Friedrich zu Sachſen. o. O. 1538.	
355	746	Derſ, Annotationes in aliquot cap. Matthaei. Wittenberg 1538.	
355	747	Derſ., Enarrationes in ps. 51 et 130. Straßburg 1538.	
356	748	Derſ., Propositiones ab initio evangelici negotii ab autore in disputationibus tractatae. Wittenbg. 1538.	
432	749	Derſ., Commentarius in ep. ad Galatas. Wittenb. 1538.	
433	750	Derſ.. Commentarius in ep. ad Galatas. Wittenb. 1538.	
296	751	Derſ., Contra antinomicas propositiones. Baſel 1538.	
313	752	Derſ, Sententia, quod doctrina legis in ecclesia sit necessaria. o. O. 1539.	
313	753	Derſ, 70 propositiones disputandae. o. O. 1539.	
431	754	Derſ., Von den Conciliis und Kirchen. Wittenberg 1539.	
260	755	Derſ., In cantica canticorum brevis ennaratio. Wittenberg 1539.	
260	756	Derſ, Confessio fidei. Wittenberg 1539.	
373	757	Derſ., Epistola contra Sabbatarios. (überſ. durch Juſt. Jonas.) Wittenberg 1539.	
298	758	Derſ., Praefatio zu Nr. 499.	
336	759	Derſ., Vermahnung wider den Wucher zu predigen. Wittenberg 1540.	
336	760	Derſ., Von den Kirchen. o. O. 1540.	
358	761	Derſ., In 15 psalmos graduum commentarii. Straßburg 1540.	
359	762	Derſ., In Micham comment. Baſel 1543.	
172	763	Derſ., Enarrationes in l. libr. Mosis. Wittenberg 1544.	
315	764	Derſ, Der 90. Pſalm ausgelegt. Nürnberg 1544.	
315	765	Derſ., Kurz Bekenntnis v. hl. Sakrament. Wittenb. 1544.	
247	766	Derſ., Praefatio zu Nr. 1005.	
264	767	Derſ., In Hoseam enarratio. Wittenberg 1545.	
293	768	Derſ., Disputatio circularis contra concilium Constantiense et suos confessores. Wittenberg 1545.	
426	769	Derſ., Der Pſalter mit Summarien. Wittenberg 1574.	
312	770	Carmen, an Lutherus vel justa ratione vel temeritate reformationis tragediam moverit. o. O. 1537.	
173-181	771 – 779	Luthers Werke. Jenenſer Ausgabe 1540—1544.	

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
182-193	780—791	Luthers deutsche Werke. Wittenberger Ausg. 1551-1559.	
194-199	792 –797	Luthers Opera Latina. Wittenberger Ausg 1552-1559.	
200-223	798—821	Luthers sämmtliche Schriften, herausg. v. Walch. Halle 1740.	
224-226	822--824	Luthers Schatzkästlein aus seinen Schriften gezogen von Erasm. Gruber. Frankfurt 1665. 8 Teile, unvollständig vorhanden.	
414	825	Magri Sebast., Quaresimale. Mailand 1700.	
360	826	Major Gg, Quaestiones rhetoricae. Tübingen 1545.	
247	827	Derſ., Vom Eheſtand. Wittenberg 1550.	
361	828	Derſ., Enchiridion epistolae ad Romanos. Wittenb. 1557.	
362	829	Derſ., Enarratio I. ep. ad Corinth. Wittenberg 1558.	
362	830	Derſ., Enarratio II. ep. ad Corinth. Wittenberg 1558.	
297	831	Derſ., Testimonia antiquae eccl. Christi contra falsam profanationem coenae domini. Cum praef. Melanchthonis. o. O. 1569.	
377	832	Mansfelder Prediger, deren Gegenbericht auf die Erklärung Leipziger und Wittenberger Theologen. (Flacian. Streit.) Eisleben 1570.	
415	833	Marchelli Romolo, prediche quaresimale. Mailnd. 1691.	
363	834	Matthesius, Das Leben Luthers. Nürnberg 1817.	
299	835	Meganber Casp., In ep. ad Galatas commentarius. Zürich 1533.	
305	836	Melanchthon Phil., Declamatiuncula in Pauli doctrinam. Epistola ad Joa. Hessum. Basel 1520.	
325	837	Derſ., Epistola de Lipsica disputatione. Wittenbg. 1521.	
305	838	Derſ., Annotationes in ep. ad Rom. et Corinth. Nürnberg 1522.	
299	839	Derſ., In evangl. Johannis annotationes. Basel 1523.	
364	840	Derſ., Annotationes in ev. Matthaei. o. O. 1523.	
364	841	Derſ., In Johannis ev. commentarius. Basel 1523.	
364	842	Derſ., Loci communes seu hypotyposes theologicae. o. O. 1523.	
254	843	Derſ., In ep. ad Rom. et Corinth. annotationes. o. O. 1524.	
299	844	Derſ., In obscuriora aliquot Geneseos cap. annotationes. o. O. 1524.	
299	845	Derſ, Discrimen legis et evangelii. o. O. 1524.	
365	846	Derſ., Annotationes in Johannem. o. O. 1524.	
262	847	Derſ., Salomonis sententiae versae ad hebraicam veritatem. Nürnberg 1525.	
262	848	Derſ., Proverbia cum annotationibus. Nürnberg 1525.	
366	849	Derſ., Salomonis sententiae versae ad hebr. veritatem. Hagenau 1525.	
366	850	Derſ., Proverbia cum annotationibus. Hagenau 1525	
275	851	Derſ., Scholia in ep. ad Colossenses. Hagenau 1527.	
292	852	Derſ., In psalmos aliquot enarrationes. Hagenau 1528.	
262	853	Derſ., Nova scholia in Proverbia. Hagenau 1529.	
262	854	Derſ., Ep. ad Oecolampadium de coena domini. Hagenau 1529.	
262	855	Derſ., Vocabula mensurarum et rei nummariae. Nürnberg 1529.	

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
262	856	Melanchthon Phil, Dispositio orationis in epistolam ad Romanos. Hagenau 1529.	
262	857	Derſ., Christianis an liceat litigare in judicio. Hagenau 1529.	
298	858	Derſ., Sententiae veterum scriptorum de coena Domini. Wittenberg 1530.	
353	859	Derſ., Sententiae sctor. patrum de coena Dom. o. O. 1530.	
367	860	Derſ., Dispositio et comment. ep. ad Romanos. Wittenberg 1530.	
287	861	Derſ., In evg. Matth. et in passionem Dom. annotationes. Scholia in Matth. et Luc. Hagenau 1531.	
280	862	Derſ., Judicium adv. anabaptistas. Articuli visitationis Saxoniae. o. O. 1531.	
263	863	Derſ., Praefatio zu Nr. 456.	
368	864	Derſ., Comment. in ep. ad Romanos. Wittenberg 1532.	
337	865	Derſ., Psalmi selecti lat. carmine redditi. Hagenau 1532.	
298	866	Derſ., Catechismus puerilis. o. O. 1534.	
312	867	Derſ., Etliche Propoſitiones wider die Lehr der Wiedertäufer. o. O. 1535.	
369	868	Derſ., Elementa rhetorices. Wittenberg 1536.	
458	869	Derſ., Elementa rhetorices. Baſel 1573.	
452	870	Derſ., Elementa rhetorices. o. O. 1577.	
460	871	Derſ., Elementa rhetorices. Wittenberg 1582.	
288	872	Derſ., De officio concionatoris. Straßburg 1537.	
469	873	Derſ., Praefatio zu Nr. 912.	
296	874	Derſ., Quare fide justificemur, non dilectione. Baſel 1538.	
260	875	Derſ., De ecclesiae auctoritate et de veterum scriptis. Wittenberg 1539.	
518	876	Derſ., Praefatio in Th. Linacri libellum de structura latini sermonis. Wittenberg 1539.	
306	877	Derſ., De arbore consanguinitatis. Wittenberg 1540.	
306	878	Derſ., Unterſchied zw. weltlicher u. chriſtl. Frommkeit. o. O. 1540.	
327	879	Derſ., Oratio de artibus liberalibus. Tübingen 1540.	
336	880	Derſ., Epiſtel an den Landgrafen zu Heſſen. o. O. 1540.	
431	881	Derſ., Vom Abendmahl des Herrn. Sprüche der Väter. Wittenberg 1540.	
359	882	Derſ., Comment. in Danielem. Wittenberg 1543.	
370	883	Derſ., Annotationes in evangelia dominicalia. Wittenberg 1544.	
371	884	Derſ., Enarratio ethicorum Aristotelis. Wittenbg. 1545.	
372	885	Derſ., Selectae declamationes. Straßburg 1546.	
452	886	Derſ., Erotemata dialectices. Leipzig 1547.	
227	887	Derſ., Erotemata dialectices. Straßburg 1574.	
460	888	Derſ., Erotemata dialectices. Leipzig 1583.	
247	889	Derſ., Praefatio zu Nr. 501.	
296	890	Derſ., Disputatio de jubilaeo. Wittenberg 1549.	
296	891	Derſ., Disputatio de invocatione. Wittenberg 1549.	
371	892	Derſ., Philosophia moralis. Straßburg 1549.	
247	893	Derſ., Vorrede zum Interim. Magdeburg 1550.	

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
281	894	Melanchthon Phil., Praefatio zu Nr. 367.	
243	895	Derſ., Examen eorum, qui audiuntur ante ritum publicae ordinationis. Wittenberg 1554.	
452-456	896—900	Derſ., Dasſelbe, Ausgaben von 1556, 1580, 1581, 1587 und 1588.	
457	901	Derſ., Annotationes locorum communium. Baſel 1561.	
297	902	Derſ., Praefatio zu Nr. 831.	
339	903	Derſ., Grammatices latinae elementa. Nürnberg 1572.	
459	904	Derſ., Grammatica latina. Leipzig 1577.	
342	905	Derſ., Graeca grammatica. Leipzig o. J.	
461	906	Derſ., Grammatica latina, II. Tl Wittenberg 1603.	
263	907	Menius Juſt., enarratio in I. Samuelis. Wittenbg. 1532.	
232	908	Meyer Seb., Comment. in Apocalypsen Johs. Zürich 1539.	
425	909	Michaelis Joh. Dav, Entwurf der typiſchen Gottesgelahrtheit. Göttingen 1753.	
462	910	Mirus Ad. Erdm., Fragen von der Oeconomia sacra. (Bibl. Antiquitäten.) Görlitz 1706.	
462	911	Derſ., Fragen aus der Politica sacra. Görlitz 1707.	
469	912	Moibanus Ambr., Catechismi capita decem. Wittenberg 1538.	
227	913	Mottheus Casp., Haereticorum et sectarum sententiae. Erfurt 1582.	
228	914	Musculus Wolfg., In ev. Matthaei commentarius. Baſel 1548.	
450	915	Muſſelius Jak., De spirituum familiarium natura. Wittenberg 1623.	
471	916	Myconius Osw, In evgl. Marci expositio. Baſel 1538.	
260	917	Naogeorgus Thom, Tragoedia nova Pammachus. Wittenberg 1538.	
422	918	Niemeyer Aug. Herm., Homiletik, Paſtoralanweiſung, Liturgik. Halle 1790.	
421	919	Derſ., populäre und praktiſche Theologie oder Materialien des chriſtl. Volksunterrichts. Halle 1792.	
298	920	Noviomagus, De re evangelica et haereticorum poenis. Straßburg 1529.	
434	921	Oecolampadius Joh., In Jesaiam commentarius. Baſel 1524.	
255	922	Derſ., In ep. ad Romanos annotationes. Baſel 1525.	
305	923	Derſ., In Haggaiam, Zachariam, Malachiam commentarii. Baſel 1527.	
435	924	Derſ., In Danielem libri duo. Baſel 1530.	
435	925	Derſ., In Jeremiam libri tres. Straßburg 1533.	
294	926	Derſ, Annotationes in evgl. Johs. Baſel 1533.	
436	927	Derſ., In Ezechielem commentar. Straßburg 1534.	
290	928	Derſ, Annotationes in Hoseam-Micham. Baſel 1535.	
463	929	Derſ., Enarratio in evgl. Matthaei. Baſel 1536.	
306	930	Oſiander Andr., Sermon über Matth. 17, da Chriſtus den Zollpfennig bezahlet. [Nürnberg] 1525.	
249	931	Derſ., Zwo Predigten von Heiligen und Verſtorbenen. [Nürnberg] 1543.	

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
309	932	Osiander Andr., Wie und wohin ein Christ vor der Pest fliehen soll. Jena 1562.	
229	933	Osiander Luk., Sacrorum bibliorum pars I. Tübgn. 1609.	
440	934	Otto Jul. Krd, Lehr und Meinung aller Rabbinen, die von dem Messias geschrieben haben Nürnbg. 1605.	
464	935	Palladius Ptr, Isagoge ad libros prophet. et apostol. Wittenberg 1561.	
277	936	Derſ., Isagoge ad libros prophet. et apostol. Wittenberg 1589	
373	937	Paul III., Admonitio ad Caesarem Carolum V. o. O. 1545.	
465	938	Pauli Simon, Explicatio controversiarum de religionis doctrina. Magdeburg 1579.	
466	939	Pellicanus Krd, Commentarius in I. Timoth. Basel 1533.	
230	940	Derſ., Commentariorum tom IV. Zürich 1534.	
416-417	941—942	Petrucci Pietro Mtth, Lettere et trattati spirituali et mistici. Teil I und II. Venedig 1685. 1695.	
304	943	Prierias Silv., Ad Martinum dialogus et Lutheri responsio. o. O. 1519.	
483	944	Psalmi CX enarratio, Wittenbergae nata. Nürnb. 1543.	
467	945	Quesnel, Réflexions désinteressées sur la constitution du pape Clement XI. Amsterdam 1714.	
468	046	Rhaw Gg, Von der hl. Trifeltigkeit, ein kurzer Unterricht für die Einfältigen. Wittenberg 1547.	
306	947	Rhegius Urban, Vom Sakrament des Altars. Augsburg 1523.	
298	948	Derſ., Nova doctrina. o. O. 1526.	
289	949	Derſ., Catechismus minor puerorum. Wittenberg 1535.	
312	950	Derſ., Widerlegung der münsterischen Valentinianer. Mit Luthers Vorrede. Zell i. Sachſ. 1535.	
471	951	Derſ., Obadja propheta explanatus. Magdeburg 1537.	
356	952	Derſ., Confutatio libelli, quo scriptor usum unius speciei in sacramento probare conatur. Wittenb. 1538.	
306	953	Derſ., Von den zwei Mirakeln Christi Matth. 9. Vom Glauben u. der Auferstehung des Fleisches. Wittenberg 1539.	
431	954	Derſ., Wie man die falschen Propheten erkennen mag. Wittenberg 1539.	
249	955	Derſ., De angelis. o. O. 1543.	
373	956	Derſ., Loci theologici. Frankfurt 1545.	
450	957	Richter Gg., Oratio de doctoribus juris, quos Lutherus viperas theologorum appellavit. Altdorf, Nürnb. 1642.	
249	958	Rivius Joh., De familiari cuiusque ingenio, seu de praesidio angelico. Wittenberg 1537.	
306	959	Derſ., Daß Gott einem jeden Menschen einen Engel, ihn zu beschützen, gegeben habe. Wittenberg 1538.	
450	960	Rockenbach Abr., De abusu anni jubilae. apud Romanos pontifices. Frankfurt 1660.	
356	961	Sarcerius Erasm., Dialectica. Marburg 1537.	
356	962	Derſ., Rhetorica. Marburg 1537.	
313	963	Derſ., Loci communes et theologici. Frankfurt 1538.	
469	964	Derſ., Postilla in evglia dominicalia. Frankfurt 1538.	

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
469	965	Sarcerius Erasm., Methodus in praecipuos scripturae locos ad nuda didactici generis praecepta composita. Basel 1538.	
313	966	Derſ., Dialogus de synodis. o. O. 1539.	
470	967	Derſ., Expositiones in evglia festivalia. Frankfurt 1539.	
470	968	Derſ., Scholia in Marcum. Baſel 1539.	
471	969	Derſ., Scholia in Matthaeum. Frankfurt 1538.	
472	970	Derſ., Scholia in Lucam. Baſel 1539.	
473	971	Derſ., Expositiones in epistolas dominicales. Frankfurt 1539.	
474	972	Derſ, Methodus in praecipuos scripturae locos. Tl. I. Frankfurt 1539.	
475	973	Derſ, Methodus in praecipuos scripturae locos. Tl. II. Frankfurt 1540.	
476	974	Derſ., Scholia in Johannem. Baſel 1540.	
477	975	Derſ., Conciones annuae. Frankfurt 1541.	
478	976	Derſ., Conciones annuae. II. Tl. Frankfurt 1541.	
479	977	Derſ., Conciones annuae. III. Tl. Frankfurt 1541.	
480	978	Derſ, Scholia in Jesum Sirach. Frankfurt 1543.	
440	979	Schelhammer Joh., Historia pro nobis mortui et excitati Christi. Nürnberg 1602.	
336	980	Schenk Jak., Über Eph. 5 „Saufet euch nicht voll Weins". Wittenberg 1540.	
481	981	Derſ., Das hl. Vaterunſer. Leipzig 1542.	
481	982	Derſ., Auslegung des chriſtl. Glaubens. Leipzig 1542.	
481	983	Derſ, Von der Taufe u. dem Abendmahl. Leipzig 1542.	
250	984	Schuler Gervaſius, Vom Handel allgemeiner leiblicher Urſtänd. Nürnberg 1537.	
315	985	Derſ., Zwo Troſtpredigten v. heil. Geiſt u. vom tägl. Kampf und Sieg der Chriſten. Nürnberg 1543.	
325	986	Schulherr Ulr., Über die Leipziger Disputation. [Lpzg.] 1519.	
246	987	Seehofer Arſacius, Enarrationes evangeliorum dominicalium. Urſel 1562.	
385-399	988-1002	Seiler Georg, Das größere bibliſche Erbauungsbuch. Altes Teſt. 10 Tle., Neues Teſt. 7 Tle. Erlangen 1788/91.	
231	1003	Sleidan Joh., Beſchreibung aller Händel, ſo ſich in Glaubens- und anderen Sachen b. Regierung KarlsV. zugetragen. Frankfurt a. M. 1583.	
431	1004	Spalatin Gg., Tröſtung an den Kurfürſten. o. O. 1525.	
247	1005	Derſ., Consolatoria exempla et sententiae ex vitis sanctorum. Cum praefat. Lutheri. Wittenberg 1544.	
249	1006	Spangenberg Joh., Predigt, wie ein Chriſt auf Erden ſelig reiſen ſoll. I. Pſalm. Halle 1543.	
249	1007	Derſ, Leichenpredigten. Wittenberg 1545.	
358	1008	Derſ., Artificiosae memoriae libellus. Leipzig 1539.	
377	1009	Spangenberg Cyriak., Antwort auf das von Leipziger und Wittenberger Theologen über ihn gefällte Urteil. Eisleben 1570.	
376	1010	Styfel Mich., Antwort auf Th. Murners Phantaſei. Zürich? 1523.	
320	1011	Summarien der Zeiten und Jahre, aus der hl. Schrift. Nürnberg 1537.	

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
315	1012	Sutellius Joh., Historie v. Lazarus Joh. 11. Wittenberg 1542.	
256	1013	Toltz Joh., Der hl. Schrift Art, Weise und Gebrauch. Straßburg 1527.	
427	1014	Velenus Ulr., Petrum Romam non venisse. o. O. 1522.	
274	1015	Venatorius Thom., Pro baptismo et fide parvulorum, adversus anabaptistas defensio. Nürnberg 1527.	
466	1016	Derſ., In I. ep. ad Timoth. distributiones. Wittenb 1533.	
304	1017	Derſ., De sola fide iustificante. Nürnberg 1534.	
376	1018	Verantwortung etlicher Argument, die zur Unterdrückung des Evangelii gebraucht werden. Zürich? 1524.	
419-420	1019-1020	Viera, prediche varie. Tl. I. II. Venedig 1673. 1676.	
320	1021	de Vivis Joh. Ludw, Vom Almüsengeben zwo Büchlein. o. O. 1533.	
290	1022	Derſ., De communicatione rerum ad Germanos inferiores: meditatio de passione Christi. Köln 1535.	
337	1023	de Vivis, De conscribendis epistolis. Wittenberg 1533.	
338	1024	Derſ., De conscribendis epistolis. Baſel 1533.	
172	1025	Derſ., De veritate fidei christianae. Baſel 1543.	
320	1026	Ein Weltgeſchrei des allmächtigſten und unüberwindlichſten Kaiſers. Jeſ. 29. Nürnberg 1536.	
341	1027	Weſenbeccius Ptr., Oratio de Waldensibus et Albigensibus christianis. Jena 1585.	
482	1028	Weſtheimer Barth., Collectanea troporum sacrae scripturae. Straßburg 1525.	
247	1029	Weſtphal Joach., Comprehensio argumentorum, quibus Interim improbatur. o. O. 1549.	
353	1030	Derſ., Sententiae ex veterum scriptis collectae. Frankfurt 1578.	
312	1031	Wiedertäufer, Daß chriſtl. Obrigkeit ihnen . . . zu wehren ſchuldig ſei. Wittenberg 1536.	
312	1032	Dieſ., Widerlegung etlicher Artikel, welche ſie fürgeben. Zwickau 1536.	
312	1033	Dieſ., Neue Zeitung von denſelben. Mit Luthers Vorrede. o. O 1535.	
483	1034	Willichius Jod., Dispositio in evangelia dominicalia. Baſel 1542.	
483	1035	Derſ., Commentarii in ep. I. II. ad Timoth. Straßburg 1542.	
248	1036	Derſ., In ep. ad Titum brevis expositio. Frkf. 1542.	
277	1037	Wittenberg, leges academicae. Wittenberg 1559.	
376	1038	Zwingli, Disputation zu Zürich (I). Zürich 1523.	
376	1039	Derſ., Disputation zu Zürich (II). Zürich 1523.	
304	1040	Derſ., Adversus H. Emserum antibolon. Zürich 1524.	
282	1041	Derſ., Declaratio de peccato originali ad Urb. Rhegium. Zürich 1526.	
274	1042	Derſ., Annotationes in Genesin. Zürich 1527.	
282	1043	Derſ., Commentarius in Exodum. Zürich 1527.	
430	1044	Derſ., Ußlegen und Grund der Schlußreden oder Artikeln. Zürich 1528.	
255	1045	Derſ., In I. II. ep. ad Corinthios expositiones per Leonem Judae concionatae. Zürich 1528.	

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
232	1046	Zwingli, Annotationes in evglicam historiam. Zürich 1539.	
233	1047	Chronicon regum regnorumque omnium. Paulo Constantino Phrygione auctore. Basel 1534.	
484	1048	Honter Joh., Rudimenta cosmographica. Zürich 1548.	
485	1049	Apologia pro iuramento fidelitatis adversus duo brevia Pauli V. London 1608.	
450	1050	Barlaeus Casp., Oratio panegirica de victa regis hispanorum classe. Amsterdam 1640.	
450	1051	Scultetus Joh, De monarchiae praestantia e nummo Cleopatrae demonstrata. Altdorf 1645.	
486	1052	Reisegespräch von der schwedischen Devotion, Religionsschutz und nordischem Kriegswesen. o. O. 1660.	
486	1053	Consura candidatum sceptri Polonici. o. O. 1669.	
486	1054	Mars Germaniae perpetuus. o. O. 1675.	
486	1055	Trajani Bocalini de ratione status imperii Galliae que circa pacem Noviomagensem discursus Verona 1680.	
487	1056	Sieben Broschüren über das deutsche Münzwesen, Ausmünzen geringhaltiger Sorten. Regensburg 1676—1685.	
487	1057	Information über das ordentliche Botenwesen des Deutschen Reichs. Regensburg 1686.	
487	1058	Beschwerden der Stände des Reichs über ihre Matrikelanschläg. Regensburg 1686.	
487	1059	Fünf Broschüren über das Münzwesen der Niederlande. Holländisch, mit Abbildungen. Amsterd. 1626 bis 1645.	
488	1060	Grundfeste des hl. röm. Reichs deutscher Nation aus den 8 Artikeln des osnabrück. Friedensschlusses dargestellt. Frankfurt 1663.	
489	1061	Schattenriß der Welt des Spaten. Nürnberg 1684.	
489	1062	Sonnenstrahlen der Wahrheit, dem Schattenriß der Welt entgegengestellt v. J. Chr. Lorber. Frkf. 1684.	
490	1063	Ceremoniale Brandenburgicum. o. O. 1699.	
491	1064	Pufendorf Sam., Continuierte Einleitung zu der Historie von Europa. Gesch. von Schweden. Frkf. 1705.	
492	1065	Derf., Einleitung der Historie ꝛc. 3. Tl. Frkf. 1709.	
493	1066	Hyppophilus Galeacius de Corneliis, Bericht v. Austrasien, Lothringen, Germanien. Regensburg 1708.	
494	1067	Hofmann J. Adlf., Anmerkungen üb. wahre u. falsche Staatskunst. Hamburg 1725.	
495	1068	Kuchenbecker, J. Phil., Vita ac res gestae Friderici elect. palatini. Jena 1743.	
496-498	1069-1071	Nürnberger gelehrte Zeitung 1777—1780.	
234	1072	Homeri opera, griech.-lat. Basel 1567.	
499	1073	Hesiodi opera. o. J. 1603.	
277	1074	Sophoclis tragoediarum interpretatio, Frankf. 1546.	
500	1075	Euripidis Phoenissae, a. Greg. Calamino. Straßb. 1577.	
501	1076	Theognidis Megarensis sententiae.. Leipzig 1576.	
369	1077	Plutarch, De paedagogia. [Köln] 1530.	
341	1078	Derf., de paedagogia. Item Isocratis orationes. Wittenberg 1580.	

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
501	1079	Plutarch, Dasselbe. Wittenberg 1585.	
369	1080	Isocratis parenesis. Augsburg 1533.	
361	1081	Procli paraphrasis in Ptolemaei libr. de siderum effectionibus. Basel 1554.	
502	1082	Diogenis de vitis, decretis et responsis celebrium philosophorum. Basel 1523.	
460	1083	Cicero, Orationes. o. O. 1585.	
503	1084	Derſ., De officiis ꝛc. Köln 1570.	
501	1085	Derſ., De officiis ꝛc. mit Vorrede des Camerarius. Leipzig 1584.	
506	1086	Derſ., Epistolae familiares. Mainz 1550.	
504	1087	Derſ., Epistolae familiares. Frankfurt 1570.	
505	1088	Derſ., Epistolae familiares. Nürnberg 1659.	
507	1089	Derſ., Epistolae familiares. Anmerkungen. Basel 1540.	
507	1090	Derſ., Epistolae ad Atticum, Brutum. Basel 1540.	
507	1091	Derſ., Annotationes ad Atticum. Hagenau 1540.	
508	1092	Virgilius, cum scholiis Melanchthonis. o. O. 1531.	
509	1093	Derſ., cum scholiis Melanchthonis. o. O. 1580.	
510	1094	Derſ., cum scholiis Melanchthonis. Leipzig 1588.	
90	1095	Virgilii vita von Ael. Liber Donatus. Köln 1525.	
512	1096	Ovid, tristium libr. V. Hafnia 1740.	
513	1097	Derſ., Fastorum, tristium, de ponto libri et amatoria. Basel 1538.	
514	1098	Plautus, Comoediae. Straßburg 1546.	
515	1099	Terentii comoediae. Nürnberg 1543.	
515	1100	Plinii mundi historia. Straßburg 1543.	
511	1101	Scriptores de re rustica. Lyon 1549.	
504	1102	Loci communes ex Tibulli, Propertii, Ovidii elegiis. Von Joh. Murmelius. Nürnberg 1572.	
517	1103	Heinrichmann Jk., Grammaticae institutiones. Leipzig 1523.	
337	1104	Diomedis Grammatici opus. Donatus, de oratione. Köln 1533.	
339	1105	Aelii Donati de octo partibus orationis methodus. Nürnberg 1572.	
337	1106	Johs. Despauterius, syntaxis. Köln. 1533.	
369	1107	Joh. Susenbrot, Grammaticae institutio. o. O. 1535.	
369	1108	Elementa graecae linguae. Nürnberg 1536.	
518	1109	Thom. Linacri de structura latini sermonis, cum praef. Melanchthonis. Köln 1539.	
527	1110	Paedologiae Petri Mosellani dialogi. Dialogi pueriles Chr. Hegendorfini. Mainz 1544.	
527	1111	Schottenius Hrm., Dialogi ad discendam linguam latinam. Augsburg 1546.	
353	1112	P. Eber u. C. Peucer, Vobabula rei nummariae, ponderum et mensurarum. Leipzig 1559.	
519	1113	Ruland Mart., Synonyma graeca. o. O. 1566.	
504	1114	Bellum gramaticale. Wittenberg 1577.	
450	1115	Olearius Joh. de scholis instaurandis. Halle 1603.	
450	1116	Rauschhart Krd., De utilitate institutionis juventutis in scholis. Regensburg 1611.	

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
450	1117	Emblemata anniversaria Academiae Norimbergensis Altdorfii. Nürnberg 1617.	
450	1118	Arnold Chrf., Janus, philologica oratio. Nürnbg. 1648.	
338	1119	Morhof Dan. Gg., De conscribendis epistolis. Lübeck 1694.	
520	1120	Wagenseil J. Chrf., Pera librorum juvenilium. Altdorf 1695.	
521	1121	Lambertus Bos, Ellipses graecae. Leipzig 1713.	
522	1122	Kurzer und leichter Weg zur Construktion, Elaboration d. latein. Sprache von Steinbacher. Lpzg. 1714.	
522	1123	Deutsche Exercitatoria über die Primitiva Cellarii. Frankfurt und Leipzig 1730.	
522	1124	Imitationes ad introductionem in linguam latinam. Flensburg 1736.	
523	1125	Samuel Alvarus S. J., Vollständige latein. Sprachkunst. Würzburg 1724.	
494	1126	Unterweisung in grammatica. Augsburg 1727.	
494	1127	Schmoz Gg., Compendium. Augsburg 1727.	
524	1128	Joh. Rhenius, Grammatica latina. Leipzig 1735.	
525	1129	Hallbauer Fridr. Andr., Anweisung z. gebesserten deutschen Oratorie. Jena 1738.	
526	1130	Hoffmann Gottfr., Weg z. Composition der lateinischen Sprache. Leipzig 1756.	
360	1131	Joach. Fortii Ringelbergii Dialectica. Leipzig 1535.	
529	1132	Joach. Fortii Ringelbergii Antwerpiani lucubrationes grammaticales et philosophicae. Basel 1541.	
528	1133	Rud. Agricola, De inventione dialectica. o. O. 1538.	
277	1134	Chytraeus Dav., Praecepta rhetoricae inventionis. Leipzig 1562.	
530	1135	Gg. Liebler, Epitome philosophiae naturalis. Basel 1573.	
235	1136	Joh. Rivius, Attendoriensis, locorum communium philosophicorum explicatio. o. O. 1579. (Am Schluß des Bandes steht ein handschriftliches pfarrliches Einnahmeverzeichnis v. Altentrüdingen a. d. J. 1596.)	
341	1137	Ambr. Reudenius, Philosophia Aristotelis. Jena 1579.	
341	1138	Zach. Brendel, disputatio pro veterum technologia rhetorica. Erfurt 1580.	
341	1139	Mc. Ant. Muretus, Orationes. Ingolstadt 1585.	
531	1140—41	Mureti orationes, epistolae, hymni sacri. II Teile. Leipzig 1665.	
532	1142	Ramus Ptr., Audomari Talaei rhetorica. Frkf. 1591.	
532	1143	Gochlenius Rud., Partitiones dialecticae. Frkf. o. J.	
532	1144	Derf., Praxis logica. Frankfurt 1595.	
532	1145	Derf., Problemata rhetorica. Frankfurt 1596.	
533	1146	Justi Lipsii Epistolarum selectarum Chilias. o. O. 1618.	
534	1147	Joh. v. Oedt, Cursus philosophicus. Linz 1674.	
535	1148	Chr. Thomasius, Introductio ad philosophiam aulicam. Leipzig 1688.	
536-537	1149—50	Fasti universitatis Altdorfinae 1717—22. Altdorf.	
538	1151	Lrz. Reinhard, Synopsis philosophiae primae. Erfurt und Leipzig 1730.	
539	1152	E. Schubert, Institutiones metaphysicae. Wittenb. 1744.	

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
540	1153	Chr. Wolff, Nachricht von seinen Schriften. Frkf. 1733.	
541	1154	Isr. Gottl. Canz, Philosophia fundamentalis. Tübingen 1744.	
484	1155	Casp. Peucer, Logistice astronomica. Algebra. Wittenberg 1546.	
542	1156	Gemma Frisius, Arithmetica. Leipzig 1588.	
543	1157	Sylloge epistolarum mathematicarum. Frkf. u. Lpz. 1714.	
336	1158	Der Fürsten Schatz. Fürstl. Historie u. Ebenbild. Straßburg 1538. (Am Schluß: Gedicht von Hans Sachs.)	
544	1159	Dictionarium latino-hungaricum. Von Albert Molnar. Nürnberg 1604.	
236	1160	Novissima Polyanthea. (Lateinisches Konversationslexikon.) Von Jos. Lang. Frankfurt 1613.	
545	1161	Rosarium politicum. Von Gg. Gentius. Amsterdam 1655.	
545	1162	Don Iro mit seinem berühmten Bettelmantel, oder Vorstellung aller Hoheit, Glückseligkeit ꝛc., die bei dem Bettelorden anzutreffen. Hanau 1665.	
546	1163	Der neu bestellte Agent mit allerhand curiösen Missionen, Briefen, Memorialen ꝛc. Freiburg 1707.	
547-548	1164—65	Joh. Fabricius, Historia bibliothecae Fabricianae. Tl. I—VI. Wolfenbüttel 1719.	
450	1166	Joh. Glotzeis, Oratio de necessitudine medicinae. Lindau 1606.	
549	1167	Chrf. Porcus, Lectura super III libris institutionem. (Juristisch.) Lyon 1522.	
549	1168	Baldus super feudis. Lyon 1522.	
237	1169	Sachsenspiegel. Leipzig 1528.	
238	1170	Krummstab schleußt niemand aus. (Juristisch.) o. O. 1728.	
550	1171	Bauerreiß K., Die hl. Passion nach Veit Dietrich. Nürnberg 1861.	
551	1172	Engelhardt Ed., Ehrengedächtnis der Reformation in Franken. Nürnberg 1861.	
552	1173	Muck, Gg., Beiträge z. Gesch. des Klosters Heilsbronn. Ansbach 1859.	
553-554	1174 –75	Spener Ph. Jk, Erklärung d. Eph, Kolos. u. I. Joh.-Briefes. Halle 1711. 1730.	
555	1176	Adler Kasp., Vom Almosengeben, ein Sermon. Wittenberg 1533.	
556	1177	Alberus Erasm., Das Ehebüchlein. o. O. 1539.	
558	1178	Bugenhagen Joh., Der 29. Psalm ausgelegt. Von der Taufe ungeborener Kinder. Wittenberg 1542.	
560	1179	Corvinus Anton, Acta Handlungen u. Schriften in der münsterischen Sache. Wittenberg 1536.	
560	1180	Corvinus Anton, Gespräche und Disputationen mit dem münsterischen König, Knipperdolling u. Krechting. Wittenberg 1536.	
556	1181	Ders., Wie ein Edelmann sich gegen Gott, Obrigkeit, Eltern verhalten soll. Erfurt 1539.	
557	1182	Dietrich Veit, Wie man das Volk zu Buße u. Gebet wider die Türken soll vermahnen. Auslegung des 79. Psalms. Nürnberg 1542.	
558	1183	Ders, Der 20. Psalm: Wie man für unser Kriegsvolk recht beten soll. Nürnberg 1542.	
561	1184	Ders., Unterricht v. Sakr. des Altars. Nürnbg. 1543.	

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
561	1185	Dietrich Veit, An die christliche Kirche zu Regensburg. Vom rechten Brauch des Nachtmahls Christi. Nürnberg 1545.	
557	1186	Draconites Joh., Predigt von der ehernen Schlange. Frankfurt 1542.	
557	1187	Derſ., Luc. V. zu Nürnberg gepredigt. Frankfurt 1542.	
561	1188	Derſ., Leichenpredigt vom ewigen Leben. o. O. 1545.	
558	1189	Faber Egidius, Von dem falſchen Blut und Abgott im Dom zu Schwerin. Wittenberg 1543.	
561	1190	Freder Joh., Dialog vom Eheſtand. Wittenberg 1545.	
561	1191	Hutten Ulr., Auszug, wie böslich die Päpſte gegen d. deutſchen Kaiſern jemals gehandelt haben. o. O. 1545.	
560	1192	Kymaeus Joh., Geſpräche und Diſputationen mit dem münſteriſchen König, Knipperdolling und Krechting. Wittenberg 1536.	
560	1193	Link Wenzesl., Nützlicher Sermon aus Luc. 10. Nürnberg 1536.	
558	1194	Luther Mart., Der 117. Pſalm ausgelegt. Coburg 1530.	
555	1195	Derſ., Die Bergpredigt. Wittenberg 1532.	
560	1196	Derſ., Predigt von der Zukunft Chriſti u. deren Vorzeichen. Nürnberg 1532.	
555	1197	Derſ., Von Jeſu Chriſto. Predigt am Hof zu Torgau. Wittenberg 1533.	
555	1198	Derſ., Eph. 6. Von der Chriſten Harniſch u. Waffen. Predigt. Wittenberg 1533.	
555	1199	Derſ., Predigt vom verlorenen Schaf. Luc. 15. Wittenberg 1533.	
555	1200	Derſ., Summe des chriſtl. Lebens aus I. Tim. 1. Wittenberg 1533.	
555	1200 b	Derſ., Vorrede zum Sermon Adlers vom Almoſengeben.	
558	1201	Derſ., Der 109. Pſalm wider den Verräter Judas ausgelegt. Wittenberg 1535.	
560	1202	Derſ., Vorrede zum Bekenntnis Laz. Spenglers. Wittenberg 1535.	
558	1203	Derſ., Der 23. Pſalm ausgelegt. Wittenberg 1536.	
560	1204	Derſ., Zwo Predigten vom Zorn. Wittenberg 1536.	
560	1205	Derſ., Vorrede zu des Moibanus Auslegung des 29. Pſalms. Wittenberg 1536.	
556	1206	Derſ., Vorrede zu Sutels Predigt über die Zerſtörung Jeruſalems. Wittenberg 1537.	
556	1207	Derſ, Der 110. Pſalm gepredigt. Wittenberg 1539.	
558	1208	Derſ., Der 51. Pſalm lateiniſch ausgelegt, verdeutſcht durch Gg. Major. Wittenberg 1539.	
557	1209	Derſ., Vorrede zu Urb. Rhegius Auslegung des 52. Pſalms.	
557	1210	Derſ., Vermahnung zum Gebet wider die Türken. Wittenberg 1541.	
557	1211	Derſ., Verlegung des Alcoran, Bruder Richárdi Prediger-Ordens, verdeutſcht d. Luther. Wittenb. 1542	
557	1212	Derſ., Tröſtliche Predigt auf das Evangl. d. Sonntags Judica. Nürnberg 1542.	
558	1213	Derſ., Troſt für die Weiber, denen es ungerathen gegangen iſt mit Kindergebären. Wittenberg 1542.	

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
558	1214	Luther Mart., Vorrede zu Aegid. Faber: Vom falschen Blut und Abgott zu Schwerin.	
561	1215	Derſ, Vorrede zu J. Freders Dialog vom Eheſtand.	
561	1216	Derſ., Grund u. Urſach aller Handlungen, ſo ſich zwiſchen ihm u. dem Papſt verlaufen haben. o. O. 1545.	
560	1217	Antonius Margarita, Der ganze jüdiſche Glaube. Leipzig 1531.	
556	1218	Melanchthon, Sermon v. dem Prieſtertum, wie u. was ein Prediger u. Hirt geſchickt und geſinnt ſein ſoll. o. O. 1525.	
555	1219	Derſ., Unterricht wider die Lehre der Wiedertäufer. Marburg 1528.	
560	1220	Derſ, Chriſtl. Erinnerung von den lieben Engeln, zu Jena gehalten. Wittenberg 1536.	
561	1221	Derſ., Wie Gott ſeine chriſtl. Kirche allezeit wunderbarlich erhalten hat. Nürnberg 1545.	
560	1222	Moibanus Ambroſ., Der 29. Pſalm. Wittenberg 1536.	
557	1223	Der niederöſterreich. Landausſchuß u. Geſandten Supplication an Kaiſer Ferdinand, Religion belangend. o. O. 1542.	
556	1224	Oſiander Andr., Verantwortung des Nürnbergiſchen Catechismi wider Joh. Eck. Nürnberg 1539.	
557	1225	Pitonius Petr. (Pfr. zu Windsheim), Leichpredigt zu Troſt allen, die ein ewiges Leben hoffen. Nürnb. 1542.	
557	1226	Predigt zu den Kriegsleuten, ſo wider die Ungläubigen kriegen ſollen. o. O. 1542.	
561	1227	Ratz, Pfr. zu Neuſtadt a. Koch., Vom Tanzen, ob es Sünde ſei. o. O. 1545.	
559	1228	Rhegius Urb., Von der ſchönen Predigt, die Chriſtus Luc. 24 von Jeruſ. bis Emmaus . . . gethan hat Wittenberg 1537.	
557	1229	Derſ., Wider die blutdürſtigen Sauliten und Doegiten, der 52. Pſalm ausgelegt. Wittenberg 1541.	
560	1230	Roſenroth Knorr v., Wunderzeichen in Schleſien. Wittenberg 1536.	
556	1231	Schenk Ik., Von wahrhaftiger chriſtl. Buß, wider Gg. Witzel. Wittenberg 1539.	
560	1232	Spalatin, Vorrede zu Nr. 1220.	
557	1233	Spangenberg, Von den Worten Chriſti: Laſſet beides miteinander wachſen bis zur Ernte. Wittenb. 1541.	
560	1234	Spengler Laz., Bekenntnis. Wittenberg 1535.	
560	1235	Staffelſteiner Pl., Widerlegung der Verfälſchung der jüd. Lehrer des 22. Pſalms. Nürnberg 1536.	
556	1236	Sutel Joh., Evangl. von der Zerſtörung Jeruſalems. Wittenberg 1539.	
562	1237	Erasmus Roterd., Adagiorum chiliades. Baſel 1541.	
563	1238	Brandenburg-Nürnbergiſche Kirchenordnung 1533.	
564	1239	Brandenburg-Nürnbergiſche Kirchenordnung 1591.	
565	1240	Reformation des Kapitels Schwabach. 1565. Handſchr.	
566	1241	Album sive matricula des Kapitels Schwabach. 1623. Handſchrift.	
567	1242	Liberei Schwabach. 1626. Handſchrift.	
568	1243	Catalogus bibliothecae. 1629. Handſchrift.	

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
569	1244	Circularbuch der Arbeitshausprädikatur. Handschrift.	
570	1245	v. Falckenstein, Chronicon Suabacense. Schwbch. 1756.	
571	1246—49	Jahrbuch der Stadt Schwabach, II.—VI. Heft. Schwabach 1834—1839.	
572	1250—51	Hof- und Staatshandbuch. München 1839. 1840.	
573	1252—54	Amtshandbuch von 1812 ff. 3 Bände. Sulzbach.	
574	1255	Heinritz, Geschäftsrepertorium. Ansbach.	
575	1256—60	Personalstand der bayr. prot. Geistlichkeit. 1836—1871.	
576	1261—62	Statistische Pfarrbeschreibung. 1853 u. 1865.	
576	1263	Bauordung 1877.	
577	1264	Vetter, statist. Hand- u. Adreßbuch v. Mittelfrken. 1856.	
578	1265	Hans Herbst, Eyn brüderliche ermanung vom Jhr. 1524. Abschrift.	
579	1266	Sondermann, tabellarische Übersicht der Missionsgesellschaften. 1846.	
580	1267	Pressel, Ulm und sein Münster. Ulm 1877.	
581	1268	Herold, Vesperale. Nördlingen 1875—1881.	
582	1269	Krick, Kirchenverwaltung. 1878.	
583	1270	Haberstrumpf, Kirchenverwaltnng. 1834.	
584	1271	Meurer, Kirchenbau. 1877.	
585	1272	Unbesetzt.	
586	1273	Hauff, Repertorium der Gesetz- u. Regierungsblätter. 1864.	
587	1274	Keller, Universal-Gesetz-Repertorium. 1878.	
588	1275	Württembergische Summarien. Hiob, die neutestamentlichen Briefe u. Offb. Johs. Nürnberg 1871.	
589	1276	Biel Gabr., de monetarum potestate. Nürnbg. 1542.	
589	1277	Aquila Joh., de monetarum potestate. Nürnbg. 1542.	
589	1278	Pirckheimer W., priscorum nummorum aestimatio. Nürnberg 1542.	
590	1279	Seiler, liturg. Formularien. Erlangen 1788.	
591	1280	Ordnung u. Form des Hauptgottesdienstes. o. O. u. J.	
592	1281	Brandenburgische Kirchenordnung 1591 mit Katechismuspredigten vom gleichen Jahr.	
593	1282	Württembergisches Dienerbuch. 1877.	
594	1283—84	Amtshandbuch 1862, 2 Bände.	
595	1285—88	Amtshandbuch 1883, 4 Bände.	
596	1289	Statistische Pfarrbeschreibung. 1881.	
597	1290	Personalstand 1882.	
598	1291	Kraußold, Gesetze und Verordnungen. 1883.	
599	1292	Günther, Kirchenverfassung. 1883.	
600	1293	Keller, Repertorium (Nr. 1274) Fortsetzung. 1883.	
601	1294	Gesetze u. Verordnungen, Taxe u. Stempel betr. 1878.	
602	1295	Stark, Historische Statistik. 1887.	
603-604	1296—97	Personalstand der Geistlichkeit 1887/1892.	
605	1298	Herold, Kultusbilder aus vier Jahrhunderten. Erlangen 1896.	
606	1299	Personalstand 1896.	
607	1300	Ansbachisches Gesangbuch von 1738.	
608-612	1301—05	Dass., Ausgaben von 1781, 1785, 1787.	

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
613-177	1306—10	Bayrisches Gesangbuch, Ausgaben von 1816, 1819, 1831, 1835, 1847.	
618	1311	Bibel, mit Vorrede von Gg. Samuel Esenbeck. Schwabach 1748.	
619	1312	Verneuerte Kindtauforbnung der Stadt Nürnberg. 1705.	
619	1313	Verneuerte Leich-Ordnung der Stadt Nürnberg. 1705.	
620	1314	Gebeth wegen schädlicher Finsternissen. Von J. M. D Nürnberg 1654.	
620	1315	Dank-Gebeth nach schädlicher Sonnenfinsternis. Von J. M. D. Nürnberg 1654.	
620	1316	Budißinische Wayßen-Gebete. Bautzen 1698.	
622	1317	J. Saubertus, Bericht von den Kinderblattern (Predigt). Nürnberg 1640.	
620	1318	P. Abr Augustiner, Österreichisches Deo gratias. (Dankpredigt nach einer Pestzeit.) Wien 1680.	
621	1319	Der ungewissenhafte Gewissens-Rath. Bedenken über etzliche Briefe J. L. Langhansens. [Heidelberg] 1689.	
621	1320	Th. Sigfrid, ob König Saul, welcher sich selbst erstochen, seelig od. verdampt sey. 1691.	
621	1321	Päpstl. Unfug wider die Krone Preußen, welchen Clemens XI. begangen. Köln 1703.	
621	1322	J. Meyer, Das Andencken derer abgeschiedenen Seelen an die Hinterlassenen. Breslau und Leipzig 1747.	
622	1323	Sim. Partlitius von Spitzberg, Ein neue . . . Sternen-Warnung. o. O. 1631.	
622	1324	P. Gräbner, Erklärung über den 1618 erschienenen Kometen. o. O. 1632.	
622	1325	Dr. A. Maginus, Aufrichtiges Bedenken u. Prognosticon auf das Jahr 1672.	
622	1326	G. K., Beschreibung der Sonnenfinsternis 1699. Nrnbg.	
622	1327	Dr. Fel. Maurer, Chymische Erklärung von Matth. 14, 15 ff. o. O. 1705	
622	1328	Js. Bickerstaff, Wundersames Prognosticon von 1708.	
622	1329	Merkwürdige Begebenheit mit e. Benediktiner-Mönch. o. O. 1710.	
622	1330	Abermalige Erscheinung des Benediktiner-Mönchs. 1710.	
622	1331	Vorbereitung zur großen Opposition Saturni u. Jovis. Cölln a. d. Spree 1712.	
622	1332	Sturm und Wasserfluth in Holland. Nürnberg 1717.	
622	1333	Sonnenfinsternis 1725. Von J. G. Augsburg.	
622	1334	Nachricht von Hirsch Fränkel, gewesener Rabbiner in Schwabach. Ansbach 1713.	
623	1335	Information, wie es um das kaiserliche Postwesen in Nürnberg beschaffen ist. [Nürnberg] 1649.	
623	1336	Eines e. Raths der Stadt Nürnberg Refutation einer Information, wie es um das Postwesen ic. Nürnberg 1649.	
623	1336 b	Abfertigung der Nürnbergischen Refutatio. 1650.	
623	1337	Rede von den Vortrefflichkeiten der Stadt Nürnberg. Altdorf 1736.	
623	1338	Einweihungspredigt der Ägidienkirche. Von Andr. Unglenk. 1689.	
623	1339	Vorstellung u. Bitte Nürnbergischer Bürger, die trau-	

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
623	1340	Erklärung des Zuchthaus-Controlleurs in Nürnberg. 1800.	
624	1341	Actus promulgationis privilegiorum universitatis Altdorfinae. Altdorf 1698.	
625	1342	Beleuchtung der sog. Gedanken eines Franken üb. die Verpflegung des preuß. Heeres. 1794.	
625	1343	Die National-Convention an das Frankenvolk. (Flugbl.)	
625	1343 b	Erklärung im Namen des Königs v. Preußen. 1795.	
626	1344	Totengedicht für K. Ferd. v. Welser † 1708. Nürnbg.	
626	1345	Lebenslauf des Joh. K. Schlüsselfelder † 1709. Nürnbg.	
626	1346	Standrede für Joh. K. Schlüsselfelder von J. Chr. Kreß von Kressenstein.	
626	1347	Rede bei der Grundsteinlegung von Alterlangen. Erlangen 1709.	
626	1348	Totengedicht für Karl XII. von Schweden. 1719.	
626	1349	Leben des Nürnberger Pfarres M. Joh. Kauffmann. Altdorf 1722.	
626	1350	J. Gabr. Bezzel, Fragmente z. Lebensgeschichte Martin Schallings. [Nürnberg] 1785.	
626	1351	G. Fr. C. Schad, Nachrichten von Schriftstellern des Burggraftums Nürnberg. Nürnberg 1785.	
626	1352	Wfg. Jäger, zwei Oden zum Tod Kaiser Josefs II. Nürnberg 1790.	
626	1353	J. P. Macco, Grabrede für Chrf. Ad. Fr. Volkamer. Nürnberg 1794.	
626	1353 b	Seiler u. Harleß, Grabreden für K. Wilh. Buirette v. Öhlefeld. Erlangen 1782.	
627	1354	Diskurs, ob den protestierenden Fürsten zu rathen, mit den Päpstlern Frieden zu schließen? Trier 1632.	
627	1355	Resolution, ob die Reichsstände, welche sich der Armada widersetzen, für Rebellen zu halten? o. O. 1632.	
627	1356	M. Chr. Rosen, Suspiria memoriae sempiternae Gustavi Adolfi. (Gedicht.) Berlin 1632.	
627	1357	Evangelischer Aufwecker, . . . Diskurs u. Sendschreiben v. dem jetzigen Zustand des kaiserl. Hofs. o. O. 1632.	
627	1358	Bedenken, ob Maximilian v. Bayern die pfälzische Churwürde annehmen oder ablehnen solle. o. O. 1632.	
627	1359	Relation über die Eroberung von Heidelberg. 1632.	
627	1359 b	Merckzeichen der siegreichen Auferstehung deß zu Leipzig verstorbenen Schlusses. o. O. 1631.	
627	1360	Lyste der Convoyen ende Licenten. Holländische Zoll- und Steuerlisten. 's Gravenhage 1645.	
627	1361	Ausführung, ob der Kaiser oder Schweden den Frieden gebrochen? Gedr. in Mähren 1660.	
627	1362	Was hat Österreich bei Deutschland gethan? o. O. 1662.	
628	1363	Beschreibung der Königreiche Dänemark, Schweden und Norwegen. Frankfurt 1658.	
628	1364	Privatschreiben über das Recht des Kaisers zum Krieg gegen Schweden. Wahrburg 1659.	
628	1365	Diskurs von der Holländer Religion und anderen Welthändeln. o. O. 1674.	
628	1366	Schreiben eines deutschen Edelmannes über Bayerns Haltung im letzten Krieg. o. O. 1679.	

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
628	1367	Bericht von dem alten Königr. Lothringen o. O. 1682.	
628	1368	Bericht von der Befestigung der Stadt Straßburg. Frankfurt 1683.	
628	1369	Die widerrechtlich angemaßte Kron und der untergeschobene Prinz (zum engl. Thronstreit). o. O. 1688.	
628	1370	Kriminalprozeß gegen Jakob II. von England. 1688.	
628	1371	Der geile Amnon u. hinterlistige Joab: Karl II. und Jakob II. von England. Cölln 1689.	
629	1372—81	Zehn Druckschriften zu den Friedensschlüssen v. Reyßwyck 1697 und Carlowitz 1699.	
630	1382	Grundriß der feindlich bedrängten Stadt Narwa. Mit Zeichnungen. o. O. 1701.	
630	1383	Gespräch eines deutschen Offiziers mit einem Franzosen über die spanische Succession. o. O. 1701.	
630	1384	Relation über den gegenwärtigen Zustand im Königreich Frankreich. Cölln 1703.	
630	1385	Die mit überharten Drangsalen . . . geplagten Städte Ulm und Augsburg. Frankfurt und Leipzig 1704.	
630	1386	Gründliche Vorstellung, daß der Aufstand in Bayern unrechtmäßig sei. o. O. 1706.	
631	1387	Chronologische Tabellen von Erschaffung der Welt bis auf das Jahr 1700. Freiberg.	
631	1388	Neueste Nachrichten aus dem Vatican, Wahl und Krönung Papst Innozenz XIII. o. O. 1721.	
632	1389	Ordnung bei der kais. Huldigung in Regensburg. 1718.	
632	1390	Reflexionen über die Friedens- und Kriegsaspekten in Europa. o. O. 1718.	
632	1391	Leben u. Taten des Generals Königsmarck. Berlin 1718.	
632	1392	Der Reichstagsabschied von Regensburg 1654. Neu herausgegeben. Frankfurt 1720.	
632	1393	Friedenstraktat zwisch. Preußen u. Schweden. o. O. 1720.	
632	1394	Der weltberühmte mississippische Aktienhandel zu Paris. Frankfurt 1720.	
632	1395	Historische Gedanken zur preußischen Erbhuldigung in Stettin. Berlin 1721.	
633	1396-1420	Sammelband von 25 Drucken z. Geschichte des dreißigjährigen Kriegs: 1396—1398 betr. den Prager Frieden. 1635. 1399 Generalmandat wegen Ausschaffung der unkatholischen Prädikanten aus Unterösterreich. 1627. 1400 Das Religionsedikt. Frankfurt 1633. 1401—03 Der Regensburger Reichstag. 1640—41. 1404—06, 1410 Bayern und Churpfalz. 1642—43. 1407 Arcadionis Fustuarium v. Sinesius Robertinus. 1643. 1408—09, 1411—13, 1420 Sechs Schriften zur Vorbereitung des westf. Friedens, darunter 2 von El. Ehinger, Augsburg. Gedr. 1643—45. 1414—19 Sechs Schriften betr. Dänemark u. Schweden, gedr. 1644.	
634	1421—31	Sammelband von 11 Schriften verschiedenen Inhalts: 1421 Dialogus irenicus de pace religionis. Irenopolis 1721. 1422 Feudum. V. Christ. Hanaccus. Wittenberg. 1721. 1425 Daß zwischen der Augsb. Konfession u. kathol. Religion kein sonderlicher Unterschied sei. o. O. 1706.	

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
		1426 Ähnlicher Inhalt. 1707.	
		1427 Von Vereinigung der Lutherischen und Reformierten. 1721.	
		1428 M. C. G. Engelschall, Daß wir bei unserem luth. Glauben das beste Theil erwählt haben. Dresden 1719.	
		1429 Sequestrierung des Klosters Hammersleben. 1720.	
		1430 Memorial wegen des Heidelberger Katechismus in der Pfalz. 1720.	
		1431 Krönung Friedrich I. v. Schweden. Nürnbg. 1720.	
635	1432 – 45	Sammelband von 14 Drucken betr. Churbayern, dessen Beziehungen zu Ulm, Memmingen und Tirol. Gedr. 1702 und 1703. (1442 – 45 der Tiroler Aufstand, mit Kostümbildern.)	
636	1446	Entdeckte Goldgrube in der Accise. Von Christ. Teutophilus. Leipzig 1701.	
636	1447	Der engelländische und holländische Staat unserer Zeit. Cölln 1702.	
637	1448	E. Gockel, De Europaeis regibus eorumque iuribus majestaticis. Augsburg 1667.	
638	1449	Calendarium Papae, Papsttums Schaltjahr. 1656.	
638	1450	E. Weigel, Himmelszeiger der Bedeutung eines Kometen. Jena 1681.	
638	1451	Copia di lettera scritta intorno alla nuova cometa. Padua 1682.	
638	1452	Sermo gratulatorius an Joseph König von Ungarn. Florenz 1687.	
638	1453	Das unter bayr. und französ. Gewalt hartgedrückte Schwaben. Freiburg 1704.	
638	1454	Rangordnung, ob weltliche Ministri vor den Kirchendienern Vorgang verlangen können. o. O. 1706.	
638	1455	Dr. A. Keßler, Coburg, der Geistlichen öffentl. Neujahrswünsche. Jena 1707.	
638	1456	La véritáble sentiment des Réformès sur la sujet de la s. cène. Frankfurt 1722.	
638	1457	Theophilandri, historischer Bericht vom bayer. Orden des hl. Georg. o. O. 1737.	
638	1458	Warum die Königin von Ungarn so außerordentlich geliebt wird? o. O. 1745.	
639	1459	Beschreibung der Stadt Nürnberg und ihrer Sehenswürdigkeiten. Einblattdruck. Um 1700.	
639	1460	Verschiedene Mandate des Nürnberger Rats aus den Jahren 1665 – 1797.	
639	1461	Vier Nürnberger und fränk.-schwäbische Münzprobationserlasse. Nürnberg 1693.	
640	1462	Wülfer, Physik. Jena. 1673.	
640	1463	Bericht über das Aderlassen. o. O. 1692.	
640	1464	Dr. Schober üb. einen Gesundbrunnen b. Nürnberg. 1709.	
640	1465	Memoria Dr. L. Schröckii, archiatri. Altdorf 1733.	
640	1466	Beschreibung eines Quadranten, der zur Sternkunde und Erdmessung brauchbar ist. Von G. M. Lowiz. Nürnberg 1751.	
640	1467	Über den Nutzen der höh. Mathematik. Von Lowiz. Nürnberg 1752.	
640	1468	Vorschläge zu praktischen Übungen von Dr. Wendt. Erlangen 1778.	

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
640	1469	Denkmal einem verdienten Arzt, J. Krd. Witwer. Nürnberg 1780.	
640	1470	Pockentafel. o. O. u. J.	
640	1471	Carmen de medico ignorata causa morbi male curante. Tübingen 1784.	
641	1472	Sendschreiben Papst Alexander VII. o. O. 1656.	
641	1473	Treugeheimer Ratschlag über den jetzigen Zustand in Europa. Merkuriopolis 1658.	
641	1474	Cromwells, Oxenstierns u. Lilienströms Staatsdiskurse. In Plutonis Residenz. 1659.	
641	1475	Traktat von dem Prozeß wider den Ritterorden der Tempelherren. Frankfurt 1665.	
641	1476	Ein ungeheuer Wunder: ein Bischof, ein Soldat ꝛc. Wallhausen 1674.	
641	1477	Der schwedische blaue Dunst. V. e. deutschen Patrioten. o. O. 1675.	
641	1478	Frankreich, schäme dich! o. O. 1685.	
641	1479	Kippe die Wippe nach der jetzigen Mode. o. O. 1688.	
641	1480	Vita resuscitati mortui oder Widerlegung der Revokationspredigt Frz. Weinbergers. Leipzig 1688.	
641	1481	Eiligste Antwort an den in Celle sich aufhaltenden spannagelneuen Staup-Besen-Binder. Köln (1717.)	
641	1482	Eines galanten Frauenzimmers Gutachten über die Contusch- und Reifen-Röcke. Meißen 1714.	
641	1483	Die abenteuerliche Welt in einer Pickelheringskappe. Satyr. Gedichte. o. O. 1719.	
641	1484	Chr. Thomas, Diskurs, welcher Gestalt man den Franzosen in Leben u. Wandel nachahmen sollte. (Satyre.) o. O. u. J.	
641	1485	Der Staats-Wahlkongreß im Reich Sir Satanas. Gedicht. Freiburg a. Styr. 1797.	
642	1486	Anzeige und Auflösung aller Potentaten, Herrschaften und Stände Wappen. Nürnberg o. J.	
642	1487	J. M. Dilherr, Rede über die Musik. Nürnberg 1650.	
642	1488	Oelhafius, Oratio de jure novellarum imperatoris Justiniani. (Manuskript.) Altdorf 1627.	
642	1489	J. H. P. Reisenleiter, De inventionis praemio. Diss. Altdorf 1700.	
642	1490	Poetische Beschreibung der Jahreszeiten. [Nrnbg] 1660.	
642	1491	J. M. L., Kinderballet u. Schäfergespräch. [Nrnbg.] 1668.	
642	1492	Griech. Huldigungsgedicht an G. K. Volkamer. Nürnberg o. J.	
642	1493	Huldigung der Gemeinde Fürth an Kg. Friedr. Wilh. III. von Preußen zu seiner Ankunft in Fürth. 1799.	
642	1494	Eine Altdorfer und eine Erlanger Rektoratsrede 1780 und 1787, ein Erlanger und ein Straßburger Vorlesungsverzeichnis 1781 und 1779.	
642	1495	Des Don Petro Totengastmahl. Tragödie. Regensburg 1671.	
642	1496	Hier. Freyer, Akademische Rede. Halle 1726.	
642	1497	J. Chr. Coler, Esraas Predikstoel. Holländische Dichtung und Predigt. Zardam 1704.	
642	1498	J. M. Felbinger, De prisca ecclesia in pago Rasch prope Altdorfium. Diss. Altdorf 1777.	

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
642	1499	Crd. Deinzer, De obligatione ministrorum ecclesiae ad ordinationum observantiam. Juriſt. Diſſ. Altdorf 1742.	
642	1500	J. Ptr. Chrf. Schade, Weekly english pastime. Schwabach 1783.	
643-741		**Franzöſiſch-italieniſche Literatur des 16. bis 18. Jahrhunderts.**	
643	1501	P. Lc. Pinelli S. J, Trattato dell'altra vita. Turin 1606.	
644	1502	B. C. Potentio, Stato del l'huomo dopo la morte. Rom 1609.	
645	1503	P. Dan. Bartoli S. J., L'huomo in punto di morte. Venedig 1686.	
646	1504	Seria disquisitio de statu, loco et vita animarum, postquam discesserunt. o. O. u. J.	
647	1505	Le bon usage des moments, pour aller à l'éternité. Brüſſel 1705.	
648	1506	Dr. Sacheverell, Sermon sur II. Cor. 11, 26. Amſterdam 1711.	
648	1507	Les avocats pour et contre le Dr. Sacheverell. Amſterdam 1711.	
649	1508	Histoire du bon homme misère. Von Sr. de la Rivière. Troyes 1719.	
650	1509	P. Dan. Bartoli S. J., L'eternita consigliera. Mailand 1666.	
651	1510	P. du Moulin, Traité de la paix de l'âme. Amſterd. 1675.	
652	1511	Les devoirs de la vie civile. Lyon 1700.	
653	1512	Pensées utiles aux Chrétiens, de la réligion et de la piété. La Haye 1714.	
654	1513	Gratiano Gratiani, Scielta de concetti. Venedig 1619.	
655	1514	P. Dan. Bartoli, del l'huomo di lettere difeso et emendato. Venedig 1648.	
656	1515	Mr. de Gombaud, Traittez et lettres touchant la réligion. Amſterdam 1671.	
657-658	15 16—17	P. Dan. Bartoli, De simboli trasportati al morale. 2 Bände. Bologna 1677, 1686.	
659	1518	P. Frc. Fulvio, La vergine Parigina. Venedig 1683.	
660	1519	Mr. Lescallier, Le bramine inspiré. Regensburg o. J.	
661	1520	P. Dan. Bartoli, La ricreatione del savio. Bologna 1676.	
662	1521	Abb. Bouſſault, Le portrait d'une femme honeste et véritablement chrétienne. Lyon 1694.	
663	1522	Bald. Graziano, L'huomo di corte. Venedig 1703.	
664	1523	La clorie maestose del santuario di Loreto. Verf. Balth. Bartoli. Macerata o. J. (nach 1700).	
665	1524	Recueil de diverses pièces sur la philosophie, la réligion naturelle, l'histoire etc. Amſterdam 1720.	
666	1525	Fr. Greg. Servantio, Difesa della potesta et immunita ecclesiastica. Bologna 1606.	
666	1526	Giov. Filotheo, Nuova risposta . . . sopra la censura et interdetto di Papa contra . . . Venetia. Bologna 1606.	
666	1527	Nicom. Filalitheo, Avvertimenti veri alla republica di Venetia. Bologna 1607.	

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
666	1528	Teod. Eugenio, Risposta (Interdikt gegen Venedig betr.) Bologna 1607.	
666	1529	Fr. P. Venetiano, Dialogia alli signori della republica di Venetia. Bologna 1606.	
666	1530	P. M. L. Medici, Discorso über denselben Gegstd. Bologna 1606.	
666	1531	R. D. Gio Bertoletti, Filoprotropia. Gleicher Inhalt. Bologna 1606.	
666	1532	R. P. F. Bart. Cambi, Copia d'una lettera scritta alli signori Venetiani. Mantua 1606.	
666	1533	Girol. del Bene, Risposta. Bologna 1606.	
666	1534	P. Greg. Buonajuti, Lettera. Bologna 1606.	
666	1535	Mat. Torti, Aviso alli sudditi del dominio Venetiano. Rom 1607.	
667	1536	Factum ou défenses de ceux de la réligion. o.O. 1662.	
668	1537	Il nipotismo di Roma. o. O. 1667.	
669	1538	Il cardinalismo di santa Chiesa. o. O. 1663.	
670	1539	Fr. Paolo, Trattato del l'Interdetto di Papa PaoloV. Venedig 1673.	
670	1540	Fr. Paolo, Considerationi sopra la censure di papa Paolo V. Venedig 1673.	
670	1541	Theologorum Venetorum responsio ad excommunicationis sententiam. Venedig 1673.	
671	1542	Jac. Ben. Bossuet, Conférence avec M. Claude sur la matière de l'église. Paris 1682.	
672	1543	Lettre écrite à Mr le cardinal Cibo, pour appaiser le pape au sujet de la régale. Köln 1684.	
672	1544	Reflexions sur l'ecrit de Mssrs de l'assemblée du Clergé de France. Köln 1682.	
672	1545	La politique du Clergé de France. Köln 1681.	
673	1546	Ce qu'est que la France toute Catholique sous la régime de Louis le Grand. St. Omer 1686.	
674	1547	Lettres du prince de Conti, ou l'accord du libre arbitre avec la grace. Köln 1689.	
675	1548	Entretiens de Cleandre et d'Eudoxe sur les lettres au Provincial. Köln 1697.	
676	1549	Plusieurs raisons politiques. London 1699.	
677	1550	Gi. Batt. Comazzi, la morale dei principi. Vienna und Lodi 1700.	
678	1551	La balance de la réligion et de la politique. Philadelphia 1697.	
679	1552	Lucien en belle humeur, ou nouvelles conversations des morts. Amsterdam 1701.	
680	1553	Histoire anecdote de la cour de Rome. Köln 1704.	
681	1554	La politique du cardinal Portocarero découverte. Madrid 1704.	
682	1555	Osservazione theologica, giuridica et politica. Verona 1705.	
683-684	1556–57	Politica et religione, dal Conte Gi. Batt. Comazzi. 4 Tle. in 2 Bänden. Nikopolis 1706, 1707.	
685	1558	Reflexions morales, satiriques et comiques, sur les moeurs de notre siècle. Köln 1711.	

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
686	1559	El soldado cattolico que mueue Dudas à su Confessor. (Spaniſch.) Mailand 1649.	
687	1560	Traitté de la politique de France. Köln 1669.	
688	1561	Romanza di varie opere politiche modernissimi. Köln 1675.	
688	1562	Discorsi curiosi e politichi di Roma, di Francia e di Spagna. Köln 1668.	
689	1563	L. Aubery, Memoires à l'histoire de Hollande. Paris 1680.	
689	1564	Memoires du chevalier de Terlon. Paris 1682.	
690	1565	Le chev. Temple, remarques sur l'estat de provinces unies des Pays-bas. La Haye 1685.	
691	1566	L'etat des provinces unies, particulièrement de Hollande. o. O. 1690	
692	1567	Demandes specifiques des Etats generaux des provinces unies. La Haye 1711.	
692	1568	Discours sur la barrière des Hollandois. Rotterdam 1712.	
692	1569	Défense du présent ministère d'Angleterre. Utrecht 1712.	
692	1570	Mauvaise fois de la France dans la rupture des préliminaires de 1709 ꝛc.	
692	1571	Articles préliminaires de la paix génerale. 1712.	
693	1572	Les affaires de France et d'Autriche. Paris 1662.	
694	1573	Bge. d'Aubuſſon, le droit de Marie Therèse à la succession d'Espagne. Paris 1699.	
695	1574	Recueil de pièces à l'histoire de Henry III. Köln 1693.	
696	1575	Esclairissements sur les affaires de Lorraine. o.O.1671.	
696	1576	Franco-Germania, wahres Frankreich. (Deutſch.) o. O. 1682.	
697	1577	Parallele de Louis le Grand avec les princes ꝛc. Köln 1697.	
698	1578	Avis aux négociateurs sur les nonveaux plans de partage. London 1712.	
699	1579	Memoires et reflexions sur les evenements du regne de Louis XIV. Rotterdam 1716.	
700	1580	La France demasquée dans ses maximes et conduite. La Haye 1671.	
701	1581	Histoire de la decadence de la France. Köln 1687.	
702	1582	La salute d'Europa considerata in istato di crisi. Köln 1694.	
703	1583	Les soupirs de l'Europe à la veue du projet de paix. o. O. 1712.	
704	1584	Lettres sur le livre: Les soupirs de l'Europe. Valenciennes 1712.	
705	1585	Histoire des trois derniers empereurs des Turcs. Paris 1683.	
706	1586	Simp. Bizozeri, la sagra lega contro la potenza Ottomana. Mailand 1690.	
707	1587	Le cabinet des princes. Brüſſel 1672.	
708	1588	Nouveaux interets des princes de l'Europe. Köln 1686.	
708	1589	Le vrai interet des princes chretiens. Straßburg 1686.	

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
709	1590	Mme Daulnoy, Le comte de Warwick. Amſterdam 1704.	
710	1591	Sr. de Praiſſac, Discours et questions militaires. Rouen 1636.	
711	1592	La campagne royale, ou le triomphe des armes de sa majesté. Paris 1667 und 1668.	
711	1593	L'histoire de la politique moderne. Köln 1669	
712	1594	Recherches de causes de la presente guerre. La Haye 1703.	
713	1595	Le soldat navarrois (Titelbild). o. O. u. J.	
713	1596	Le chevalier francois (Titelbild). o. O. 1606.	
714	1597	Le mars à la mode de ce temps. Liège 1672.	
714	1598	Le Bourgignon interessé, Köln o. J.	
714	1599	Le politique desinteressé. Köln 1671.	
715	1600	Memoires du Cte de Vordac, général des armées de l'empereur. Paris 1703.	
716	1601	Memoires de Mr le chev. de Melville, generalmajor des troupes. Amſterdam 1704.	
717	1602	Andr. Scoto, Itinerario d'Italia. (Geographiſch.) Padua 1649.	
718	1603	Fed. Onofri, Cronologia Veneta. (Geſchichte und Beſchreibung von Venedig.) Venedig 1699.	
719	1604	Gi. P. Roſſini, Il mercurio errante della grandezza di Roma. (Geſchichte u. Beſchreibg. v. Rom.) Rom 1715.	
720	1605	Abb. Grenet, geographie ancienne et moderne. Paris 1788.	
721	1606	March. Ran. Pallavicino, i trionfi dell'architettura ... di Monaco (München). München 1667.	
722	1607	Cte Bald. Caſtiglione, il libro del cortegiano. Florenz 1537.	
723	1608	Galateo—LeGalathee. (Franzöſ.-italieniſch.) Lyon 1573.	
724	1609	Giro. Bruſoni, il carozzino alla moda. Venedig 1658.	
725	1610	Sr de la Serre, le secretaire à la mode. Rouen 1678.	
726	1611	Pre du Moulin, l'antibarbare ou du langage incogneu. Genf 1631.	
727	1612	L'orateur francois. Liège 1673.	
728	1613	J. Mendedier, methode nouvelle à faire des lettres. Jena 1679.	
729	1614	J. J. Schubler, observations sur les regles de la grammaire francoise. Nürnberg 1694.	
730	1615	Portrait de l'esprit à la mode francoise. Köln 1698.	
731	1616	Paris e Viena. (Italieniſches Gedicht.) Venedig 1542.	
732	1617	Ferr. Pallavicini, Il Giuseppe. (Roman.) Venedig 1653.	
732	1618	Derſ., La Bersabee. Venedig 1652.	
687	1619	Mr Scarron, nouvelles oeuvres tragi-comiques. Amſterdam 1668.	
687	1620	Mr de Caillières, La logique des amans. Paris 1669.	
714	1621	Entretiens familiers des animaux parlans. (Fabeln.) Brüſſel 1672.	
733	1622	Gi. Frc. Loredano, de gli scherzi geniali. Venedig 1686.	
734	1623	Dr. Ceſ. Giudici, L'osteria magra. Padua 1692.	
735-736	1624—25	Il Vaticano languente, dopo la morte di Clemente X. 2 Teile. o. O. 1677.	

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
736	1626	Saulce au verjus. Straßburg 1674.	
736	1627	L'apologista confutato. Köln o. J.	
737	1628	P. Gir. Gattici, La confusione del peccatore ostinato. (Tragödie.) Mailand 1616.	
738	1629	Gabr. Brina, Gl'imenei ravvivati. (Drama.) Bologna 1666.	
739	1630	Mr Bourſault, Esope à la cour et Esope à la ville. Deux comédies. Paris 1722.	
740	1631	P. Metaſtaſio, Sant 'Elena al calvario. (Oratorium.) o. O. 1767.	
741	1632	La clemenza di Tito. Drama, franzöſiſch und italieniſch. Dresden 1769.	
742	1633	Nürnberger Geſangbuch 1712.	
743	1634	Ansbacher Geſangbuch. (Titelblatt fehlt.)	
744	1635	Ansbacher Geſangbuch 1783.	
745	1636	Chriſtliche Kernlieder. Nürnberg 1840.	
746	1637	Dr. G. E. Summa, Petschelii cantor christianus redivivus. Schwabach 1872.	
747	1638	Karg'ſcher Katechismus. Ansbach 1797.	
747	1639	Feſtfragen. Beilage zum Seilerſchen Katechismus. 1799.	
747	1640	Bibliſches Spruchbüchlein. Nördlingen 1799.	
748	1641	Speners Erklärung der chriſtlichen Lehre nach dem Katechismus. Erlangen 1833.	
749	1642	Aurifaber, Luthers Tiſchreden. Frankfurt 1569.	
749	1643	Propheceyung Dr. M Luthers. Frankfurt 1573.	
750	1644	J. M. Dilherr, Evangelienpredigten. Nürnberg 1674.	
751	1645	Vierzig Paſſionsbetrachtungen. Augsburg 1731.	
752	1646	Matheſius, Luthers Leben. Neudruck. Nördlingen 1854.	
753	1647	Becker, Hauptzüge aus dem Leben der ſächſ. Kurfürſten Friedrich, Johann u. Joh. Friedrich. Berlin 1861.	
754	1648	Leben u Wirken des Gg. Müller in Briſtol. Baſel 1869.	
755	1649–51	Asmus. Werke des Wandsbecker Boten. 4 Teile in 3 Bänden. Hamburg 1775, Breslau 1777, 1782.	
756	1652	Das Buch vom Aberglauben. Leipzig 1791/92.	
757	1653	Genealogiſches Handbuch der Nürnberger Patrizierfamilien. Nürnberg 1840.	
758	1654–55	De Wette, Die Schriften des Alten Teſtaments I. Bd. (Moſe, Joſua). Heidelberg 1809.	
		Derſelbe, Das Neue Teſtament. Heidelberg 1814.	
759	1656	Vollſtändiges Kirchenbuch. Leipzig 1707.	
759	1657	Gebet am Reformationsfeſte 1717 für die Markgrafſchaft Ansbach.	
760	1658	Brandenburg-Nürnbergiſche Kirchenordnung 1591. Lederband mit ſchwerem Silberbeſchlag. Stiftung eines Schwabachers Andr. Greiß. 1687.	
761	1659	Bibel, Canſteinſche Ausgabe. Halle 1749.	
762	1660	Dieſelbe 1775.	
763	1661	Bibel, Bilderbibel, Vorrede von Dekan Meelführer. Gedruckt von Moritz Hagen, Schwabach 1702.	
764	1662	Chriſtliches Konkordienbuch, lateiniſch und deutſch, mit Einleitungen von J. G. Walch. Jena 1750.	

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
765	1663	C. Hrch. v. Knebels Predigten, herausgeg. von J. Fr. Memmert. Erlangen 1805.	
766	1664	Schwabacher Geschichtsblätter, herausgeg. vom historischen Verein. Heft I. 1917.	
	1664 b	Clauß, Unterreichenbach (Sonderabdruck daraus).	
767	1665	H. Clauß, Die Einführung der Reformation in Schwabach 1521–1530. Leipzig 1917.	
768	1666	Gesang- und Gebetbuch für freie christl. Gemeinden Von H. Bäthig. Nürnberg 1849.	
769	1667	M. Jak. Renner, Protocollum aller Akten, Befehl, Dezision und Handlungen, die Pfarr und Kapitel Schwobach . . . betr. (Handschrift.) 1623–1631.	
770-774	1668–72	Hauck Alb., Kirchengeschichte Deutschlands. Tl. I–V, 1. Leipzig 1906–1914.	
775	1673	Hauck, Kirchengesch. Deutschlds. V. Tl. 2. Hälfte. 1920.	
776	1674	Brandenburg-Onolzbachische Amtsordnung. Handschrift aus der Zeit von 1650–1750.	
777	1675	Cappelli, Abbreviaturenlexikon. Leipzig 1901.	
778	1676	Graf Alfr., Die soziale und wirtschaftliche Lage der Bauern im Nürnberger Gebiet z. Zt. der Bauernkriege. (Sonderabdruck aus Jahresber. des Hist. Ver. f. Mittelfranken 1909.)	
779	1677	Wilke Gg., Georg Karg, sein Katechismus und sein doppelter Lehrstreit. Scheinfeld 1904.	
780	1678	Timm H., Die Pfarrkirche zu Katzwang. Erlangen 1914.	
781	1679	Wich Hrch., Geschichte Kornburgs. Nürnberg 1911.	
782	1680	Derf., Geschichte der Allerheiligenkapelle bei Kleinschwarzenlohe. Nürnberg 1916.	
783	1681	J. Jäger, Die Cistercienserabtei Ebrach zur Zeit der Reformation. Erlangen 1895.	
784	1682	Westermayer Hrm., Die brandenburg-nürnbergische Kirchenvisitation und Kirchenordnung 1528–1533. Erlangen 1894.	
785	1683	Jordan Herm., Reformation und gelehrte Bildung in der Markgrafschaft Ansbach-Bayreuth. I. Tl. Lpz. 1917.	
786	1684	Clauß Hrm., Österreichische und Salzburgische Emigranten in der Grafschaft Öttingen. Nördlingen 1909.	
787	1685	v. Kolde Th., Die Universität Erlangen 1810–1910. Erlangen und Leipzig 1910.	
788	1686	Herrmann Frz., Markgrafenbüchlein. Eine Geschichte der Markgrafen von Ansbach und Bayreuth.	
789	1687	Clauß Herm., Die Schwabacher Schrift in Vergangenheit und Gegenwart Leipzig 1917.	
790	1688	Henfold G., Beiträge zur Geschichte der Volksschule in Schwabach. Schwabach 1905.	
791	1689	Brand, Zur Geschichte der Schwabacher Lateinschule. Schwabach 1904.	
792	1690	Suabacensia. Kleinere Aufsätze verschiedener Verfasser zur Geschichte Schwabachs und seiner Umgebung.	
793	1691	Waldenmaier Hrm., Die Entstehung der evangelischen Gottesdienstordnungen Süddeutschlands im Zeitalter der Reformation. Leipzig 1916.	
794	1692	Albrecht Otto, Luthers Katechismen. Leipzig 1915.	
795	1693	Mener G. W.. Synodalreden. Sulzbach 1813.	

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
796	1694	Kreutzer M., Kirchengeschichtliche Predigten über Luther. Göttingen 1905.	
797	1695	Keller B., Die Offenbarung Johannis ausgelegt. Dresden 1911.	
798	1696	Köberle Just., Sünde und Gnade im religiösen Leben Israels. München 1905.	
799	1697	Wellhausen, Die christliche Religion. Berlin u. Leipzig 1906.	
800	1698	Barth H., Geschichte der geistlichen Musik. Hambg. 1903.	
801	1699	Doeberl, Ein Jahrhundert bayrischen Verfassungslebens. München 1918.	
802-803	1700a/b	Werckshagen, Der Protestantismus am Ende des 19. Jahrhunderts. 2 Bände illustriert. Leipzig 1900.	
804	1701	Gesangbuch der freien Reichsstadt Dinkelsbühl. 1795.	
805	1702	Kawerau, Luthers Schriften, chronologisch geordnet. (Schr. d. Ver. f. Ref.-Gesch. 129.) Leipzig 1917.	
806	1703	H. Beck, Die Feier des Reformationsjubiläums in der protestantischen Kirche Bayerns. Nürnberg 1918.	
807-872	1704—96	**Bibliothek der Kirchenväter.** Deutsche Übersetzung. **Köselsche Ausgabe.** Kempten und München 1911 ff. (Die bereits erschienenen Nummern sind mit * bezeichnet.)	
843	1704	Agathangelus.	
807-809	1705	Ambrosius 1. Bd.* Exameron.	
	1706	„ 2. Bd.* Lukaskommentar.	
	1707	„ 3. Bd.* Pflichtenlehre u. A.	
865	1708	Aphraates.	
810	1709	Apostolische Väter, deren Schriften.*	
811	1710	Aristides von Athen.*	
812	1711	Athanasius 1. Bd.* Arianer, Serapion, Epiktet.	
813	1712	„ 2. Bd.* Heiden. Menschwerdung. Leben des Antonius u. des Pachomius.	
811	1713	Athenagoras von Athen.*	
814-823	1714	Augustin 1. Bd.*	
	1715	„ 2. Bd.* } Gottesstaat.	
	1716	„ 3. Bd.*	
	1717	„ 4. Bd.*	
	1718	„ 5. Bd.* } Vorträge über das Evangelium Johannis.	
	1719	„ 6. Bd.*	
	1720	„ 7. Bd.* Bekenntnisse.	
	1721	„ 8. Bd. Pädagog.-prakt. Schriften.	
	1722	„ 9 Bd.*	
	1723	„ 10. Bd.* } Ausgewählte Briefe.	
824	1724	Balaüs.*	
825	1725	Basilius d. Gr. 1. Bd. Hexaemeron. Rhetorische Schriften. Hl. Geist.	
826	1726	„ 2. Bd. Briefe.	
827	1727	Benedikt, Regel des hl.*	

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
828-837	1728	Chryſoſtomus 1. Bd.*	
	1729	„ 2. Bd.*	Matthäuskommentar.
	1730	„ 3. Bd.*	über das Prieſtertum.
	1731	„ 4. Bd.*	
	1732	„ 5. Bd.	
	1733	„ 6. Bd.	
	1734	„ 7. Bd.	Kommentar zu den Paulus=
	1735	„ 8. Bd.	Briefen.
	1736	„ 9. Bd.	
	1737	„ 10. Bd.	
838	1738	Cyprian 1. Bd.* Abhandlungen.	
839	1739	„ 2. Bd. Briefe.	
824	1740	Cyrillonas.*	
840	1741	Cyrill von Alexandrien, ausgewählte Schriften.	
841	1742	Cyrill von Jeruſalem, Katecheſen.	
811	1743	Diognet, Brief an.*	
842	1744	Dionyſius Areopagita, himmliſche u. kirchl. Hierarchie.*	
813 865	1745	Eliſche, ausgewählte Schriften.	
844	1746	Ephraem, ausgewählte Schriften.*	
841	1747	Epiphanius, ausgewählte Schriften.	
845	1748	Euſebius von Caeſarea 1. Bd.* Konſtantin, Märtyrer in Paläſtina.	
846	1749	„ „ „ 2. Bd. Kirchengeſchichte.	
843	1750	Eznik.	
847	1751	Firmicus Maternus, heidniſche Religionen.*	
848	1752	Gerontius, Leben der hl. Melania.*	
843	1753	Gregor der Erleuchter.	
849	1754	Gregor d. Gr., Dialoge, Paſtoralregel.	
850	1755	Gregor v. Nazianz, Theolog. Reden.	
851	1756	Gregor v. Nyſſa, ausgewählte Schriften.	
842	1757	Gregorius Thaumaturgus, ausgewählte Schriften.*	
852	1758	Hermias, Die nichtchriſtlichen Philoſophen.	
853	1759	Hieronymus 1. Bd.* Hiſtoriſche, homiletiſche u. dogmat. Schriften.	
854	1760	„ 2. Bd. Briefe.	
855	1761	Hilarius von Poitiers, Abhandlungen.	
852	1762	Hippolytus von Rom, Philoſophumena.	
856	1763	Hiſtoriſche Texte aus Weſtſyrien.	
824	1764	Jakob von Sarug.*	
857	1765	Johannes von Damaskus, ausgewählte Schriften.	
843	1766	Johannes Mandakuni.	
858	1767	Irenäus 1. Bd.*	Häreſien. Erweis der apoſtoliſchen
859	1768	„ 2. Bd.*	Verkündigung.
824	1769	Iſaak von Antiochien.*	
811	1770 a	Juſtin der Märtyrer, Apologien.*	
860	1770 b	„ „ „ Tryphon.*	
861	1771	Klemens von Alexandrien, ausgewählte Schriften.	
843	1772	Koriun.	
862	1773	Laktantius, ausgewählte Schriften.*	

Band	Fortl. Nr.	Titel	Bemerkungen
863	1774	Leo d. Gr., Predigten.	
848	1775	Liturgien, griechische.*	
864	1776	Makarius, geistliche Reden.*	
843	1777	Mambre.	
847	1778	Martyrerakten, echte alte.*	
	1779	„ persische.*	
843	1780	Mesrop.	
842	1781	Methodius von Olympus, Gastmahl.*	
847	1782	Minucius Felix. Dialog Oktavius.*	
865	1783	Moses v. Choren.	
866	1784	Origines, ausgewählte Schriften.	
813	1785	Pachomius, Leben des hl.	
848	1786	Palladius v. Helenopolis, Leben der Väter.*	
867	1787	Petrus Chrysologus, Predigten.	
868	1788	Salvianus v. Marseille.	
827	1789	Sulpicius Severus, Schriften über St. Martin.*	
811	1790	Tatian, an die Bekenner des Griechentums.*	
869	1791	Tertullian 1. Bd.* Private und katech. Schriften.	
870	1792	„ 2. Bd.* Apologetische, dogmat., montanist. Schriften.	
871	1793	Theodoret v. Cyrus, Kirchengeschichte, Mönchsgesch.	
847	1794	Theophilus v. Antiochien, an Autolykus.*	
827	1795	Vinzenz v. Lerin, Commonitorium.*	
872	1796	Zeno v. Verona, Predigten.	
873	1797	Knappe W., Wolf Dietr. v. Maxlrain und die Reformation in der Herrschaft Hohenwaldeck. (Quell. u. Forschungen z. bayer. Kirchengeschichte Bd. 4.) 1920.	

Register zum Bücherkatalog.

1. Alphabetisches Sachregister.

(Die Ziffern bedeuten die fortlaufenden Nummern des Kataloges.)

Abendmahl 48, 69, 228, 341, 368, 397, 436, 482, 564, 690, 701, 765, 831, 854, 858/59, 881, 902, 947, 952, 983, 1184/85, 1456.

Aberglaube 23, 60, 73, 79, 278, 456, 1323—1334, 1449—51, 1652.

Abbreviaturen 282, 300, 1675.

Ablaßwesen 94b, 204, 674/75, 890, 960.

Adiaphora 561, 569, 1229.

Agenden s. Kirchenordnungen.

Almosen 1021, 1176, 1200b.

Antinomisten s. Dekalog.

Apostolikum 50, 61, 224, 263, 703, 982, 984.

Apologetik 131/32, 157, 310, 398, 467, 499, 540, 551, 563, 617, 671, 1015, 1017/18, 1025, 1049, 1217, 1234/35, 1428, 1697.

Archäologie, biblische 910.

Asketik 294, 423, 878, 891, 980, 1314—16, 1322, 1510, 1512, 1514—18, 1519—22, 1524, 1649—51.

Astrologie
Astronomie } 278, 1081, 1155, 1323—34, 1449—51.

Augsburger Konfession s. Bekenntnisschriften.

Bauwesen 279, 1263, 1271, 1606.

Beichte
Beichtpraxis } 10, 28, 35, 36, 39—46, 49, 52, 53, 62, 65, 76, 113, 116, 117, 129, 130, 153, 203, 204, 303, 383, 415, 638, 674, 1231.

Bekenntnisschriften 376, 441, 466, 490/92, 505, 616, 756, 1202, 1223, 1234, 1662.

Bibelausgaben, bibl. Bücher und Texte, Textverzeichnisse u. ä. 13, 25, 27 87, 104, 140, 250, 389—93, 427, 547, 552, 589, 605—15, 1011, 1311, 1659—61.

Bibelkanon 455, 463.

Bibliothekswesen 330, 1164/65, 1242/43, 1675.

Biblische Einleitung 466, 935.

Biblische Theologie 372, 965, 972/3, 1013, 1028.

Biographien 481, 834, 1068, 1345, 1349—51, 1391, 1458, 1465, 1469, 1573/74, 1577, 1579, 1590, 1646—48, 1653, 1694.

Breviere s. Meßbücher.

Briefe, Briefstellerei 214, 271, 285, 305, 532, 538, 544, 676, 723, 880, 1023, 1086, 1089/90. 1163, 1514/15.

Calvinismus s. Zwinglianismus.

Charitas 556, 1021/22, 1176.

Christologie 319, 352, 358, 416, 428, 519, 526, 529, 597, 600, 625, 678, 700, 934, 979, 1022, 1171, 1197.

Concile u. Synoden 8, 219, 356/7, 483—89, 505, 594, 731, 738/9, 754, 768, 966.

Dekalog 7, 33, 75, 92, 95, 151, 465, 702, 751/2. 757, 845 s. auch Katechismus.

Dialektik 961, 965, 972/73, 987, 1131—54.

Dichtungen und Dichtkunst 148, 200, 251, 268/69, 281, 287/88, 300, 306/7, 309, 318, 353, 361, 549, 602, 663/64, 879, 885, 917, 979, 1050, 1120, 1158, 1344, 1348, 1352, 1356, 1471, 1490—93, 1495, 1497, 1616—32, 1649—51.

Satiren 1161/62. 1371, 1472—85. 1495, 1624—26, 1627, 1630.

Disputationen 671/2, 674, 715, 722, 741, 748, 751—53, 768, 837, 872, 874, 890/1 894, 915, 938, 943, 986, 1009/10, 1018, 1037—39, 1044, 1180, 1319, 1354, 1357, 1365, 1474, 1494, 1496, 1562.

Dogmatik Mittelalterliche 5, 15, 56/57, 60, 72, 80, 85, 107, 110/111, 113, 124, 131/132, 133, 1353/6, 146/47, 150, 171, 173, 205, 215/16, 223, 226/27, 290, 308, 311, 321, 325, 330/31, 338/39, 349—52, 358.

Evangelische 374, 384, 416, 424, 439, 445, 454, 456, 465, 494, 501, 505—7, 523/24. 529, 561, 569, 597/98, 600, 618, 625, 660—62, 693, 700, 703, 835, 842, 845, 889, 901, 909—11, 946, 948, 953—56, 958/59, 963, 1041, 1547, 1696/97.

Ehe, Eherecht 100/1, 134, 141, 431. 459, 462, 464, 621, 659, 692, 710/11, 827, 877, 1177, 1190.
Engel 955, 958/59, 1220, 1232.
Erbauungsschriften s. auch Asketik.
Trost 571, 730, 740, 1196, 1316, 1501–15.
Vom Tod und ewigen Leben 17, 37, 54, 57, 83 84, 417, 423, 931/32, 1501–5, 1509.
Erbsünde s. Sünde.
Eschatologie 17, 53/54, 57, 260, 1196, 1230, 1320, 1322, 1501/2, 1504, 1643 s. auch Astrologie.
Ethik, Mittelalterliche 12, 29, 62, 70/71, 74, 78, 102, 106, 138, 143, 206, 208, 217/18, 329, 333, 335, 342.
Neuere 381, 383, 417, 425, 528, 556, 752, 857, 878, 980, 1181, 1227, 1320, 1511, 1516/17, 1550, 1558.
Exegese, Altes Testament 140, 198, 345. 359, 362/63, 386–88, 394, 396, 401/2, 404, 408, 414, 426, 428/29, 432, 455, 457/58, 476b, 479, 480, 502, 514, 526/27, 531, 565, 589, 652–58, 665, 667/68, 680, 682, 687, 697, 707, 709, 716, 718–20, 724/25, 747, 755, 761–64, 767, 769, 844, 847–50, 852/53, 865, 882, 907, 921, 923–25, 927/28, 933, 935/36, 940, 944, 951, 978. 988–97, 1042/43, 1194, 1203, 1205, 1207–9, 1222. 1275, 1654.
Neues Testament 158, 207, 364/65, 367, 369, 371, 400, 409, 411–13, 420, 422, 430, 433, 437/38, 444, 446–52, 455, 477, 497/98, 500, 504, 532–37, 555, 591, 596, 601, 623, 646, 666–69, 673, 681, 685, 698/99, 708, 733, 744, 746, 749/50, 828/30, 835, 838–41, 843, 846, 851, 856, 860, 861, 864, 883, 894, 908, 914, 916. 922, 926, 929, 935/36, 939, 967–71, 974, 998–1002, 1016, 1034–36, 1045/46, 1174/75, 1195, 1198, 1208, 1275, 1655, 1695.
Fasten 128, 542.
Finanzwesen 1056, 1058/59, 1446.
Friede s. Krieg.
Friede, westfälischer 1060, 1408–20, 1421.
Gebet 503, 636–40, 931, 981, 1182, 1210, 1314–16, 1657 s. auch Vaterunser.
Geistliches Amt 5, 8, 34, 38, 102, 266, 289, 333, 431, 506/7, 523/24, 541, 595, 872, 895–900, 918/19, 1218, 1454, 1499, 1544.
Gelübde 431, 462, 464, 621/22, 684, 691/92, 693b, 710/11.
Geographie 297/98, 1048, 1061/62, 1363, 1382, 1459, 1602–06.
Gesamtwerke Athanasius 346/47.
Augustin 179/80.
Asmus. Wandsbecker Bote 1649–51.
Bonaventura 182–85.
Beroald Phil. 301.
Gerson Johs. 166–68.
Laktanz 304.
Leo I. 360.
Luther 771–824.
Nikolaus v. Lyra 186–90.
Petrus de Alliaco 205.
Thomas Aquin 177.
Vinzenz v. Beauvais 108/9, 206.
Gesangbücher 572–83, 1300–10, 1633–36, 1666, 1701.
Geschichte, staatliche und politische 108/9, 206, 212, 283, 377–79, 405, 834, 1003, 1047, 1050–55, 1060, 1064–66, 1068–71, 1158, 1164, 1355–1420, 1432–47, 1448, 1450–53, 1458, 1486, 1560–90, 1646, 1667, 1668–72, 1699.
Kultur- und Sittengeschichte 289, 293, 329, 1057, 1059, 1063, 1164, 1312/13, 1335–37, 1454/55, 1482–85, 1522, 1576, 1580, 1581, 1607, 1609/10, 1676.
Orts- und Landesgeschichte 1172/73, 1223, 1240–49, 1265–67, 1282, 1339/40, 1342/43b, 1459/60, 1498, 1647, 1664, 1667, 1676, 1678–85, 1686–89, 1699, 1702.
Glaube und Werke (s. Dogmatik) 350, 434/35, 440, 461, 503, 696, 706, 874, 953, 1017.
Gottesdienst 9, 18, 68, 86, 88, 90, 155, 165, 240–49, 626–45, 918, 1268, 1298 s. auch Gesangbücher, Kirchenordnungen.
Grammatiken 277, 299, 300, 313/14, 323/24, 342–44, 876, 903–6, 1103–30, 1611–15.
Heiligenkultus 16, 21, 23, 69, 85, 113, 121, 137, 149, 152, 176, 221, 233, 270, 274–76, 340, 375, 529, 619, 681, 931, 1189, 1523, 1712, 1778/79, 1785 s. auch unter Postillen.
Heiligung 985. 1200 s. auch Ethik.

Homiletik, Theorie 595, 918.
Homiletische Hilfsmittel 2, 3, 169, 178, 199, 216. 272, 550, 1007.
Kirchliche Kalendarien 24, 236—39.
Predigten über den Dekalog s. Dekalog.
über das Apostolikum s. Apostolikum.
über Heilige s. Heiligenkultus.
über die Perikopen s. Postillen.
über die Passion s. Passion.
über das Vaterunser s. Vaterunser.
Kasualreden 154, 196, 745, 1007, 1188, 1225, 1338, 1345—47, 1349—51, 1353, 1353b, 1506, 1693.
Politische und Zeitpredigten 407, 1026, 1182/83, 1210. 1222, 1226, 1230, 1318, 1694.
Predigten nach Autoren geordnet:
a) Mittelalter: Alanus 47.
Augustinus v. Ancona 91.
Bernhard v. Clairveaux 211, 221, 263.
Bonaventura 4, 31, 32, 55.
Chrysostomus 353 54.
Conrad v. Waldhausen 1.
Conrad Weichser von Rietenburg 6.
Franz v. Retz 105.
Geiler v. Kaisersberg 154.
Heinrich Herp 151.
Hugo v. St. Caro 255—58.
Joh. Gritsch 142.
Joh. Herolt 152.
Joh. Nider 92.
Leonhard v. Utino 112, 121, 137.
Michael v. Mailand 126, 127.
Nikolaus v. Dinkelsbühl 74, 93, 94. 95—98.
Nikolaus v. Lyra 186—190, 252—254.
Pelbartus 270.
Robert de Licio 113, 119, 176, 209, 210.
b) Evangelische: Brenz 405, 407, 409, 411—13, 415.
Bullinger 453/54.
Dietrich Veit 510/11, 513, 515—18, 1182-84.
Draconites Joh. 1186—88.
Dilherr 549—22, 1644.
Hüber Kasp. 597/98.
Körber Otto 647/48.
Link Wenzesl. 665/66, 1193.
Luther 510, 678/79, 687, 689, 696, 702—11, 726—30, 740, 742, 745, 1194—1201, 1203/4, 1212/13, 1642/43.
Melanchthon 1220/21.
Osiander Andr. 930—32.
Rhegius Urb. 1228/29.
Sarcerius Erasmus 964, 975—77.
Schuler Gervasius 984/85.
Spalatin Gg. 1004/5.
Spangenberg Joh. 1006/7, 1233.
Sutellius 1012, 1236.
v. Knebel 1663.
c) Katholische und ausländische Autoren aus nachreformator. Zeit:
Eck Joh. 530.
Magri 825.
Marchelli Romolo 833.
Giuglario Luigi 586.
Gorla, Simplicio 587.
Sacheverell 1506.
Humanismus s. unter Dichtungen, Sprachen, Philologie, Philosophie, Klassiker, Jurisprudenz, Mathemathik, Medizin.
Interdikt 10, 40, 66, 117, 1526—35, 1539—41.

Irenik 398, 499, 540, 617, 1425–26, 1427.
Judentum 131/32, 157, 1217, 1235/36, 1334, 1696.
Jurisprudenz 225, 957, 1167–70, 1422, 1488/89.
Kalendarien s. unter Homiletik.
Kalenderstreit 1449.
Kasualreden s. unter Homiletik.
Kasuistik 120, 153, s. auch unter Ethik.
Katechismus 406, 410, 468–75, 478/79, 559, 593, 713, 866, 873, 912, 949, 981–83, 1224, 1430, 1638–41, 1675, 1692.
Ketzer 157, 225, 377–79, 481, 539, s. auch Sekten.
Kinder, Kindererziehung 149, 330/31, 468–75, 520, 866, 1213, 1317.
Kirchenordnungen 626–37, 639–45, 1238–40, 1281, 1656–58, 1691.
Kirchenpolitik 483–89, 493, 557, 562, 568, 594, 617, 738, 743, 893, 911, 1003, 1525–59.
Kirchenrecht 8, 100, 101, 122, 123, 134, 219, 225, 399, 419, 528, 877, 1252–54, 1269–71, 1283–88, 1291/92.
Kirchenzucht 10, 40, 66, 117, 153, 1525–35, 1539–41.
Kirche und kirchliche Fragen 114/15, 224, 226, 260, 398, 421, 443, 459, 499, 509, 540, 563, 568, 571, 585, 602, 617, 676/77, 735/36, 1421, 1425–30, 1537/38, 1542.
Kirchliche Geschichte 8, 156, 219, 322, 356/57, 377–79, 443, 1668/72, 1700, 1702.
Kirchliche Gewalt 10, 220, 399, 584, 753, 875, 1525.
Krieg und Friede 1054, 1226, 1364, 1366, 1390, 1393, 1570, 1594.
Krieg, dreißigjähriger 1060, 1354–62, 1396–1420, 1421.
Klassiker-Ausgaben und -Kommentare 162, 192, 197, 202, 264, 265, 281, 292, 295, 306, 312, 548/49, 550, 1072–1102.
Klerus 8, 38, 102, 266, 289, 333, 1544/45.
Konkordanzen s. Wörterbücher.
Konzilien 8, 122/23, 160, 193, 195, 219, 230, 355–57, 1525.
Kulturgeschichte s. Geschichte.
Leben Jesu 207, 210 259, 319, 352, 380, 979.
Marienverehrung s. Heiligenkult.
Mathematik 1155–57, 1466/67.
Meditationen, Soliloquien, Episteln 58, 149, 173, 191, 211, 214, 222, 232, 259, 261 (s. auch unter Predigten).
Medizin und Naturwissenschaften 23, 144, 173b, 181, 199, 234/35, 417a, 932, 1166, 1317, 1462–71.
Memoiren 1563/64, 1600/01.
Meßbücher 9, 18, 68, 86, 88, 90, 155, 165, 236–49, 1775.
Messe 90, 107, 290, 338, 366, 418, 459, 683, 691.
Militärisches 1559, 1591–1601.
Mnemonik 1008.
Mönchtum 619, 684, 691, 693b, s. auch Gelübde.
Münzwesen 855, 1051, 1056, 1058/59, 1276–78, 1461, 1479.
Musik, kirchliche und weltliche 89, 200, 332, 1268, 1279/80, 1298, 1487, 1631, 1637, 1698, s. auch unter Gottesdienst.
Mystik 4, 31, 32, 55, 211, 259, 941/42, 1510, 1512.
Naturwissenschaften s. Medizin.
Obrigkeit und Staat 403, 459, 556, 666, 727, 753, 930, 1031, 1051/52, 1181, 1263/64, 1273/74, 1293–95, 1448.
Ortsgeschichte s. Geschichte.
Pädagogik 174, 919, 1115/16.
Papsttum 106, 208, 214, 360, 385, 395, 560, 563, 570, 599, 651, 675, 686, 714, 736/37, 741, 743, 753, 768, 937, 945, 960, 1014, 1049, 1191, 1216, 1321, 1388, 1449, 1472, 1537/38, 1543, 1553/54.
Passionsgeschichte und -Predigten 19, 26, 69, 104, 112, 119, 142, 159, 194, 341, 519, 586/87, 678, 687, 825, 833, 1022, 1171, 1645.

Patriſtik 5, 30, 59, 60, 99, 110, 124, 135/36, 139, 146/47, 150, 177, 179/80, 182—91, 223, 226, 227, 229, 232, 251, 265, 304, 321, 345—61, 374, 384, 398, 670, 831, 858/59, 881, 956, 1030, 1704—95.

Philologie 197, 213, 279/80, 283, 296, 301, 318, 326, 339, 343, 456, 1237, 1675.

Philoſophie 162, 175, 201, 267, 291, 295, 327/28, 329, 334—36, 381, 548, 884, 892, 915, 1131—54, 1515, 1524.

Poeſie ſ. Dichtungen.

Polemik, theologiſche 373, 418, 431, 460, 476, 553/54, 559/60, 562, 563, 588, 592, 599, 602, 619, 624, 649, 651, 670, 672, 675, 682, 688, 701, 714, 723, 731, 751, 832, 837, 938, 943, 945, 952, 957, 986, 1009/10, 1040/41, 1049, 1189, 1224, 1229, 1235, 1319, 1507.

Politik 322, 1067, 1250—51, 1560—62, ſ. auch Kirchenpolitik.

Pomerium 270.

Poſtillen 1, 11, 14, 20, 21, 77, 91, 93/94, 103, 126/27, 152, 163/64, 186—90, 209, 216, 221, 252—58, 380, 453, 510/11, 521/22, 558, 586/87, 590, 687, 689, 825, 833, 964, 975—77, 1019/20, 1644, 1663.

Poſtweſen 1057, 1335/36.

Praedeſtination 308, 662, 1547.

Prieſterſtand ſ. Klerus.

Rhetorik 231, 284—87, 289, 302, 310, 315/16, 317, 320, 323/24, 329, 543—45, 826, 868—71, 879, 885—88, 903, 961, 962, 987, 1105/6, 1119, 1131—54.

Romane 1117/18, 1623.

Rechtfertigung 350, 384, 440, 461, 706, 874, 1017.

Sakramente 530, 570, 659, 686, 765, 786, 827, 983.

Sabbatarier ſ. Dekalog.

Satiren ſ. Dichtungen.

Seelſorge 34, 37, 67, 81, 83/84, 417, 423, 508, 513, 1006, 1503.

Sekten 403, 421, 495/96, 525, 539, 566/67, 649/50, 695, 732, 734, 757, 862, 867, 913, 920, 950, 1015, 1027, 1031—33, 1179/80, 1219.

Sittengeſchichte ſ. Geſchichte.

Sprachen, Deutſch und Latein 161, 170, 172, 200, 213, 262, 271, 273, 277, 279, 282, 296, 299, 300, 305/6, 313/14, 316, 326, 337/38, 342, 344, 546, 855, 876, 904, 906, 1023/24, 1103/4, 1107, 1109—12, 1114, 1122—30, 1675.

Engliſch 1500.

Franzöſiſch, Grammatik und Literatur 568, 945, 1456, 1505—8, 1510—12, 1515, 1519, 1521, 1524, 1536, 1542—49, 1551—54, 1558, 1560, 1563—75, 1577—81, 1582—85, 1587—1601, 1605, 1608, 1610—15, 1619—21, 1626, 1630.

Griechiſch 202, 300, 470, 603, 604, 905, 1108, 1113, 1121, 1237.

Hebräiſch 386, 603/4, 933/34.

Holländiſch 1360, 1497.

Italieniſch 586/87, 825, 833, 1019/20, 1451, 1501—3, 1509, 1513/14, 1516—18, 1520, 1522/23, 1525—35, 1537—40, 1550, 1555—57, 1561/62, 1582, 1586, 1602—04, 1606—09, 1616—18, 1622—25, 1627—29, 1631/32. Italieniſche Predigten 586/87, 825, 833.

Spaniſch 1559.

Ungariſch 1159.

Staat ſ. Obrigkeit.

Summarien 427, 438, 497/98, 500, 516—18. 590, 665, 685, 769, 883, 933, 967, 971, 987, 1011, 1034, 1275.

Sünde 12, 29, 44, 52, 70—72, 74, 96, 105, 424/25, 439, 445, 493, 703, 1041.

Taufe 726, 983, 1015, 1178, 1312.

Technik 279, 280.

Theoſophie ſ. Myſtik.

Trinität 347, 505, 703, 728, 946, 985.

Tropik, bibliſche 1013, 1028.

Troſtſchriften ſ. Erbauung.

Tugendlehre 96. 98. 105. 223. ſ. auch Ethik.

Vaterunser 51, 97, 231, 263, 512, 981, ſ. auch Katechismus.
Wiedertäufer ſ. Sekten.
Wörterbücher, Konkordanzen u. ä. 125, 145, 158, 161, 172, 230, 272/73, 279, 326, 337, 339, 370, 372, 604, 620, 667, 1159, 1160, 1164/65, 1237.
Wucher 62, 63—65, 78, 82, 118, 694, 759.
Zehnten 419.
Zwinglianismus und Calvinismus 553/54, 592, 1038—40, 1044, 1427, 1430, 1456.

2. Geographiſches Regiſter.

Zugleich Regiſter der Druckorte.

(Die Ziffern bedeuten überall die fortlaufenden Nummern.)

Allerheiligenkapelle 1680.
Altdorf 523/24, 957, 1051, 1117, 1120, 1149/50, 1337, 1341, 1349, 1465, 1488/89, 1494, 1498/99.
Altentrüdingen 1136.
Amerbach 149.
Amſterdam 945, 1050, 1059, 1161, 1506/7, 1510, 1515, 1524, 1552, 1590, 1601, 1619.
Anclam 915.
Ancona 91, 220.
Antwerpen 296, 620, 1131/32.
Ansbach 368—72, 472—75, 506—8, 576—80, 631—35, 638—40, 647/48, 1063, 1124, 1173, 1238/39, 1281, 1300—5, 1311, 1334, 1342/43, 1500, 1634/35, 1638, 1657/58, 1682/83, 1686.
Aſt 153.
Argyropolis ſ. Straßburg.
Augsburg 198, 211, 214, 217, 297, 302, 308, 327, 332, 337, 341, 376, 396, 481, 491/92, 506, 528, 542, 598, 602, 671, 947, 1080, 1110, 1126/27, 1228/29, 1333, 1385, 1408 ff., 1425, 1448, 1645.
Auerbach 34, 67, 81.
Avignon 652.
Attendorn 958/59, 1136.

Babenhauſen 509.
Bamberg 9, 148, 243, 558.
Bartua 136.
Baſel 8, 142, 193, 237, 247, 323/24, 342, 345, 352/53, 359, 361, 422, 428/29, 432, 445, 476b, 531, 533—37, 546, 563, 663, 680, 687, 693a, 697, 751, 762, 836, 839, 841, 869, 901, 914, 916, 921—24, 926, 928/29, 939, 965, 968, 970, 974, 1024, 1025, 1034, 1047, 1072, 1081/82, 1089—91, 1097, 1132, 1135, 1237, 1648.
Bautzen 585, 1316.
Bayreuth 1682, 1686.
Berlin 1356, 1391, 1395, 1647.
Bern 908.
Bologna 66, 1516/17, 1520, 1525—31, 1533, 1534, 1629.
Brüſſel 1505, 1587, 1621.
Bayern 581—83, 641 ff., 1306—10, 1358, 1366, 1386, 1404—6, 1410, 1432—45, 1453, 1457.
Böhmen 3.

Calw 196.
Canterbury 217/18.
Clairveaux 220.
Coburg 1194, 1455.
Cölln a. d. Spree 1331.
Conſtanz 4, 195, 237, 553 f., 621, 731, 735, 768.
Crailsheim 506—8, 1171.
Crackau 49.
Cuſa 26.

Dänemark 1363.
Deutſchland 10, 54, 1056—58, 1060, 1066, 1362, 1366, 1372—81, 1389/90, 1392, 1394, 1396 bis 1420, 1421—31.
Deventer 175.
Dinkelsbühl 74, 93, 95 96, 1701.
Dresden 490, 1428, 1632.
Duderſtadt 160.

Ebrach 1681.
Eichſtätt 8, 148, 165, 238 f, 241 f., 248 f.
Eiſenach 267.
Eisleben 363, 832, 1009.
England 594, 1369—71, 1569.
Erfurt 11, 913, 1138, 1151, 1181.
Erlangen 642—45, 985—1002, 1347, 1353b, 1494, 1641, 1663, 1685.
Eyb 148.

Ferrara 128.
Flensburg 1124.
Florenz 116 f., 138, 143, 160, 204, 215, 1452, 1607.

Frankfurt a. M. 126 f., 362, 383, 494, 547, 599—601, 822—24, 956, 963—65, 967, 969, 971—73, 975—78, 1003, 1030, 1036, 1060, 1062, 1064/65, 1074, 1087, 1123, 1142—45, 1152, 1157, 1160, 1186/87, 1363, 1385, 1392, 1394, 1400, 1456, 1475, 1643.
Frankreich 568, 1055, 1063, 1384, 1393, 1453, 1478, 1544—46, 1560, 1562, 1570, 1572, 1576/77, 1579—81, 1612—15.
Freiburg 1163, 1453.
Freiburg a. Styr 1485.
Frimar 7, 99.
Fürth 1493.

Genf 387/88, 1611.
Geretsheim 116—18, 146.
Göttingen 909, 1236.
s'Grafenhag 1059, 1360.
Grumbach 588.

Hafnia 1096.
Hagenau 303, 339, 364, 400/1, 404, 408/9, 433, 532, 591, 849—57. 861, 865, 1092.
Hall s. Schwäbisch Hall.
Halle 798—821, 918/19, 1006, 1115, 1174—75, 1496, 1659/60.
Hamburg 434, 1029, 1067, 1649—51.
Hammersleben 1429.
Hanau 1162.
La Haye 1512, 1565, 1567, 1580, 1594.
Heidelberg 221, 630, 1319, 1359, 1430, 1654 55.
Heilbronn 126/27, 136.
Heilsbronn 1173.
Hersbruck 647.
Hessen 39, 48, 58,76, 78, 495, 527, 880, 1179/80.
Hof 631/32.
Hohenwaldeck 1797.
Hüningen 62.

Illenschwang 144.
Ingolstadt 588, 1139.
Irenopolis 1421.
Italien 1019, 1602.

Jauer 79.
Jena 393, 771—79, 932, 1027, 1068, 1129, 1137, 1220, 1450, 1455, 1462, 1613, 1662.

Karlowitz 1372—81.
Katzwang 1678.
Keisersberg 154.
Köln 146, 173b, 177, 340, 343/44, 355—57, 360, 398, 481, 530, 543, 550, 588, 625, 1022, 1077, 1084, 1104, 1106, 1109, 1170, 1321, 1371, 1384, 1447, 1481, 1543—45, 1547/48, 1553. 1558, 1560—62, 1574, 1577, 1581/82, 1588, 1593, 1598/99, 1615, 1627.
Kornburg 1679.

Landshut 375.
Leiden 496, 650.
Leipzig 287, 309/10, 321, 330/31, 333—35, 367, 461, 471, 476, 479, 540, 573, 593, 599, 670, 832, 837, 886, 888, 904/5, 981—83, 986, 1008/9, 1076, 1085, 1094, 1103, 1112, 1121/23, 1128, 1130/31, 1194, 1140/41, 1146, 1148, 1151, 1156/57, 1169, 1217, 1322. 1385, 1446, 1652, 1656.
Licio 113, 119, 176, 210.
Liège 1597, 1612.
Lindau 1166.
Linz 1116, 1147.
Lodi 1550.
London 1049, 1549, 1578.
Lothringen 1066, 1367, 1575.
Luchow 501.
Lübeck 124, 599. 1119.
Lüneburg 952.
Lützenberg 340.
Lyon 63, 338, 346, 1101, 1167/68, 1511, 1521 1608.
Lyra 186—90, 252—54.

Macerata 1523.
Madrid 1554.
Magdeburg 38, 561/62, 567, 569, 893, 938, 951.
Mailand 126 f., 129, 194, 586/87, 825, 833, 1509, 1559, 1586, 1628.
Mainz 1086, 1111.
Mansfeld 693, 832.
Mantua 483—89, 738, 1532.
Marburg 350/51, 421, 455, 526, 556, 706, 961/62, 1143—45, 1219.
Maxlrain 1797.
Meißen 1482.
Memmingen 111, 229, 984/85, 1432 ff.
Mecklenburg 629.
Mercuriopolis 1473.
Mersburg 38.
Mindelheim 339.
Modena 306.
München 641, 1606.
Münster 495/96, 525, 650, 732, 734, 1179/80, 1192.

Narwa 1382.
Neuburg 5.
Neustadt (Neapolis) 293.
Neustadt a. Kocher 1227.
Niederlande 1059, 1332, 1360, 1365, 1563, 1565/66, 1567/68.
Nikopolis 1556/57.
Nivicella 230.
Nördlingen 396/97, 1640, 1646.
Nordhausen 1006—8.

Nürnberg 6, 12, 13, 17, 23, 37, 85, 125, 288, 311, 313, 370, 372, 386, 392, 407, 427, 430/31, 434/35, 438, 456, 469, 507/8, 510—24, 548/49, 564, 570/71, 589, 603—15, 623, 628, 631—36, 646—48, 658—60, 665, 666, 702, 703—6, 709/10, 713, 716, 743, 764, 834, 838, 843, 847/48, 855, 903, 930—34, 944, 957, 979, 984/85, 1011, 1015—17, 1026, 1061, 1069—71, 1088, 1099, 1102, 1108, 1117/18, 1158/59, 1171/72, 1182—85, 1187, 1193, 1196, 1212, 1224/25, 1234/35, 1238/39, 1276—78, 1281, 1312-15, 1317, 1326, 1332, 1335-40, 1344-46, 1349—53, 1431, 1459—64, 1466/67, 1469, 1486, 1487, 1490/92, 1614, 1633, 1636, 1644, 1653, 1658, 1666, 1676. 1682.

Nursia 234.

Obersteinach 2.

St. Omer 1546.

Oppenheim 282/83.

Österreich 1066, 1223, 1318, 1355, 1361/62, 1364, 1399, 1572/73, 1684.

Öttingen 1684.

Padua 1451, 1602, 1623.

Paris 166—68, 231, 281, 291, 301, 304, 307, 320, 325/26, 1542, 1563/64, 1572/73, 1585, 1592, 1600, 1605, 1620, 1630.

Pfalz 630.

Philadelphia 1551.

Polen 1053.

Portugal 443.

Prag 1—3, 1396—1420.

Preußen 1321, 1342, 1343b, 1393, 1395, 1493.

Pultenhagen 62.

Rasch 1498.

Regensburg 107, 203, 1056—58, 1060, 1066, 1185, 1389, 1401 ff., 1495, 1519.

Reichenau 165.

Reißwyck 1372—81.

Retz 105.

Reutlingen 107, 114 f., 121.

Rietenburg 6, 37.

Rom 568, 1502, 1535, 1537, 1553, 1562, 1604.

Rothenburg 309.

Rotterdam 373, 1563, 1579.

Rouen 1591, 1610.

Sachsen 1647.

Salerno 181.

Salfeld 1176.

Schaffhausen 377—79.

Schlesien 1222, 1230.

Schleußingen 417.

Schmalkalden 740, 913.

Schwabach 94, 391, 1172, 1240—49, 1265, 1268, 1298, 1311, 1334, 1489, 1500, 1637, 1658, 1661, 1663/64, 1667, 1687—89, 1690.

Schwaben 1453.

Schwäbisch Hall 411—15.

Schweden 1052, 1064, 1348, 1356, 1361, 1363/64, 1477.

Schweinfurt 10, 1012.

Schwerin 938, 1134, 1189, 1214.

Siena 80.

Sindelfingen 1103.

Spanien 1019, 1050, 1383, 1562, 1573.

Speyer 113, 159.

Stettin 423, 1395.

Straßburg 154, 273, 275, 284, 290, 293—95, 305, 312/13, 316—19, 322, 336, 369, 420, 426, 443, 457—59, 497, 502/3, 504, 539, 541, 575, 590, 619, 652—58, 669, 699—701, 747, 761, 885, 892, 925, 927, 1013, 1021, 1028, 1035, 1075, 1083, 1098, 1100, 1116, 1368, 1589, 1626.

Stuttgart 395, 565, 637.

Straubing 917.

Temesvar 270.

Tirol 1432—45.

Torgau 1197.

Trient 492.

Trier 1354.

Troyes 1508.

Tübingen 196, 285, 299, 300, 395, 410, 416, 468, 498, 551, 826, 879, 933, 1135, 1154, 1166, 1471.

Turin 1501.

Türkei 405, 704/5, 1182/83, 1210, 1585/86.

Ulm 616, 1267, 1385, 1432 ff.

Ungarn 1452, 1458.

Urbino 273, 280.

Ursel 500, 987.

Utino 112, 121, 137.

Utrecht 1569.

Valenciennes 1584.

Venedig 177, 381, 941/42, 1019/20, 1503, 1513/14, 1518, 1522, 1526 ff., 1539—41, 1603, 1609, 1616/17, 1622.

Verona 319, 1055, 1555.

Viterbo 741.

Wahrburg 1364.

Wallhausen 1476.

Wallsdorf 1171.

Wien 217/18, 292, 297/98, 306, 1147, 1318, 1550.

Windsheim 1225.

Wandsbeck 1649—51.

Wittenberg 347, 363, 365, 367, 371, 373/74, 376, 380, 382–85, 402, 405, 423, 424, 436, 437, 456, 463, 465, 477–80, 485–89, 491/92, 494, 496, 499, 501, 505, 512, 572, 593–95, 597, 616–18, 624, 629, 651, 667, 675/76, 678/79, 681/82, 684, 688–90, 693 b, 694, 696, 708, 711, 714/15, 718–22, 724–30, 733/34, 736–40, 742–44, 746, 748–50, 754–57, 759, 763, 765–69, 780–97, 827–30, 832, 837, 858, 860, 864, 868, 871, 875–77, 881/82, 884, 889–91, 897–900, 906/7, 912, 915, 917, 935/36, 944, 946, 949, 952–54, 958/59, 980, 1005, 1007, 1009/10, 1012, 1016, 1023, 1031, 1037, 1078/79, 1114, 1153, 1155, 1178/79, 1195, 1197–1205, 1206–8, 1209–11, 1214/15, 1228, 1231–33, 1422.
Wolfenbüttel 1164/65.
Wunsiedel 120, 140.
Württemberg 196, 637, 1275, 1282.
Würzburg 219, 243.

Zardan 1497.
Zell 732.
Zürich 394, 444, 446–52, 453/54, 467, 553/4, 588, 592, 626/27, 835, 908, 940, 1010, 1018, 1038–46, 1048.
Zütphen 259.
Zwickau 484, 1032.
Zyrykzee (Holland) 173 b.

3. Personenregister.

P. Abraham, Augustiner 1318.
Adler Kasp. 1176, 1200b.
Aelius Liber Donatus 1095, 1104/5.
Aeneas Silvius 191, 322.
Aepinus Johs. 362.
Aesop 178, 1630.
Africanus 162.
Agathangelus 1704.
Agricola Johs. 363–65.
Agricola Rud. 296, 1133.
Alanus 47.
Alberus Erasm. 366, 1177.
Albertus, Bischof von Eichstätt 8.
Albertus Magnus 107.
Albertus v. Eyb 148.
Aldus 1101.
Alesius Alexander 367, 894.
Altensteig Johs. 339.
Althamer Andr. 368–72.
Alexander VI., Papst 1472.
Aluarius Pelagius 114/15.
Alvarus Samuel 1125.
Ambrosius 1705–1707.
Ambrosius Catharinus 682.
Ampffer Johs., Stifter von 19.
Amsdorf Nik. 373.
Andreae Johs. 66, 100, 123, 134, 141.
Anna, Herzogin von Stettin 423.
Antoninus, Erzbischof von Florenz 116/17, 138, 143, 204, 215.
Antonius Anglus 374.
Antonius Mancinellus 277, 284.
Aphraates 1708.
Aquila Johs. 1277.
Aristides von Athen 1710.
Aristoteles 162, 328, 884, 1135, 1137.
Arnobius Afer 345, 531.
Arnold, Chrf. 1118.
Arnold Gottfr. 377–79.
Artopoeus Petr. 380.
Fr. Asterxanus 153.
Athanasius 346/47, 348, 439, 717, 1711/12.
Athenagoras 1713.
Asmus 1649–51.
Aubery Louis 1563.
d'Aubusson Gy. 1573.
Audomarus Talaeus 1142.
Augusti 1654/55.
Augustinus 30, 60/61, 179, 180, 223, 226, 321, 349–51, 1714–23.
Augustinus de Ancona 91, 220.

Baccon Francesco 381.
Balaeus 1724.
Balduinus Frid. 382/83.
Baldus 1168.
Barlaeus Kasp. 1050.
Barns 384/85, 440.
Barth H. 1698.
Bartoli Baldassar 1523.
P. Bartoli Daniello 1503, 1509, 1514, 1516/17, 1520.
Bartolomaeus Anglic. 169.
Bartolomaeus de Chaimis 129, 203.
Bartolomaeus de San Concordio 120.
Basilius d. Gr. 1725/26.

Baumbach Joh. Balth. 386.
Beck H. 1703.
Becker 1647.
Bebel Hrch. 285, 305, 318.
Benedict von Nurſia 234, 1727.
dil Bene Girolamo 1533.
Bernhard von Clairveaux 211, 221, 263.
Bernhard von Lützenberg 340.
Bernhardinus de Buſtis 276.
Bernhardinus de Senis 80.
Berno, Abt 290.
Bernold, Mönch 216.
Berthold Phil. 301, 307, 320, 1101.
Bertolotti Dr. Gio 1531.
Beza Theod. 387/88.
Bezzel Joh. Gabr. 1350.
Biel Gabr. 338, 1276.
Bibliander Th. 394.
Bickerſtaff Iſaak 1328.
Bidembach Wilh. 395.
Billicanus Theob. 396/97.
Bizozeri Simplicio 1586.
Boccalinus Traian 1055.
Bodius Herm. 398.
Boëtius 162, 174/75.
Böhmer Juſt. 399.
Bonaventura 4, 31/32, 55, 182–85.
Bonifacius VIII., Papſt 122.
Bos Lambertus 1121.
Boſſuet Jean Bened. 1542.
Boſſus Matth. 319.
Mr. Bourſault 1630.
Brand 1689.
Brendel Zach. 1138.
Brenz Johs. 400–17, 468, 712.
Brina Gabriele 1629.
Brismann 418, 691.
Brunsfels Otto 419.
Bruſoni Girol. 1609.
Bucer Mart. 420–22.
Buirette v. Öhlefeld K. W. 1353 b.
Bugenhagen 374, 384, 423–41, 628, 1178.
Bullialdus Ismael 443.
Bullinger Hrch. 444–454.
Buonajuti Greg. 1534.
Buſchius Herm. 455.

De Caillières, Mr. 1620.
Calaminus Gg. 1075.
Calderinus ſ. Johs.
Calepinus 326.
Calixt III., Papſt 16.
Cambi Bartol. 1532.
Camerarius Joach. 456, 470, 863, 1085.
Camers Johs. 264.
Canz Iſr. Gottl. 1154.
Capiſtrano ſ. Johs.
Capito Fabric. 457/58.
Capito Wolfg. 459.
Capotus Priamus 287.
Cappelli 1675.
Carlſtadt Andr. 460–65.
Carpzov Joh. Ben. 466.
Caſſianus Johs. 352.
Caſtenbauer Steph. 467.
Caſtiglione Baldaſſare 1607.
Cato 1101.
Cellarius Mart. 476, 1123.
Celtes Krd. 288.
Chemnitz Chriſt. 599.
Chryſoſtomus 353/54, 738, 1728–37.
Chytraeus Dav. 477–80, 1134.
Cicero 192, 312, 906. 1083–91.
Cibo, Kardinal 1543.
Clarenbach Adolf 481.
Claude M. 1542.
Clauß Lic. Herm. 1665, 1684, 1687, 1690.
Clemens v. Alex. 1771.
Clemens V., Papſt 123, 355.
Clemens X., Papſt 1624/25.
Clemens XI., Papſt 945, 1321.
Cochlaeus Joh. 313.
Colerus Joh. Chrf. 1497.
Columella 1101.
Comazzi Gioan Batt. 1550, 1556/57.
Comeſtor Petr. 156.
Conrad ſ. Weichſer.
Conrad von Waldhauſen 1.
Corvinus Ant. 495–500, 758, 1179–81.
Cosmus Hieroſol. 265.
Cragius Tilemann 501, 889.
Cratoaldus Valentin 502/3.
Cromwell 1474.
Cruciger Kasp. 504/5.
Culmann Lhd. 506–8.
de Cuſa, Kardinal 26.
Cyprian 1738/39.
Cyrillonas 1740.
Cyrill von Alexandrien 358, 1741.
Cyrill von Jeruſ. 1742.

Damascenus Johs. 265.
Mme. Daulnoy 1590.
Deinzer Krd. 1499.
Despauterius Johs. 314/15, 1106.
Dick Leop. 509.

Dietrich Veit 510–18, 1171, 1182–85.
Dilherr J. M. 519–22, 1487, 1644.
Diogenes 1082.
Diognet 1743.
Diomedes 1104.
Dionysius Afer 298.
Dionysius Areopag. 261, 1744.
Doeberl 1699.
Döderlein J. Chrf. 523/24.
Dominicus Vollanus 233.
Donatus s. Aelius.
Dorniberg Thom. 111, 171, 229.
Dorp Hrch. 525.
Draconites Joh. 526/27, 1186–88.
Dungersheim 310.
Durandus Wilh. 35, 67.

Eber Paul 1112.
Eberhard I., Herzog v. Württemberg 196, 637.
Eck Joh. 302, 308, 328, 476, 528–30, 670, 672, 1224.
Ehinger Elias 1408 ff.
Elische 1745.
Emser Hieron. 1040.
Engelhardt Ed. 1172.
Engelhardt Lhd. 551.
Engelmeyer Johs., Stifter v. 119.
Engelschall C. G. 1428.
Ephraem 232, 1746.
Epiphanius 1747.
Erasmus Desider. 316/17, 323/24, 345, 373, 499, 531–550, 723, 1085, 1237.
Esenbeck Joh. Sam. 1311.
Eugenio Teodoro 1528.
Euripides 1075.
Eusebius 1748/49.
Eznik 1750.

Faber Aegidius 1189, 1214.
Faber Joh., Vikar in Konstanz 553/54, 621.
Faber Nicol. Wolazanus 332.
Faber Stapulensis Jak. 555.
Fabricius Joh. 1164/65.
Falckenstein 1245.
Felbinger J. M. 1498.
Ferdinand, Erzbischof von Köln 1170.
Ferrante Pallavicini 1617/18.
Ferrarius Joh. 556.
Ferrer Ant. Torquatus 557.
Feucht Jak. 558.
Filotheo Giov. 1526.
Filalitheo Nicom. 1527.
Firmicus Mat. 1751.
Flacius Illyr. 559–63, 832.
Flavius Philostratus 336.
Fliscus Steph. 306.
Flock Krd., Stifter v. 5, 156, 161.
Florus s. Lucius.
Fortius Joach. 1131/32.
Fr. Franciscus 3.
Franciscus v. Retza 105.
Franciscus de Pedemontium 144.
Franciscus de Platea 118.
Franciscus Mutinensis 306.
Frankenstein Mich. Ad. 1157.
Fränkel Hirsch 1334.
Franz I., König von Frankreich 538.
Freder Joh. 1190, 1215.
Freyer Hieron. 1496.
Friedrich, Kurfürst von der Pfalz 1068.
Friedrich, Kurfürst von Sachsen 1647.
Friedrich, Herzog von Sachsen 745.
Friedrich I., König von Schweden 1431.
Friedrich Wilh. III., König v. Preußen 1493.
Frisch Joh. Dav. 565.
Frischlin Nikod. 566.
Frisius 1156.
Fritzhans Joh. 567.
P. Fulvio Franc. 1518.

Galleaceus Hippoph. 1066.
Gallensis Johs. 170.
Gallus Nikol. 569.
Gast Hiob 570/71.
Gattici Girol. 1628.
Geiler v. Keisersberg 154.
Gentius Gg. 1161.
Gerber Lorz, Stifter v. 141, 146.
Gerhard v. Zütphen 259.
Gerson Johs. 166–68.
Geuß Johs. 71.
Georgii 1282.
Gerardus Noviomagus 539.
Gerontius 1752.
Gigantis Joh. 585.
Gilbertus Porritanus 162.
Dr. Giudici Cesare 1623.
Giuglaris Luigi 586.
Glotzeisius Joh. 1166.
Gockel Ernst 1448.
Gockenschnabel Gg 294.
Goclenius Rud. 1443–45.
de Gombaud, Mr. 1515.
Gorka, Simplicio 587.

Bouſſault, Abbé 1521.
Gräbner Paul 1324.
Graf Alfr. 1676.
Gratiano Gratiani 1513.
Graziano Baldaſar 1522.
Gregor d. Erl. 1753.
Gregor d. Gr. 1754.
Gregor v. Nazianz 361, 1755.
Gregor v. Nyſſa 1756.
Gregor V., Papſt 63, 106, 208, 214.
Gregorius Thaumat. 1757.
Greiß Andr., Stifter von 1658.
Grenet, Abbé 1605.
Greſemund Theod. 268.
Gritſch Johs. 142.
Gropaldus Franc. Mar. 279.
Gruber Erasm. 822—24.
Grumbach Argula v. 588.
Günther 1292.
Guſtav Adolf von Schweden 1356.
Gutknecht Jobſt 589.

Haberſtumpf 1270.
Hadrian VI., Papſt 531, 743.
Hallbauer Fr. Andr. 1129.
Hannacus Chr. 1422.
Harleß 1353b.
Haſelbach 85.
Hauck 1668—73.
Hauff 1273.
Hedio Kasp. 590.
Hegendorfer Chrf. 354, 591, 1110.
Hegenwald Erh. 592.
Heinrich v. Heſſen 39, 48, 58, 76, 78.
Heinrich v. Mersburg 38.
Heinrich v. Vrimar 7, 99.
Heinrich III., König von England 1574.
Heinrich VIII., König von England 594.
Heinrichmann Jak. 1103.
Heinritz 1255.
Hemmingen Nikol. 593.
Henſold G. 1688.
Hepinus Joh. 595.
Herbſt Hans 1265.
Hermias 1758.
Hermann, Vikar in Nürnberg-Seb. 112.
Hermann von Oberſteinbach 2.
Herold Joh. 546,
Herold Max 1268, 1295.
Herolt Johs. 152.
Herp Hrch. 151.
Herrmann, Fra. 1686.
Heſſus Joh. 836.
Hierocles 295.
Hieronymus 139, 229, 1759.60.
Hilarius 1761.
Hippolytus 1762.
Hiscolt Mtth. 986.
Hoffmann Gottfr. 1130.
Hofmann Chrf. 596.
Hofmann Joh. Adam 1067.
Honinus Membritius 194.
Homer 1072.
Honter Johs. 1048.
Hüber Kasp. 597/98.
Hubmeier Ulr. 5.
Hugo 222.
Hugo a. S. Caro 255—58.
Hugo von Straßburg 111, 171.
Hüningus, Dr. Chrſtph. 62.
Hunnius Aegid. 600/1.
Hunnius Nikol. 599.
Huß Joh. 735/36.
Hutten Ulrich 602, 1191.
Hutter Elias 603—15.
Hutter Lhd. 616—18.

Jäger Wolfg. 1352.
Jäger Johs. 1681.
Jakob II. von England 1370/71.
Jakob von Sarug 1764.
Jerung Hrch. 125.
Innocenz XIII., Papſt 1388.
Johannes Auerbach 34, 65, 67, 81/82.
Johannes Calderinus 10, 40, 66.
Johannes de Capiſtrano 12.
Johannes von Damascus 1765.
Johannes de Janua 161.
Johannes von Köln 116—18, 146.
Johannes Latin. 14.
Johannes Mandakuni 1766.
Johannes Abt v. Nivicella 230.
Johannes Pithſanus 217/18.
Johannes de Turre cremata 198.
Johannes frat. de ord. minor. 44.
Jonas Juſtus 621—24, 692, 721, 757.
Jordan, Dr. Herm. 1683.
Joſeph II., Kaiſer 1352, 1452.
Irenaeus 1767/68.
Iſaak v. Antioch. 1769.
Iſidorus Hiſpal. 172, 213.
Iſokrates 335, 1980.
Iſychius 359.
Judae Leo 1045.

Juſtinus 197, 1770.
Johann, Kurfürſt von Sachſen 1647.
Joh. Friedr., Kurfürſt von Sachſen 1647.

Karg Bg. 1638, 1677.
Karl II. von England 1371.
Karl V., Kaiſer 532, 1003.
Karl XII. von Schweden 1348.
Kaufmann Joh. 1349.
Kaweran 1702.
Keller 1274.
Keller B. 1695.
Dr. Keßler A. 1455.
Klemens ſ. Clemens.
Klopff Johs. 12, 17, 85.
v. Knebel C. Hrch. 1663.
Knipperdolling 1180.
Knopken Andr. 646.
Königsmark, General 1391.
Köberle J. 1696.
Körber Otto 647/48.
v. Kolde Th. 1685.
Koriun 1772.
Krauſſold 1291.
Krechting 1180.
Kreß v. Kreſſenſtein J. Chr. 1346.
Kreutzer 1694.
Krick 1269.
Kuchenbecker J. Phil. 1068.
Kymaeus Joh. 649—51, 739.

Lactantius 1773.
Lactantius Firmianus 304, 311.
Lambertus Frz. 652—62.
Lang Joſ. 1160.
Langius Sileſius 361, 663.
Langhans J. Ldw. 1319.
Latin ſ. Johannes.
Latomus 688.
Lectius Jak. 664.
v. Leiden Joh. 650.
Leo I., Papſt 360, 1774.
Leo X., Papſt 676.
Mr. Lescallier 1519.
Leuckner Frdr. 61.
Lichtenſtein Herm. 177.
Leonardus de Utino 112, 121, 137.
Liebler Bg. 1135.
Linacer Thom. 876, 1109.
Linck Petr., Stifter von 140, 158.
Link Wenzesl. 665/66, 1193.
Lilienſtröm 1474.
Linſius Juſtus 1146.
Locher Jak. 341.
Longius Joh. Kn. 670.
Lonicerus Joh. 698.
Lorbeer Joh. Chrf. 1062.
Loredano Gio Frc. 1622.
Lothar Kardinal 133.
Lowitz G. M. 1466/67.
Louis XIV., König 1577—79.
Ludwig, Pfalzgraf 630.
Lucius Florus 197, 292.
Luther 373, 402, 418, 494, 499, 510, 573, 622, 649, 671—824, 834, 938, 950, 1005, 1033, 1194—1216, 1642/43, 1646, 1702.
Lyranus ſ. Nicolaus.

Macco J. P. 1353.
Madach Lhd. 10.
Dr. Maginus Ant. 1325.
Magri Sebaſt. 825.
Maior 826—31, 902, 1208.
Makarius 1776.
Mambre 1777.
Mansfeld, Graf v. 693 b.
Maphaeus Vegius 329.
Marchelli, Romolo 833.
Marcus, Biſchof von Talvontis 265.
Marcus de summa ripa ſ. S. 13.
Margaritha Anton 1217.
Marolt 417 a.
Marſilius Ficinus 173.
Matthaeus von Krakau 49.
Matthesius 834, 1646.
Matthias de Vienna 217/18.
Dr. Maurer Felix 1327.
Meelführer J. Chr. 391, 1661.
Megander Kasp. 835.
Melanchthon 367, 456, 476, 497, 501, 561, 831, 836—906, 1076, 1085, 1092, 1099, 1109, 1218—21.
Medici P. M. Laelio 1530.
de Melville, Chevalier 1601.
Memmert, J. Fr. 1663.
Membritius ſ. Honinus.
Menger Johs., Stifter v. 108/9, 113, 116, 122, 125—28, 132, 135/36, 138/39, 142/43, 151/52.
Menius Juſtus 907.
Menudier J. 1613.
Mesrop 1780.
Meſua Johs. 144.
Metaſtaſio Pietro 1631.
Methodius 1781.
Meurer 1271.
Meyer Joh. 1322.
Meyer B. M., 1693.

Meyer Sebast. 908.
Michael von Mailand 126/27.
Michael Scotus 235.
Michaelis Joh. Dav. 909.
Milichius 1100.
Minucius Felix 1782.
Mirus Ad. Erdm. 910.
Moibanus Ambr. 873, 912, 1205, 1222.
Molnar Alb. 1159.
Montanari Gemin. 1451.
Morhof Dan. Gg. 1119.
Mosellanus Petr. 1110.
Moses v. Choren 1783.
Motis Joh. 293.
Mottheus Kasp. 913.
du Moulin Pierre 1510, 1611.
Muck Gg. 1173.
Müller Gg. 1648.
Multicampianus Joh. 527.
Münzer Thom. 695.
Muretus Marc. Anton. 1139–41.
Murmelius Joh. 342–44, 1102.
Murner Thom. 1010.
Musculus Wolfg. 914.
Musselius Jak. 915.
Mutius Macarius 319.
Mützel 473, 1124.
Myconius Osw. 916.

Nann Joh. 741.
Naogeorgus Joh. 353.
Naogeorgus Thom. 917.
Nicolanus Magn. de Jauer 79.
Nicolaus de Ausmo 120.
Nicolaus von Dinkelsbühl 74/75, 93, 95–98.
Nicolaus von Lyra 186–90, 252–54.
Nicolaus Perottus 262, 299.
Nicolaus de Orbellis 325.
Niemeyer Aug. Hrm. 918/19.
Nivicella s. Johannes.
Noviomagus 920 s. auch Gerardus.
Nider Johs. 70, 92, 104.

Obermayer Aug., Stifter von 137/38 u. vielen anderen Bänden.
Oecolampadius 854, 921–29.
v. Oedt Joh. 1147.
v. Ölhafen 1488.
Olearius Joh. 1115.
Onofri Fedele 1603.
Origenes 1784.
Osiander Andr. 930–32, 1224.

Otto Jul. Krd. 934.
Ovid 281, 1096/97, 1102.
Oxenstierna 1474.

Pachomius 1785.
Palladius von Helenopol. 1786.
Palladius Petr. 935, 1101.
Pallavicini s. Ferrante u. Ranuccio.
Fra Paolo 1529, 1539/40.
Partlicius Sim. 1323.
Paulus Florentinus 160.
Pauli Simon 938.
Paul III., Papst 937.
Paul V., Papst 1049.
Pelbartus de Temesvar 270.
Pellicanus Krd. 939/40.
Penesticus Seyfried 26.
Peregrinus 14.
Perottus s. Nicolaus.
Petrucci P. Matth. 941.
Petrus de Alliaco 205.
Petrus Chrysologus 1787.
Petrus Lombardus 140.
Petrus Hispanus 327.
Peucer Kasp. 1112, 1155.
Philipp, Landgraf von Hessen 495, 1179.
Phrygio Paul Konst. 1047.
P. Pinelli Luc. 1501.
Pinicianus Joh. 337.
Pirkheimer Will. 1278.
Pithsanus s. Johannes.
Pitonius Petr. 1225.
Plato 162.
Plautus 1098.
Plinius 264, 1100.
Plutarch 1076–79.
Polydorus Virgilius 273, 280.
Pomerium 270 (Buchtitel).
Pomponius Laetus 283.
Pomponius Mela 297.
Porcus Chrf. 1167.
Porphyrius 162, 328.
Portocarero, Kardinal 1554.
Potentio Gio Carlo 1502.
de Praissac, Sr. 1591.
Prentel Joh., Stifter von 112.
Pressel 1267.
Probus Valerius 282.
Proclus 1081.
Prosper 265.
Prudentius 265.
Propertius 1102.

Publicius Jak. 286.
Pufendorf Sam. 1064.
Pürckel Johs., Stifter von 149, 154, 157, 159, 169.
Pythagoras 295.

Quesnel 945.

Rachsdörffer Jak. 119.
Ramus Petr. 1138, 1142
Ratz 1227.
Ranuccio Pallavicino 1606.
Rauschhart Krd. 1116.
Reinhard Lorenz 1151.
Reissenleiter J. H. P. 1489.
Reudenius Ambros. 1137.
Rhegius Urb. 732, 947—56, 1041, 1209, 1228/29.
Rhenius Joh. 1128.
Fr. Richard 1211.
Richter Gg. 957.
Ripa s. Marcus.
de la Rivière 1508.
Rivius Joh. 958/59, 1136.
Robert de Licio 113, 119, 176, 209/10.
Rockenbach Abr. 960.
M. Rosen Chrn. 1356.
Rossini Gio Pietro 1604.
v. Rosenroth, Knorr 1230.
Ruel Petr. 112.
Ruland Mart. 1113.
Rumpff Frdr. 119.
Rumppach Johs. 11.
Rhaw Gg. 946.

Dr. Sacheverell 1506/7.
Sachs Hans 1158.
Salvianus 1788.
Sarcerius Erasm. 961—78.
Saubertus Johs. 1317.
Scarron Mr. 1619.
Schad G. Fr. C. 1351.
Schade J. Pt. Chrf. 1500.
Schalling Mart. 1350.
Schatzgeier Kasp. 418.
Schelhammer Joh. 979.
Schenk Jak. 980—83, 1231.
Scheubner J. Chr. 1481.
Schluck Johs. Stifter von 144.
Schlüsselfelder J. K. 1345.
Schmoz Gg. 1127.
Schneid Joh. 554.
Schoder, Dr. 1464.
Dr. Schröckh Luc. 1465.
Schubert Ernst 1153.
Schubler J. J. 1614.
Schuler Gervas. 984.
Schulherr Udalr. 986.
Schüßler Joh. 198.
Scoto Andrea 1602.
Scultetus Joa. 1051.
Seehofer Arsac. 987.
Seiler G. Fr. 988—1002, 1279, 1353b, 1639.
Seneca 162.
de la Serre Sr. 1610.
Servantio Gregorio 1525.
Sextus Ruffus 197.
Seyfridus s. Penesticus.
Sigfrid Thom. 1320.
Silvester Prierias 674, 682, 943.
Simon de Cassia 207.
Sinesius Robertinus 1407.
Sixtus IV., Papst 194.
Sleidan Joh. 1003.
Sondermann 1266.
Sophocles 1074.
Sorg Joh. 217.
Spalatin Gg. 766, 1004/5, 1232.
Spangenberg Joh. 1006–8, 1233.
Spangenberg Cyriak. 1009.
Spener 1174/75, 1641.
Spengler Laz. 1202, 1234.
Spiera Ambros. 159.
Stark 1295.
Steffelsteiner Pl. 1235.
Steinbacher 1122.
Steinpach Hrch. 94.
Steinpach Johs., Stifter v. 105, 114/15, 163/64.
Styfel Mich. 1010.
Sulpicius Sever. 1789.
Dr. Summa G. E. 1637.
Summa ripa s. Marcus.
M. Summenhard 196.
Susenbrot Joh. 1107.
Sutellius Joh. 1012, 1236.

Tannauer Wilh. 9.
Tatian 1790.
Temple, Chevalier 1565.
Terentius Afer 906, 1099.
Terlon de, Chevalier 1564.
Tertullian 1791/92.
Thanner Jak. 202.
Theobald, Bischof 199.
Theodoret 1793.

Theophilus v. Alex. 1794.
Theognis Megarenſis 906, 1076.
Thomas Anglus 227.
Thomas Aquinas 110, 124, 135/36, 146/47, 150, 175, 177, 224, 251.
Thomas Chriſt. 1484.
Thomaſius Chrſtn. 1148
Thummersmut Werner 1170.
Tibull 1102.
Timm Hrm. 1678.
Toltz Joh. 1013.
Titus 1632.
Torquatus ſ. Ferrer.
Torrentinus Hrm. 200.
Torti Matteo 1535.
Trott Alb. 128.
Trutvetter Jodok. 267.
Tuberinus Joh. 309.
Turre ſ. Johannes.

Ungelenk Andr. 1338.

Valerius ſ. Probus.
Varro 1101.
Velenus Ulr. 1014.
Venatorius Thom. 1015—17.
Venetiano Fra Paolo 1529 ſ. Paolo.
Vetter 1264.
Victorius Petr. 1089/90.
Victurius 306.
Viera 1019/20.
Vincentius v. Beauvais 108, 149, 206.
Vincentius v. Lerin 1795.
Virgil 906, 1092–95 ſ. auch Polydorus.
Vivaldus 303.
de Vivis Joh. Ldw. 1021—25.
v. Volkamer Chrf. Ad. Fr. 1353.
v. Volkamer Gg. K. 1492.
de Vordac, Cte. 1600.

Wagenſeil J. Chrf. 1120.
Walch 798–821, 1662.
Walleys Thom. 281.
M. Walther Gg. 1643.
Weichſer Krd. 6, 37, 83.
Weickersreuther Steph., Stifter von 92.
Weigel, Erh. 1450.
Weinberger Frz. 1480.
Wellhauſen 1697.
v. Welſer K. Frd. 1344.
Dr. Wendt 1468.
Werckshagen 1700a/b.
Weſenbeck Pet. 1027.
Weſtermayer Dr. H. 1682.
Weſtheimer Bartol 1028.
Weſtphal Joach. 1029/30.
de Wette 1654/55.
Wich 1679/80.
Wilhelm, Biſchof von Eichſtätt 165.
Wilhelm von Paris 231.
Willichius Jodok. 1034–36.
Wimpheling Jak. 266.
Wittwer J. Krd. 1469.
Witzel, Gg. 624, 1231.
Wolf, Thom. 263.
Wolff, Chrſt. 1152.
Wülfer 1462.
Wydenboſch Nik. 155.

Zeno von Verona 1796.
Zwingli Ulr. 1038—46.

Müller & Fröhlich · Verlagsbuchhandlung · München

Luthers Staatsauffassung

Ein Beitrag zu der Frage des Verhältnisses von Religion und Politik, von D. Hermann Jordan, Prof. an der Universität in Erlangen.

Preis broschiert Mk. 4.–, gebunden Mk. 6.–, mit dem übl. Teuerungszuschlag.

Hermann Jordan legt eine sorgfältig eindringende, Klarheit schaffende Arbeit über das vielbehandelte Thema „Luthers Staatsauffassung" vor. Genaue, besonders reichhaltige Quellenbelege und Literaturangaben erhöhen den Wert der gründlichen Arbeit. Man kann wohl sagen, daß er das Thema abschließend behandelt hat. Er lehnt Luther als „Staatstheoretiker" ab ebenso als „Neugestalter" auf politischem Gebiet. Das Hauptverdienst Luthers ist seine Lehre von der Eigengesetzlichkeit des staatlichen Lebens, diese stellte ihn in die Mitte zwischen Staatsomnipotenz und theokratischer Staatsauffassung. Diese Mittellage ermöglichte die politische Vielseitigkeit in den Staaten des lutherischen Bekenntnisses. Das prägnante Schlußkapitel ordnet die Lutherische Staatsauffassung in die geschichtliche Entwicklungsreihe ein und deutet trefflich Züge unseres politischen Lebens teils als lutherisch, teils als von Luther unbeeinflußt.

Vergangenheit und Gegenwart Nr. 5, 1918.

Der Sang der Wittenberger Nachtigall in München

Eine Geschichte des Protestantismus in Bayerns Hauptstadt in der Zeit der Reformation und Gegenreformation des 16. Jahrhunderts von Ernst Dorn, Hauptprediger in Nördlingen.

Preis broschiert Mk. 6.–, gebunden Mk. 8.–, mit dem übl. Teuerungszuschlag.

Der jetzige Erlanger Pfarrer Ernst Dorn legt eine Geschichte der Reformation in München vor, die durch Anlage und Inhalt weit über den Rahmen einer lokalgeschichtlichen Studie hinausgreift; er bietet einen wertvollen Beitrag zur allgemeinen Geschichte der Reformation und Gegenreformation. Der Reiz des eigenartigen Buches liegt darin, daß der Verfasser verstanden hat, gelehrte Forschung mit frischer, allgemein verständlicher Darstellung zu verbinden. Er hat die mannigfachen Einzelforschungen auf diesem Gebiete von Kirchenhistorikern und Historikern wie Roth, Riezler, Doeberl, Theobald, Götz u. a. sorgfältig herangezogen und durch eigene Forschungen im Münchener Reichsarchiv vermehrt; dazu hat er sich in die Literatur des 16. Jahrhunderts eifrig hineingelesen. Er bietet über das alles nicht einen trockenen Bericht, sondern zeichnet, auf streng historischem Boden, lebensvolle Bilder; das erreicht er besonders auch durch Mitteilung von Quellenstücken, sowohl im Text, wie in einem Anhange, der Briefe, Berichte von Zeitgenossen, Stücke aus Schriften der Zeit usw. enthält. So ist ein kenntnisreiches und schönes Buch zustande gekommen.

Theologie der Gegenwart Nr. 3, 1918.

Müller & Fröhlich · Verlagsbuchhandlung · München

Ein Lesebuch für das evangelische Haus!

Vom lebendigen Christenglauben

Herausgegeben von Pfarrer Heinrich Müller-Fürth

23 Bogen im Lexikon-Format in Büttenkarton mit kräftigem Schutzumschlag Mark 20.– einschließlich Teuerungszuschlag.

Der leitende Gedanke, der dieses Buch in etwa 160 Beiträgen durchzieht, war, bei allen Stücken zu beantworten, was heute an religiösen Fragen unsere Jugend und unser Volk bewegt, zu mahnen, wozu es gemahnt werden muß, zu erzählen, was es vor allem aus der Geschichte seiner Kirche zur eigenen Stärkung wissen soll. In scheinbar bunter Reihe und doch zielsicher in ihrer Disposition werden die Leser durch erbauliche, belehrende, apologetische und erzählende Beiträge geführt, die in 18 Abteilungen zergliedert sind. Ein vorzügliches Buch, das wie selten eines geeignet ist, in Familie und Schule die Hörer und Leser um sich zu scharen und das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der evang. Kirche zu wecken und zu fördern.

Herr Lic. D. Weber-München-Gladbach schreibt darüber:
Auf schönem Papier mit klarem Druck ist hier für Konfirmierte und Erwachsene ein außerordentlich schönes und prächtiges evangelisches Lesebuch mit Betrachtung und Erzählung, Lied und Spruch hergestellt, das ich nicht warm genug empfehlen kann. Es sind die besten evang. Volks- und Erbauungsschriftsteller, Dichter und Denker, die hier zu uns reden. Ich wüßte kein besseres und erhebenderes Weihnachtsgeschenk als dieses Buch, das ein Buch fürs Leben ist, in dem man immer wieder Rat, Trost und Erquickung, Belehrung und Glaubensstärkung sich holen kann. Möge es viele Tausende von Abnehmern finden.

Weitere Urteile:

Dr. Michael Georg Conrad: Das Buch ist tatsächlich eine der hervorragendsten Erscheinungen unserer evangelischen Jugend- und Volksliteratur.

Erlanger Tagblatt: Das Buch überragt an Gediegenheit des Inhaltes sowie durch die überaus anregende Form, in welcher dieser Inhalt zu uns spricht, viele andere Unternehmungen dieser Art.

Schleswig-Holsteinischer Sonntagsbote: Ein Buch, das ich am liebsten in jedem evangelischen Haus sähe. Es ist ein prachtvolles Buch, an dem jeder Christ seine helle Freude haben muß. Mit gutem Gewissen kann ich sagen, der 20 Mark-Lappen, den einer dafür ausgibt, wird ihn nie gereuen.

YC 62698

M318741